

2023  
Geschäftsbericht  
2024



# Kennzahlen- übersicht

		2023/2024		2022/2023
		Berichtet	Währungs- bereinigt	Berichtet
Umsatzerlöse	in Mio. Euro	957	1.008	899
Umsatzwachstum	in %	7	12	8
Umsatzanteil High Value Solutions (HVS)	in %	55		48
EBITDA	in Mio. Euro	258	280	239
EBITDA-Marge	in %	26,9	27,8	26,6
EBIT	in Mio. Euro	193		192
Konzernergebnis	in Mio. Euro	150		152
Ergebnis je Aktie	in Euro	0,99		1,01
Dividende je Aktie	in Euro	0,16 <sup>1</sup>		0,15
Free Cashflow	in Mio. Euro	79		10
		30.9.2024		30.9.2023
Eigenkapitalquote	in %	54,9		56,2
Mitarbeitende (Stichtag)		4.690		4.646

<sup>1</sup> Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023/2024.

Dieses PDF-Dokument ist für die Nutzung am Bildschirm optimiert. Sie können über die Inhaltsverzeichnisse direkt zu den gewünschten Inhalten springen. Mithilfe der Buttons in der Seitenleiste gelangen Sie wieder zurück auf die zuvor besuchte Seite oder zu den Inhaltsverzeichnissen.

## Navigation

- ☰ Inhaltsverzeichnis
- ☰ Abschnittsinhaltsverzeichnis
- ◀ Zuvor besuchte Seite

## Querverweise

- 📄 Verweis auf einen Begriff im Glossar auf Seite 210ff



# Inhalt

<b>Kennzahlenübersicht</b>	<b>2</b>
<b>Brief des Vorstands</b>	<b>4</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>6</b>
<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>	<b>10</b>
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftliche Lage des Konzerns	24
Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA (HGB)	33
Prognosebericht	38
Chancen- und Risikobericht	39
Nichtfinanzielle Erklärung	51
Sonstige Bestandteile	88
<b>Konzernabschluss</b>	<b>92</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	94
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	95
Konzernbilanz	96
Konzern-Kapitalflussrechnung	98
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	100
Konzernanhang	102
<b>Weitere Informationen</b>	<b>176</b>
Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB	178
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	179
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit	187
Vergütungsbericht	190
Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	208
Glossar	210
Mehrjahresübersicht	214
Finanzkalender/Disclaimer	215
Impressum	215



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Partner von SCHOTT Pharma,

2024 war für uns ein besonderes Jahr mit vielen Premieren. Es war unser erstes volles Geschäftsjahr als börsennotiertes Unternehmen mit hervorragendem Ergebnis. Bereits wenige Wochen nach unserem Börsengang wurden wir in den SDAX aufgenommen und sind innerhalb eines Jahres sogar in den MDAX aufgestiegen. Das unterstreicht nicht nur unsere starke Marktposition, sondern zeigt auch, dass unsere Anlegerinnen und Anleger Vertrauen in unser Geschäftsmodell haben.

Mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2023/2024 sind wir sehr zufrieden. Wir konnten trotz eines schwierigen Marktumfelds weiterhin ein kontinuierliches Umsatzwachstum verzeichnen. Im dritten Quartal haben wir aufgrund dessen sogar unsere Umsatzprognose für das Geschäftsjahr erhöht und diese in der oberen Hälfte der avisierten Spanne erreicht. Auch unsere EBITDA-Marge blieb trotz erheblicher Investitionen in Kapazitätserweiterungen und Anlaufkosten auf hohem Niveau. Zudem konnten wir unseren Umsatzanteil von High-Value-Solutions (HVS) von 48 % im Geschäftsjahr 2022/2023 deutlich auf 55 % im Geschäftsjahr 2023/2024 steigern.



Der Markt für injizierbare Medikamente bietet weiterhin großes Potenzial für unser Geschäft. Pharmazeutische Trends wie GLP-1, mRNA, Antikörperwirkstoffkonjugate, subkutane Verabreichung von Medikamenten, Homecare und die Transformation von Pharmaproduktionen in Richtung RTU (Ready-to-use)-Lösungen sind langfristig Treiber dieses Wachstums. Wir sind bestens positioniert, um dieses Potenzial auszu-schöpfen.



Unsere Strategie hat sich auch im vergangenen Geschäftsjahr bewährt: Wir profitierten von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern, führten bahnbrechende Innovationen ein und setzten unsere Expansionsprojekte wie geplant fort.

Unsere jüngsten Produktneuheiten unterstreichen unsere Vorreiterrolle in der Branche. Mit unseren großvolumigen Glas- und Polymerspritzen sowie Karpulen für Autoinjektoren oder Pumpen ermöglichen wir die subkutane Selbstverabreichung von Medikamenten in hohen Dosen zu Hause und schaffen damit mehr Freiheit für Patientinnen und Patienten. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich daran, die Wert-



Andreas Reisse  
(CEO)

Dr. Almuth  
Steinkühler (CFO)

schöpfungskette und -prozesse unserer Kunden zu optimieren. Ein Beispiel dafür ist unser neues Nest für Polymerspritzen, das die Effizienz in der Medikamentenabfüllung um bis zu zwei Drittel steigert, die Produktionskosten senkt und zudem den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für unsere Produkte deutlich reduziert.



Um die Branche nachhaltiger zu machen, haben wir gemeinsam mit Partnern der Alliance to Zero ein Konzept für vorgefüllte Spritzen ohne Blisterverpackung entwickelt, das Kunststoff- und Verpackungsabfälle verringert.

Auch unsere Expansionsstrategie trägt Früchte. Wir haben unsere Produktionskapazitäten in Europa und den USA ausgebaut, um unsere globale Präsenz, unsere Flexibilität und Kundennähe zu stärken. In Ungarn haben wir eine neue Produktionsstätte für vorfüllbare Glasspritzen eingeweiht und erfolgreich mit unseren Kunden qualifiziert. In Serbien entsteht eine neue Ampullen- und Fläschchenproduktion und wir richten aktuell die Maschinen und Linien für einen Produktionsstart im Frühjahr 2025 ein. Weitere Ausbauprojekte umfassten unsere Standorte in Deutschland, in der Schweiz, und den USA, um unsere Kapazitäten für Spritzen sowie unser Portfolio an vorsterilisierten RTU-Karpulen und -Fläschchen zu erweitern.

Besonders stolz sind wir auch, dass wir im Geschäftsjahr 2023/2024 bedeutende Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit erreicht haben. Unsere Bemühungen, den ökologischen Fußabdruck unserer Produktion zu minimieren, führten zu einer signifikanten Reduktion unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen. Darüber hinaus starteten wir Initiativen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft, um die Ressourceneffizienz weiter zu verbessern und Abfall stärker als bisher zu reduzieren. Dabei arbeiten wir eng mit großen Pharmaunternehmen zusammen und sind auch in puncto Nachhaltigkeit ein vertrauenswürdiger Partner.

All diese Erfolge des Geschäftsjahres 2023/2024 wären ohne das Engagement unserer Mitarbeitenden nicht möglich gewesen. Sie sind die treibende Kraft hinter unserem Fortschritt. Wir sind stolz auf unser Team und danken allen für ihren unermüdlichen Einsatz. Gleichzeitig danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären, unseren Kunden und Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Das vergangene Jahr war ein Jahr mit vielen Premieren. Wir haben gezeigt, dass wir mit unserer Strategie in einem dynamischen Markt erfolgreich agieren. Für die kommenden Jahre haben wir zahlreiche Ideen und sehen ein enormes Potenzial für unsere Produkte, die das Leben der Menschen leichter machen. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

**Herzlich**

Andreas Reisse

Dr. Almuth Steinkühler



## Bericht des Aufsichtsrats



Peter Goldschmidt  
Vorsitzender  
des Aufsichtsrats

### Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2023/2024 war das erste volle Geschäftsjahr nach dem erfolgreichen Börsengang am 28. September 2023. Die erfreuliche Kursentwicklung, die Aufnahme in den SDAX nur wenige Wochen danach und jüngst der Aufstieg in den MDAX spiegeln das Vertrauen des Kapitalmarktes und der Anlegerinnen und Anleger in das Geschäftsmodell von SCHOTT Pharma. Bei der ersten Hauptversammlung als börsennotierte Gesellschaft im März 2024, den ersten Quartalsberichten und vielen weiteren mit der Aktivität am Kapitalmarkt zusammenhängenden Neuerungen haben viele Mitarbeitende besonderen Einsatz gezeigt. Wir freuen uns über den Erfolg und danken für das große Engagement, das ihn ermöglicht hat.

Im Verlauf des Geschäftsjahres führte SCHOTT Pharma seine Strategie konsequent fort und tätigte umfangreiche Investitionen in die Zukunft. An den Standorten in Deutschland, der Schweiz, Ungarn, Serbien und den USA wurden neue Kapazitäten geschaffen bzw. die Grundsteine dafür gelegt. Sie beziehen sich auf verschiedene Produktgruppen mit Fokus auf High Value Solutions (HVS), also insbesondere vorfüllbare Spritzen aus Glas oder Polymer, sowie Karpulen und Fläschchen, die bereits vorgewaschen und vorsterilisiert sind, also „Ready-to-use“ (RTU). Zudem präsentierte SCHOTT Pharma einige Produktinnovationen, darunter großvolumige Polymerspritzen und Karpulen für tragbare Injektoren, die die Selbstverabreichung von Medikamenten zu Hause vereinfachen, sowie ein neues Nestdesign für Polymerspritzen, das die Effizienz bei der Medikamentenabfüllung erheblich steigert und zudem den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Produkte reduziert. Der Aufsichtsrat sieht die Gesellschaft mit diesen Investitionen und Innovationen gut aufgestellt, um von den Marktentwicklungen zu profitieren und den Umsatz von HVS weiter zu steigern.

### Personelle Zusammensetzung und Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2023/2024 gab es keine Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Herr Dr. Wolfgang Wienand scheidet indes mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Dr. Wienand ist seit Juli 2024 Chief Executive Officer der Lonza AG in Basel. Die Compliance-Regelungen der Lonza AG lassen nur eine begrenzte Anzahl externer Aufsichtsratsmandate zu. Herr Dr. Wienand hat sich daher entschlossen, das Mandat bei der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA niederzulegen.

In einer außerordentlichen Sitzung im Oktober 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolge und beschloss, Herrn Prof. Dr. Wolfram Carius aus Mainz der Hauptversammlung am 4. Februar 2025 im Einklang mit der Empfehlung C.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) als Kandidaten vorzuschlagen.



Die Kandidatur wurde durch den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Bestimmungen des DCGK geprüft. Der Aufsichtsrat stellte sicher, dass Herr Prof. Dr. Carius in der Lage ist, den erwarteten Zeitaufwand für das Mandat im Aufsichtsrat zu erfüllen. Zudem verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, dass die Hälfte der Vertreter der Anteilseigner im Sinne der Empfehlung C.7 des DCGK unabhängig ist, insbesondere vom Mehrheitsaktionär. Mit der Wahl von Herrn Prof. Dr. Carius ist dies weiterhin gewährleistet. Abschließend stellte der Aufsichtsrat fest, dass Herr Prof. Dr. Carius hervorragend qualifiziert ist und das Gremium in hohem Maße bereichern wird. Er bringt insbesondere Erfahrungen und Expertise auf den Gebieten der Pharmazie, der Unternehmensführung, der Rechnungslegung und der Nachhaltigkeit in den Aufsichtsrat ein.

### **Zusammenwirken mit dem Aufsichtsrat der geschäftsführenden Gesellschafterin**

Die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA sowie deren persönlich haftende Gesellschafterin, die SCHOTT Pharma Management AG, haben je einen Aufsichtsrat. Dabei sind auf Anteilseignerseite zwei Mitglieder in beiden Aufsichtsräten vertreten. Herr Goldschmidt als Vorsitzender und Herr Dr. Wienand als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA sind auch Mitglieder des Aufsichtsrats der geschäftsführenden Gesellschafterin. Sie stellen auf diese Weise die Verbindung zwischen den beiden Gremien sicher. Sie sorgen für einen einheitlichen Informationsstand, für die Kommunikation von Themen zwischen den beiden Aufsichtsräten und dafür, dass der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA in die Entscheidungen der persönlich haftenden Gesellschafterin einbezogen wird.

### **Tätigkeit des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch deren Vorstand, beraten und überwacht. Er hat sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat erörtert und den Vorstand der geschäftsführenden Gesellschafterin bei allen für die Gesellschaft wichtigen Entscheidungen begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle wesentlichen Entwicklungen eingebunden. Die hierfür notwendige Berichterstattung erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen, insbesondere zur Strategie, zur Planung, zur Geschäftsentwicklung und zur Lage der Gesellschaft und des SCHOTT Pharma Konzerns insgesamt.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 fanden insgesamt vier Präsenzsitzungen und eine virtuelle Sitzung des Aufsichtsrats statt. In allen Sitzungen waren sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Allerdings musste ein Mitglied eine der Sitzungen vorzeitig verlassen.

### **Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr 2023/2024**

Schwerpunkt der Beratungen im Berichtsjahr war zunächst der weitere Ausbau der Fertigungsstandorte in Deutschland, der Schweiz, Ungarn und Serbien, insbesondere für zusätzliche Kapazitäten im Bereich der HVS. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Vorbereitungen für den neuen Standort in North Carolina, USA, für die Fertigung vorfüllbarer Spritzen.

Unverändert galt die Aufmerksamkeit des Aufsichtsrats der Profitabilität des SCHOTT Pharma Konzerns in einem Marktumfeld mit stark steigenden Kosten und sich intensivierendem Wettbewerb. Dies gilt insbesondere für den Bereich der nicht vorsterilisierten Fläschchen. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den Geschäftschancen des Konzerns mit Blick auf neue Medikamente im Bereich mRNA und GLP-1.

Im Juni 2024 beriet der Aufsichtsrat über die strategische Planung mit einem Horizont bis 2030. Im August 2024 beriet und billigte der Aufsichtsrat die Budgetplanung.



Des Weiteren stärkte der Aufsichtsrat die Strukturen der Corporate Governance. In seiner Sitzung im Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat Konzepte für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit Blick auf Kompetenzen, Diversität und Unabhängigkeit seiner Mitglieder sowie für die künftige Beurteilung der Wirksamkeit seiner Tätigkeit beraten und verabschiedet.

Auf dieser Grundlage führte der Aufsichtsrat im April 2024 eine erste Selbstbeurteilung durch und erörterte die Ergebnisse in seiner Sitzung im Juni 2024.

### **Geschäfte mit nahestehenden Personen**

Geschäfte mit nahestehenden Personen, die entsprechend § 111b des Aktiengesetzes (AktG) der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Die Gesellschaft unterhält verschiedene geschäftliche Beziehungen zu ihrer beherrschenden Gesellschafterin, der SCHOTT AG, und deren Tochtergesellschaften. Diese betreffen im Wesentlichen die Lieferung von Vorprodukten, die Verpachtung von Betriebsgrundstücken und die gegenseitige Erbringung von Dienstleistungen. Diese Leistungen wurden in allen Fällen im ordentlichen Geschäftsgang und zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

### **Deutscher Corporate Governance Kodex**

Der Aufsichtsrat beriet in seiner Sitzung im August 2024 über die Einhaltung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ und gab zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex ab. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.schott-pharma.com/investor-relations/de/corporate-governance/compliance-und-statuten/](http://www.schott-pharma.com/investor-relations/de/corporate-governance/compliance-und-statuten/) abrufbar.

### **Prüfungsausschuss**

Der Prüfungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2023/2024 zu fünf Sitzungen zusammen, die alle virtuell abgehalten wurden. In den Sitzungen waren sämtliche Mitglieder des Ausschusses anwesend.

Ein Schwerpunkt der Beratungen war die Begleitung beim Ausbau der Kontroll- und Risikomanagementfunktionen im SCHOTT Pharma Konzern. Zudem erfolgte eine Prüfung der Quartalsmitteilungen sowie des Halbjahresfinanzberichts. Der Prüfungsausschuss stand dem Vorstand hier mit Expertise und Erfahrung zur Seite.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Ausschreibung der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024/2025. Parallel zur Ausschreibung der Abschlussprüfung der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA wurde das Mandat der Abschlussprüfung der SCHOTT AG ausgeschrieben. Ein implementierter Zentralausschuss koordinierte und harmonisierte die Ausschreibungsverfahren der Gesellschaften, wobei die Eigenverantwortlichkeit des jeweiligen Prüfungsausschusses gewahrt blieb.

In der Sitzung im Juni 2024 wurden im Beisein des Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2023/2024 besprochen und festgelegt.

In seiner Sitzung im November 2024 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die Rechnungslegung samt zusammengefasstem Lagebericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2023/2024. Weiterhin wurde über den Gewinnverwendungsvorschlag beraten.

Schließlich führte der Prüfungsausschuss im April 2024 eine erste Selbstbeurteilung durch und erörterte die Ergebnisse in seiner Sitzung im Juni 2024.

### **Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023/2024**

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der SCHOTT Pharma Management AG, aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA und des SCHOTT Pharma Konzerns für das Geschäftsjahr 2023/2024 geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.





Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns rechtzeitig erhalten und diese in seiner Sitzung im Dezember 2024 auf Grundlage der Ergebnisse und des Berichts aus der vorangegangenen Sitzung des Prüfungsausschusses eingehend geprüft und erörtert.

An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, wurden nicht berichtet. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen könnten, lagen nicht vor.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und erklärt, dass er keine Einwendungen erhebe. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und empfiehlt der Hauptversammlung am 4. Februar 2025, den Jahresabschluss festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

### Prüfung des Abhängigkeitsberichts

Die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA ist ein Tochterunternehmen der SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, deren alleinige Gesellschafterin die SCHOTT AG ist. Daher hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der SCHOTT Pharma Management AG, gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2023/2024 erstellt und erklärt, dass die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten habe und im Berichtsjahr Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH oder mit ihr verbundener Unternehmen weder getroffen noch unterlassen wurden. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

In der Sitzung im Dezember 2024 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung zu dem Ergebnis, dass er die Darstellung und die Schlussfolgerungen des Berichts ebenso wie die des Prüfungsberichts teilt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

### Danksagung

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Strategie mit Innovationen und Expansionen erfolgreich weiter umgesetzt. Das Konzernergebnis von 150 Mio. Euro sowie die Steigerung des HVS-Anteils auf 55%, zeugen auch von einem sehr erfolgreichen operativen Geschäft. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden von SCHOTT Pharma für die herausragenden Leistungen und das besondere Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Mainz, den 11. Dezember 2024

# Zusammengefasster Lagebericht

der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA  
für das Geschäftsjahr vom  
1. Oktober 2023 bis 30. September 2024





Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftliche Lage des Konzerns	24
Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA (HGB)	33
Prognosebericht	38
Chancen- und Risikobericht	39
Nichtfinanzielle Erklärung	51
Sonstige Bestandteile	88
Erklärung zur Unternehmensführung (gemäß §§ 289f, 315d HGB) und Bericht zur Corporate Governance	88
Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen	88
Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG	91



# Zusammengefasster Lagebericht

der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom  
1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

## Grundlagen des Konzerns

### Vorbemerkung

Dieser Lagebericht fasst den Lagebericht des SCHOTT Pharma Konzerns (nachfolgend: „SCHOTT Pharma“ oder „wir“) und den Lagebericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma KGaA“), zusammen. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen auf SCHOTT Pharma. Ergänzende Informationen zur SCHOTT Pharma KGaA sind im Kapitel „Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA (HGB)“ enthalten.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“ auch die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der SCHOTT Pharma KGaA für SCHOTT Pharma gemäß §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB. Die Prüfung der Bestandteile der Nichtfinanziellen Erklärung, die nicht Bestandteil der gesetzlichen Konzernlageberichtsprüfung sind, erfolgte mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“).

### Unternehmensprofil

Wir sind SCHOTT Pharma, ein globaler Marktführer von Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen für injizierbare Arzneimittel. Seit mehr als 100 Jahren treiben wir wissenschaftliche Entwicklungen voran und sorgen mit Innovationen bei Glas und Polymer für Fortschritte in unserer Industrie.

Das Wohl der Patienten hat für uns oberste Priorität. Für sie machen wir die Aufbewahrung und Verabreichung von Medikamenten sicher und einfach. Unser Ziel ist es, durch moderne Produktionsverfahren und die Hochwertigkeit der eingesetzten Materialien höchste Patientensicherheit zu erreichen. Dadurch gewährleisten wir eine hohe Produktqualität und haben uns seit vielen Jahren als zuverlässiger Partner der höchst anspruchsvollen globalen Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie etabliert. Wir zählen die größten Pharmaunternehmen zu unseren Kunden und erzielen eine hohe Kundenbindung, was sich in unserer hohen Zahl von Bestandskunden widerspiegelt. Da unsere Produkte ein wesentlicher Bestandteil des Zulassungsprozesses von Arzneimitteln sind, haben wir eine starke Verankerung bei unseren Kunden.

Wir entwickeln wissenschaftlich fundierte Lösungen, um zu gewährleisten, dass Medikamente für Menschen auf der ganzen Welt sicher und einfach anzuwenden sind – because human health matters.

- ① Unser operatives Geschäft führen wir in zwei Segmenten: den Lösungen zur Medikamentenaufbewahrung (Drug Containment Solutions) und den Systemen zur Medikamentenverabreichung (Drug Delivery Systems).
- ①

Wir produzieren unter Berücksichtigung unserer Beteiligungen in 16 Produktionsstätten auf vier Kontinenten. Der Sitz unseres Unternehmens ist Mainz. Zum 30. September 2024 beschäftigten wir weltweit ungefähr 4.700 Mitarbeitende.

## Konzernstruktur

### Rechtliche und organisatorische Struktur

Die SCHOTT Pharma KGaA ist eine börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien deutschen Rechts. Das Gezeichnete Kapital der SCHOTT Pharma KGaA besteht aus auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital



von 1,00 Euro, das heißt, jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Mit dem Aktienbesitz verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Dividendenausschüttungen.

Die Mehrheitskommanditaktionärin der SCHOTT Pharma KGaA ist die SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz, deren alleinige Gesellschafterin die SCHOTT AG, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT AG“), ist. Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, ist wiederum alleinige Aktionärin der SCHOTT AG.

Die SCHOTT AG ist ein multinationaler Konzern mit einer mehr als 140-jährigen Geschichte, der auf die Herstellung von Spezialglas und Glaskeramik spezialisiert ist. Auf der Grundlage einer langfristigen Liefervereinbarung mit der SCHOTT AG bzw. deren Tochtergesellschaften haben wir Zugriff auf das hochwertige Rohrglas des SCHOTT Konzerns, die wichtigste Komponente für unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme aus Glas. Daneben erbringen die SCHOTT AG sowie andere Gesellschaften des SCHOTT Konzerns auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen verschiedene zentrale Dienstleistungen wie zum Beispiel Buchhaltung, Steuern und Treasury für SCHOTT Pharma.

Zum Bilanzstichtag hält die SCHOTT Pharma KGaA eine inländische und 14 ausländische vollkonsolidierte Gesellschaften sowie drei nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen. Details sind der Anteilsbesitzliste im Konzernanhang zu entnehmen.

## Leitung und Kontrolle

Die SCHOTT Pharma KGaA ist in der Rechtsform einer AG & Co. KGaA organisiert. Komplementärin der SCHOTT Pharma KGaA ist die SCHOTT Pharma Management AG, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma Management AG“).

Aufgrund des dualen Führungssystems einer AG & Co. KGaA sind Leitung und Kontrolle strikt voneinander getrennt.

Die SCHOTT Pharma Management AG, vertreten durch ihren Vorstand, führt die Geschäfte der SCHOTT Pharma KGaA und vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Der Vorstand besteht zum Bilanzstichtag aus Herrn Andreas Reisse (Vorstandsvorsitzender) und Frau Dr. Almuth Steinkühler (Mitglied des Vorstands, CFO).

Der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA besteht aus sechs Mitgliedern: Vier werden von der Hauptversammlung gewählt, zwei sind gerichtlich bestellte Vertreter der Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand und ist in die Entscheidungsfindung zu allen wichtigen Unternehmensthemen eingebunden. Darüber hinaus prüft er den Jahres- und Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA und nimmt die sonstigen ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung sind.

Unter den vier von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA sind zwei Mitglieder auch Teil des vierköpfigen Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma Management AG. Dieser Aufsichtsrat ernennt, überwacht und berät den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG.

## Segmente






SCHOTT Pharma ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung fortschrittlicher Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme für injizierbare Arzneimittel für die Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie. Unsere vorfüllbaren Spritzen aus Glas und Polymer sowie unsere pharmazeutischen Fläschchen, Karpulen und Ampullen aus Glas sind kritische Komponenten in den Arzneimittelherstellungsprozessen unserer Kunden: Selbst die modernsten injizierbaren Medikamente können den Patienten nicht erreichen, wenn sie nicht sicher verpackt sind. Mit den von uns produzierten Produkten können durchschnittlich mehr als 25.000 Injektionen pro Minute verabreicht werden.



SCHOTT Pharma gliedert sich in zwei Segmente: Lösungen zur Medikamentenaufbewahrung (Drug Containment Solutions, nachfolgend: „DCS“) sowie Systeme zur Medikamentenverabreichung (Drug Delivery Systems, nachfolgend: „DDS“). Dank unseres klaren Fokus auf injizierbare Medikamente und unserem breiten Produktportfolio können wir unseren Kunden die jeweils passende Lösung für die sichere Aufbewahrung und Verabreichung ihrer Medikamente bieten.

- i Unser Produktportfolio lässt sich zudem in Standard- (nachfolgend: „Core“) und Premiumlösung (High Value Solutions, nachfolgend: „HVS“) unterteilen. Unsere Strategie fokussiert sich auf den Ausbau von HVS. Diese können selbst spezifische Anforderungen unserer Kunden an die Medikamentenaufbewahrung und -verabreichung erfüllen. Deshalb können wir mit HVS-Produkten eine höhere Marge als mit Core-Produkten erzielen.
- i HVS umfassen sterilisierte vorfüllbare Spritzen aus Glas und Hightechpolymer sowie pharmazeutische Fläschchen und Karpulen in gebrauchsfertiger (Ready-to-use) Konfiguration, das heißt, gewaschen und sterilisiert. Unser HVS-Produktportfolio runden sogenannte pharmazeutische Spezialkarpulen und -fläschchen, beispielsweise mit einer besonderen Innenbeschichtung, ab.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 erzielten wir rund 55 % (Vorjahr: 48 %) unseres Umsatzes mit HVS. Dieser Umsatzanteil ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Unsere Strategie ist es, mittelfristig mehr als 60 % unseres Umsatzes mit HVS zu erzielen. Der verbesserte Produktmix sollte sich positiv auf die Margen und das Ergebniswachstum auswirken.

Drug Containment Solutions			Drug Delivery Systems	
Ampullen	Fläschchen	Karpulen	Glasspritzen	Polymerspritzen
				
Core	Core   HVS	Core   HVS	HVS	HVS

### Drug Containment Solutions (DCS)

Das DCS-Produktportfolio aus pharmazeutischen Fläschchen, Karpulen und Ampullen bietet unseren Kunden eine Vielzahl von Standardlösungen (Core) und Premiumlösungen (HVS) aus Glas zur sicheren Aufbewahrung von Arzneimitteln.

Ampullen sind eine der ältesten Formen der Arzneimittelaufbewahrung und nach Stückzahlen die am häufigsten verwendete Form. Glasversiegelte Ampullen werden vor allem für etablierte Medikamente genutzt; in der Regel sind dies Generika. Sie kommen überwiegend in Krankenhäusern oder Arztpraxen zum Einsatz und sind eine kostengünstige Verpackungsvariante. Durch sie wird der Zugang zu essenziellen bzw. lebenswichtigen Medikamenten und Anwendungen wie Schmerz-, Beruhigungs- und Notfallmedikamenten ermöglicht.

- i Fläschchen eignen sich für die Lagerung aller Arten von Medikamenten: von einfachen Generika bis hin zu komplexen Biologika. Ein Fläschchen kann eine oder mehrere Dosen enthalten. Aufgrund ihrer hohen chemischen Beständigkeit ermöglichen Fläschchen eine sichere Lagerung injizier-

barer Arzneimittel, sodass Wechselwirkungen zwischen flüssigen Arzneimittelformulierungen und dem Behälter minimiert sind. Darüber hinaus erfüllen spezielle Eigenschaften wie verbesserte Innenoberflächen (zum Beispiel EVERIC® pure), engere Geometrien und die Möglichkeit von Innen- und Außenbeschichtungen (zum Beispiel SCHOTT TopLyo®, SCHOTT Typ I plus®) zusätzliche Voraussetzungen für spezielle Anwendungsbereiche.

Injektionen, die in pharmazeutischen Fläschchen und Ampullen aufbewahrt werden, müssen durch Fachpersonal verabreicht werden.

Karpulen sind Glaszylinder, die in Injektionsgeräte (zum Beispiel Autoinjektoren, Injektionspens, tragbare Injektionsgeräte) eingesetzt werden, um Medikamente exakt dosiert zu verabreichen. Daher stellen diese Systeme eine für den Patienten besonders einfache und sichere Medikamentenabgabe dar. Das Hauptanwendungsspektrum sind Karpulen für Patienten mit Diabetes und/oder Übergewicht sowie die Verabreichung von Anästhetika im Dentalbereich. Darüber hinaus gibt es eine große Anzahl weiterer Anwendungsfelder.

Neben den beschriebenen Produkten bieten wir unseren Kunden unterstützende Dienstleistungen an. Diese reichen von der Entwicklung von maßgeschneiderten Lösungen für die Aufbewahrung von Medikamenten über die Durchführung analytischer Prüfungen bis hin zur Optimierung von Fill-and-Finish Prozessen. Zudem umfassen unsere Dienstleistungen die Unterstützung bei der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen sowie der Dokumentation für behördliche Zulassungsverfahren. Dabei begleiten wir unsere Kunden entlang der gesamten Medikamentenentwicklung: von der Forschungsphase bis zur Kommerzialisierung. Auf diese Weise binden wir unsere Kunden bereits frühzeitig an uns und differenzieren uns vom Wettbewerb.

Der überwiegende Teil des DCS-Produktportfolios entfällt aktuell auf die Kategorie Core.

Informationen zur Geschäftsentwicklung des Segments DCS im Geschäftsjahr 2023/2024 sind im Kapitel „Wirtschaftliche Lage des Konzerns: Ertragslage“ beschrieben.

## Drug Delivery Systems (DDS)

Unsere DDS-Produkte zeichnen sich durch ein im Markt führendes Angebot an Glas- und Polymer-spritzen aus. Das Portfolio umfasst sterilisierte vorfüllbare Spritzen (in Englisch „prefillable syringe“, nachfolgend: „PFS“) aus Glas und Hightechpolymer, die somit sofort gebrauchsfertig sind, das heißt Ready-to-use (nachfolgend: „RTU“). Sie können bei unseren Kunden ohne weitere Vorbereitungsschritte direkt in den Abfüllprozess integriert werden.

PFS sind eine hochstabile, langfristige Aufbewahrungs- sowie Verabreichungslösung für komplexe und sensitive Arzneimittel, wie Vakzine, mRNA-Impfstoffe und Biologika. Da sie bereits vorgefüllt sind, ermöglichen PFS eine exakte Dosierung des Medikaments. Das verbessert die Anwendungswirksamkeit und reduziert in erheblichem Maße das Risiko medizinischer Anwendungsfehler – wie falsche Dosierung – oder Verletzungen, weil deutlich weniger Handgriffe bei der Verabreichung nötig sind. PFS können sicher und bequem sowohl vom Fachpersonal als auch in bestimmten Anwendungsformen von Patienten zu Hause verwendet werden. Zudem ermöglicht dieses Verabreichungssystem zur Verringerung von Medikamentenverschwendung beizutragen und die Kosten für das Gesundheitssystem zu reduzieren.

Unsere Spritzen werden aus zwei unterschiedlichen, aber gleichermaßen zuverlässigen Materialien hergestellt. Damit können wir noch genauer auf die individuellen Anforderungen der verschiedenen Medikamente und Verabreichungsformen eingehen und damit ein hohes Maß an Flexibilität und Sicherheit bieten.

Für die Herstellung unserer vorfüllbaren Glasspritzen verwenden wir – wie bei unseren anderen Glasprodukten – SCHOTT FIOLAX® Borosilikatglas Typ I. Die Spritzen bieten unseren Kunden starke Barriereigenschaften (das heißt Beschichtungs- oder Oberflächeneigenschaften, die die Medikamentenformulierung bewahren und schützen), zuverlässige Funktionalität, einen etablierten regulatorischen Prozess sowie eine hohe Kompatibilität mit den eingesetzten Fill-and-Finish Systemen.





Die vorfüllbare Polymerspritze besteht aus einem Hightech-COC-Polymer (Cyclic Olefin Copolymer), einem vergleichsweise neuen Material, das als Alternative zu Glas immer wichtiger wird. Unsere Polymerspritzen werden zunehmend dort eingesetzt, wo die Glasspritzen die Anforderungen nicht erfüllen können. Dies sind unter anderem Tiefkühlagerung, Bruchfestigkeit, hochviskose Medikamente, großvolumige subkutane Infusionen oder reduzierte Arzneimittel-Silikon-Interaktion.

Alle unsere DDS-Produkte sind sterilisiert und gehören zu unserem HVS-Produktportfolio.

Auch in diesem Segment werden unterstützende Dienstleistungen angeboten. Dabei analysieren wir die Kompatibilität des Medikaments mit unseren Verabreichungssystemen. Basierend auf wissenschaftlichen Daten helfen wir somit unseren Kunden, die ideale Lösung aus Glas oder Polymer für die Verabreichung ihrer Medikamente zu finden. Darüber hinaus unterstützen wir bei der Registrierung des Medikaments in Kombination mit dem Verabreichungssystem. Zudem umfassen unsere Dienstleistungen die Unterstützung bei der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen und der Skalierung der Produktion.

Informationen zur Geschäftsentwicklung des Segments DDS im Geschäftsjahr 2023/2024 sind im Kapitel „Wirtschaftliche Lage des Konzerns: Ertragslage“ beschrieben.

### Markt und Wettbewerb

Unsere Kunden, die vor allem aus der pharmazeutischen, biotechnologischen und Life-Science-Industrie stammen, agieren in weitgehend konjunkturunabhängigen Wachstumsindustrien. Auf Basis der Daten des Datenanalyse- und Beratungsunternehmens GlobalData verzeichnete der Pharmamarkt in den Jahren 2018 bis 2023 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 5% und generierte im Jahr 2023 weltweit einen Umsatz von 1.220 Mrd. Euro.

Maßgebliche Faktoren für das Wachstum sind unter anderem:

- die demografische Entwicklung und eine zunehmend alternde Bevölkerung mit erhöhtem Bedarf an medizinischer Versorgung
- eine steigende Nachfrage nach Impfstoffen durch weltweite Impfkampagnen, die von Organisationen wie der WHO unterstützt werden
- die steigende Prävalenz chronischer Krankheiten und mehr Patienten mit Komorbiditäten (gleichzeitiges Auftreten von zwei oder mehr verschiedenen Krankheiten bei einem Patienten)
- ein wachsendes Bewusstsein für Gesundheit, welches auch zu höheren Ausgaben für Medikamente führt
- die weltweit steigende Zahl der Menschen, die Zugang zu Gesundheitsversorgung haben unter anderem durch die zunehmende Entwicklung von günstigeren Biosimilars und Generika – insbesondere in Schwellenländern
- die beschleunigte Entwicklung und Einführung neuer Therapien vor allem in den Industrienationen
- die Zunahme personalisierter Therapien durch Fortschritte in der Medizin- und Arzneimitteltechnologie
- der Trend hin zu Treatment at Home, das heißt Anwendung von Therapien beim Patienten zu Hause


Medikamente lassen sich grundsätzlich nach ihrer Verabreichungsform kategorisieren. Unser Fokus liegt auf injizierbaren Medikamenten, insbesondere Biologika. Unsere Kunden reichen von großen Pharma- und Biotechkunden, bis zu CDMOs (Contract Development and Manufacturing Organization, englisch für Vertragshersteller und -entwickler) sowie kleinen Start-ups. Injizierbare Medikamente, die intravenös, intramuskulär oder subkutan verabreicht werden, sind eines der am schnellsten wachsenden Marktsegmente im gesamten Pharmamarkt. Laut GlobalData wuchsen die Umsätze dieser Medikamente in den letzten fünf Jahren jährlich um 11%, was über





dem Durchschnittswachstum des Gesamtmarktes liegt. Der Anteil von injizierbaren Medikamenten am Pharmamarkt stieg damit von 29% im Jahr 2018 auf 37% im Jahr 2023.

Der Hauptgrund für das Wachstum der injizierbaren Arzneimittel ist die starke Nachfrage nach Biologika. Biologika ermöglichen die Behandlung einer Vielzahl von schweren und bisher nicht oder nur schwer therapierbaren Krankheiten. Sie werden daher in einer Vielzahl moderner Therapien eingesetzt, zum Beispiel in der Onkologie, bei Impfungen, in der Immunologie, in der Zell- und Gentherapie sowie bei der Behandlung von Diabetes und Fettleibigkeit (GLP-1). Biologika werden aus lebenden Organismen entwickelt und extrahiert. Sie bestehen aus relativ großen und komplexen Molekülen, die beispielsweise durch die Magensäure zerstört werden würden. Aufgrund der hohen Empfindlichkeit von Biologika ist die Injektion in der Regel der einzige effektive Verabreichungsweg für Patienten.

Gleiches gilt für die ebenfalls stark steigende Nachfrage nach Biosimilarpräparaten. Biosimilars sind Nachfolgepräparate von Biologika, sobald die Patente auslaufen. Sie sind gegenüber dem Originalprodukt gleichwertig hinsichtlich Wirksamkeit, Sicherheit und Qualität. 

Der weltweite Umsatz für Biologika betrug im Jahr 2023 knapp 400 Mrd. Euro. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 13% in den vergangenen fünf Jahren. Das Wachstumspotenzial bleibt trotz der hohen Wachstumsraten ungebrochen hoch. Derzeit befinden sich knapp 6.200 Arzneimittel in der klinischen Prüfung, davon 80% Biologika. Als ein Marktführer für Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme von injizierbaren Arzneimitteln werden wir von den aussichtsreichen Wachstumschancen für Biologika und Biosimilars profitieren. So sind bereits heute der Großteil der neu zugelassenen Biologika auch in einem Produkt von SCHOTT Pharma qualifiziert.

Aufgrund der starken Nachfragedynamik hin zu Biologika und modernen Therapien gehen wir davon aus, dass die pharmazeutische, biotechnologische und Life-Science-Industrie immer mehr zu hochwertigen Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen tendiert und damit die Nachfrage nach unseren HVS-Produkten steigen wird.

Neben der steigenden Nachfrage nach sicheren Lösungen für sensible Medikamente sehen wir weitere Treiber, die die Nachfrage nach unseren HVS-Lösungen zusätzlich erhöhen werden:

- eine bessere Einhaltung der zunehmend strengeren regulatorischen Anforderungen
- die Möglichkeit, Medikamente schneller auf den Markt zu bringen. Bedingt durch innovative Medikamente für kleinere Patientenpopulationen sowie seltene oder personalisierte Therapien steigt die Nachfrage nach kleineren Produktionschargengrößen. Durch den Einsatz von RTU-Produkten können Pharmaunternehmen flexibler und in kürzerer Zeit unterschiedlichste Medikamente abfüllen.
- reduzierte Investitionskosten für Pharmaunternehmen durch RTU-Produkte, da wir Teile der vorgelagerten Wertschöpfung übernehmen
- eine verbesserte Bedienungsfreundlichkeit moderner Verabreichungssysteme für medizinisches Fachpersonal in Kliniken, Arztpraxen oder für Patienten, die ihre Medikamente selbst verabreichen

Injizierbare Arzneimittel müssen sicher vor Verunreinigung gelagert und präzise verabreicht werden, da sie direkt in den Körper injiziert werden. Wir bewegen uns daher in einem stark regulierten Markt mit hohen Qualitätsstandards. Unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme sind Teil des Arzneimittelzulassungsprozesses und damit essenziell, um Medikamente sicher zum Patienten zu bringen. Aufgrund der hohen Eintrittsbarrieren und der großen Bedeutung von Vertrauen und Verlässlichkeit in der Kundenbeziehung sind die Hürden für neue Wettbewerber und Lieferantenwechsel sehr hoch. In der Folge bewegen wir uns in einem global konsolidierten Markt mit fünf bis sechs Anbietern.



Das Wettbewerbsumfeld ist je nach Segment und Produktkategorie unterschiedlich. Mit unserer umfassenden Produktpalette sind wir ein führender Anbieter im Markt. Dies verschafft uns Wettbewerbsvorteile, da wir unseren Kunden eine Kombination aus Glas- und Polymerlösungen für die Aufbewahrung und Verabreichung von Medikamenten anbieten können.

Im DCS-Segment sehen wir als Hauptwettbewerber die Stevanato-Gruppe. Im Segment DDS sind unsere Hauptwettbewerber für PFS aus Glas Becton Dickinson und Stevanato. Im Bereich der PFS aus Polymer sind wir mit deutlichem Abstand Marktführer, gefolgt von unserem Hauptwettbewerber Terumo.

## Konzernstrategie

### Unser Fundament

Wir haben eine klare und wichtige Mission: Wir ermöglichen weltweit die sichere und einfache Verabreichung von injizierbaren Medikamenten. Kein Medikament kann ohne die richtigen Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme den Patienten erreichen. Wir liefern die maßgeschneiderten und entscheidenden Komponenten, die genau das ermöglichen und das Leben von Menschen jeden Tag verbessern können.

Wir glauben, dass wissenschaftliche Forschung und verantwortungsvolles Unternehmertum die Schlüssel zu technologischem Fortschritt sind. Unser Handeln wird dabei durch unsere vier Werte bestimmt: Respekt, Wertschöpfung, Verantwortung und Innovation. Dabei lassen wir unser Handeln und unsere Entscheidungen von unseren fünf Prinzipien leiten: Kundenorientierung, Wettbewerbsfähigkeit, Mut, Agilität und Vernetzung. Diese festen Grundsätze berücksichtigen wir bei allen strategischen Entscheidungen.

- Mit unseren beiden Segmenten fokussieren wir uns auf den konjunkturunabhängigen und stark wachsenden Markt für injizierbare Arzneimittel. Dabei achten wir darauf, starke Abhängigkeiten von einzelnen Kunden und geografischen Regionen zu vermeiden.
- Seit mehr als 100 Jahren treiben wir wissenschaftliche Entwicklungen voran, sorgen für Fortschritt in unserer Industrie und verbessern die Welt mit bahnbrechenden Innovationen aus Glas und Polymer. Mit unserem Fokus auf Wissenschaft und Technologie wollen wir unsere Führungsposition festigen und durch Innovationen sowie neue Lösungen weiter ausbauen. Wir ermöglichen es unseren Kunden, ihre neuartigen und zunehmend komplexeren Medikamente sicher zum Patienten zu bringen.
- Wir wollen nachhaltiges Wachstum erzielen und unser attraktives Finanzprofil stärken. Die Integration von ESG-Aspekten in unsere Wachstumsziele spielt dabei eine strategisch wichtige Rolle.

Aufgrund unserer Innovationskraft basiert unsere langfristige Wertschöpfungsstrategie auf organischem Wachstum. Partnerschaften sowie mögliche Fusionen und Übernahmen sollen ergänzend dazu beitragen, zusätzliches Wachstumspotenzial zu erschließen.

### Unsere Strategie

Unsere Ambition ist es, mit unseren Lösungen der bevorzugte Partner für unsere höchst anspruchsvollen Kunden zu sein, damit Patienten weltweit Medikamente sicher und mit deutlich reduziertem Risiko einnehmen können. Um dies zu erreichen, setzen wir auf unsere Innovationskraft und den Ausbau unserer HVS, die mittelfristig einen Anteil von mehr als 60% am Umsatz haben sollen.

Unsere Strategie basiert auf den folgenden Säulen:

- strukturelle Marktchancen nutzen
- HVS-Produktionskapazitäten ausbauen
- operative Exzellenz durch Digitalisierung und Automatisierung sicherstellen



- Innovationsfokus beibehalten
- Teams entwickeln und fördern
- Nachhaltigkeit stärken

### Strukturelle Marktchancen

Wir sind mit unseren funktionskritischen Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen hervorragend positioniert, um die Wachstumschancen bei injizierbaren Arzneimitteln zu nutzen. Der Markt für injizierbare Arzneimittel ist eines der am schnellsten wachsenden Marktsegmente des globalen Pharmamarktes. Nach Schätzungen des Datenanalyseunternehmens GlobalData wird der Umsatzanteil injizierbarer Arzneimittel am weltweiten Pharmamarkt von 37 % im Jahr 2023 auf 46 % im Jahr 2027 steigen. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum von 12 %.

Unsere Strategie besteht darin, weitere Wachstumschancen für unser Geschäft zu identifizieren, insbesondere durch die Bereitstellung neuartiger Aufbewahrungslösungen und Systeme zur Verabreichung von Medikamenten. Dies betrifft insbesondere unsere HVS-Lösungen.

Wir konzentrieren uns auf folgende Trends:

- Durch die wachsende Zahl moderner Therapien entsteht eine dynamische Nachfrage nach komplexen und sensiblen Biologika (zum Beispiel GLP-1, mRNA, ADC). Diese benötigen eine qualitativ hochwertige Primärverpackung.
- Es existiert eine hohe Nachfrage nach möglichst einfach zu handhabenden Verabreichungssystemen wie PFS. Dazu gehört beispielsweise der Strukturwandel von pharmazeutischen Fläschchen zu PFS. Diese sind eine sicherere und kostengünstigere Verabreichungsalternative für die unter Kostendruck stehenden Gesundheitssysteme.
- Der Trend hin zur Selbstmedikation mithilfe von Injektionsgeräten (zum Beispiel für GLP-1) führt zu einem steigenden Bedarf an einfach zu handhabenden Verabreichungssystemen. In solchen Geräten wird typischerweise eine PFS bzw. eine Karpule für die Abgabe des Medikaments eingesetzt. Eine weitere Alternative sind großvolumige Injektionspumpen oder sogenannte Wearables, die am Körper getragen werden und eine kontinuierliche Medikamentenabgabe ermöglichen. Mit dieser Selbstmedikation kann das Gesundheitssystem zunehmend entlastet werden, da dem Patienten ein Krankenhausaufenthalt erspart bleibt.
- Pharmaunternehmen fokussieren sich auf die Medikamentenentwicklung und lagern gewisse Produktionsschritte im Zusammenhang mit der Primärverpackung aus (zum Beispiel Waschen und Sterilisieren).
- Zunehmende Flexibilisierung der Produktionslinien, etwa mit kleineren Produktionschargen für kleinere Patientengruppen sowie seltene oder personalisierte Therapien.

### Ausbau von Produktionskapazitäten

Um die vielversprechenden strukturellen Marktchancen zu nutzen, konzentrieren wir uns auf den Ausbau unserer Produktionskapazitäten, insbesondere unseres HVS-Portfolios. Deshalb haben wir für die Geschäftsjahre 2019/2020 bis 2023/2024 erhebliche zahlungswirksame Investitionen in unsere Produktionsplattform von mehr als 650 Mio. Euro getätigt. Davon sind über 80 % wachstumsorientiert, fließen also in den Ausbau bestehender Produktionskapazitäten sowie in neue Standorte. Unsere Kunden unterstützen uns teilweise durch konkrete Abnahmezusagen bei unseren Wachstumsinvestitionen, um ihre zukünftigen Kapazitäten zu sichern. Durch diese verbesserte Auftragsvisibilität reduzieren wir unsere Investitionsrisiken. Auch für die Zukunft planen wir hohe Investitionen zur Erweiterung unserer globalen Produktionskapazitäten, insbesondere unseres HVS-Portfolios.



## Operative Exzellenz

Neben der Kapazitätserweiterung wollen wir unsere operative Exzellenz durch die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Organisationsstrukturen und -abläufe steigern. Unser Anspruch ist es, einen exzellenten Kundenservice anzubieten. Um dies zu gewährleisten, optimieren wir kontinuierlich alle unsere Geschäftsprozesse. Unsere Produktionsstrategie fokussiert darauf, unser globales Netzwerk optimal zu nutzen sowie unsere Prozesse und Technologien zu vereinfachen. Mit unseren Digitalisierungs- und Automatisierungsinitiativen in der Produktion beabsichtigen wir, unsere Effizienz deutlich zu steigern und unseren Kunden eine höhere Qualität zu liefern.

## Innovationsfokus

Als innovatives Unternehmen ist es entscheidend, Kundenbedürfnisse und Trends frühzeitig zu erkennen, um strategische Maßnahmen und Geschäftsaktivitäten schnell darauf ausrichten zu können. Deshalb sind Forschung und Entwicklung sowohl für eigene Innovationen als auch für gemeinsame Entwicklungen mit unseren Kunden und Partnern unverzichtbar.

Weitere Informationen sind im Abschnitt „Forschung & Entwicklung (F&E)“ beschrieben.

## Teamkultur

Wir sehen einen wesentlichen Erfolgsfaktor in Personalentwicklungsmaßnahmen, einem interdisziplinären und interkulturellen Arbeitsumfeld sowie einer offenen und dialogorientierten Unternehmenskultur. Dies soll dazu beitragen, die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern und dadurch die Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen zu stärken. Grundlagen dafür sind unsere Werte Respekt, Wertschöpfung, Verantwortung und Innovation. Die Verankerung der Werte im Unternehmensalltag ist wesentlich für die Realisierung unserer strategischen Ziele. Darüber hinaus ist die Ansprache und Gewinnung hoch qualifizierter und engagierter Mitarbeitender für den Wachstumskurs von SCHOTT Pharma von hoher Bedeutung. In einem demografisch anspruchsvoller werdenden Umfeld erfordert dies eine strukturierte Personalplanung in allen Ländern, in denen wir bedeutende Standorte unterhalten. Zudem müssen wir über zielgerichtete Maßnahmen das Employer Branding stärken, um uns auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Wir sind davon überzeugt, dass Chancengleichheit und eine größere Vielfalt im Unternehmen zu mehr Innovationen und besseren Entscheidungen führen. Wir wollen daher die Vielfalt in Bezug auf Geschlecht und Internationalität weiter erhöhen, denn wir glauben an die Vorteile einer vielfältigen Belegschaft für eine produktive Teamkultur. Zum 30. September 2024 sind mehr als 40 % unserer Mitarbeitenden weiblich und im Durchschnitt waren etwa 24 % der Führungspositionen mit Frauen besetzt. Unsere sehr vielfältige Belegschaft umfasst Mitarbeitende mit mehr als 65 Nationalitäten.

Weitere Informationen sind im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“ beschrieben.

## Nachhaltigkeit

Verantwortungsvolles Unternehmertum ist für uns von zentraler Bedeutung für unseren Geschäftserfolg. Deshalb beachten wir neben wirtschaftlichen Zielen auch unsere Verpflichtungen gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Das Thema Nachhaltigkeit ist in unserer gesamten Organisation fest verankert. Mit unseren innovativen Lösungen wollen wir einen wichtigen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher und klimatischer Herausforderungen leisten. Wir wollen unsere Kunden dabei unterstützen, weltweit effizienter und nachhaltiger zu werden, um Ressourcen zu schonen und das Klima zu schützen.

Weitere Informationen sind im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“ beschrieben.



## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmenssteuerung ist auf die langfristige Unternehmensstrategie sowie auf die kurz- bis mittelfristigen Ziele von SCHOTT Pharma ausgerichtet. Der Vorstand ist verantwortlich für die Gesamtplanung und somit für die Realisierung der formulierten Ziele im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung.

SCHOTT Pharma wird anhand einer Reihe von Kennzahlen gesteuert. Auch in die Bemessung der variablen Vergütung des Vorstands sowie der Führungskräfte fließen strategische Kennzahlen ein.

Auf Basis der langfristigen Unternehmensstrategie wird jährlich eine Planungsrechnung für die kommenden drei Geschäftsjahre erstellt. Im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Planung in mehreren Prognosezyklen aktualisiert.

Zur operativen Steuerung werden die monatlichen Ergebnisse von SCHOTT Pharma und den Segmenten besprochen. In diesen Gesprächen informieren die Leiter der Segmente den Vorstand unter anderem über die wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, die Prozesseffizienz, Kundenbeziehungen sowie über außergewöhnliche Geschäftsvorfälle. Grundlage für die Berichterstattung sind ein standardisiertes Reporting sowie Sonderanalysen, die im Wesentlichen auf Steuerungskennzahlen und qualitativen Einschätzungen basieren. Auf dieser Grundlage werden gegebenenfalls bei Abweichungen weitere operative sowie strategische Einzelmaßnahmen zur Zielerreichung definiert.

Zur Unternehmenssteuerung leiten sich daraus die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren ab:

- Als primäres Steuerungselement für die Größenentwicklung verwendet SCHOTT Pharma das Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr.
- Die wesentliche Kennzahl zur Steuerung der Profitabilität ist die EBITDA-Marge, also das Verhältnis von EBITDA zu den Umsatzerlösen. EBITDA ist definiert als Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Ergänzend werden regelmäßig folgende finanzielle Leistungsindikatoren an den Vorstand berichtet, die jedoch keine bedeutsamen Leistungsindikatoren für SCHOTT Pharma darstellen:

- Umsatzentwicklung HVS-Produkte
- Bruttomarge
- EBIT
- Jahresüberschuss
- Working Capital
- Operativer Free Cashflow
- Nettoverschuldung
- ROCE (prozentuales Verhältnis aus dem EBIT zum eingesetzten Kapital)
- SCHOTT Value Added (ergibt sich aus der Differenz zwischen dem EBIT und den Kapitalkosten)
- Capital Employed
- Anzahl der Mitarbeitenden



Daneben sind nichtfinanzielle Leistungsindikatoren für die langfristige strategische Ausrichtung von SCHOTT Pharma von Bedeutung. SCHOTT Pharma überwacht ein breites Spektrum an nicht-finanziellen Kennzahlen, die jedoch keine bedeutsamen Leistungsindikatoren darstellen. Hierunter fallen beispielsweise:

- Treibhausgasemissionen
- Employee Commitment Index
- Anteil Frauen in Führungspositionen

### Forschung & Entwicklung (F&E)

Innovation, die Entwicklung neuer Produkte und deren Verbesserung sind integrale Bestandteile unserer Strategie. Wir streben damit an, Wettbewerbsvorteile zu vergrößern und unsere Position als führender Anbieter von Lösungen für die Aufbewahrung und die Verabreichung von injizierbaren Arzneimitteln, insbesondere Biologika, weiter zu stärken.

Moderne Arzneimittel erfordern hochwertigere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme. So reagieren Biologika, die beispielsweise zur Behandlung von Diabetes, Krebs oder Autoimmunerkrankungen eingesetzt werden, äußerst empfindlich auf ihre Lagerumgebung. Gleiches gilt auch für Impfstoffe, die auf Basis der mRNA-Technologie entwickelt wurden und bei niedrigen Temperaturen gelagert werden müssen. Derartige Medikamente erfordern hochwertige Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme, die die sensiblen Formulierungen vor wirkungseinschränkenden Einflüssen und Wechselwirkungen schützen.

### Wissenschaftlich fundiert und kundenorientiert

Das Ziel unserer F&E-Aktivitäten ist es, den größtmöglichen Nutzen beim Umgang mit unseren Produkten zu generieren. Insbesondere geht es darum, die Stabilität, Wirksamkeit und Reinheit der Produkte unserer Kunden vor der Verabreichung zu gewährleisten.

Wir entwickeln daher unter anderem Beschichtungslösungen, die eine sichere und stabile Aufbewahrung dieser anspruchsvollen Arzneimittel ermöglichen. Angesichts der im Abschnitt „Markt und Wettbewerb“ erläuterten Trends zu sich ändernden Verabreichungswegen injizierbarer Medikamente konzentrieren wir unsere Aktivitäten auch auf die Entwicklung von Lösungen zur Medikamentenaufbewahrung und von Verabreichungssystemen für tragbare medizinische Geräte. Diese ermöglichen die Verabreichung injizierbarer Medikamente in der häuslichen Pflegeumgebung.

Neben der Entwicklung fortschrittlicher Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme für Medikamente arbeiten wir auch kontinuierlich an innovativen Produktverpackungen. Diese bieten unseren Kunden zusätzlichen Nutzen durch effizientere, einfachere und sicherere Abfüllprozesse. Darüber hinaus legen wir einen starken Fokus darauf, bestehende und neue Produkte während des gesamten Produktlebenszyklus nachhaltig zu gestalten. Dabei integrieren wir Nachhaltigkeitsaspekte bereits in die frühe Entwicklungsphase unserer Produkte, beispielsweise die Bewertung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der verwendeten Materialien und des Verpackungsaufwands insgesamt.

Um die sich kontinuierlich verändernden Herausforderungen unserer Kunden zu erfassen, sind wir aktives Mitglied in einer Reihe von technischen Komitees und stehen in engem Austausch mit den jeweiligen Interessengruppen. Unter anderem stellen wir aktuell den Präsidenten der Alliance to Zero, einer gemeinnützigen Organisation von Zulieferern für die Pharma- und Biotechnologieindustrie, deren Ziel es ist, den Übergang des Sektors zur Einhaltung der Netto-Null-Emissionen zu erleichtern.

### Klar strukturierter und wertorientierter Entwicklungsprozess

Unsere F&E-Aktivitäten unterliegen einem klar strukturierten, stufenbasierten (englisch „Stage Gate“) Entwicklungsprozess, der ein risikobasiertes Vorgehen mit optimierten Markteinführungszeiten verknüpft. Die Steuerung von Pipeline und Projekten erfolgt in mehreren Stufen durch das



Management und projektspezifische Lenkungsausschüsse sowie mittels Kennzahlen. Damit wird sichergestellt, dass wir sowohl für unsere Kunden als auch für uns einen Mehrwert schaffen. In unserem Stage-Gate-basierten Entwicklungsprozess werden an den relevanten Meilensteinen regelmäßig die erfolgsentscheidenden Faktoren bewertet, diskutiert und aktualisiert. Dazu gehören zum Beispiel der aktuelle Status der Kosten-Nutzen-Analyse im Verhältnis zum Zielkorridor, die Gültigkeit von Umsatz- und Margenpotenzialen und der Status verschiedener Risikokategorien wie Technologie, Qualität oder geistiges Eigentum. Darüber hinaus wird laufend bewertet, wie Synergien genutzt werden können oder ob produkt-gruppenübergreifende Anwendungen möglich sind.

Neben unseren F&E-Aktivitäten, die auf Basis unserer strategischen Roadmaps gestartet und durchgeführt werden, setzen wir außerdem ein breites Portfolio kundenspezifischer Entwicklungen in direkter und partnerschaftlicher Kooperation mit unseren Kunden um: von der Erstellung des Anforderungsprofils bis zur erfolgreichen Markteinführung.

### Innovationskultur

Wir arbeiten aktiv daran, unsere Innovationskultur weiter zu fördern und zu stärken. Der strukturierte Aufbau von strategisch relevanten, zukunftsorientierten Kompetenzen ermöglicht es unseren Mitarbeitenden im F&E-Bereich, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, externe Partnerschaften aufzubauen und zu pflegen und sich mit ihrem Fähigkeitsprofil optimal für den Erfolg unserer Innovationen und damit unseres Unternehmens einbringen zu können. So konnten wir beispielsweise durch gezielt über mehrere Jahre aufgebaute Kompetenzfelder im Bereich unserer Sterilkarpulen nicht nur erfolgreich eine neue Produktplattform auf den Markt bringen, sondern auch die Zusammenarbeit mit unserem Partner Ypsomed intensivieren. Austauschplattformen und digitale Werkzeuge erlauben den effektiven Austausch von Wissen. Unser Best-Teams-Ansatz ermöglicht es uns, die jeweils am besten geeigneten Ressourcen zusammenzubringen, um die wichtigen Themen zum Erfolg zu führen.

### F&E in Zahlen

Unsere F&E-Zentren befinden sich in der Schweiz, in Deutschland und in China; unsere Analyse-labore sind in Deutschland und den USA angesiedelt. Per 30. September 2024 arbeiten mehr als 120 qualifizierte und spezialisierte Mitarbeitende an der Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und Technologien und deren ständiger Verbesserung. Im Rahmen unseres F&E-Ansatzes arbeiten wir darüber hinaus systematisch mit externen Partnern zusammen und erschließen uns so zusätzliches externes Know-how. Durch Partnerschaften wollen wir die Fähigkeit verbessern, zusätzliches Wachstumspotenzial auf dem Markt für injizierbare Arzneimittel zu erschließen und unser fokussiertes Geschäftsmodell mit geringeren Investitionen und begrenztem F&E-Risiko im Vergleich zu stärker diversifizierten Wettbewerbern zu unterstützen.

Wir besitzen zum Ende des Geschäftsjahres mehr als 1.000 Patente, die unsere Innovationskraft unterstreichen. Als Innovationsführer schützen wir damit unsere Schlüsseltechnologien. Mit diesen Innovationen wollen wir unseren Produktmix zugunsten von HVS weiter deutlich verbessern und unser Ziel eines nachhaltigen und profitablen Wachstums in den kommenden Jahren konsequent weiterverfolgen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir unsere Portfolios in den Bereichen der innovativen beschichteten Fläschchen SCHOTT EVERIC® care und der sterilen Karpulen SCHOTT cartriQ® erfolgreich weiter ausgebaut. Unsere bahnbrechende Lösung EVERIC® care ermöglicht die sichere Lagerung von hochsensiblen Medikamenten über einen großen pH-Bereich. Mit dem erweiterten cartriQ®-Portfolio unterstützen wir neben anderen Medikamenten den weiter stark steigenden Bedarf an GLP-1-Präparaten.



Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir 24,3 Mio. Euro (Vorjahr: 26,8 Mio. Euro) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das entspricht 2,5% (Vorjahr: 3,0%) unserer Umsatzerlöse. Der überwiegende Teil unserer Aufwendungen konzentriert sich auf HVS.



## Wirtschaftliche Lage des Konzerns

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach der allgemeinen Erholung im Jahr 2023 hat sich die Konjunktur in den für uns wichtigen Wirtschaftsräumen zum Jahreswechsel 2023/2024 weiter gefestigt. Insbesondere in China und den USA verlief die Entwicklung zuletzt besser als noch im April von den Analysten des Internationalen Währungsfonds (IWF)<sup>1</sup> erwartet. In Europa (Euroraum) soll die Wirtschaft im Jahr 2024 mit 0,8% doppelt so stark wachsen wie im Vorjahr (0,4%). Damit bestätigen die Analysten ihre Prognosen vom April, dass das Jahr 2023 den Tiefpunkt des Wirtschaftswachstums markieren dürfte. Die Erholung im Jahr 2024 wird insbesondere von einer verbesserten Exporttätigkeit getragen. Für China und die USA erwarten die Experten hingegen eine nachlassende Wachstumsdynamik im Jahr 2024. Zwar dürfte die Wirtschaftsleistung in China im Jahr 2024 mit 4,8% (IWF) deutlicher wachsen als in Europa und den USA, dennoch wäre dies eine Abschwächung von 0,4 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Gründe hierfür sind die Schwäche im Immobiliensektor und ein geringes Verbrauchervertrauen, die nur teilweise durch die zuletzt wieder anziehenden Exporte kompensiert werden können. In Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung in den USA prognostiziert der IWF aufgrund des nachlassenden Konsums einen leichten Rückgang des Wirtschaftswachstums von 2,9% im Jahr 2023 auf 2,8% im Jahr 2024. Insgesamt erwarten die Ökonomen für 2024 ein robustes Weltwirtschaftswachstum von 3,2%, das damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bleibt.

Unser adressierbarer Markt für injizierbare Arzneimittel sollte nach Prognosen des Datenanalyse- und Beratungsunternehmens GlobalData im Jahr 2024 mit einem Plus von 13% wieder deutlich wachsen. Insbesondere personalisierte Krebsmedikamente, Medikamente für chronische Krankheiten sowie die aufstrebenden GLP-1-Medikamente tragen zu diesem großen Wachstum bei. Im Jahr 2023 war der Medikamentenmarkt gegenüber dem Vorjahr durch weniger Covid-19-Vakzine um 7% gesunken. Dies war jedoch ein Ausnahmejahr, da der Markt in den Vorjahren ein starkes Wachstum verzeichnet hatte. Für den Zeitraum 2021 bis 2024 wird ein jährliches Marktwachstum von durchschnittlich 8% erwartet.

① Zwei Dynamiken prägten die Marktlage im Jahr 2024. Die meisten Produktkategorien für Aufbewahrungslösungen von injizierbaren Arzneimitteln zeigten eine unverändert starke Entwicklung, die von der weiterhin hohen Nachfrage nach Biologika angetrieben wurde. Dies unterstreicht das langfristige positive Bild für Biologika und somit auch für unsere HVS. Die FDA-Zulassungen im Jahr 2023 bestätigen den strukturellen Trend, dass der Anteil der Zulassungen für Biologika im Vergleich zu kleinen Molekülen immer relevanter wird.

Allerdings verlangsamte sich die Nachfrage nach pharmazeutischen Fläschchen im Jahr 2024 aufgrund des Lagerabbaus zu Beginn des Jahres, gefolgt von einer Verringerung der Sicherheitsbestände auf dem Markt. Zahlreiche Unternehmen hatten während der Covid-19-Pandemie einen Sicherheitsbestand an pharmazeutischen Fläschchen aufgebaut, um ihre Lieferkette zu sichern und die potenziellen Risiken von Engpässen zu vermeiden. Die anschließend zunehmende geopolitische Unsicherheit durch den Krieg in der Ukraine könnte den Lageraufbau effekt zusätzlich verstärkt haben. Aus unserer Sicht ist der Lagerabbau aber bereits abgeschlossen. Die Erholung verläuft nur graduell. Seither nutzen die Kunden die kürzeren Lieferzeiten infolge der verfügbaren Marktkapazitäten für pharmazeutische Fläschchen dazu, ihre Sicherheitsbestände im Lager stärker zu reduzieren als vor Ausbruch der Pandemie. Hingegen wächst im Jahr 2024 die Nachfrage nach speziellen Fläschchen für sensible Biologika wieder.

Für SCHOTT Pharma zählen zu den wesentlichen Währungen neben dem Euro insbesondere der US-Dollar und der Schweizer Franken. Weiterhin von Bedeutung sind Währungen wie der chinesische Renminbi, der brasilianische Real, die indonesische Rupiah, der mexikanische Peso und der ungarische Forint.

<sup>1</sup> „World Economic Outlook – Policy Pivot, Rising Threats“, International Monetary Fund, Oktober 2024.





## Mittelkurs am Stichtag

1 Euro =	30.9.2024	30.9.2023	Veränderung in %
Brasilianischer Real	6,09	5,30	+15 %
Chinesischer Renminbi	7,84	7,67	+2 %
Indonesische Rupiah	16.969,02	16.414,16	+3 %
Mexikanischer Peso	21,87	18,40	+19 %
Schweizer Franken	0,94	0,97	-3 %
Ungarischer Forint	397,04	389,10	+2 %
US-Dollar	1,12	1,06	+6 %

## Ertragslage

SCHOTT Pharma erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023/2024 mit 957,1 Mio. Euro einen Rekordumsatz. Dies entsprach einem Umsatzwachstum von 6,5 % verglichen mit dem Vorjahr. Bereinigt um Währungskurseffekte, stiegen die Umsatzerlöse um 12,1 %.

Das kräftige Umsatzwachstum wurde insbesondere durch die konstant hohe Nachfrage nach HVS-Produkten ermöglicht. Dies bestätigt unsere strategische Ausrichtung, den Umsatzanteil von HVS-Produkten weiter auszubauen. Auf Segmentebene stellt sich die Umsatzentwicklung folgendermaßen dar:

(in Mio. Euro)	2023/2024	2022/2023	Veränderung in %	
			Berichtet	Währungs- bereinigt
Drug Containment Solutions (DCS)	518,7	558,0	-7,0 %	+3,1 %
Drug Delivery Systems (DDS)	438,8	343,6	+27,7 %	+25,9 %
Überleitung/Konsolidierung	-0,4	-3,0	+87,9 %	+87,9 %
<b>Umsatzerlöse SCHOTT Pharma</b>	<b>957,1</b>	<b>898,6</b>	<b>+6,5 %</b>	<b>+12,1 %</b>

Die Umsatzerlöse des Segments DCS lagen mit 518,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreszeitraum, was einem Rückgang von 7,0 % entspricht. Währungsbereinigt konnten die Umsatzerlöse hingegen um 3,1 % gesteigert werden. Zu dem währungsbereinigten Anstieg hatte im Wesentlichen die positive Umsatzentwicklung mit pharmazeutischen Fläschchen im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres beigetragen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres wurden die Umsatzerlöse mit pharmazeutischen Fläschchen noch durch den temporären Lagerabbau bei unseren Kunden belastet. Pandemiebedingt hatten unsere Kunden in den Vorjahren erhöhte Sicherheitsbestände aufgebaut, die seit dem dritten Quartal des Vorjahres reduziert wurden.

Das Segment DDS verzeichnete erneut eine sehr positive Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsatzerlöse konnten um 95,2 Mio. Euro bzw. 27,7 % auf 438,8 Mio. Euro gesteigert werden. Währungsbereinigt betrug das Umsatzwachstum 25,9 %. Dies war auf den schnellen und erfolgreichen Ausbau unserer Produktionskapazitäten zurückzuführen und bestätigt die starke Nachfrage unserer Kunden nach vorfüllbaren Spritzen und damit unsere strategische Ausrichtung auf HVS-Produkte.

Auf regionaler Ebene konnte der größte Umsatzzuwachs in der Region EMEA erzielt werden. Hier profitierten wir insbesondere von der Nachfrage nach unseren Glas- und Polymerspritzen. Der Umsatz in der Region Nordamerika wurde dagegen wesentlich von dem temporären Abbau pandemiebedingt erhöhter Sicherheitsbestände an pharmazeutischen Fläschchen durch unsere Kunden belastet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen:





(in Mio. Euro)	2023/2024	2022/2023	Veränderung
EMEA	539,4	475,8	+63,6
Asien und Südpazifik	168,8	155,6	+13,2
Nordamerika	166,8	184,6	-17,8
Südamerika	82,1	82,6	-0,5
<b>Umsatzerlöse SCHOTT Pharma</b>	<b>957,1</b>	<b>898,6</b>	<b>+58,5</b>

Das EBITDA von SCHOTT Pharma verbesserte sich um 18,6 Mio. Euro auf 257,6 Mio. Euro, woraus eine EBITDA-Marge von 26,9 % (Vorjahr: 26,6 %) resultierte. Dabei wurde das EBITDA jedoch weiterhin von Währungskurseffekten belastet. Die Währungskurseffekte resultierten unter anderem aus der Veränderung des US-Dollars und des Schweizer Francs gegenüber dem Euro und waren auf die Bewertung von Fremdwährungstermingeschäften zurückzuführen. Daneben ergaben sich diese auch aus Translationseffekten im Zusammenhang mit dem argentinischen Peso und dem ungarischen Forint. Die ergebniswirksam erfassten Währungskurseffekte werden in der Zeile „Überleitung/Konsolidierung“ ausgewiesen. Bereinigt um Währungskurseffekte, stieg das EBITDA um 17,0 %, was einer währungsbereinigten EBITDA-Marge von 27,8 % entspricht.

Aus den beschriebenen Entwicklungen resultieren nachfolgende EBITDAs auf Segmentebene:

(in Mio. Euro)	2023/2024	2022/2023	Veränderung in %	
			Berichtet	Währungsbereinigt
Drug Containment Solutions (DCS)	101,3	109,5	-7,5%	+5,9%
Drug Delivery Systems (DDS)	166,4	128,8	+29,2%	+26,4%
Überleitung/Konsolidierung	-10,1	0,7	-1.547,6%	+34,8%
<b>EBITDA SCHOTT Pharma</b>	<b>257,6</b>	<b>239,0</b>	<b>+7,7%</b>	<b>+17,0%</b>

Das EBITDA im Segment DCS lag mit 101,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreszeitraum. Währungsbereinigt konnte das EBITDA hingegen um 5,9 % gesteigert werden und führte zu einer währungsbereinigten EBITDA-Marge von 20,2 % (Vorjahr berichtet: 19,6 %). Belastet wurde das Ergebnis durch Anlaufkosten für Kapazitätsverlagerungen sowie durch eine temporär geringere Produktionsauslastung bei pharmazeutischen Fläschchen infolge des Lagerabbaus bei unseren Kunden. Durch frühzeitig eingeleitete Effizienzmaßnahmen konnten die negativen Effekte der geringeren Produktionsauslastung kompensiert werden.

Das Segment DDS konnte das EBITDA im Vorjahresvergleich absolut und währungsbereinigt deutlich steigern und erzielte eine währungsbereinigte EBITDA-Marge von 37,7 % (Vorjahr berichtet: 37,5 %). Diese Entwicklung resultierte aus dem deutlichen Umsatzanstieg und den damit einhergehenden positiven operativen Skaleneffekten. Belastet wurde das EBITDA hingegen durch Anlaufkosten für Kapazitätserweiterungen.

Für SCHOTT Pharma insgesamt ergibt sich folgendes Bild:

(in Mio. Euro)	2023/2024	2022/2023	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>957,1</b>	<b>898,6</b>	<b>+58,5</b>
Umsatzkosten	-634,5	-582,1	-52,4
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>322,6</b>	<b>316,5</b>	<b>+6,1</b>
Vertriebskosten	-79,8	-79,2	-0,6
Allgemeine Verwaltungskosten	-44,6	-42,9	-1,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	-24,3	-26,8	+2,5
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	6,2	13,1	-6,9
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	12,5	11,7	+0,8
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>192,6</b>	<b>192,4</b>	<b>+0,2</b>
Finanzergebnis	-8,6	-6,6	-2,0
Ertragsteuern	-33,7	-33,9	+0,2
<b>Konzernergebnis</b>	<b>150,3</b>	<b>151,9</b>	<b>-1,6</b>
davon auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA entfallend	149,7	151,8	-2,1
<b>Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>0,99</b>	<b>1,01</b>	<b>-0,02</b>

Die Umsatzkosten stiegen um 9,0%, was eine Bruttoergebnismarge von 33,7% (Vorjahr: 35,2%) zur Folge hatte. Die Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der temporär geringeren Produktionsauslastung bei pharmazeutischen Fläschchen im Segment DCS sowie aus Anlaufkosten für Kapazitätserweiterungen bzw. Kapazitätsverlagerungen in beiden Segmenten. Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten an den Umsatzerlösen lag mit 13,0% unter dem Vorjahreszeitraum (Vorjahr: 13,6%).

Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen reduzierte sich um 6,9 Mio. Euro auf 6,2 Mio. Euro. Haupttreiber dieser Entwicklung waren erfasste Währungskursverluste von 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: Währungskursgewinne von 2,7 Mio. Euro). Weiterhin konnten im Vorjahreszeitraum Wertberichtigungen auf Vermögenswerte in Russland teilweise korrigiert werden, was Zuschreibungen von 5,7 Mio. Euro zur Folge hatte. Gegenläufig wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro) vereinnahmt. Zudem beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge mit 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) Kostenerstattungen im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs. Die den Erstattungen zugrunde liegenden Kosten sind in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Erstattungen erfolgen seitens Gesellschaften des SCHOTT Konzerns auf Basis einer im Geschäftsjahr 2022/2023 abgeschlossenen Kostenübernahmevereinbarung.

Infolge gestiegener Finanzverbindlichkeiten sank das Finanzergebnis um 2,0 Mio. Euro verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Ursächlich hierfür war insbesondere der gestiegene Finanzierungsbedarf einzelner Konzerngesellschaften infolge der dortigen Kapazitätserweiterungsprojekte.

Die Ertragsteuern haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 33,7 Mio. Euro reduziert, was bei einem um 1,8 Mio. Euro gesunkenen Ergebnis vor Ertragsteuern einen leichten Anstieg der Steuerquote von 18,2% auf 18,3% zur Folge hatte. Die Steuerquote des Vorjahres war infolge einer steuerwirksamen Teilwertberichtigung einer Tochtergesellschaft sowie der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Steuerrückstellungen positiv beeinflusst. Im aktuellen Jahr konnte die Teilwertberichtigung steuerwirksam aufgelöst werden, was die Steuerquote negativ beeinflusste. Gegenläufig wirkte ein im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 erfasster einmaliger Steuerertrag in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionenbetrags infolge einer durchgeführten Schätzänderung bei der Bewertung latenter Steuern.

Im Ergebnis führt die zuvor beschriebene Entwicklung zu einem leichten Rückgang des Konzernergebnisses auf 150,3 Mio. Euro und einem Ergebnis je Aktie von 0,99 Euro verglichen mit 1,01 Euro im Vorjahr.



## Finanzlage

### Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement von SCHOTT Pharma wird zentral durch die SCHOTT Pharma KGaA organisiert. Wesentliches Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung der Liquidität sowie die zins- und währungsoptimale Versorgung des Konzerns mit Finanzmitteln.

SCHOTT Pharma ist in den Cash-Pool des SCHOTT Konzerns eingebunden. Die Cash-Pool-Salden stellen unsere wesentliche Liquiditätsposition dar und werden innerhalb der Bilanz als Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern ausgewiesen. Da vereinzelt SCHOTT Pharma-Gesellschaften aufgrund lokaler Gegebenheiten nicht in den Cash-Pool aufgenommen werden können, besitzen diese in geringem Umfang externe Bankguthaben, welche unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen werden.

Die Versorgung von SCHOTT Pharma mit ausreichend Liquidität wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung und das Halten von Liquiditätsreserven sichergestellt. Das operative Geschäft stellt dabei unsere primäre Liquiditätsquelle dar. Darüber hinaus hat der SCHOTT Konzern den Gesellschaften von SCHOTT Pharma zum 30. September 2024 mehrere revolvingende Kreditlinien von insgesamt 412 Mio. Euro (Vorjahr: 315 Mio. Euro) mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2027 gewährt. Zum 30. September 2024 wurden davon 201 Mio. Euro (Vorjahr: 138 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Überschüssige Liquidität wird von den SCHOTT Pharma-Gesellschaften zu marktüblichen Konditionen über das Treasury der SCHOTT AG angelegt. Dabei steht grundsätzlich die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um im Bedarfsfall schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können.

Als global agierender Konzern setzen wir verschiedene Sicherungsinstrumente ein, um negative Auswirkungen von Ausfall-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu minimieren. Dank überwiegend lokaler Produktion und unserer globalen Einkaufsaktivitäten können wir einen Großteil der Währungsrisiken abmildern. Die Basis für die Absicherung der verbleibenden Transaktionsrisiken bilden die Nettowährungspositionen, die regelmäßig anhand währungsbezogener Liquiditätsprognosen ermittelt werden. Zur Minimierung des Transaktionsrisikos werden Devisentermingeschäfte eingesetzt, die eine Restlaufzeit von maximal zwölf Monaten haben.

### Eigenkapitalquote und Nettoverschuldung

Die Eigenkapitalquote von SCHOTT Pharma wird fortlaufend überprüft und berechnet sich als Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Zum 30. September 2024 betrug die Eigenkapitalquote 54,9% (Vorjahr: 56,2%). Die geringere Quote resultiert aus einem Anstieg der Bilanzsumme um 210,5 Mio. Euro bei gleichzeitigem Anstieg des Eigenkapitals um 100,1 Mio. Euro. Bezüglich der Erläuterungen zum Anstieg der Bilanzsumme verweisen wir auf den nachfolgenden Abschnitt „Vermögenslage“. Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert mit 150,3 Mio. Euro im Wesentlichen aus dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres. Gegenläufig wirken Dividendenzahlungen an unsere Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre mit –22,6 Mio. Euro und an nicht beherrschende Anteile mit –0,4 Mio. Euro, versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen mit –5,5 Mio. Euro sowie Effekte aus der Währungsumrechnung mit –21,7 Mio. Euro.

Die Nettoverschuldung ist eine wichtige interne finanzielle Steuerungskennzahl von SCHOTT Pharma.



(in Mio. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-23,2	-24,4
Sonstige marktfähige Wertpapiere	-3,2	-1,5
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	-141,3	-35,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	200,5	137,5
Leasingverbindlichkeiten	85,8	72,3
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>118,6</b>	<b>148,4</b>

Der Rückgang der Nettoverschuldung im Vorjahresvergleich resultierte im Wesentlichen aus den Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, welche die Cash-Pool-Forderungen und -Verbindlichkeiten gegenüber dem SCHOTT Konzern beinhalten. Zu der Abnahme hatte insbesondere der im Geschäftsjahr 2023/2024 erwirtschaftete positive Free Cashflow beigetragen. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten, welcher aus dem Abschluss von Leasingverträgen für eine Gewerbeimmobilie in Serbien, ein Grundstück in den USA und eine Büroimmobilie in Mainz resultierte.

### Kapitalflussrechnung

(in Mio. Euro)	2023/2024	2022/2023	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	225,3	181,7	+43,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-145,9	-171,4	+25,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-78,2	-11,4	-66,8
Veränderung des Finanzmittelfonds	+1,2	-1,2	+2,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24,4	28,8	-4,4
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-2,4	-3,3	+0,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23,2	24,4	-1,2

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 225,3 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau. Positiv haben sich neben dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2023/2024 von 150,3 Mio. Euro (Vorjahr: 151,9 Mio. Euro) insbesondere nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens von 65,0 Mio. Euro (Vorjahr: 46,6 Mio. Euro) ausgewirkt. Die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen belasten das Konzernergebnis und sind daher für Zwecke der Kapitalflussrechnung zu bereinigen. Der Anstieg der Abschreibungen resultierte neben den Investitionen in das Sachanlagevermögen aus einer im Vorjahreszeitraum in Höhe von 5,2 Mio. Euro erfassten Wertaufholung auf im Geschäftsjahr 2021/2022 wertberichtigte Sachanlagen in Russland. Daneben haben unsere Kunden im Berichtszeitraum Anzahlungen auf zukünftige Serienlieferungen geleistet, die zu einem Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten um 17,5 Mio. Euro (Vorjahr: 28,6 Mio. Euro) führten und damit ebenfalls einen positiven Effekt auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hatten. Gegenläufig wirkten hingegen mit -17,0 Mio. Euro (Vorjahr: -32,4 Mio. Euro) die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und dem SCHOTT Konzern sowie der Vertragsvermögenswerte als Folge des Umsatzwachstums.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 25,5 Mio. Euro auf -145,9 Mio. Euro reduziert. Verantwortlich für diesen Rückgang waren im Wesentlichen die im Vorjahresvergleich um 30,2 Mio. Euro gesunkenen Investitionen in den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Gegenläufig wirkten die im Vorjahresvergleich um 3,3 Mio. Euro rückläufigen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens. Von den Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres entfielen 63 % auf das Segment DDS. Investitionsschwerpunkte waren wie im Vorjahr Kapazitätserweiterungsprojekte, insbesondere der Neu- und Ausbau von Fertigungsstätten unter anderem in Deutschland, Ungarn und der Schweiz. Alle wesentlichen Investitionen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne nennenswerte Verzögerungen planmäßig durchgeführt werden.



Aus Finanzierungstätigkeit ergab sich ein deutlich reduzierter Cashflow von –78,2 Mio. Euro im Vergleich zu –11,4 Mio. Euro im Vorjahr. Mittelabflüsse resultierten mit –47,6 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzuflüsse von 143,6 Mio. Euro) aus den Veränderungen der Bilanzposten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern infolge des positiven Free Cashflows sowie mit –22,6 Mio. Euro (Vorjahr: –18,9 Mio. Euro) aus Dividendenzahlungen an unsere Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern beinhalten die Cash-Pool-Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem SCHOTT Konzern. Gemäß den Cash-Pool-Vereinbarungen sind die Gesellschaften von SCHOTT Pharma dazu berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen, sodass die Cash-Pool-Transaktionen den Charakter einer Finanzierung aufweisen und somit grundsätzlich als Finanzierungstätigkeit einzustufen sind. Daneben entfielen weitere Mittelabflüsse mit –3,5 Mio. Euro (Vorjahr: –4,6 Mio. Euro) auf die Dotierung des Planvermögens und mit –3,6 Mio. Euro (Vorjahr: –3,5 Mio. Euro) auf die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Im Vergleichszeitraum kam es zudem im Zusammenhang mit den übrigen Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern zu Mittelabflüssen von –126,8 Mio. Euro, welche Transaktionen im Zuge der rechtlichen Reorganisation beinhalteten. Der Saldo entfiel im Wesentlichen auf den Erwerb der Anteile an SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, für einen Kaufpreis von 124,5 Mio. Euro.

Daraus abgeleitet ergab sich ein zahlungswirksamer Anstieg des Finanzmittelfonds um 1,2 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen, die den Finanzmittelfonds um insgesamt 2,4 Mio. Euro reduziert haben, verringert sich der Finanzmittelfonds auf 23,2 Mio. Euro.

Wir beabsichtigen, unser umfangreiches Programm zur Kapazitätserweiterung auch weiterhin fortzusetzen. Das Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lag zum Bilanzstichtag bei 104 Mio. Euro (Vorjahr: 134 Mio. Euro). Die größten aktuellen Investitionsvorhaben betreffen Kapazitätserweiterungen im Segment DDS.

## Vermögenslage

(in Mio. Euro)	30.9.2024	30.9.2023	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	853,7	763,5	+90,2
Kurzfristige Vermögenswerte	588,6	468,3	+120,3
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.442,3</b>	<b>1.231,8</b>	<b>+210,5</b>
Eigenkapital	792,3	692,2	+100,1
Langfristiges Fremdkapital	214,5	188,5	+26,0
Kurzfristiges Fremdkapital	435,5	351,1	+84,4
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.442,3</b>	<b>1.231,8</b>	<b>+210,5</b>

## Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vorjahresvergleich um 90,2 Mio. Euro auf 853,7 Mio. Euro erhöht. Ursächlich für den Anstieg sind im Wesentlichen die um 85,2 Mio. Euro gestiegenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Investitionen von 163,3 Mio. Euro stehen Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen) von 65,0 Mio. Euro und Anlagenabgänge von 1,3 Mio. Euro gegenüber. Weiterhin haben Währungseffekte zu einem Rückgang um 17,3 Mio. Euro und Inflationsanpassungen unserer argentinischen Tochtergesellschaft zu einem Anstieg um 5,5 Mio. Euro beigetragen. Die Investitionen enthalten nicht zahlungswirksame Zugänge von 18,0 Mio. Euro für Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingverträgen, die im Wesentlichen auf eine Gewerbeimmobilie in Serbien, auf ein Grundstück in den USA sowie auf eine Büroimmobilie in Mainz entfallen. Die zahlungswirksamen Investitionen entfallen im Wesentlichen auf unsere Konzerngesellschaften in Ungarn, Deutschland und der Schweiz und umfassen schwerpunktmäßig den Aufbau von Produktionskapazitäten im Segment DDS.

Daneben hat die positive Entwicklung unserer Joint Ventures zu einem Anstieg der At-Equity-Beteiligungen um 6,0 Mio. Euro beigetragen.



### Kurzfristige Vermögenswerte

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 120,3 Mio. Euro erhöht. Zu der Erhöhung haben mit 105,9 Mio. Euro im Wesentlichen die Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern beigetragen. Der Anstieg resultierte überwiegend aus der im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres erfolgten Rückzahlung eines SCHOTT Pharma Konzern-internen Darlehens in Höhe von 103,5 Mio. Euro, welches fortan über den Cash-Pool mit der SCHOTT AG abgebildet wird. Analog haben sich auch die Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern um diesen Saldo erhöht. Daneben waren als Folge des Umsatzwachstums die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und dem SCHOTT Konzern sowie die Vertragsvermögenswerte um 11,9 Mio. Euro angestiegen.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital von SCHOTT Pharma betrug zum Bilanzstichtag 792,3 Mio. Euro (Vorjahr: 692,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote hat sich damit stichtagsbezogen von 56,2% auf 54,9% reduziert. Für die Erläuterung der Gründe des Rückgangs verweisen wir auf die Ausführungen zur Eigenkapitalquote im Abschnitt „Finanzlage“.

### Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital stieg um 26,0 Mio. Euro auf 214,5 Mio. Euro an. Zu der Zunahme trugen mit 12,5 Mio. Euro die Vertragsverbindlichkeiten bei, welche sich auf 78,6 Mio. Euro erhöht haben. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen zweier Kunden im Rahmen bestehender Serienlieferverträge mit mehrjähriger Laufzeit. Weiterhin haben sich die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten infolge gestiegener Leasingverbindlichkeiten um 11,9 Mio. Euro erhöht. Hintergrund war der im Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgte Abschluss von Leasingverträgen für eine Gewerbeimmobilie in Serbien, ein Grundstück in den USA und eine Büroimmobilie in Mainz.

### Kurzfristiges Fremdkapital

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das kurzfristige Fremdkapital um 84,4 Mio. Euro auf 435,5 Mio. Euro erhöht. Hauptverantwortlich für den Anstieg waren die Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, welche um 63,1 Mio. Euro angestiegen sind. Die Zunahme resultierte überwiegend aus der zuvor beschriebenen Rückzahlung eines SCHOTT Pharma Konzern-internen Darlehens in Höhe von 103,5 Mio. Euro, welches fortan über den Cash-Pool mit der SCHOTT AG abgebildet wird. Gegenläufig wirkte insbesondere der positive Free Cashflow des laufenden Geschäftsjahres. Weiterhin haben sich im Vorjahresvergleich die Ertragsteuerschulden um 14,9 Mio. Euro erhöht, was auf nicht endgültig veranlagte Steuererklärungen für Vorjahre zurückzuführen ist. Zudem haben die Vertragsverbindlichkeiten aufgrund einer Umgliederung aus dem langfristigen Bereich mit 5,2 Mio. Euro zu dem Anstieg beigetragen. Die Umgliederung erfolgte, da die den Anzahlungen zugrunde liegenden Bestellungen voraussichtlich im folgenden Geschäftsjahr ausgeliefert werden.

### Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Für SCHOTT Pharma markierte das Geschäftsjahr 2023/2024 einen weiteren wichtigen Meilenstein in der erfolgreichen Umsetzung unserer Wachstumsstrategie. Wir haben bewiesen, externe Herausforderungen und starkes Wachstum meistern zu können. Dies wird durch die Tatsache unterstrichen, dass wir bereits wenige Wochen nach unserem Börsengang in den SDAX aufgenommen wurden und sogar innerhalb eines Jahres in den MDAX aufgestiegen sind.

Trotz des komplexen und herausfordernden geopolitischen und wirtschaftlichen Umfelds ist es uns gelungen, unsere Umsatzerlöse und unser Ergebnis zu steigern. Das erzielte Wachstum basierte auf organischen Zuwächsen. Dabei hat insbesondere die konstant hohe Nachfrage nach unseren



Lösungen im HVS-Bereich für eine starke, über dem Markt liegende Wachstumsdynamik gesorgt. Vor diesem Hintergrund konnte SCHOTT Pharma Umsatzerlöse von 957,1 Mio. Euro und ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 12,1% gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Infolge des Umsatzwachstums konnte auch unser EBITDA um 18,6 Mio. Euro auf 257,6 Mio. Euro gesteigert werden, was einer währungsbereinigten EBITDA-Marge von 27,8% entspricht. Somit ist es uns gelungen, eine leicht über dem Niveau des Vorjahres liegende EBITDA-Marge zu erzielen.

Im Einklang mit unseren ambitionierten Wachstumszielen hat SCHOTT Pharma seine Produktionskapazitäten im Geschäftsjahr durch zahlungswirksame Investitionen von 145,3 Mio. Euro kontinuierlich ausgebaut. Mit den bereits getätigten und für das kommende Geschäftsjahr beabsichtigten Investitionen in unser Produktionsnetzwerk legen wir den Grundstein für unser zukünftiges organisches Wachstum.

### Soll-Ist-Vergleich mit Prognose des Vorjahres

Um unseren Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionären, Kunden und allen anderen Partnern die Möglichkeit zu geben, unsere Geschäftsentwicklung zu bewerten, erfolgt nachfolgend ein Vergleich mit der im Geschäftsbericht 2022/2023 abgegebenen Prognose für die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Die Prognose beruhte auf der Annahme konstanter Wechselkurse und galt vor Portfoliomaßnahmen.

Leistungsindikator	Basis Geschäftsjahr 2022/2023	Ursprüngliche Prognose 2023/2024	Angepasste Prognose 2023/2024	Zielerreichung 2023/2024
Organisches Umsatzwachstum	898,6 Mio. Euro	+ 9% – 11%	+ 11% – 13%	+12,1%
EBITDA-Marge	26,6%	ungefähr auf Vorjahres- niveau	ungefähr auf Vorjahres- niveau	+27,8%

Die im Geschäftsbericht 2022/2023 abgegebene Umsatzprognose wurde im Rahmen der Quartalsmitteilung 9M 2023/2024 angepasst (siehe Tabelle oben). Die Anpassung resultierte aus der starken Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023/2024 und den Annahmen zum weiteren Geschäftsverlauf.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 erreichten wir ein starkes organisches Umsatzwachstum von 12,1% und liegen damit insgesamt in der oberen Hälfte unserer erhöhten Prognose. Auch die EBITDA-Marge konnte um 1,2 Prozentpunkte gesteigert werden und lag damit leicht über Plan.





## Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA (HGB)

### Allgemein

Während der Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wird, finden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der SCHOTT Pharma KGaA die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und die ergänzenden Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes (AktG) Anwendung.

Die SCHOTT Pharma KGaA ist das Mutterunternehmen von SCHOTT Pharma und hat ihren Sitz in Mainz. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHOTT Pharma KGaA ist neben ihrem eigenen Geschäftsbetrieb maßgeblich durch ihre Eigenschaft als Holdinggesellschaft bestimmt. Die SCHOTT Pharma KGaA unterhält innerhalb Deutschlands einen Produktionsstandort in Müllheim, welcher auf die Produktion von pharmazeutischen Fläschchen und Polymerspritzen spezialisiert ist. Der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA ausgewiesene Bilanzgewinn ist für die Dividendenausschüttung an unsere Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre maßgeblich.

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen entsprechen denen des Konzerns, wie sie im Kapitel „Wirtschaftliche Lage des Konzerns“ beschrieben sind.

### Ertragslage

(in Mio. Euro)	2023/2024	2022/2023	Veränderung
Umsatzerlöse	164,4	180,0	-15,6
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-0,3	-2,2	+1,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,2	-0,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>164,1</b>	<b>178,0</b>	<b>-13,9</b>
Sonstige betriebliche Erträge	10,6	14,7	-4,1
Materialaufwand	-47,7	-50,3	+2,6
Personalaufwand	-61,3	-58,1	-3,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11,6	-9,0	-2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65,3	-55,5	-9,8
Erträge aus Beteiligungen	60,2	146,9	-86,7
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,6	0,0	+1,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,9	0,5	+2,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-11,1	-111,5	+100,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,1	0,0	-0,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2,4	-12,3	+9,9
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>39,9</b>	<b>43,6</b>	<b>-3,7</b>
Gewinnvortrag	27,5	6,5	+21,0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>67,4</b>	<b>50,1</b>	<b>+17,3</b>

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sanken die Umsatzerlöse der SCHOTT Pharma KGaA auf 164,4 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse resultierten mit 87,3 Mio. Euro (Vorjahr: 116,0 Mio. Euro) aus dem Verkauf von Pharmaverpackungen, mit 41,0 Mio. Euro (Vorjahr: 39,0 Mio. Euro) aus der Erbringung von Dienstleistungen, Erhebung von Markenlizenzgebühren und Weiterberechnung von Gemeinkosten an verbundene Unternehmen und mit 36,1 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro) aus Lohnfertigungsleistungen für die SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz. Die verkauften Pharmaverpackungen entfielen nahezu vollständig auf Artikel aus der Produktgruppe der nicht sterilen pharmazeutischen Fläschchen. Im Rahmen der Lohnfertigung wurden hingegen ausschließlich sterile Polymerspritzen erstellt. Die rückläufigen Umsatzerlöse mit pharmazeutischen Fläschchen waren dem temporären Lagerabbau bei unseren Kunden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 geschuldet. Pandemiebedingt hatten unsere Kunden in den Vorjahren erhöhte Sicherheitsbestände aufgebaut, die seit dem dritten Quartal des Vorjahres reduziert wurden.



Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Währungskursgewinne von 6,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Weiterverrechnung von Kosten an Gesellschaften des SCHOTT Konzerns in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro). Die weiterverrechneten Kosten sind im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs bei der SCHOTT Pharma KGaA angefallen und wurden auf Basis einer im Geschäftsjahr 2022/2023 abgeschlossenen Kostenübernahmevereinbarung erstattet.

Infolge der gesunkenen Umsatzerlöse haben sich die Materialaufwendungen um 2,6 Mio. Euro reduziert. Die Personalaufwendungen haben sich hingegen im Vorjahresvergleich um 3,2 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf den Personalaufbau im Zusammenhang mit den erhöhten Anforderungen aufgrund des im vergangenen Geschäftsjahr durchgeführten Börsengangs zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Vertriebs-, Verwaltungs- und Instandhaltungskosten von 28,4 Mio. Euro (Vorjahr: 29,1 Mio. Euro), Aufwendungen für Dienstleistungen von 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro), Währungs- und Kursverluste von 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro) sowie Aufwendungen für Leasing von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro).

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten vereinnahmte Dividendenausschüttungen unserer Tochtergesellschaften in der Schweiz, Indonesien, Brasilien und Kolumbien sowie unserer Beteiligungsgesellschaft in Italien und sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 86,7 Mio. Euro. Die außergewöhnlich hohen Dividendenausschüttungen des Vorjahreszeitraums erfolgten zum Ausgleich der im Vorjahr erforderlichen Abschreibungen auf Finanzanlagen. Die im aktuellen Geschäftsjahr erfassten Abschreibungen auf Finanzanlagen von 11,1 Mio. Euro entfielen vollständig auf die Anteile an der SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA.

Per 30. September 2023 hatte die SCHOTT Pharma KGaA ihrer Tochtergesellschaft in der Schweiz ein Darlehen in Höhe von 103,5 Mio. Euro gewährt, welches per 31. März 2024 zurückgeführt wurde. Die über den Zeitraum der Darlehensgewährung vereinnahmten Zinserträge werden innerhalb der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen.

Die zuvor genannte Rückzahlung des Darlehens hat in der Folge zu einem Anstieg der Cash-Pool-Forderung gegen die SCHOTT AG geführt. Aufgrund des Anstiegs der Cash-Pool-Forderung im Vorjahresvergleich erzielte die SCHOTT Pharma KGaA um 1,4 Mio. Euro höhere Zinserträge. Daneben konnten im aktuellen Geschäftsjahr, infolge der günstigen Marktentwicklung, Erträge aus Planvermögen in Höhe von 1,0 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Beide Effekte haben zu einem Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge geführt.

Der Steueraufwand belief sich auf 2,4 Mio. Euro verglichen mit 12,3 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus dem rückläufigen operativen Ergebnis der Gesellschaft. Die vereinnahmten Dividendenerträge unterliegen dabei nur einer Mindestbesteuerung.

Somit erwirtschaftete die SCHOTT Pharma KGaA im Geschäftsjahr 2023/2024 einen Jahresüberschuss von 39,9 Mio. Euro (Vorjahr: 43,6 Mio. Euro). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden 22,6 Mio. Euro als Dividende ausgeschüttet und 27,5 Mio. Euro auf neue Rechnung vorgetragen, woraus im Geschäftsjahr 2023/2024 ein Bilanzgewinn von 67,4 Mio. Euro resultiert.

Im Lagebericht zum 30. September 2023 wurde für das Geschäftsjahr 2023/2024 ein deutlich unter dem Vorjahresniveau liegender Jahresüberschuss prognostiziert. Verglichen mit dem Vorjahr sank der Jahresüberschuss um 3,7 Mio. Euro bzw. 8,4%. Damit sank der Jahresüberschuss eher moderat und nicht ganz so deutlich wie ursprünglich angenommen. Hintergrund sind höhere Dividendenausschüttungen unserer Tochtergesellschaften und damit höhere Erträge aus Beteiligungen. Diese wurden vereinnahmt, um die Dividendenausschüttungsfähigkeit der SCHOTT Pharma KGaA an ihre Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre nachhaltig sicherzustellen.

## Finanzlage

(in Mio. Euro)	2023/2024	2022/2023	Veränderung
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-1,8	17,0	-18,8
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	131,1	-16,6	+147,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-129,3	-0,4	-128,9
Veränderung des Finanzmittelfonds	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0,0	0,0	0,0

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 -1,8 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Mittelabflusses aus betrieblicher Tätigkeit bildet der Jahresüberschuss in Höhe von 39,9 Mio. Euro (Vorjahr: 43,6 Mio. Euro). Dieser ist mit -37,5 Mio. Euro (Vorjahr: -26,5 Mio. Euro) um nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie im Investitionsbereich auszuweisende Erträge aus Beteiligungen zu bereinigen. Weitere Bereinigungen sind mit -3,4 Mio. Euro (Vorjahr: -0,5 Mio. Euro) für innerhalb der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit auszuweisende Zinserträge erforderlich. Mittelabflüsse entfielen mit -2,1 Mio. Euro auf im Vorjahresvergleich gesunkene Rückstellungen (Vorjahr: Mittelzuflüsse von 12,0 Mio. Euro) sowie mit -4,3 Mio. Euro auf Ertragsteuerzahlungen des laufenden Geschäftsjahres (Vorjahr: Mittelzuflüsse von 2,5 Mio. Euro). Gegenläufig resultierten Mittelzuflüsse mit 5,5 Mio. Euro aus der Veränderung der Working-Capital-Positionen im Vorjahresvergleich (Vorjahr: Mittelabflüsse von -14,0 Mio. Euro).

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit betrug 131,1 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss von -16,6 Mio. Euro). Mit 103,5 Mio. Euro entfiel dieser im Wesentlichen auf die Rückzahlung eines konzerninternen Darlehens durch unsere Tochtergesellschaft in der Schweiz. Weitere Mittelzuflüsse resultierten mit 83,9 Mio. Euro (Vorjahr: 123,3 Mio. Euro) aus erhaltenen Dividenden, mit 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) aus Zinserträgen im Zusammenhang mit der Darlehensgewährung und mit 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,7 Mio. Euro) aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens. Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens resultierten nahezu vollständig aus Verkäufen des Vorjahres, die jedoch erst im aktuellen Geschäftsjahr beglichen und daher zahlungswirksam wurden. Gegenläufig wurden -42,0 Mio. Euro (Vorjahr: -44,5 Mio. Euro) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände und -19,6 Mio. Euro (Vorjahr: -105,0 Mio. Euro) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen ausgezahlt. Die Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen entfielen im aktuellen Geschäftsjahr mit -15,6 Mio. Euro auf eine Kapitalerhöhung bei unserer Tochtergesellschaft in Brasilien und mit -4,0 Mio. Euro auf eine konzerninterne Darlehensgewährung an unsere Tochtergesellschaft in Serbien. Im Vorjahr entfiel die Auszahlung im Wesentlichen auf eine konzerninterne Darlehensgewährung an unsere Tochtergesellschaft in der Schweiz.

Die Investitionen des Geschäftsjahres in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände entfielen nahezu vollständig auf unseren Produktionsstandort in Müllheim. Investitionsschwerpunkte waren Wachstumsprojekte und Kapazitätserweiterungen im Bereich der Polymerspritzen. Alle wesentlichen Investitionen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne nennenswerte Verzögerungen planmäßig durchgeführt werden.

Aus Finanzierungstätigkeit ergab sich für die SCHOTT Pharma KGaA ein Mittelabfluss von -129,3 Mio. Euro, verglichen mit -0,4 Mio. Euro im Vorjahr. Ursächlich für den Mittelabfluss war mit -108,5 Mio. Euro im Wesentlichen der Anstieg der Cash-Pool-Forderung gegen die SCHOTT AG (Vorjahr: Abnahme um 18,0 Mio. Euro). Gemäß der Cash-Pool-Vereinbarung ist die SCHOTT Pharma KGaA dazu berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen, sodass die Cash-Pool-Transaktionen den Charakter einer Finanzierung aufweisen und somit grundsätzlich als Finanzierungstätigkeit einzustufen sind. Daneben resultierten weitere Mittelabflüsse mit -22,6 Mio. Euro (Vorjahr: -18,9 Mio. Euro) aus Dividendenzahlungen an unsere





Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre. Gegenläufig ergaben sich mit 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) Mittelzuflüsse aus Zinserträgen im Zusammenhang mit der Cash-Pool-Forderung.

Der SCHOTT Pharma KGaA stehen zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere Kreditlinien seitens der SCHOTT AG zur Verfügung. Die SCHOTT AG gewährt der SCHOTT Pharma KGaA per 30. September 2024 eine revolvingende Kreditlinie mit einem Volumen von 100 Mio. Euro (Vorjahr: 100 Mio. Euro), die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2027 zur Verfügung steht. Diese Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden.

## Vermögenslage

(in Mio. Euro)	30.9.2024	30.9.2023	Veränderung
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>633,4</b>	<b>698,2</b>	<b>-64,8</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,4	-0,2
II. Sachanlagen	140,6	110,1	+30,5
III. Finanzanlagen	492,6	587,7	-95,1
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>167,6</b>	<b>89,8</b>	<b>+77,8</b>
I. Vorräte	16,6	15,9	+0,7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151,0	73,9	+77,1
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>+0,1</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>801,6</b>	<b>788,5</b>	<b>+13,1</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>709,9</b>	<b>692,6</b>	<b>+17,3</b>
I. Gezeichnetes Kapital	150,6	150,6	0,0
II. Kapitalrücklage	491,9	491,9	0,0
III. Bilanzgewinn	67,4	50,1	+17,3
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>53,7</b>	<b>55,7</b>	<b>-2,0</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>38,0</b>	<b>40,2</b>	<b>-2,2</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>801,6</b>	<b>788,5</b>	<b>+13,1</b>

Die Bilanzsumme der SCHOTT Pharma KGaA hat sich auf 801,6 Mio. Euro erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 79 % (Vorjahr: 89 %), die Eigenkapitalquote beträgt 89 % (Vorjahr: 88 %).

Das Sachanlagevermögen ist auf 140,6 Mio. Euro angestiegen. Investitionen von 42,0 Mio. Euro stehen dabei Abschreibungen von 11,4 Mio. Euro und Abgänge von 0,1 Mio. Euro gegenüber.

Der Rückgang der Finanzanlagen resultiert mit 103,5 Mio. Euro aus der per März 2024 erfolgten Rückzahlung eines konzerninternen Darlehens durch unsere Tochtergesellschaft in der Schweiz. Daneben haben Abschreibungen der Anteile an unserer Tochtergesellschaft in den USA auf den niedrigeren beizulegenden Wert mit 11,1 Mio. Euro zu dem Rückgang beigetragen. Gegenläufig wirkte mit 15,6 Mio. Euro die im Geschäftsjahr 2023/2024 durchgeführte Kapitalerhöhung bei unserer Tochtergesellschaft in Brasilien. Zudem wurde per April 2024 ein Darlehen in Höhe von 4,0 Mio. Euro an unsere Tochtergesellschaft in Serbien gewährt. Aufgrund der dreijährigen Laufzeit des Darlehens erfolgt der Ausweis als Ausleihung innerhalb des Anlagevermögens.

Im Umlaufvermögen haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 75,1 Mio. Euro auf 132,6 Mio. Euro erhöht. Am Bilanzstichtag entfielen davon 109,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) auf die Cash-Pool-Forderung gegen die SCHOTT AG und 23,1 Mio. Euro (Vorjahr: 34,8 Mio. Euro) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr entfielen zudem 21,8 Mio. Euro auf ausstehende Dividendenforderungen, welche im aktuellen Geschäftsjahr beglichen wurden. Der deutliche Anstieg der Cash-Pool-Forderung gegen die SCHOTT AG resultierte im Wesentlichen aus der im vorherigen Abschnitt beschriebenen Rückzahlung des konzerninternen Darlehens durch unsere Tochtergesellschaft in der Schweiz.



Der Anstieg des Eigenkapitals um 17,3 Mio. Euro ist mit 39,9 Mio. Euro auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die Dividendenausschüttung von 22,6 Mio. Euro.

Die Rückstellungen haben sich um 2,0 Mio. Euro auf 53,7 Mio. Euro verringert. Zu dem Rückgang haben insbesondere gesunkene personalbezogene Rückstellungen beigetragen, welche innerhalb der sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Der Rückgang resultierte aus im Vorjahr einmalig erfassten Rückstellungen für Zahlungen einer Inflationsausgleichsprämie und Bonuszahlungen im Zusammenhang mit dem IPO, welche im aktuellen Geschäftsjahr zur Auszahlung kamen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultierte mit 1,1 Mio. Euro überwiegend aus den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Diese haben sich reduziert, da die den Anzahlungen zugrunde liegenden Bestellungen im Geschäftsjahr 2023/2024 ausgeliefert und daher die Anzahlungen verrechnet wurden.

### Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023/2024 beträgt 67,4 Mio. Euro. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 0,16 Euro je Stückaktie (entspricht einer absoluten Dividende von 24,1 Mio. Euro) zu zahlen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 43,3 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

### Mitarbeitende

Zum 30. September 2024 waren bei der SCHOTT Pharma KGaA 689 (Vorjahr: 685) Mitarbeitende beschäftigt.

### Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der SCHOTT Pharma KGaA ist aufgrund ihrer Eigenschaft als Holdinggesellschaft abhängig von der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften und damit von SCHOTT Pharma insgesamt. Insofern verweisen wir grundsätzlich auf unsere Aussagen im Abschnitt „Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf“ im Kapitel „Wirtschaftliche Lage des Konzerns“. Die SCHOTT Pharma KGaA selbst kann, trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen, auf eine zufriedenstellende Entwicklung zurückblicken. Aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses ist die Gesellschaft in der Lage, auch für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende an ihre Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre auszuschütten.

### Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der SCHOTT Pharma KGaA unterliegt den gleichen Risiken und Chancen wie SCHOTT Pharma. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die SCHOTT Pharma KGaA aufgrund ihrer Funktion als Holdinggesellschaft entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen von SCHOTT Pharma sind im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellt.

### Prognose

Der Fokus der SCHOTT Pharma KGaA liegt auf dem Jahresüberschuss, welcher ein wichtiger Faktor für den Vorschlag zur Dividendenausschüttung ist. Insofern stellt der Jahresüberschuss der SCHOTT Pharma KGaA den bedeutsamsten Leistungsindikator der Gesellschaft dar.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses der SCHOTT Pharma KGaA hängt maßgeblich von der Entwicklung der Tochtergesellschaften und damit von SCHOTT Pharma ab. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 erwarten wir einen im Vorjahresvergleich stabilen Jahresüberschuss. Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass im Geschäftsjahr 2024/2025 keine Zu-/oder Abschreibungen auf Finanzanlagen erforderlich sind.

Für eine Darstellung der erwarteten zukünftigen Entwicklung von SCHOTT Pharma verweisen wir auf das Kapitel „Prognosebericht“.



## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Den Analysten des Internationalen Währungsfonds (IWF)<sup>2</sup> zufolge wird das globale Wachstum der Weltwirtschaft voraussichtlich stabil bleiben, aber nicht übermäßig stark ausfallen. Mit 3,2% im Jahr 2025 liegt die Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt stabil auf dem Vorjahreswert. Die jüngste Prognose für das globale Wachstum über fünf Jahre von durchschnittlich 3,1% liegt jedoch unter dem Durchschnitt vor der Pandemie. Anhaltende strukturelle Hindernisse wie beispielsweise Alterung der Bevölkerung und eine schwache Produktivität bremsen in vielen Volkswirtschaften das Wachstum.

Die Entwicklung in den für uns wichtigen Wirtschaftsräumen verläuft jedoch unterschiedlich. In Europa rechnen die Analysten des IWF mit einer Fortsetzung der Erholung auf niedrigem Niveau. Das Wachstum soll im Jahr 2024 auf 1,2% steigen, nach 0,8% im Vorjahr. Dabei soll der inländische Konsum von steigenden Reallöhnen profitieren, während eine allmähliche Lockerung der Geldpolitik die Investitionen beleben soll. Für die USA rechnen die Analysten dagegen mit einer Abschwächung aufgrund eines weiterhin nachlassenden Konsums. Das Wachstum soll im Jahr 2024 bei 2,2% liegen, nach 2,8% im Vorjahr. Auch für China erwarten die Experten eine weitere Verlangsamung des Wachstums, allerdings auf einem weiterhin hohen absoluten Niveau. Nach 4,8% im Jahr 2023 soll das Wachstum im Jahr 2024 noch 4,5% erreichen.

Deutlich optimistischer schätzen die Experten von GlobalData die Wachstumsaussichten für den weltweiten Pharmamarkt ein. Für das Jahr 2025 prognostizieren sie einen deutlichen Wachstumsprung von 8% im Vergleich zum Vorjahr. Auch für die kommenden Jahre bleiben die Experten optimistisch und erwarten mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 6% für den Zeitraum von 2023 bis 2027 eine anhaltend hohe Dynamik.

Deutlich stärker als der Pharmamarkt dürfte jedoch erneut unser adressierbarer Markt für injizierbare Medikamente wachsen. Im Abschnitt „Markt und Wettbewerb“ des Kapitels „Grundlagen des Konzerns“ haben wir die strukturellen Wachstumstreiber beschrieben, die insbesondere den Bedarf an injizierbaren Medikamenten erhöhen sollten. Die Experten von GlobalData prognostizieren für das Jahr 2025 ein Wachstum von 12%. Auch für den Zeitraum von 2023 bis 2027 rechnen die Experten mit einer jährlichen Wachstumsrate von durchschnittlich 12%. Damit wächst der Markt für injizierbare Arzneimittel etwa doppelt schnell wie der gesamte Pharmamarkt.

Die hohen Wachstumsaussichten für den Markt für injizierbare Arzneimittel werden durch die starke Biologikapipeline unterstrichen. Derzeit enthält die klinische Pipeline rund 6.200 Medikamente, von denen etwa 80% empfindliche Biologika waren. Diese Biologika benötigen eine hochwertige Lösung zur sicheren Aufbewahrung des Medikaments sowie zur sicheren Verabreichung an den Patienten.

Als Pure-Play-Anbieter mit dem am Markt breitesten Angebot an Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen für injizierbare Arzneimittel sollten wir von der hohen Wachstumsdynamik profitieren. Dabei sehen wir insbesondere Chancen in der Zunahme von Biologika mit komplexeren Formulierungen, weswegen wir überproportional von dem Wachstum profitieren sollten.

### Gesamtaussage zur Prognose und erwartete Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 gehen wir davon aus, dass wir dank unserer starken Marktposition, insbesondere bei HVS wachsen können. Entsprechend erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr 2024/2025 ein deutliches organisches Umsatzwachstum im hohen einstelligen Bereich, wozu beide Segmente beitragen.

Infolge des Umsatzzuwachses erwarten wir auch einen Anstieg des EBITDA und prognostizieren eine EBITDA Marge ungefähr auf dem starken Niveau des Geschäftsjahres 2023/2024. Dabei erwarten wir einen Anstieg des EBITDA im Segment Drug Containment Solutions. Das Segment profitiert vom weiteren Ausbau des HVS-Geschäfts sowie von Maßnahmen zur nachhaltigen

<sup>2</sup> „World Economic Outlook – Policy Pivot, Rising Threats“, International Monetary Fund, Oktober 2024.



Steigerung der Kosteneffizienz. Im Segment Drug Delivery Systems rechnen wir u.a. aufgrund von Kosten für den weiteren Ausbau der Glasspritzenproduktion in Ungarn und Produktmix-Effekten mit einem temporär leicht niedrigeren EBITDA.

Unsere Prognose beruht auf verschiedenen Annahmen: Sie geht von konstanten Wechselkursen aus und gilt vor Portfoliomaßnahmen. Darüber hinaus steht die Prognose unter der Prämisse, dass sich die geopolitische und weltwirtschaftliche Lage, die globalen Lieferketten, die Inflation und die Energieversorgung nicht verschlechtern und es zu keinen weiteren relevanten Einschränkungen durch Pandemien kommt.

In einem von geopolitischen Herausforderungen geprägten Umfeld werden wir uns konsequent auf unsere strategischen Handlungsfelder konzentrieren.

Die tatsächliche Entwicklung von SCHOTT Pharma kann aufgrund der im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreffen, sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

## Chancen- und Risikobericht

### Konzernweites Chancen- und Risikomanagement

Der Vorstand von SCHOTT Pharma trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagementsystem und gibt die Rahmenbedingungen vor, um ein frühzeitiges Erkennen von bestandsgefährdenden Entwicklungen sowie die Einleitung geeigneter Maßnahmen sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Prozesse zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind die implementierten Planungs- und Governance-Prozesse, das interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Risikofrüherkennungssystem (RFS). Der Bereich Risk verantwortet die Koordinierung und Weiterentwicklung dieser Systeme sowie die zusammenfassende Risikoberichterstattung. Das Management der Segmente sowie der Konzernfunktionen identifiziert, steuert und berichtet die operativen und strategischen Risiken an den Vorstand.

Der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA überwacht die Effektivität des Risikomanagementsystems; diese Aufgabe wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet. Der Abschlussprüfer beurteilt im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für Jahresabschluss und Konzernabschluss, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Schließlich überprüft die Interne Revision regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Prüfungen werden in Vorstands-, Aufsichtsrats- und Prüfungsausschusssitzungen diskutiert und die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein.

Die Angemessenheit und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden vom Vorstand beurteilt. Dem Vorstand liegen zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Hinweise vor, dass das Risikomanagementsystem zum 30. September 2024 in seiner Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wäre. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagementsystems. Kein System kann garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken zu identifizieren oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

SCHOTT Pharma ist eng in den SCHOTT Konzern eingebunden und bezieht zur Unterstützung der eigenen Ressourcen in verschiedenen Bereichen Leistungen von der SCHOTT AG oder anderen Konzerngesellschaften, zum Beispiel im Finanz-, IT- oder Rechtsbereich. Im Rahmen dessen ist SCHOTT Pharma in ausgewählte Managementsysteme des SCHOTT Konzerns eingebunden. Der genaue Umfang der Unterstützungsleistungen wird durch Dienstleistungsverträge geregelt.



## Planungs- und Governance-Prozesse

Das Controlling von SCHOTT Pharma verantwortet die Planungs- und Prognoseprozesse sowie die kontinuierliche Ergebnisanalyse der Segmente. Der Bereich Risk koordiniert in Abstimmung mit Controlling die systematische Identifikation, Bewertung und Dokumentation von Chancen und Risiken, welche anschließend in den Planungs- und Prognoseprozessen berücksichtigt werden. Zudem wertet Controlling die Entwicklung wesentlicher Performancekennzahlen der einzelnen Konzerngesellschaften, Segmente und von SCHOTT Pharma insgesamt aus. Regelmäßige Berichte an das Management gewährleisten in Verbindung mit entsprechenden Handlungsempfehlungen eine an den Chancen und Risiken ausgerichtete wertorientierte Unternehmenssteuerung.

## Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) der SCHOTT Pharma KGaA und von SCHOTT Pharma insgesamt umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind. Hinsichtlich der Rechnungslegungsprozesse stehen dabei die Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften im Vordergrund.

Die Elemente unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beinhalten prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungs- und Sicherungsmaßnahmen. Bei prozessintegrierten Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um definierte organisatorische Maßnahmen sowie Kontrollmaßnahmen. Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss der SCHOTT Pharma KGaA, und der Bereich Interne Revision sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Kontrollsystem von SCHOTT Pharma eingebunden.

## Organisatorische Maßnahmen

Die Strukturierung unserer Rechnungslegungsprozesse erfolgt konsequent nach dem Prinzip der Funktionstrennung unter Beachtung des Vieraugenprinzips. Hierfür wurden klare Aufgabenabgrenzungen zwischen den beteiligten Fachbereichen und Gesellschaften eingerichtet. Diese Funktionstrennung bezüglich Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung reduziert die Wahrscheinlichkeit doloser Handlungen. Zudem trägt sie dazu bei, Fehler frühzeitig zu entdecken sowie potenzielles Fehlverhalten zu verhindern.

Die zentrale Bilanzierungsabteilung des SCHOTT Konzerns hat eine weltweit gültige Bilanzierungsrichtlinie erstellt, welche von SCHOTT Pharma weitgehend übernommen und punktuell ergänzt wurde. Änderungen in Gesetzen oder Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Jahres- und Konzernabschluss überprüft. Bei Bedarf wird die Bilanzierungsrichtlinie angepasst. Ergänzend existieren schriftlich festgelegte lokale und globale Arbeitsanweisungen. Der Regelungsumfang dieser Richtlinien erstreckt sich unter anderem auf die zentrale Vorgabe von Regeln und Parametern, um eine konzernweit einheitliche Bilanzierung sicherzustellen.

Die in die Rechnungslegungsprozesse eingebundenen Mitarbeitenden erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Bei komplexen Bilanzierungsfragen unterstützt unsere zentrale Bilanzierungsabteilung die lokalen Einheiten und stellt so eine einheitliche und sachgerechte Darstellung im Konzernabschluss sicher. Komplexe Bewertungen wie versicherungsmathematische Berechnungen oder Unternehmensbewertungen bzw. Kaufpreisallokationen werden bei Bedarf durch externe Dienstleister unter Einbindung von entsprechend qualifizierten Mitarbeitenden erstellt.

Die Berichterstattung selbst erfolgt dabei durch ein konzernweit implementiertes einheitliches Reportingsystem, in dem sämtliche Konsolidierungsprozesse abgebildet werden. Durch interne Kontrollen einerseits und den Konzernabschlussprüfer der SCHOTT Pharma KGaA andererseits wird sichergestellt, dass die Konzern-Finanzberichterstattung zutreffend aus den einbezogenen Abschlüssen der Konzerngesellschaften entwickelt wird.





Die in Rechnungslegungsprozessen eingesetzten IT-Anwendungen sind mit Zugriffsbeschränkungen versehen. Diese erlauben lediglich den berechtigten Personen einen kontrollierten System- und Datenzugang. Die Zugriffsberechtigungen werden jeweils gemäß der Aufgabenstellung vergeben und unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Bei der Vergabe der Berechtigungen wird das Vieraugenprinzip angewandt.

## Kontrollmaßnahmen

In den Rechnungslegungsprozessen sind umfangreiche Kontrolltätigkeiten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung etabliert. Damit wird gewährleistet, dass die gesetzlichen Vorschriften und internen Richtlinien eingehalten werden und eine ordnungsmäßige Geschäftstätigkeit sichergestellt wird. Diese Kontrollaktivitäten umfassen zum Beispiel die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlen. Ferner kommentieren und erläutern die einzelnen Berichtseinheiten monatlich Besonderheiten sowie Entwicklungen im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum. Weitere spezifische Kontrollen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung beinhalten die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der Einzelabschlüsse von Konzerngesellschaften. Auf Basis der hohen Zahl bereits im Konsolidierungssystem festgelegter automatisierter Kontrollmechanismen können fehlerhafte Informationen identifiziert und auf Konzernebene korrigiert werden. Mit der zentralen Durchführung sogenannter Werthaltigkeitstests für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt.

Im Rahmen abgeschlossener Dienstleistungsverträge überwacht die Interne Revision der SCHOTT AG mithilfe systematischer, regelmäßiger Prüfungen sowie technischer Maßnahmen die Funktion und Effektivität der eingesetzten Systeme und Prozesse. Die Revisionsabteilung erstellt jährlich in Abstimmung mit SCHOTT Pharma einen risikoorientierten Prüfungsplan und prüft in Stichproben, ob die gesetzlichen Rahmenbedingungen und konzerninternen Richtlinien für das gesamte Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden. Diese Überwachungsfunktion umfasst insbesondere die Prüfung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von definierten Kontrollen. Die Ergebnisse der Prüfungen werden direkt an die geprüften Bereiche berichtet und ermöglichen so eine effiziente Beseitigung festgestellter Mängel und die permanente Weiterentwicklung des IKS. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten regelmäßige Berichte über die Prüfungstätigkeiten.

## Risikofrüherkennungssystem (RFS)

Der SCHOTT Pharma-Vorstand hat ein Überwachungssystem zur Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Der Abschlussprüfer der SCHOTT Pharma KGaA beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems.

Das Risikofrüherkennungssystem ist in die Planungs- und Governance-Prozesse der SCHOTT Pharma integriert und in einem konzernweit gültigen Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Dieses Handbuch umfasst Definitionen zum Rahmenwerk, zur Aufbauorganisation, zu Prozessen, zur Risikoberichterstattung sowie zur Überwachung und Kontrolle der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Daneben bestehen verschiedene weitere Quellen wie Satzungen und Geschäftsordnungen der Konzerngesellschaften oder weitere Richtlinien, die Vorgaben zum Umgang mit Risiken enthalten.

Als Risiken gelten alle Entwicklungen und Ereignisse, die sich negativ auf die zukünftige Ergebnisentwicklung von SCHOTT Pharma auswirken können, sofern diese im Rahmen der Unternehmensplanung nicht bereits vollständig antizipiert wurden. Chancen sind definiert als Entwicklungen und Ereignisse, die sich positiv auf die zukünftige Ergebnisentwicklung von SCHOTT Pharma auswirken können, sofern diese im Rahmen der Unternehmensplanung nicht bereits vollständig antizipiert wurden.

Die Risikobeurteilung berücksichtigt dabei alle Unternehmen der SCHOTT Pharma. Der definierte Berichtsprozess regelt die fortlaufende Überprüfung und Information über den Status von Risiken. Sofern dabei konkrete Risiken ersichtlich sind, werden diese entsprechend ihrer Bewertung, Ein-



trittswahrscheinlichkeit und den vorgesehenen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minderung dokumentiert und bei Erreichung festgelegter Größenkriterien an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Entscheidend für die Beurteilung ist dabei grundsätzlich das verbleibende Nettorisiko, also unter Berücksichtigung risikominimierender Maßnahmen. Das zentrale Risikomanagement aggregiert die Risikomeldungen und berichtet regelmäßig über die Risikolage an Vorstand und Aufsichtsrat. Diese Berichterstattung umfasst auch eine Beurteilung der Risikotragfähigkeit. Hierbei wird das Planeigenkapital dem aggregierten Gesamtrisiko gegenübergestellt, um zu gewährleisten, dass ausreichend Eigenkapital zur Risikodeckung zur Verfügung steht. Bei neu auftretenden größeren Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist ein Eilmeldeverfahren implementiert, über das der Vorstand der SCHOTT Pharma KGaA unverzüglich alle notwendigen Informationen erhält.

Im Rahmen des RFS unterscheidet SCHOTT Pharma zwischen operativen und strategischen Risiken. Operative Risiken sind mögliche Abweichungen vom Plan bzw. von der Prognose für das laufende Geschäftsjahr. Hierbei werden sowohl Chancen als auch Risiken analysiert und die Auswirkungen auf Umsatz und EBIT bewertet, welche im regelmäßigen Berichtswesen dem Vorstand präsentiert werden. Strategische Risiken gefährden die Erreichung der strategischen Ziele. Hier betrachten wir mögliche Ereignisse, die mittelfristig innerhalb eines rollierenden Zeithorizonts von mindestens drei Jahren eintreten können. Die strategische Risikoanalyse konzentriert sich dabei nur auf Abwärtsrisiken. Strategische Chancen resultieren teilweise aus der Umkehrung strategischer Risiken, da ausgewählten Risiken und diesbezüglich eingeleiteten risikominimierenden Maßnahmen auch entsprechende Chancen gegenüberstehen. Ergänzend basieren die strategischen Chancen auf den Einschätzungen des Vorstands und der Strategieabteilung.

Zur Klassifizierung der strategischen Risiken wurde eine Risikomatrix definiert, die die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen auf den Jahresüberschuss wie folgt in bestimmte Klassen einteilt. Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten verwenden wir die nachfolgend dargestellten Kriterien:

Kriterium	Beschreibung
Niedrig	Der Eintritt des Risikos wird als sehr unwahrscheinlich betrachtet.
Mittel	Der Eintritt des Risikos wird als unwahrscheinlich betrachtet.
Hoch	Der Eintritt des Risikos wird als wahrscheinlich betrachtet.
Sehr hoch	Der Eintritt des Risikos wird als sehr wahrscheinlich betrachtet.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen klassifizieren wir anhand des ermittelten Nettoschadenspotenzials:

Kriterium	Nettoschadenspotenzial (in Mio. Euro)
Niedrig	<5
Mittel	5–10
Hoch	10–15
Sehr hoch	>15



Aus der Kombination beider Merkmale ergibt sich die folgende Matrix, anhand derer die einzelnen Risiken in drei Risikoklassen eingeteilt werden:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr hoch				
	Hoch			Risikoklasse I	
	Mittel		Risikoklasse II		
	Niedrig	Risikoklasse III			
		Niedrig <5 Mio. Euro	Mittel 5–10 Mio. Euro	Hoch 10–15 Mio. Euro	Sehr hoch >15 Mio. Euro
Schadenspotenzial (ungewichtet)					

Der Fokus der nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken liegt auf Risiken der Risikoklassen I und II. Um die einzelnen Risiken sinnvoll strukturieren zu können, hat SCHOTT Pharma Risikokategorien definiert, die in den folgenden Abschnitten erörtert werden.

### Markt und Wettbewerb

Als weltweit operierender Konzern ist SCHOTT Pharma grundsätzlich von der konjunkturellen Lage und der Entwicklung seiner Zielmärkte abhängig. Dabei sind wir aufgrund der Konzentration unserer Geschäftsaktivitäten auf die Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie von der Konjunktur nur unterdurchschnittlich betroffen. Die Planung für die kommenden Geschäftsjahre wurde auf Basis der erwarteten Marktentwicklung für die relevanten Industrien unter Berücksichtigung der bekannten Gegebenheiten erstellt. Aufgrund der vielen Einflussfaktoren auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung können stärkere Veränderungen der einzelnen Marktparameter oder sonstigen Gegebenheiten zu positiven oder negativen Abweichungen von der Planung führen.

Grundsätzlich eröffnen die Diversifizierung unseres Produktportfolios, unsere internationale Präsenz sowie die gute Positionierung unserer Marken und Produkte in den jeweiligen Zielmärkten Handlungsspielräume, um Chancen zu nutzen bzw. Risiken zu minimieren. Insbesondere die von uns eingeleitete Transformation unseres Produktportfolios von Core zu HVS sehen wir als Chance, unseren Kunden mehr und mehr höherwertige Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme anzubieten. Das sollte sich positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Jedoch führt diese Transformation zu der Herausforderung, dass bei unseren Kunden erhöhte Abfallmengen für Sterilverpackungen anfallen. Neben steigenden gesetzlichen Anforderungen könnte dies auch den Kundenanforderungen in diesem Bereich entgegenlaufen. Dem damit einhergehenden Risiko, welches wir Risikoklasse II zuordnen, begegnen wir mit kontinuierlichen Initiativen, die mit unseren Produkten verbundenen Abfallmengen zu reduzieren und geschlossene Recyclingkreisläufe zusammen mit Lieferanten zu etablieren.

Wir beobachten generell eine weiterhin steigende Nachfrage nach Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen für injizierbare Arzneimittel. Deshalb investieren wir gezielt in den Ausbau unserer Produktionskapazitäten. Dies bietet die Chance, am zukünftigen Marktwachstum zu partizipieren. Allerdings weiten auch unsere Wettbewerber ihre Produktionskapazitäten aus. Daraus erwächst das Risiko von Preisdruck durch erhöhte Produktionskapazitäten im Markt, insbesondere für unsere Core-Produkte im Segment DCS. Wir sehen uns hinsichtlich des Risikos aufgrund unseres hochwertigen Produktangebots gut aufgestellt, eine hohe Preisstabilität zu erzielen. Daneben arbeiten wir daran, die Kostenstrukturen in den betroffenen Bereichen zusätzlich zu verbessern. Wir ordnen dieses Risiko im Hinblick auf die kommenden Geschäftsjahre der Risikoklasse II zu.

Auch für unsere HVS-Produkte im Segment DCS erfolgt ein weltweiter Aufbau von Produktionskapazitäten. Die zunehmende Kommerzialisierung der Produkte sorgt dabei für einen erwarteten Rückgang der Verkaufspreise bei gleichzeitig sinkenden Produktionskosten. Dennoch birgt ein



weltweiter Aufbau von Produktionskapazitäten auch ein Risiko für Preisdruck. Diesem Risiko, welches wir der Risikoklasse II zuordnen, begegnen wir durch eine enge Kundenbindung und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte zu hochwertigeren Aufbewahrungslösungen.

Der aktuelle Aufbau unserer HVS-Produktionskapazitäten in den beiden Segmenten DCS und DDS erfolgt in enger Abstimmung mit unseren Kunden. Für den Großteil der im Aufbau befindlichen Kapazitäten liegen bereits langfristige Kundenbestellungen vor. Diese Kundenbestellungen entfallen dabei neben Bestandsprodukten auch auf Neuentwicklungen unserer Kunden. Die vorliegenden Kundenbestellungen verringern grundsätzlich die mit dem Aufbau der Produktionskapazitäten einhergehenden Risiken und sichern unser zukünftiges Wachstum. Dennoch könnten Verzögerungen beim Aufbau der Produktionskapazitäten, etwa aufgrund von Problemen in der Lieferkette, dazu führen, dass unsere Produktion in diesen Fällen später als ursprünglich geplant aufgenommen werden kann. Gleichzeitig kann es bei den Neuentwicklungen unserer Kunden, zum Beispiel in der Markteinführung oder beim Übergang von klinischen Studien zur kommerziellen Vermarktung, zu Verzögerungen kommen, die wiederum unseren Produktionsstart verzögern. Diesbezüglich sind wir sowohl mit den für den Produktionsaufbau wichtigen Lieferanten als auch mit unseren Kunden in enger Abstimmung, um Verzögerungen frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf entsprechend gegensteuern zu können. Die zugehörigen Risiken ordnen wir sowohl im Segment DCS als auch DDS der Risikoklasse II zu.



Unsere Verabreichungssysteme aus dem Segment DDS bieten unseren Kunden zahlreiche Vorteile, insbesondere bei der stabilen tiefgefrorenen Lagerung von Medikamenten. Dazu zählen unter anderem mRNA-basierte Therapien. Dies sorgt aktuell für eine hohe Kundennachfrage und bietet die Chance für zukünftiges Wachstum. Jedoch besteht das Risiko, dass Wettbewerber vergleichbare Produkte bzw. Kunden Medikamente mit geringeren Anforderungen an das Verabreichungssystem entwickeln. Beides könnte sich negativ auf die Preisentwicklung auswirken. Diesem Risiko, welches wir der Risikoklasse II zuordnen, begegnen wir durch gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung und damit in die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte zu immer hochwertigeren Verabreichungssystemen.

### Beschaffung

Unsere Einkaufsorganisation beobachtet kontinuierlich relevante Beschaffungsmärkte und Lieferanten, um Beschaffungsrisiken und -chancen frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Beschaffung von qualitativ hochwertigen Produktionsmitteln, zum Beispiel Rohstoffen, Glasröhren oder Anlagenkomponenten.

Unser Einkauf ist eng in die Einkaufsorganisation des SCHOTT Konzerns eingebunden. Dies ermöglicht es, Beschaffungsaktivitäten zu bündeln, Synergien zu heben und die Verhandlungspositionen zu stärken. Daneben haben wir auf Grundlage von langfristigen Liefervereinbarungen Zugriff auf das hochwertige Röhrenglas von SCHOTT, eine der wichtigsten Komponenten für unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme aus Glas. Der Bezug dieser wichtigen Komponente von SCHOTT sichert unsere Versorgung mit hochwertigem Röhrenglas und schafft Planungssicherheit. Auch mit weiteren Lieferanten werden langfristige Einkaufsverträge abgeschlossen.

Das Risiko der fehlenden Verfügbarkeit von Produktionsmitteln insbesondere aufgrund bestehender Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten ordnen wir der Risikoklasse II zu. Zur Minimierung dieses Risikos setzen wir auf eine möglichst lokale Belieferung unserer Produktionsstandorte und arbeiten daran, die Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern (Single Sourcing) durch Qualifizierung alternativer Lieferanten – sofern möglich und wirtschaftlich vertretbar – zu reduzieren. Neben der konstanten Überwachung kritischer Lieferanten sowie einer wiederkehrenden Risikobewertung von Single Sourcing Situationen überprüfen wir regelmäßig die Lagerreichweite von kritischen Produktionsmitteln und halten Sicherheitslagerbestände vor. Zudem forschen wir kontinuierlich an der Materialzusammensetzung unserer Produkte, um bei Bedarf auf Alternativmaterialien ausweichen zu können.



## Produktion

In der Produktion setzen wir modernste Produktionsanlagen ein, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und teilweise eigens für die komplexe Herstellung unserer Produkte entwickelt wurden. Dies ermöglicht uns, unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme konstant in höchster Qualität zu produzieren.

Die Funktionsfähigkeit unserer Produktionsanlagen sowie eine zuverlässige Energie- und Medienversorgung und das Vorhandensein benötigter Produktionsmittel sind von elementarer Bedeutung. Jegliche Unterbrechungen in der Produktion sind zu vermeiden. Für diesen Zweck haben wir langfristige Lieferverträge mit unseren Lieferanten abgeschlossen. Dennoch besteht das Risiko, dass es an einzelnen Produktionsstandorten aufgrund fehlender Verfügbarkeit zu Produktionsunterbrechungen kommen kann. Regelmäßige Wartungsarbeiten oder eine redundante Energieversorgung sollen ungeplante Produktionsausfälle verhindern. Daneben planen wir sorgfältig unsere Produktionskapazitäten und überwachen kontinuierlich unsere Produktionsprozesse. Unser globales Produktionsnetzwerk ermöglicht es uns, Teile unserer Produktion zu verlagern, sollten Produktionsunterbrechungen drohen. Somit begrenzen wir die Abhängigkeiten von einzelnen Standorten. Wir verweisen diesbezüglich ebenfalls auf unsere Ausführungen im vorherigen Abschnitt „Beschaffung“.

Daneben besteht das Risiko, dass es im Rahmen des Aufbaus unserer Produktionskapazitäten oder des Produktionsanlaufs neuer Produkte zu Verzögerungen kommen kann. Dies könnte zu einer verzögerten Produktion und damit zu einer verspäteten Auslieferung der bereits vorliegenden Kundenbestellungen führen. Zudem kann es im Rahmen von Produktionsverlagerungen zu einem Verzug bei der kundenseitigen Qualifizierung der Produktionsstätten kommen. Diese Risiken haben wir jeweils der Risikoklasse II zugeordnet.

Im Hinblick auf die Erreichung unserer Produktivitätsziele sehen wir gleichermaßen Chancen wie Risiken.

## Qualität

Unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme werden bei unseren Kunden in den kritischen Produktionsprozessen der Medikamentenabfüllung sowie in Forschungs- und Entwicklungsbereichen eingesetzt. Dabei sehen wir insbesondere Risiken in der Nichteinhaltung definierter Prozesse und festgelegter Qualitätskriterien, die sich auf die Funktionalität der gelieferten Produkte – und damit auch auf das darin befindliche Medikament – auswirken können. Kritisch sind hierbei insbesondere alle Arten von Verunreinigungen sowie Produktfehler, die die Integrität und Sterilität der von SCHOTT Pharma hergestellten Produkte beeinträchtigen. Dies kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass unsere Produkte vom Markt zurückgerufen werden müssen bzw. SCHOTT Pharma seitens des Kunden für Schadensersatz in Anspruch genommen wird. Dieses Risiko ordnen wir aufgrund des hohen potenziellen Schadens trotz niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikoklasse II zu.

Unser SCHOTT Pharma-Risikomanagement zielt darauf ab, entsprechende Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch prozessuale, organisatorische und technische Maßnahmen weitgehend zu minimieren. Durch den Einsatz moderner Fertigungstechniken und Produktionsanlagen, die mit State-of-the-Art-Inspektions- und -Kontrollsystemen ausgestattet sind, durch zusätzliche Qualitätskontrollen sowie ein umfassendes und obligatorisches Trainingsprogramm zur fortlaufenden Qualifizierung unserer Mitarbeitenden stellt SCHOTT Pharma sicher, dass alle Produkte höchsten Qualitätsansprüchen und den regulatorischen Anforderungen und Auflagen genügen. Wir überprüfen fortlaufend die eingesetzten Fertigungstechniken und -verfahren im Rahmen von internen Kontrollen und optimieren diese durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse entsprechend den aktuellen regulatorischen Anforderungen. Im Rahmen unseres Lieferantenmanagements stellen wir mittels statischer Wareneingangskontrollen sicher, dass die eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unsere hohen Qualitätsanforderungen erfüllen.



Qualitätskontrollen erfolgen einerseits kontinuierlich während der Produktion und andererseits im Rahmen von Testverfahren an den Endprodukten. So gewährleisten wir, dass kritische oder wesentliche Produkteigenschaften erfüllt werden. Ein strenger Produktfreigabeprozess soll sicherstellen, dass nur Produkte versendet werden, die den vereinbarten Spezifikationen entsprechen.

Externe Bestätigung hinsichtlich der Wirksamkeit der bestehenden Qualitätssysteme erhalten wir durch den erfolgreichen Abschluss regelmäßig stattfindender Kunden-Audits. Eine weitere Form der Bestätigung stellen die Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO 15378 und, wenn anwendbar, auch nach ISO 13485 dar. Unabhängig davon werden in signifikantem Umfang Produkthaftungsrisiken versichert.

Unser gemäß anerkannten GMP-Regeln eingerichtetes Rückverfolgungssystem garantiert, dass bereits ausgelieferte Chargen bei Bedarf sofort identifiziert und zurückgerufen werden können. Bei der Identifizierung eines Mangels oder einer nicht konformen Komponente an einem unserer Produkte können dadurch die Folgen minimiert werden. Weiterhin führen wir ein Beschwerdemanagementsystem, über das die zeitnahe Bearbeitung und systematische Dokumentation von Kundenmeldungen bezüglich unserer Produkte erfolgen. Unser Beschwerdemanagementprozess stellt eine effiziente Analyse der gemeldeten Fälle sowie die Einleitung von notwendigen Maßnahmen sicher.

Darüber hinaus lässt sich in unseren Zielbranchen der Trend zu höheren Qualitätsansprüchen beobachten. Dieser Trend wurde nicht zuletzt aufgrund von steigenden gesetzlichen Anforderungen beim Patientenschutz und bei der Produktsicherheit ausgelöst. Neue Gesetze und Regulierungen bergen das Risiko, dass sie schwer oder nur mit zusätzlichen Kosten umzusetzen sind. Zugleich eröffnen sie jedoch für uns auch Chancen, da sie zu einer weiteren Erhöhung der Eintrittsbarrieren für potenzielle Marktteilnehmer führen. Zudem schaffen sie einen Anreiz zur Entwicklung weiterer technologischer Innovationen.

### Technologische Innovationen

SCHOTT Pharma ist in Märkten aktiv, die durch ständige Innovationen gekennzeichnet sind. Neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung können Produkt- und Entwicklungszyklen entscheidend verkürzen. Es ist außerdem möglich, dass Produkte durch alternative Technologien teilweise oder vollständig ersetzt werden. Unser Erfolg und unsere Reputation hängen somit von der kontinuierlichen Entwicklung innovativer Produkte sowie dem Erkennen und raschen Umsetzen neuer Technologietrends ab. Daher investieren wir kontinuierlich in Forschung und Entwicklung.

Potenzielle Risiken ergeben sich aus der Produktentwicklung an sich sowie aus einer im Vergleich zu Wettbewerbern verzögerten Einführung neuer Produkte. Diesen Risiken begegnen wir durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung zur Identifizierung von Trends, ein strukturiertes und effizientes Projektmanagement sowie die frühzeitige Einbindung von Kunden in den Entwicklungsprozess. Darüber hinaus geht SCHOTT Pharma gezielt Entwicklungspartnerschaften ein und kooperiert auch mit externen Forschungseinrichtungen.

Unser konsequenter Fokus auf Forschung und Entwicklung hat es uns ermöglicht, ein umfangreiches und innovatives Angebot an Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen im Markt zu etablieren. Dabei konnten wir unter anderem im Bereich der Polymerspritzen eine weltweite Know-how-Führerschaft aufbauen. Unser Know-how schützen wir mithilfe von Patenten und sonstigen gewerblichen Schutzrechten. Es besteht die Chance, diese technologische Expertise zu nutzen, um Marktposition und Absatzpotenziale weiter zu verbessern.

### Finanzen

SCHOTT Pharma ist aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung finanziellen Risiken infolge von Marktschwankungen von Devisenkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Diese können die Ertragsentwicklung sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Zur Steuerung dieser Risiken sind die SCHOTT Pharma-Gesellschaften in das zentrale Treasury- und Cash-Management-System des umsatzseitig deutlich größeren und ebenfalls global aufgestellten SCHOTT Konzerns ein-



gebunden. Dies ermöglicht es, Aktivitäten zu bündeln und Synergien zu heben. Das zentrale Währungsmanagement hat die Aufgabe, das operative Geschäft gegen Transaktionsrisiken infolge von Wechselkursschwankungen abzusichern. Generell mildert unsere globale Präsenz mit lokaler Produktion und weltweiten Einkaufsaktivitäten transaktionale Währungsrisiken ab, da in Fremdwährung erzielte Umsatzerlöse konzernintern durch in Fremdwährung anfallende Kosten kompensiert werden. Basis für die Absicherung des verbleibenden Risikos bilden die Nettowährungsströme, die wir regelmäßig anhand währungsdifferenzierter Liquiditätsprognosen ermitteln. Als Sicherungsinstrumente kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

SCHOTT Pharma ist weltweit in den Cash-Pool des SCHOTT Konzerns eingebunden. Die Cash-Pool-Salden stellen unsere wesentliche Liquiditätsposition dar. Nur sofern Gesellschaften aufgrund lokaler Gegebenheiten nicht in den Cash-Pool aufgenommen werden können, werden externe Bankguthaben eingerichtet. Die Finanzierung über den Cash-Pool ermöglicht es uns, im Rahmen der vorhandenen Kreditlinien jederzeit kurzfristig auf Liquidität zurückgreifen zu können.

Um Risiken infolge von Zahlungsausfällen unserer Kunden zu minimieren, haben wir unser SAP-basiertes Kundenkreditmanagement in den wichtigsten Einheiten weltweit vernetzt. Hierdurch stehen unserer Vertriebs- und Finanzorganisation fortlaufend aktuelle Informationen zu Kreditlimits, Kreditexposure sowie Bestell- und Zahlungsverhalten unserer Kunden zur Verfügung. Zur Mitigation von Kundenkredit- und Länderrisiken nutzen wir auch Kreditversicherungen.

## Personal

SCHOTT Pharma steht hinsichtlich seiner qualifizierten Fach- und Führungskräfte im Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Hierbei stellen der demografische Wandel, die sich fortlaufend ändernden Anforderungen durch Technisierung und Digitalisierung sowie global unterschiedliche Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards eine Herausforderung bei der Besetzung von offenen Stellen dar. Entsprechend sehen wir ein Risiko darin, dass unsere Wachstumsambitionen aufgrund von Personalengpässen nicht wie geplant realisiert werden können. Wir wirken diesem Risiko mit zielgerichteten Aus- und Weiterbildungsprogrammen, internationalen Entwicklungsperspektiven, erfolgsabhängigen Vergütungssystemen, einer familienfreundlichen Personalpolitik, umfangreichen Programmen zur Gesundheitsförderung und flexiblen Arbeitszeitmodellen entgegen.

## IT

Die Geschäftsprozesse von SCHOTT Pharma werden in nahezu allen Bereichen durch IT-Komponenten unterstützt. Mit dem IT-Einsatz gehen zwangsläufig Risiken für die Stabilität der Geschäftsprozesse sowie für die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von Informationen und Daten einher, die trotz der etablierten Sicherheitsinfrastruktur letztlich nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

Cyberangriffe haben in den letzten Jahren weltweit zugenommen und werden zunehmend professioneller ausgeführt. Gleichzeitig erhöht sich der Digitalisierungsgrad der Geschäftsprozesse. Potenzielle Ausfälle oder wesentliche Beeinträchtigungen der geschäftskritischen IT-Systeme und -Anwendungen infolge von Cyberangriffen stellen deshalb ein wesentliches Risiko dar; wir ordnen es der Risikoklasse II zu. Zur Mitigation dieses Risikos wird kontinuierlich in sichere IT-Systeme und -Anwendungen investiert und es werden die vorhandenen technischen Schutzmaßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt.

Auch im Bereich der IT sind wir in die IT-Systeme und -Anwendungen des SCHOTT Konzerns integriert. Zur Gewährleistung der Informationssicherheit im Hinblick auf Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit haben der SCHOTT Konzern und SCHOTT Pharma Richtlinien verfasst, eine adäquate Notfallvorsorge für die kritischen Prozesse und die sie unterstützenden IT-Systeme und -Anwendungen getroffen sowie geeignete Kontrollmechanismen implementiert. Dabei orientieren wir uns an den normativen Anforderungen der ISO/IEC 27001, die bei Bedarf durch Maßnahmenempfehlungen der IT-Grundschutz-Kataloge des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ergänzt werden. Dadurch wollen wir eine Regelung aller sicherheitsrelevanten IT-Belange erreichen. Darüber hinaus hat der SCHOTT Konzern eine weltweite Cyberversiche-



rung abgeschlossen, die nahezu alle SCHOTT Pharma-Gesellschaften umfasst. Für die nicht von der Versicherung umfassten Gesellschaften werden die Risiken kontinuierlich überprüft; bei Bedarf werden lokale Zusatzversicherungen abgeschlossen.

Die Mitarbeitenden sind ein wichtiger Faktor bei der Sicherung der IT-gestützten Geschäftsprozesse. Sie werden deshalb fortlaufend im Umgang mit Risiken geschult, die durch die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung entstehen. Dadurch erreichen wir eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Bedeutung der IT-Sicherheit beim Umgang mit aktuellen Technologien.

### **Recht, Steuern und Regulatorik**

Als internationaler Konzern unterliegt SCHOTT Pharma in den Ländern, in denen wir tätig sind, einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien. Entsprechend ist SCHOTT Pharma einer Vielzahl von regulatorischen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, gewerbliche Schutzrechte, Außenwirtschaftsrecht, Steuerrecht und Umweltschutz.

Neben der eigenen Konformität ist für SCHOTT Pharma insbesondere auch die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien in der Lieferkette relevant. SCHOTT Pharma wirkt Risiken, die aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien und sonstigen Verhaltensregeln resultieren, durch ein Compliance-Management-System, Konzernrichtlinien und gezielte Schulungsmaßnahmen (Präsenzschulungen und Online-Trainings) seiner Mitarbeitenden entgegen. Änderungen werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf Anpassungen der internen Prozesse und Richtlinien vorgenommen. Gleichwohl schließt dies das Risiko einer Verletzung aufgrund eines individuellen Fehlverhaltens nicht gänzlich aus. Die hieraus resultierenden Risiken ordnen wir der Risikoklasse II zu.

Der Schutz der Umwelt sowie die Förderung von Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten sind wichtige Unternehmensziele. Mit der EHS-Richtlinie, die das integrierte Managementsystem für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit von SCHOTT Pharma beschreibt, sollen diese Ziele erreicht und entsprechende Risiken minimiert werden. Für weiter gehende Informationen wird auf Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“ verwiesen.

Die unbefugte Nutzung oder Aneignung unseres geistigen Eigentums (einschließlich einer Verletzung unserer Patente oder sonstiger technischer Schutzrechte) kann unseren Technologievorsprung und damit unsere Wettbewerbsposition gefährden. Gleiches gilt im Hinblick auf unsere Wettbewerbsposition für die Verletzung unserer Marken. Interne Sicherheitsregeln und eine aktiv betriebene Schutzrechtsstrategie sind unsere bisher erfolgreiche Antwort auf diese Art von Gefährdungen. Außerdem stellen wir durch eine fortlaufende Überwachung von Fremdschutzrechten sicher, dass wir möglichst nicht in Konflikt mit Schutzrechten, insbesondere Patenten Dritter, geraten. Eine Verletzung von Schutzrechten Dritter im In- und Ausland kann trotz dieser Maßnahmen jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden und führt zu einer Einordnung dieses Risikos in der Risikoklasse II.

Als Partner der globalen Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie sind wir auch von regulatorischen Änderungen in diesen Branchen betroffen. Das wesentliche Risiko bei der Zulassung neuer Medikamente oder medizinischer Geräte unserer Kunden besteht vor allem in den stetig steigenden Anforderungen und Auflagen der internationalen Aufsichtsbehörden wie der Food & Drug Administration (FDA), USA, der European Medicines Agency (EMA) sowie weiterer nationaler bzw. internationaler Behörden. Zudem ist auch die Beachtung von Vorschriften anderer relevanter Behörden (zum Beispiel Environmental Protection Agency oder Department of Agriculture in den USA) wichtig, um lokale oder globale regulatorische Risiken zu kontrollieren.

Die Anforderungen und Auflagen betreffen dabei neben den Medikamenten auch die von uns produzierten Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme. Eine unzureichende Beachtung der jeweils gültigen Vorschriften unsererseits oder seitens unserer Kunden könnte Zulassungsprozesse verzögern oder sogar verhindern. Im Hinblick auf die von uns produzierten Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme unterliegt SCHOTT Pharma in zahlreichen Ländern





ebenfalls umfangreichen Zulassungs-, Registrierungs- und Meldeverpflichtungen. Die Nichteinhaltung der teilweise komplexen Anforderungen und Auflagen kann zu Verkaufs- bzw. Einfuhrverboten sowie Strafzahlungen führen. Wir überwachen die betreffenden Märkte kontinuierlich und bewerten, ob Änderungen in unseren Prozessen erforderlich sind.

Als global agierender Konzern unterliegen wir mit unseren Tochtergesellschaften zudem in allen Ländern vielfältigen nationalen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die Finanzbehörden oder -gerichte in diesen Ländern können zu Steuernachforderungen führen. Unsere Konzernsteuerabteilung beobachtet und analysiert kontinuierlich die steuerlichen Rahmenbedingungen zur Kontrolle der sich daraus ergebenden Risiken.

Daneben bergen die stetig steigenden Berichtspflichten in vielen Unternehmensbereichen das Risiko einer nicht vollständigen bzw. nicht rechtzeitigen Berichterstattung; insbesondere im Zusammenhang mit neuen Berichtspflichten. Die hieraus resultierenden Risiken für Geldstrafen sowie Reputationsschäden ordnen wir der Risikoklasse II zu. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir kontinuierlich neue Berichtspflichten überwachen und resultierende Anforderungen frühzeitig hinsichtlich deren Anwendbarkeit und Implikationen analysieren. Dazu sind wir in ständigem Austausch mit Sachverständigen und stellen gleichzeitig sicher, dass unsere internen Prozesse eine adäquate Berichterstattung gewährleisten.

### Externe Risiken

Prinzipiell können direkte oder indirekte Folgen des allgemeinen Lebensrisikos und die daraus resultierenden Schäden an wirtschaftlich relevanter oder sogar kritischer Infrastruktur nur bedingt vorhergesehen und beherrscht werden. Dazu zählen beispielsweise bewaffnete Konflikte, Naturkatastrophen, Pandemien oder höhere Gewalt. Sofern möglich, ergreifen wir Maßnahmen, um sicherzustellen, dass wir auf Krisen angemessen und kurzfristig reagieren können bzw. die möglichen Schäden versichert sind.

Schäden an Gebäuden, Produktionsanlagen und Lagerhäusern von SCHOTT Pharma oder seinen Zulieferern und an unterwegs befindlicher Ware können zu Sachschäden oder Betriebsunterbrechungen führen. Trotz des etablierten Versicherungsschutzes besteht das Risiko, dass potenzielle Schäden nicht in vollem Umfang gedeckt sind. Dieses Risiko ordnen wir der Risikoklasse II zu.

Ferner können Epidemien oder Pandemien direkt oder indirekt unsere Produktions- und Leistungsprozesse beeinträchtigen. Je nach Ausbreitung der Infektionskrankheit können zum Beispiel Lieferwege zu uns oder unseren Kunden regional oder global beeinträchtigt werden. Es könnte außerdem zu lokalen Betriebsstillständen, beispielsweise infolge von behördlich angeordneten Maßnahmen oder unzureichender Mitarbeiterverfügbarkeit, kommen. Allerdings sind unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme versorgungskritische Produkte in der Gesundheitsversorgung der Staaten; dies hat sich nicht zuletzt während der Coronapandemie gezeigt. Wir konnten unsere Produktion während der Pandemie ohne längere Unterbrechungen aufrechterhalten. Zusätzlich zu unserem Versicherungsschutz haben wir konzernweit Regeln zum Notfall- und Krisenmanagement etabliert.

Weiterhin ist SCHOTT Pharma Risiken aus veränderten politischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Hierzu gehören unter anderem die Änderung oder Aufkündigung bestehender Handelsabkommen, zunehmender Protektionismus oder Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen politischen Ausrichtung im In- und Ausland. Die aktuell vorherrschenden geopolitischen Krisen in Europa sowie in Nahost besitzen keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf SCHOTT Pharma. Der Anteil der derzeit betroffenen Länder an den Umsatzerlösen ist gering. Entsprechend sind die Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, auch aufgrund unseres intensiven Forderungsmanagements, begrenzt. Indirekte Auswirkungen ergeben sich jedoch aufgrund der global eng verflochtenen Lieferketten, aus inflationsbedingt gestiegenen Logistik- und Energieaufwendungen sowie aus einem Anstieg der Beschaffungskosten für Produktionsmittel.



### Gesamtaussage zu Chancen und Risiken

Die weiterhin vorherrschende Unsicherheit aufgrund der sehr angespannten geopolitischen Lage mit ihren direkten und indirekten Folgen stellt die Weltwirtschaft vor große Herausforderungen. Der Vorstand der SCHOTT Pharma sieht dennoch eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns und stellt mit einem systematischen Strategie-, Planungs- und Governance-Prozess die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, die zur Erreichung der Ziele und für die zusätzliche Nutzung von Chancenpotenzialen notwendig sind.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind unter Berücksichtigung ergriffener bzw. geplanter Maßnahmen keine Risiken erkennbar, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung steht dem aggregierten Gesamtrisiko ausreichend Eigenkapital gegenüber.

In der nachfolgenden Tabelle wurden für alle Risiken der Risikoklassen I und II die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Nettoschadenspotenzial der dargestellten Risiken bewertet. Ausführliche Erläuterungen der Risiken finden sich in den vorherigen Abschnitten.

Risiko <sup>1</sup>	Eintrittswahrscheinlichkeit	Nettoschadenspotenzial	Risikoklasse	Veränderung der Risikoklasse zum Vorjahr
<b>Markt und Wettbewerb</b>				
Preisdruck DCS – Core	Mittel	Hoch	Risikoklasse II	Umklassifizierung aus Risikoklasse I
Preisdruck DCS – HVS	Hoch	Niedrig	Risikoklasse II	Unverändert
Kapazitätserweiterung DCS	Hoch	Niedrig	Risikoklasse II	Unverändert
Kapazitätserweiterung DDS	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert
Technologische Innovationen DDS	Niedrig	Hoch	Risikoklasse II	Unverändert
Kundenanforderungen	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Neu
<b>Beschaffung</b>				
Lieferkette	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert
<b>Produktion</b>				
Kapazitätserweiterung	Sehr hoch	Niedrig	Risikoklasse II	Unverändert
Produktionsanlauf	Mittel	Mittel	Risikoklasse II	Neu
<b>Qualität</b>				
Produktqualität	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Neu
<b>IT</b>				
Cyberangriffe	Hoch	Niedrig	Risikoklasse II	Unverändert
<b>Recht, Steuern und Regulatorik</b>				
Compliance	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert
Geistiges Eigentum	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert
Berichtspflichten	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Neu
<b>Externe Risiken</b>				
Sachschäden	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II	Unverändert

<sup>1</sup> Im Vergleich zum Jahr 2022/2023 zählen die Risiken „Regionale Märkte“, „Produktionsprozesse“ und „Umwelt“ im Jahr 2023/2024 nicht mehr zu den Risiken der Risikoklassen I und II und werden daher nicht mehr berichtet.

## Nichtfinanzielle Erklärung



### Für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

Die Inhalte der nachfolgenden nichtfinanziellen Erklärung der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA für den SCHOTT Pharma Konzern (im Weiteren SCHOTT Pharma) für das Geschäftsjahr 2023/2024 unterliegen einer gesonderten Prüfung mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) durch die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Basis des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised). Der Vermerk zur Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung wird im Geschäftsbericht aufgenommen.

Aufgrund des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) sind SCHOTT Pharma und die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA verpflichtet, wesentliche nichtfinanzielle Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit als Ergänzung zur Finanzberichterstattung offenzulegen. Dies sind insbesondere Umwelt-, Arbeitnehmenden- und Sozialbelange sowie Aspekte, welche die Achtung der Menschenrechte und die Korruptionsbekämpfung betreffen. Die entsprechenden Angaben machen wir gemäß §§ 315b und 315c in Verbindung mit 289b bis 289e Handelsgesetzbuch (HGB) in dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung. Als Rahmenwerk nutzen wir, soweit nach den gesetzlichen Vorgaben sinnvoll, die international anerkannten Global Reporting Initiative (GRI) Standards (§ 289d HGB).

SCHOTT Pharma veröffentlicht in diesem Jahr letztmalig eine nichtfinanzielle Erklärung im Kontext der genannten gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der Non-Financial Reporting Directive (NFRD). Ab dem nächsten Geschäftsjahr werden diese voraussichtlich durch das „Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen“ neu geregelt, um die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in deutsches Recht zu überführen und somit die NFRD-Anforderungen abzulösen.

In der vorliegenden Erklärung nehmen wir Vergleiche mit über den Berichtszeitraum hinausgehenden Kennzahlen nur dort vor, wo diese geeignet sind, um längerfristige Entwicklungen zu verdeutlichen. Zur Stärkung der Integration finanzieller und nichtfinanzieller Informationen haben wir uns für die Einbindung der nichtfinanziellen Erklärung in den Lagebericht entschieden.

Zudem veröffentlicht SCHOTT Pharma einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards. Dort stellen wir vertiefende Informationen zur Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen bereit.

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung legen wir in dieser nichtfinanziellen Erklärung zudem den Anteil taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten an Umsatzerlösen, Investitionsausgaben (CapEx) und operativen Ausgaben (OpEx) im Hinblick auf die folgenden Umweltziele offen:

1. „Klimaschutz“
2. „Anpassung an den Klimawandel“
3. „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“
4. „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“
5. „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“
6. „Schutz und Wiederherstellung von Ökosystemen und Biodiversität“

Die Anteile taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten waren in der Berichtsperiode lediglich für die Umweltziele 1 und 2 offenzulegen.

Eine Beschreibung des Geschäftsmodells von SCHOTT Pharma, der Unternehmensstruktur und Wettbewerbsposition findet sich im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.



## Organisatorischer und strategischer Nachhaltigkeitsansatz

Nachhaltigkeit wird im SCHOTT Konzern gesamtheitlich betrachtet. Entsprechend ist die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie unter anderem auf die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UN) ausgerichtet. Vier der 17 SDGs stehen dabei im Fokus:

- SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 5: Geschlechtergleichheit
- SDG 12: Nachhaltige(r) Konsum und Produktion
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

SCHOTT Pharma richtet seine Nachhaltigkeitsstrategie auf diese übergeordneten Fokusthemen aus und bedient sich in einigen Nachhaltigkeitsbelangen mittels Service Agreements an Prozessen, Strukturen und Maßnahmen auf Ebene des SCHOTT Konzerns.

Zentrales Steuerungsorgan für Nachhaltigkeit bei SCHOTT Pharma ist das Sustainability Board, das aus CEO, CFO, der Leitung Human Resources, der Leitung Legal & Compliance, der Leitung Nachhaltigkeit sowie Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Geschäftsbereiche besteht. Der SCHOTT Pharma Vorstand verantwortet zudem die Einbeziehung der beiden Aufsichtsräte der SCHOTT Pharma Management AG sowie der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, wodurch Kohärenz auch in Abstimmung mit dem SCHOTT Konzern ermöglicht wird.

Das Sustainability Board ist dafür verantwortlich, die Nachhaltigkeitsstrategie aus einer ganzheitlichen Perspektive zu betrachten und die Integration von Nachhaltigkeit in operative Tätigkeiten zu fördern. Es entscheidet über den strategischen Fahrplan, die Freigabe von Zielen und die Budgetzuweisung. Die Sitzungen des Sustainability Boards finden mindestens im vierteljährlichen Turnus statt, um Fortschritte sowie strategierelevante Chancen und Risiken zu beurteilen.

Auf der Arbeitsebene werden Nachhaltigkeitsmaßnahmen durch ein globales Nachhaltigkeitsteam und ein organisationsübergreifendes Projektteam vorangetrieben. Das Nachhaltigkeitsteam ist direkt dem CFO unterstellt. Die Gesamtverantwortung für das Team liegt bei der Leitung der Abteilung Nachhaltigkeit. Das Team bereitet die Strategie vor, verantwortet zusammen mit den einzelnen Abteilungen ihre Implementierung und ist unmittelbar in das ESG-Controlling und die Berichterstattung eingebunden. Zudem steht die Leitung Nachhaltigkeit bei SCHOTT Pharma in engem regelmäßigem Austausch mit der Leitung Nachhaltigkeit des SCHOTT Konzerns.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie gründet auf der langen Tradition einer ausgeprägten gesellschaftlichen Verantwortung des SCHOTT Konzerns, die sich auch auf Mitarbeitende, externe Stakeholder sowie Umwelt und Natur bezieht. Dies impliziert für uns den intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern, um die wesentlichen Themen gemeinsam zu bestimmen und zu priorisieren. Hieraus ergeben sich mehrere Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie und in Bezug auf unsere Fokus-SDGs.

Ein zentraler strategischer Schwerpunkt liegt im Klimawandel, welcher eine größer werdende Bedrohung für Leben und Wirtschaften darstellt. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Entwicklung von Lösungen zur Verringerung klimaschädlicher Emissionen in unseren Produktionsprozessen und Lieferketten.

Zudem arbeiten wir zusammen mit Lieferanten und Kunden an kreislauffähigen Verpackungslösungen, um zum Klimaschutz entlang unserer Wertschöpfungskette beizutragen und Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Strategie liegt in der Förderung von Vielfalt und Inklusion. Die Förderung der Entwicklung und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden liegen in unserer DNA und sind tief in unserer Unternehmenskultur verankert. Besondere Rechte und ein sozialer Umgang mit der Belegschaft sind bereits seit 1896 in unseren Gründungsstatuten niedergeschrieben. Wir sind der Überzeugung, dass Diversität und Chancengleichheit unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken und uns ermöglichen, faire und zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen.

## Risiko- und Chancenmanagement

Ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagement ist ein fester Bestandteil unseres unternehmerischen Planungs- und Steuerungsprozesses. In dessen Rahmen identifizieren wir aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen, die sich aus ESG-Aspekten ergeben. Darunter verstehen wir Entwicklungen, Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren mögliches Eintreten sich positiv oder negativ sowohl auf unsere finanzielle Lage, Reputation und Zukunftsfähigkeit als auch auf Mensch, Umwelt und Wirtschaft auswirken kann. Die Identifikation von fachspezifischen Risiken erfolgt unmittelbar in den zuständigen Fachbereichen und fließt in den übergeordneten Risikomanagementprozess ein, wenn ein für den übergeordneten Prozess materielles Risiko identifiziert wird. Zudem werden Risiken im Rahmen des Berichtswesens gemäß GRI-Anforderungen aufgenommen und adressiert.

Unsere Risikoanalyse für die wesentlichen nichtfinanziellen Themen hat zum Berichtszeitpunkt unter Berücksichtigung der von uns ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung keine von unserer Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen oder unseren Produkten ausgehenden wesentlichen Risiken im Sinne von §§ 315c, 289c HGB ergeben, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben könnten. Weiterführende Informationen zu unserem Risiko- und Chancenmanagement und den damit verbundenen Strukturen und Prozessen stellen wir im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ des Lageberichts dar.

## Wesentliche Themen

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für SCHOTT Pharma und ihre Stakeholder relevant sind, haben wir im Kalenderjahr 2022 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse unter Einbezug interner und externer Stakeholder durchgeführt. Dabei wurden einzelne Themen auf ihre „doppelte Wesentlichkeit“ hin geprüft. Dies beinhaltete zum einen eine „Inside-out-Betrachtung“, die die Auswirkungen des eigenen Geschäftsmodells und der Geschäftstätigkeit auf nichtfinanzielle Aspekte zum Gegenstand hatte. Zum anderen erfolgte eine „Outside-in-Betrachtung“, bei der die Auswirkungen dieser Aspekte auf den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens analysiert wurden.

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde in einem vierstufigen Prozess durchgeführt. In einem ersten Schritt haben wir eine eingehende Analyse des Geschäftsmodells und des betrieblichen Umfelds des Unternehmens vorgenommen. Anhand der Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und Orientierung an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS; in Vorbereitung auf zukünftige Berichtspflichten) sowie durch Erkenntnisse aus ähnlichen Unternehmen im Rahmen einer Wettbewerbsanalyse wurde eine erste Liste potenzieller wesentlicher Themen erstellt. Diese wurden in einem umfassenden Workshop erörtert und verfeinert, ehe sie anschließend von Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen im Sinne der doppelten Materialität analysiert wurden. Dabei wurde die Liste der 39 ursprünglich in Betracht gezogenen Themen auf die 13 wesentlichen mit der größten Relevanz für SCHOTT Pharma konzentriert.

Im nächsten Schritt wurden 22 Interviews mit Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, Investoren sowie unabhängigen Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten geführt. Dadurch konnten wir Perspektiven und Einschätzungen zu den identifizierten Themen gewinnen, ihre Validierung im Hinblick auf beide Materialitätsdimensionen vornehmen und besser verstehen, welche Erwartungen die Stakeholder an SCHOTT Pharma haben. Anschließend wurden die Ergebnisse in einer vorläufigen Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst. In einem weiteren Workshop wurden die Interviews mit den Stakeholdern, die materiellen Themen sowie deren Priorisierung mit dem Vorstand und im Rahmen des Sustainability Boards besprochen.

Im letzten Schritt wurde die Wesentlichkeitsanalyse in einen umfassenden Bericht überführt. Dieser dokumentiert den durchgeführten Prozess. Zudem wird für alle festgelegten wesentlichen Themen deren doppelte Materialität beschrieben und eine Priorisierung der Themen abgeleitet.

Für den vorliegenden Berichtszeitraum wurde die Wesentlichkeitsanalyse auf Aktualität und Angemessenheit überprüft. Die Prüfung erfolgte in Abstimmung zwischen der Nachhaltigkeitsabteilung sowie dem Vorstand und wurde abschließend durch den Vorstand bestätigt. Die Fest-





stellungen und Erkenntnisse aus der vorliegenden Wesentlichkeitsanalyse spiegeln somit nach wie vor ein repräsentatives Bild der wesentlichen Themen für ein verantwortungsvolles Handeln von SCHOTT Pharma im aktuellen Berichtszeitraum wider. Ein umfassenderes Update ist in Kombination mit der Umsetzung der Anforderungen der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) für das nächste Geschäftsjahr geplant.

Die von uns identifizierten wesentlichen Themen sind wie folgt den im CSR-RUG festgelegten Aspekten zugeordnet.

Von SCHOTT Pharma als wesentlich identifiziertes Thema	Entsprechender nichtfinanzieller Aspekt im CSR-RUG	Kapitel der NFE oder Referenz im Lagebericht
Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch	Umweltbelange	Klimaschutz und Energiemanagement
Abfälle entlang der Wertschöpfungskette	Umweltbelange	
Wassermanagement	Umweltbelange	Ressourcen- und Abfallmanagement
Diversität, Chancengleichheit und Inklusion	Arbeitnehmendenbelange	Diversität und Inklusion
Arbeitnehmendengewinnung, -entwicklung und -bindung	Arbeitnehmendenbelange	Personalgewinnung und -entwicklung
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitnehmendenbelange	Sichere und faire Arbeitsbedingungen
Liefersicherheit	Sozialbelange	Produktqualität und Patientensicherheit
Produktqualität	Sozialbelange	
Faire Geschäftspraktiken	Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Achtung der Menschenrechte	Werte- und Compliance-Management im eigenen Geschäftsbereich
Verantwortung in der Lieferkette	Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Achtung der Menschenrechte	Compliance in der Lieferkette
Corporate Governance	Nicht Bestandteil der Aspekte dieser nichtfinanziellen Erklärung gemäß CSR-RUG – weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei SCHOTT Pharma veröffentlichen wir im separaten Nachhaltigkeitsbericht.	
Nachhaltiges Geschäftsmodell		
IT-Sicherheit		

In den folgenden Kapiteln beschreiben wir die im Rahmen des CSR-RUG für SCHOTT Pharma relevanten Themen und erläutern die mit ihnen verbundenen Risiken. Darüber hinaus beschreiben wir die von uns definierten Ziele und Maßnahmen sowie die Steuerung der Themen in unserer Organisation.

### Umweltbelange

Im Bewusstsein, dass unsere Biosphäre Lebens- und Wirtschaftsgrundlage zugleich ist, arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Ein effektives Klima- und Umweltmanagement stellt einen wichtigen Baustein für die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells dar. Ökologische und ökonomische Ziele stehen für uns nicht im Widerspruch, sondern im Einklang. Entsprechend ist es unser Ziel, durch wirksame und effizient gestaltete Maßnahmen Klima und Umwelt zu schützen, Ressourcen zu schonen sowie Energieeinsatz und Abfälle zu reduzieren. Gleichzeitig können wir so unsere Kosten senken und unsere Zukunftsfähigkeit stärken, denn als produzierendes Unternehmen sind wir auf natürliche Ressourcen angewiesen.

### Klimaschutz und Energiemanagement

#### Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Wir betrachten den Klimawandel als eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Mit ihm verbunden sind vielfältige Risiken, die unser Geschäftsmodell und unsere Strategie beeinflussen. Zu den von uns identifizierten Risiken zählen wir insbesondere steigende Energie-



und Rohstoffpreise sowie volatile Materialverfügbarkeiten. Auch die Fragilität von Lieferketten nimmt mit den größer werdenden Auswirkungen klimatischer Phänomene zu. In der Konsequenz rechnen wir mit der Einführung neuer oder der Verschärfung bestehender regulatorischer und fiskalischer Maßnahmen.

Energie ist im Rahmen unserer Wertschöpfung von zentraler Bedeutung, denn bei der Herstellung von pharmazeutischen Primärpackmitteln werden unter Einsatz fossiler Brennstoffe Glasröhren in Container umgewandelt. Deren weitere Verarbeitung verbraucht elektrische Energie, zum Beispiel für die Prozessautomatisierung oder den Betrieb von Reinräumen. Zudem wird ebenfalls Energie für die Produktion von vorfüllbaren Kunststoffspritzen, die über Spritzgussverfahren hergestellt werden, benötigt. Im Scope 3 fallen Emissionen insbesondere in der Herstellung und beim Transport der von uns eingekauften Glasröhren, Verpackungsmaterialien und Zukaufkomponenten an.

Neben zentralen Themen wie Energie und Emissionen nimmt auch die Vielfalt relevanter klima-induzierter Risiken stetig zu. So stellen beispielsweise auch Extremwetterereignisse Risiken dar, die weltweit häufiger auftreten. Deshalb nutzen wir ein Risikoanalysetool, um Informationen über das Risikopotenzial zu Extremwetterereignissen zu erhalten. Hier wurden jedoch keine relevanten Risiken für unsere SCHOTT Pharma Produktionsstandorte identifiziert.

## Strategien und Maßnahmen

Der Klimaschutz ist auf Basis der vorausgehenden Überlegungen ein zentrales Handlungsfeld unserer Nachhaltigkeitsstrategie. SCHOTT Pharma verfolgt im Verbund mit dem SCHOTT Konzern das ambitionierte Ziel, bis 2030 klimaneutral bezüglich unserer Scope 1- und Scope 2-Emissionen zu werden. Die zugrunde liegende Klimaschutzroadmap wurde im Kalenderjahr 2023 durch die unabhängige Organisation Science-Based Target initiative (SBTi) begutachtet. Hierbei konnten quantitative Ziele für die SCHOTT Gruppe validiert werden, die eine Emissionsreduktion im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen und dem Streben nach Limitierung der Erderwärmung auf 1,5°C gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter vorsehen. Diese Ziele wurden gemäß den Vorgaben von SBTi auf Gruppenebene formuliert. SCHOTT Pharma verpflichtet sich, seinen Anteil an diesen Zielen im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit zu erfüllen. Die durch SBTi validierte Zielsetzung umfasst folgende Teilziele:

- eine absolute Reduktion der Scope 1- und Scope 2-Treibhausgasemissionen um 46,2% bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019,
- eine absolute Reduktion der Scope 3-Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Brennstoffen und energiebezogenen Aktivitäten (Scope 3.3) sowie seiner Investitionen (Scope 3.15) um 27,5% bis 2030 und
- eine 74,23%ige Abdeckung der Lieferkette bis 2027 hinsichtlich eingekaufter Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1), Investitionsgüter (Scope 3.2) und vorgelagerter Transport- und Vertriebsaktivitäten (Scope 3.4) durch Lieferanten, die ihrerseits wissenschaftsbasierte Reduktionsziele verfolgen.

Die Schwerpunkte unserer Strategie zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beruhen dabei insbesondere auf:

- Nutzung von Grünstrom
- Steigerung der Energieeffizienz
- Technologiewandel
- Aktivierung von Lieferanten für Emissionsreduktion, insbesondere auch zur Nutzung von Grünstrom

Bei SCHOTT Pharma sind alle Standorte seit dem Geschäftsjahr 2021 zu 100% mit Strom versorgt, der aus erneuerbaren Quellen stammt. Hierzu verfügen wir über ein Portfolio aus Energy Attribute Certificates (EACs) und Power Purchase Agreements (PPAs) mit einer regionalen Abdeckung entsprechend den Verbräuchen aller Standorte. Die Beschaffung fokussiert sich auf Anbieter, die nach hohen internationalen Standards arbeiten, durch eine dritte Partei verifiziert werden und hierdurch entweder das „EKOenergy“ oder „Green-e“-Label tragen.



Im Rahmen unseres Strebens nach kontinuierlicher Verbesserung ist die Minimierung der produktionsbedingten (Scope 1 und Scope 2) und peripheren (Scope 3) Treibhausgasemissionen eine zentrale Zielgröße. Um die Zielerreichung steuern zu können, haben wir Gas- und Stromzähler installiert, die es uns erlauben, den tatsächlichen Verbrauch einzelner Maschinen und Prozessmodule im Zusammenhang mit dem Produktportfolio zu messen. Zu unseren Maßnahmen gehört es auch, das Design und die Ausrichtung der Brenner für die Heißformgebung global zu optimieren.

Zudem verbessern wir die Energieeffizienz auch im Verbund mit lokalen Kommunen. An unserem deutschen Standort in Müllheim läuft beispielsweise ein Projekt zur Nutzung von Abwärme aus unseren Produktionsprozessen im Rahmen eines Nahwärmenetzes. Nach erfolgreicher Genehmigung liegt der Fokus jetzt darauf, ausreichend viele Abnehmer für das Wärmenetz zu gewinnen.

Im Kontext der Effizienzsteigerung prüfen wir zudem die Nutzung alternativer Energien für die Heißformgebung und bewerten ihre Auswirkungen auf die Qualität unserer Produkte. Zudem verzichten wir beim weiteren Ausbau unserer Produktionskapazitäten auf gasbetriebene Öfen. Im Rahmen unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette stellt die Glasschmelze zur Fertigung der Glasröhren, welche uns aus dem SCHOTT Konzern zugeliefert werden, einen großen Bestandteil unseres gesamten ökologischen Fußabdrucks dar. Im Rahmen der Aktivitäten zur Emissionsreduzierung des SCHOTT Konzerns laufen hierzu verschiedene Projekte, die es bereits in wenigen Jahren ermöglichen könnten, durch Elektrifizierung oder Wasserstoffnutzung pharmazeutisches Glas emissionsreduziert herzustellen.

Auch über die SCHOTT-internen Lieferbeziehungen hinaus ist es unser erklärtes Ziel, die Kooperation mit unseren Lieferanten weiter zu vertiefen, um gemeinsam Scope 3-Emissionen zu reduzieren und eine effiziente Ressourcennutzung sicherzustellen. In den vergangenen Jahren haben wir bereits Supplier Surveys durchgeführt und sind mit einzelnen Lieferanten in einen vertieften Austausch zur nachhaltigeren Gestaltung von Produkten eingestiegen. Diese Aktivitäten wurden in diesem Jahr noch weiter ausgeweitet. Einerseits wurde den strategisch wichtigen Lieferanten eine klare Erwartungshaltung von SCHOTT und SCHOTT Pharma an die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Lieferanten kommuniziert. Andererseits wurde den Lieferanten auch Unterstützung angeboten, um die erwarteten Aktivitäten zu realisieren. Insbesondere fokussieren wir unsere Bemühungen auf die Themen Emissions- und PCF-Berechnungen, die Festlegung wissenschaftlich fundierter Emissionsreduktionsziele und die Beschaffung von Grünstrom. Außerdem wollen wir gemeinsame Ideen für die von uns bezogenen Produkte entwickeln. Unsere Aufmerksamkeit liegt hierbei vor allem auf den Sekundärpackmitteln für unsere Produkte sowie Zulieferkomponenten, die wir beziehen. Die zugehörigen Daten ermöglichen es uns, Lösungsansätze für die gesamte Lieferkette mit unseren Kunden anhand von PCF-Berechnungen zu betrachten.

Eine wichtige Rolle spielt die Entwicklung von Kreislaufkonzepten, die wir gemeinsam mit Partnern, Schlüssellieferanten und Kunden unter den spezifischen Rahmenbedingungen der pharmazeutischen Vorschriften vorantreiben. Exemplarisch hierfür steht die Pilotdurchführung eines Closed-Loop-Recyclings Systems für Kunststofftrays, die zur Verpackung von nicht sterilen Fläschchen, Karpulen oder Ampullen verwendet werden. Zusammen mit dem Trayhersteller Corplex konnten Pilotabholungen im Tonnenformat bei den Pharmafirmen Takeda und Pfizer durchgeführt werden, wobei das resultierende Material wieder in Trays überführt wurde. Die Untersuchungen zeigten, dass eine derartige Closed-Loop-Prozessierung einen Wiedereinsatz des Materials bei gleicher Produkt- bzw. Patientensicherheit erlaubt. In diesem Verbund wollen wir nicht zu einer Verringerung der damit verbundenen Scope 3-Treibhausgasemissionen beitragen, sondern auch zur Reduzierung von Verpackungsmüll und damit zum Erhalt wertvoller Ressourcen.

### Organisation und Steuerung

Das Ziel der Klimaneutralität in unserer Produktion bis 2030 ist ein gemeinsames Ziel über den gesamten SCHOTT Konzern hinweg inklusive der Erreichung der SBTi-validierten Reduktionsziele. Die für SCHOTT Pharma spezifischen Maßnahmen werden durch das Sustainability Board festgelegt und strategisch gesteuert. Die Durchführung und Koordination erfolgten durch ein Projektteam unter Vorsitz des Leiters Nachhaltigkeit. Durch Meilensteine und die direkte Einbindung in





das konzernweite Programm von SCHOTT wird ein kohärentes Vorgehen mit der Muttergesellschaft angestrebt und die Nutzung von Synergien in der Erarbeitung von neuen Technologien und alternativen Energiequellen ermöglicht.

Durch etablierte Prozesse und Tools unserer EHS-Organisation (Environment, Health & Safety) sind wir mittels ISO 14001-zertifizierter Managementsysteme in der Lage, unsere Energieverbräuche genau zu bemessen. Die Messung unseres Strombezugs für eigene Produktionstätigkeiten sowie der damit verbundenen Emissionen erfolgt dabei auf Basis des GHG (Greenhouse Gas) Protocol auf Standortebene. Auf Grundlage dieser Datenbasis identifizieren wir systematisch Verbesserungspotenziale entlang unserer primären Emissionsquellen. Der korrespondierende kontinuierliche Verbesserungsprozess sowie die Identifikation von Verbesserungspotenzialen durch Feedback auf Standortebene sind durch unsere flächendeckende Zertifizierung nach ISO 14001 abgesichert und erlauben uns, auf Konzernebene entsprechende Maßnahmen gemäß unserer EHS-Richtlinie zu ergreifen.

### Energieverbrauch und Energieintensität

(in MWh)	2023/2024	2022/2023
<b>Gesamter Energieverbrauch</b>	<b>296.169</b>	<b>301.518</b>
<b>Direkter Energieverbrauch</b>	<b>142.553</b>	<b>154.448</b>
Erdgas	73.426	72.870
Flüssige fossile Brennstoffe	69.127	81.578
<b>Indirekter Energieverbrauch</b>	<b>153.616</b>	<b>147.069</b>
Elektrizität	153.282	147.069
Fernwärme	334	0
<b>Energieintensität (in MWh/Mio. Euro Umsatz)</b>	<b>309,3</b>	<b>335,5</b>

Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir insgesamt 296.169 MWh verbraucht. Damit ist der gesamte Energieverbrauch gegenüber 2023 um 1,8% gesunken. Bezogen auf den Umsatz im Berichtszeitraum betrug unsere Energieintensität 309,3 MWh pro Mio. Euro.

Was unsere Klimaziele betrifft, haben wir bereits erhebliche Fortschritte erzielt. Unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen konnten wir gegenüber dem Basisjahr 2019 um 64,8% senken. Einen maßgeblichen Fortschritt haben wir hier durch die vollständige Umstellung auf Grünstrom im Geschäftsjahr 2021 erreicht, sodass SCHOTT Pharma im Scope 2 klimaneutral ist, da ausschließlich Elektrizität bezogen wird.

### Gesamte Treibhausgasemissionen (Scope-1 und Scope-2 des GHG-Protocol)

(in t)	2023/2024	2022/2023
<b>Gesamte Scope 1- &amp; Scope 2-CO<sub>2</sub>eq-Emissionen (market-based)<sup>1</sup></b>	<b>27.596</b>	<b>30.226</b>
<b>Gesamte Scope 1- &amp; Scope 2-CO<sub>2</sub>eq-Emissionen (location-based)</b>	<b>71.477</b>	<b>73.813</b>
<b>davon</b>		
direkte CO <sub>2</sub> -eq-Emissionen (Scope 1)	27.536	30.226
indirekte CO <sub>2</sub> -eq-Emissionen (Scope 2, location-based)	43.941	43.587
indirekte CO <sub>2</sub> -eq-Emissionen (Scope 2, market-based)	60	0
Biogene CO <sub>2</sub> -Emissionen	0	0
<b>Intensität der Treibhausgasemissionen (market-based)</b>	<b>29</b>	<b>34</b>
<b>Intensität der Treibhausgasemissionen (location-based)</b>	<b>75</b>	<b>82</b>

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der direkten und indirekten CO<sub>2</sub>-eq-Emissionen wurden folgende Gase berücksichtigt: CO<sub>2</sub>, HFKW, PFKW, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, NF<sub>3</sub>, SF<sub>6</sub>.



Unsere direkten Emissionen im Scope 1 betragen 27.536t CO<sub>2</sub>-eq. Die indirekten Emissionen (Scope 2) lagen dank 100% Grünstrom bei 60t, berechnet auf Basis der marktbasierteren Methode. Insgesamt ist es uns gelungen, den Ausstoß von CO<sub>2</sub>-eq um 2.630t (market-based) bzw. 2.336t (location-based) gegenüber dem Vorjahr zu reduzieren, womit wir unserem übergeordneten Ziel der Klimaneutralität bis 2030 nähergekommen sind. Die Intensität der Treibhausgasemissionen im Scope 1 und Scope 2 belief sich im Berichtszeitraum auf 29t (market-based) bzw. 75t (location-based) CO<sub>2</sub>-eq -Emissionen pro Mio. Euro Umsatz und liegt damit ebenfalls unter den Vorjahreswerten.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir große Fortschritte in der Datenqualität zur Berechnung der Scope 3 Emissionen gemacht. Die umfangreichste Scope 3 Kategorie, die Emissionen eingekaufter Güter und Dienstleistungen (Scope 3.1) ist nun zu 11,23% (der Gesamtausgaben) auf Basis von Primärdaten berechnet (im Vergleich zu 0% im Vorjahr). Diese Fortschritte in der Datenqualität haben auch eine Neuberechnung der Scope 3 Emissionen für das vergangene Geschäftsjahr 2022/2023 ermöglicht; demnach wurden die Vorjahresangaben entsprechend angepasst (siehe Tabelle). Anpassungen der Scope 3 Vorjahresangaben waren ebenfalls Gegenstand der diesjährigen Prüfung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers. Wir sind weiterhin bestrebt, die Transparenz und Genauigkeit bezüglich der Emissionen in unseren vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten kontinuierlich zu verbessern. Die Grundlage für die Berechnung bilden Emissionsfaktoren, die von EXIOBASE, DBEIS und ecoinvent zur Verfügung gestellt werden, sowie Primärdaten, die direkt durch unsere Lieferanten erhoben und uns zur Verfügung gestellt werden.

#### Relevante indirekte Treibhausgasemissionen (Scope-3 des GHG-Protocol) <sup>1</sup>

(in kt CO <sub>2</sub> -eq)	2023/2024	2022/2023
<b>Relevante indirekte Bruttoemissionen (Scope 3) <sup>1</sup></b>	<b>398</b>	<b>418 <sup>2</sup></b>
<b>davon</b>		
eingekaufte Güter und Dienstleistungen (Scope 3.1)	212	227
eingekaufte Kapitalgüter (Scope 3.2)	48	48
Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten (Scope 3.3)	11	11
vorgelagerte Transport- und Logistikaktivitäten (Scope 3.4)	9	14
andere vorgelagerte Emissionen (Scope 3.5/3.6/3.7/3.8)	15	16
andere nachgelagerte Emissionen (Scope 3.9/3.10/3.11/3.12/3.13/3.14)	73	77
Investitionen (Scope 3.15)	30	25

<sup>1</sup> Angaben wurden ausgabenbasiert (spend-based), massenbasiert (mass-based) und auf Basis von Primärdaten berechnet.

<sup>2</sup> Werte für das vergangene Geschäftsjahr 2022/2023 wurden auf Basis neu verfügbarer Emissionsfaktoren neu berechnet.

Im Rahmen des Supplier-Engagement-Programms betrachten wir insbesondere die direkt von Lieferanten verursachten Emissionen der Scopes 3.1, 3.2 und 3.4. In Anlehnung an das SBTi-validierte Supplier-Engagement-Ziel des SCHOTT Konzerns arbeiten wir daran, möglichst viele Güter über Lieferanten zu beziehen, die selbst ein wissenschaftlich fundiertes Ziel zur Emissionsreduktion verfolgen. Im Jahr 2024 stammten 49% der Scope 3.1/3.2/3.4 Emissionen von Lieferanten mit von der SBTi validierten Zielen. Bis 2027 soll dieser Anteil auf mindestens 74,23% steigen. Maßgeblicher Hebel, um diesen Wert zu erhöhen ist unser Supplier-Engagement-Programm, in dem wir strategische Lieferanten motivieren und unterstützen, sich entsprechende Ziele zu setzen und aktiv zu dekarbonisieren.

Außerdem verfolgen wir das Ziel, die Emissionen von vorgelagerten Kraftstoff- und energiebezogenen Aktivitäten (Scope 3.3) sowie Investitionen (Scope 3.15) bis zum Jahr 2030 um 27,5% im Vergleich zum Basisjahr 2019 zu reduzieren. Maßgeblicher Hebel, dieses Ziel zu erreichen, ist die Umstellung unserer Joint Ventures auf Grünstrom.

## Ressourcen- und Abfallmanagement



### Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Aufgrund der in unserem Geschäftsmodell verwendeten Materialien und aufgrund unserer Produkte sind sowohl Abfall- als auch Wassermanagement im Vergleich zum Energiemanagement weniger bedeutsam für unsere Geschäftstätigkeit. Dennoch erachten wir beide Themen aufgrund ihrer Bedeutung in globalen Wertschöpfungsketten und unserer Rolle in selbigen als wesentlich.

Im Gesamtkontext des Abfallmanagements gehen von unserer Geschäftstätigkeit geringe bis mittlere Auswirkungen aus. Insbesondere durch die hohen Wiederverwertungsquoten bei den Materialien aus unserer Produktion reduzieren wir negative Auswirkungen auf die Umwelt. Unser produktionsbedingter Ausschuss besteht primär aus Scherben, die bei der Herstellung von Glascontainern anfallen. Diese Scherben können jedoch nahezu vollständig einer Wiederverwertung zugeführt werden. Entstehende Abfälle sind hauptsächlich Verpackungsmaterialien.

Verpackungsmaterialien spielen bei der Weitergabe an unsere Kunden eine wichtige Rolle, da sie Schutz für eine hygienisch saubere und gegebenenfalls vorsterilisierte und mechanisch abgesicherte Anlieferung bieten. Somit haben sie eine große Bedeutung für die Medikamentensicherheit. Gleichzeitig fallen sie dort als Verpackungsmüll an und werden je nach Umweltmanagement der Kunden einem Recyclingverfahren, der Verbrennung oder der Deponierung zugeführt. Die Arzneimittelbehältnisse selbst sind durch Arzneimittelreste oder die Berührung mit Körperflüssigkeiten potenziell infektiös. Folglich sind sie durch Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte oder Krankenhäuser als gefährlicher Abfall zu behandeln und werden nach Dekontamination deponiert.

Neben Glas haben andere Rohstoffe wie zum Beispiel Kunststoffe, die direkt oder indirekt in unsere Produkte und Verpackungen eingehen, einen Einfluss auf unser Geschäftsmodell. Die Volatilität in Preis und Verfügbarkeit dieser Materialien beobachten wir daher sorgfältig zusammen mit unseren Partnern in der Wertschöpfungskette. Knappheit würde unser Geschäft belasten. Umgekehrt tragen unser Geschäftsmodell sowie die aktuell auf Einwegnutzung fokussierten Industriepraktiken zu einem Druck auf natürliche Ressourcen bei. Der Einsatz alternativer Rohstoffe, Verfahren und Konzepte der Kreislaufwirtschaft hat bisher in der Pharmabranche wenig Anwendung gefunden. Restriktive Praktiken zur Vermeidung von Kontaminationsrisiken und regulatorische Vorgaben erlauben eine nur sehr eingeschränkte Anwendung alternativer Prinzipien und stellen eine hohe Hürde für neue Ansätze dar.

Abschließend sehen wir lediglich geringe bis mittlere Risiken, die vom Thema Abfall auf unser Geschäftsmodell oder den Geschäftsverlauf ausgehen. Diese speisen sich vor allem aus Verboten oder dem erschwerten Einsatz bestimmter Materialien.

Neben einem gewissenhaften Umgang mit Abfällen halten wir auch einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser für wesentlich. Diese Ressource ist jedoch durch vielfältige Entwicklungen bedroht: den Klimawandel, das stetige Wachstum der Weltbevölkerung, aber auch durch industrielle und landwirtschaftliche Nutzung. Aufgrund seiner Schlüsselrolle als lebensnotwendiger Rohstoff beschäftigen wir uns ebenfalls mit dem Thema Wasser, wenngleich es in unserem eigenen Produktionsprozess nur in begrenztem Maße zum Einsatz kommt, da die Herstellung pharmazeutischer Verpackungslösungen auf wärmeinduzierter Umformung beruht. Im Rahmen der Produktion kommt Wasser lediglich als Kühlmittel zum Einsatz und zirkuliert dabei typischerweise in geschlossenen Kreisläufen. Einzelne Standorte haben einen vergleichsweise höheren Wasserverbrauch, da dort Glasspritzen, Karpulen oder Injektionsfläschchen zusätzlich gewaschen werden, um Beschichtungen oder vorsterilisierte Ready-to-use-Produkte herzustellen.

Aufgrund der geringen Abhängigkeit für unsere Wertschöpfung sehen wir keine erheblichen Risiken bezüglich Wasser bzw. Wasserknappheit mit potenziellen Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell oder unseren Geschäftsverlauf. Auch im Rahmen einer Impact-Betrachtung weist Wasser eine nur geringe Bedeutung auf. Trotz unseres niedrigen Verbrauchs haben wir auf Basis des vom World Resources Institute bereitgestellten Water Risk Atlas systematisch analysiert, ob sich unsere Standorte in Gebieten mit hohem oder sehr hohem Wasserstress befinden. Dies gilt nur für drei



(Pont-sur-Yonne in Frankreich, Bekasi in Indonesien und Itupeva in Brasilien) unserer insgesamt zwölf produzierenden Standorte. An diesen Standorten stellen wir jedoch keine Ready-to-use-Produkte her, welche Wasserzufuhr für Waschprozesse und demnach zusätzliche Wasserressourcen benötigen würden.

### Strategien und Maßnahmen

Die Grundlage unseres Handelns stellen klare Richtlinien zum Umgang mit Wasser, insbesondere Abwässern, und Abfällen dar. Diese sehen vor, dass verunreinigte Abwässer und Sanitärabwässer nicht ohne Behandlung in das Grundwasser oder Abwassersystem gelangen dürfen. In kommunale Abwassersysteme dürfen sie nur eingeleitet werden, wenn diese über entsprechende Kläranlagen verfügen. Genauso schreiben wir den sorgfältigen Umgang mit gefährlichen Abfallstoffen vor, um eine Verunreinigung von Böden und Grundwasser auszuschließen. Zu den Vorgaben gehört auch eine umfassende Trennung von Abfällen mit dem Ziel, einen möglichst hohen Anteil dem Recycling zuzuführen. Im Falle der Entsorgung von Gefahrstoffen arbeiten wir nach definierten Abläufen und mit hierfür zertifizierten Entsorgungsfirmen zusammen.

Aufgrund der standortspezifischen Rahmenbedingungen und Gegebenheiten werden Maßnahmen lokal durch die Standorte festgelegt. Zu maßgeblichen Initiativen gibt es einen weltweiten Erfahrungsaustausch. Beispiele für entsprechende Initiativen sind:

- An unserem Standort in Veracruz (Mexiko) setzen wir Regenwasser für sanitäre Anlagen ein und vermeiden so den Zugriff auf Frischwasser. Auch die Zweitverwendung von destilliertem Betriebswasser und die Installation wasserloser Urinale gehören zu den Maßnahmen, die wir ergreifen.
- Unser Standort in Müllheim (Deutschland) arbeitet daran, aufgefangenes Betriebswasser für unsere Beschichtungsprozesse als Ergänzung zur Nutzung im sanitären Bereich zu verwenden.

Glas ist aufgrund seiner Materialeigenschaften gut für die Wiederverwertung geeignet. Im Kontext unserer Fertigungstätigkeiten fallen durch Produktionsausschuss sowie durch den Längenzuschnitt der angelieferten Glasrohre Glasscherben an. Diese werden dort, wo es ökonomisch und ökologisch vorteilhaft ist, zu den Glaswannen der SCHOTT AG zurückgeführt und erneut für die Produktion verwendet. Wenn ein erneuter Einsatz für die Glasproduktion nicht möglich ist, werden die Glasscherben unterschiedlichen Zwecken zugeführt. So können Scherben beispielsweise als Füllmaterial bei Bauvorhaben oder als Bestandteil von Fiberglasisolierungen oder Glaswolle eingesetzt werden. Durch dieses differenzierte Vorgehen und die Kombination von interner und externer Wiederverwertung erzielen wir eine Wiederverwertungsquote von 99,6%.

Eine Wiederverwendung gebrauchter Arzneimittelgefäße gestaltet sich deutlich schwieriger: Sie ist aus hygienischen Gründen und wegen der notwendigen Dekontaminationsprozesse nicht sinnvoll und in den meisten Staaten nicht zulässig. Die Potenziale einer Kreislaufnutzung sind so deutlich erschwert und können nur durch die Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Regulierungsbehörden erschlossen werden. Deshalb untersuchen wir mit Partnern, welche Optionen künftig eine erhöhte Kreislauffähigkeit gebrauchter Arzneimittelbehältnisse ermöglichen können. Erste Rücknahmen von nachweislich sortenreinem Pharmaglas durch den Bereich Tubing innerhalb der SCHOTT Gruppe ermöglichten in diesem Jahr erste Erfahrungen in Richtung der Kreislauffähigkeit von Pharmaglas zu machen. Ebenso erfolgen Betrachtungen zur Materialrückgewinnung von Injektionssystemen über die Aktivitäten der Alliance to Zero als Bündnis von Unternehmen der Pharmawertschöpfungsketten mit dem gemeinsamen Ziel der Emissionsreduktion und Kreislaufwirtschaft.

Kunststoffabfälle, die hauptsächlich auf Verpackungsmaterialien zurückzuführen sind, führen wir Recyclingspezialisten zu, die dafür Sorge tragen, dass die Materialien bei der Herstellung anderer Produkte erneut zum Einsatz kommen. Kartonagenabfälle, die während des Verpackungsprozesses anfallen, werden ebenfalls durch entsprechende Fachbetriebe einer Wiederverwendung zugeführt.



Zur Optimierung der Ressourceneffizienz arbeiten wir insbesondere mit unseren Lieferanten und Kunden an Lösungen, die geschlossene Materialkreisläufe aufbauen und die eine höhere Verpackungsichte ermöglichen. Eine Erhöhung der Verpackungsichte verringert die Umweltauswirkungen durch weniger Material, weniger Verarbeitung, weniger Sterilisation und weniger Transportaufwand. Ebenso untersuchen wir die Recyclingfähigkeit unserer Verpackungskomponenten und Produkte; wir optimieren diese, wo möglich, nach Ecodesignprinzipien. Dies bedeutet unter anderem die potenzielle Nutzung von Materialien mit geringeren Umwelteinflüssen sowie die generelle Reduktion des Ressourcenbedarfs der Produktion.

## Organisation und Steuerung

Die Verantwortung für die Themen Wasser und Abfall als zentrale Elemente des Umweltschutzes liegt bei den lokalen EHS-Verantwortlichen. Damit ermöglichen wir auch die von uns beabsichtigte Verknüpfung des Klima- und Umweltschutzes, da wir hier zahlreiche Zusammenhänge und Wechselwirkungen sehen. Über die globale Vernetzung der EHS-Verantwortlichen fördern wir hierbei den Austausch von Erfahrungen und Maßnahmen.

Unsere Wasserentnahme und -verbräuche sowie unsere Abwässer messen und dokumentieren wir sowohl auf Ebene der einzelnen Standorte als auch konsolidiert in unserem Managementinformationssystem. Was die Wasserentnahme betrifft, differenzieren wir zwischen direkter Entnahme aus Gewässern und indirekter Entnahme aus dem Wasserversorgungssystem. Bei Abfällen unterscheiden wir zwischen Glasabfällen, gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen, die wiederum nach entsorgten und recycelten Abfällen unterschieden und dokumentiert werden.

Auf Basis dieser systematischen Erfassung definieren die einzelnen Standorte jährlich, wo möglich und sinnvoll, ihre Zielgrößen, was die Verwendung und Entsorgung von Wasser sowie den Umgang mit Abfällen betrifft. Die standortspezifische Zielformulierung erlaubt aufgrund unterschiedlicher räumlicher und infrastruktureller Gegebenheiten eine passgenaue Zielsetzung. Zielkategorien umfassen dabei die EHS-Fokusthemen in den Bereichen Energie, Unfallverhütung, Abfall, Zertifizierung gemäß ISO 14001 und ISO 45001 sowie in Regionen mit Wasserstress auch Analysen der Wasserentnahme.

Die Steuerung unserer Strategien und Maßnahmen im Bereich Umweltschutz unterstützen wir durch den Einsatz von Managementsystemen. Alle zwölf Produktionsstandorte sind gemäß den international anerkannten Prinzipien der ISO 14001 für ihre Umweltmanagementsysteme zertifiziert. Wichtige Bestandteile dieser Managementsysteme sind die systematische Dokumentation von Verbräuchen und Abfällen sowie ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

## Wasserentnahme und -rückführung

(in m <sup>3</sup> )	2023/2024	2022/2023
<b>Gesamte Wasserentnahme</b>	<b>306.470</b>	<b>256.649</b>
Direkte Entnahme (Oberflächen-, Grund-, Meer- und produziertes Wasser)	9.490	8.153
Indirekte Entnahme (Wasser von Dritten)	296.980	248.496
<b>Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen mit Wasserstress</b>	<b>39.118</b>	<b>14.554</b>
Direkte Entnahme (Oberflächen-, Grund-, Meer- und produziertes Wasser)	9.490	8.153
Indirekte Entnahme (Wasser von Dritten)	29.628	6.401
<b>Gesamte Wasserrückführung</b>	<b>292.117</b>	<b>235.262</b>
Direkte Rückführung (Oberflächen-, Grund- und Meerwasser)	38.274	25.479
Indirekte Rückführung (in kommunale Abwassersysteme oder Abtransporte durch Dritte)	253.842	209.783
<b>Gesamte Wasserrückführung in allen Bereichen mit Wasserstress</b>	<b>26.053</b>	<b>14.559</b>
Direkte Rückführung (Oberflächen-, Grund- und Meerwasser)	13.520	13.683
Indirekte Rückführung (in kommunale Abwassersysteme oder Abtransporte durch Dritte)	12.533	876



### Abfälle nach Art und Entsorgungsmethode

(in t)	2023/2024	2022/2023
<b>Gesamte Abfälle</b>	<b>11.524</b>	<b>12.453</b>
Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls	421	422
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle	11.103	12.031
<b>von Entsorgung umgeleiteter Abfall</b>	<b>10.199</b>	<b>9.906</b>
Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls	130	182
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle	10.069	9.724
<b>zur Entsorgung umgeleiteter Abfall</b>	<b>1.325</b>	<b>2.547</b>
Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls	291	240
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle	1.034	2.307

### Arbeitnehmendenbelange

Unsere Mitarbeitenden tragen entscheidend zur nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens bei. Aufgrund ihres Einsatzes und Engagements ist es uns möglich, sichere Medikamentenverpackungslösungen, die komplexen regulatorischen Vorschriften unterliegen, für jährlich mehr als 13 Milliarden Injektionen herzustellen und somit einen bedeutenden Beitrag zur globalen Gesundheitsversorgung zu leisten<sup>1</sup>. Die Expertise und Erfahrung unserer Mitarbeitenden sind der Schlüssel für unsere Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit. Eine kontinuierliche Personalentwicklung und gute Arbeitsbedingungen sind dafür elementare Voraussetzungen. In einem umkämpften Markt für qualifizierte Fachkräfte schaffen wir deshalb ein Arbeitsumfeld, in dem individuelle Leistungsfähigkeit und Vielfalt gefördert werden. Denn nur durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende mit unterschiedlichen Hintergründen können wir gemeinsam die vielfältigen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts meistern und den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sicherstellen.

### Diversität und Inklusion

#### Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Mit Standorten in 13 Ländern und 4.690 Mitarbeitenden mit mehr als 65 verschiedenen Nationalitäten (Stand: 30.9.2024) ist SCHOTT Pharma ein großer internationaler Arbeitgeber mit einer diversen Belegschaft. Der respektvolle Umgang miteinander ist auch deshalb einer unserer Unternehmenswerte („einander respektieren“). Ihn sehen wir in enger Verbindung mit unserem Wert des verantwortlichen Handelns („verantwortungsvoll handeln“) sowie als Fundament für unsere Wertschöpfung („Werte schaffen“) und unsere Innovationsstärke („Innovationen vorantreiben“).

Diese Vielfalt ist eine wertvolle Bereicherung in der Findung und Umsetzung der besten Ideen und Lösungen – und damit ein wichtiger Treiber von Kreativität und Erfindergeist. Sie kann jedoch nur in einem fairen und wertschätzenden Umfeld zum Tragen kommen, in dem das Potenzial einer vielfältigen Belegschaft ausgeschöpft werden kann.

Fairness bedeutet für uns nicht nur, Vielfalt Raum zu geben, sondern auch Inklusion und Chancengleichheit zu ermöglichen. Als global tätiges Unternehmen bringt uns Diversität an allen unseren Standorten einen Wettbewerbsvorteil. Sie fördert unsere Fähigkeit, die unterschiedlichen Marktbedingungen und Anforderungen unserer Kunden in einzelnen Regionen besser zu verstehen und ihnen erfolgreich gerecht zu werden.

Die Nichtbeachtung von Grundsätzen der Gleichberechtigung birgt das Risiko von Vertrauensverlusten bei Mitarbeitenden und Kunden, Reputationsschäden bis hin zu rechtlichen Sanktionen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund strenger werdender rechtlicher Rahmenbedingungen in vielen Ländern, in denen wir tätig sind.

<sup>1</sup> inklusive der At-Equity-Beteiligungen

## Strategien und Maßnahmen

Die für uns elementaren Prinzipien von Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit haben wir fest in unserem Code of Conduct verankert, der unter anderem auf den Prinzipien des UN Global Compact und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gründet. Zudem haben wir als SCHOTT Konzern die Charta der Vielfalt unterzeichnet, die zum Ziel hat, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft.

Bei SCHOTT Pharma streben wir eine enge Verflechtung von Diversität, Personal- und Unternehmensentwicklung an. Die Schaffung von Vielfalt basiert in unserem Unternehmen auf einem entsprechend ausgestalteten Recruiting. Unser Ziel ist es, die besten Teammitglieder zu finden und die individuellen Fähigkeiten und Stärken unserer Mitarbeitenden zu nutzen. Dazu haben wir eine globale Recruiting Richtlinie verabschiedet, die nicht nur die Einstellung und Integration geeigneter Mitarbeitenden zum Ziel hat, sondern ebenso die Stärkung der Identifikation mit SCHOTT, unseren Werten und unserem Bekenntnis zu Vielfalt. Zusätzlich schulen wir ausgewählte Führungskräfte im Hinblick auf unbewusste Stereotype und Beurteilungsfehler, um weltweit eine effiziente, aber vor allem wertschätzende, diskriminierungsfreie Mitarbeitendengewinnung zu ermöglichen.

Diese Überzeugung bildet das Fundament unseres „Best Teams“-Programms, durch das wir interdisziplinäre und interkulturelle Teams bilden, die sowohl zur Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens als auch zur Mitarbeiterbindung beitragen. Wir sind überzeugt, dass eine wertschätzende Berücksichtigung der unterschiedlichen individuellen Fähigkeiten, Kenntnisse, Perspektiven und Erfahrungen eine zentrale Grundlage für kurz- und langfristigen Teamerfolg ist. Dadurch geben wir den einzelnen Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre jeweiligen Eigenschaften und Stärken einzubringen und sich bestmöglich zu entwickeln. Gleichzeitig schaffen wir durch unser Personalmanagement Rahmenbedingungen, welche die Vielfalt in der Zusammensetzung unserer Belegschaft weiter stärken.

Mit unseren Standorten und Kunden sind wir global tätig. Internationalität und interkulturelles Verständnis sind daher zentrale Elemente unserer Unternehmenskultur, die es uns ermöglichen, Lösungen für die individuellen Herausforderungen unserer Märkte und Kunden zu finden. Hierbei sind persönliche Erfahrungen die besten Botschafter. Daher fördern wir den fachlichen Austausch zwischen den Standorten und die Teilnahme an internationalen Messen und Konferenzen. Über das Programm „SCHOTT goes Family“ wird darüber hinaus den Kindern unserer Mitarbeitenden durch ein Austauschprogramm ermöglicht, früh Erfahrungen mit Menschen und deren Lebenssituationen in einem anderen Land zu sammeln.

Im Rahmen unserer Maßnahmen zur Förderung von Diversität legen wir besonderen Wert auf Gleichstellung und Förderung von Chancengleichheit für Frauen. Heute sind mehr als 40 % unserer weltweiten Belegschaft weiblich. Für leitende Führungspositionen haben wir uns das Ziel gesetzt, den Frauenanteil von durchschnittlich 23,6 % auf 30 % im Jahr 2030 zu erhöhen. Diese Zielsetzung hat maßgeblichen Einfluss auf unsere Personalpolitik. Bereits heute beträgt der Anteil von Frauen in unserem Vorstand 50%. Dies gilt gleichsam für den Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA. Im Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG ist aktuell keine Frau vertreten. Obwohl keine kurzfristigen Neubesetzungen anstehen, ist es unser Ziel, diesen Umstand im Rahmen von zukünftigen Neubesetzungen entsprechend zu berücksichtigen. Neben der Geschlechterverteilung in der Belegschaft und unter den leitenden Führungskräften achten wir insbesondere auf eine Vielfalt bezüglich Internationalität und interdisziplinärer Hintergründe.

Wir sind der Überzeugung, dass eine diverse Belegschaft ihre Stärken am besten in einem Umfeld entfalten kann, das frei von Diskriminierung und Belästigung jeglicher Art ist. Wir tolerieren keine Benachteiligung oder Ungleichbehandlung einzelner Personen oder Gruppen aufgrund von wahrnehmbaren oder nicht wahrnehmbaren Persönlichkeitsmerkmalen wie Geschlecht, Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, Alter, Religion, Weltanschauung oder sexuelle Orientierung. Ebenso lehnen wir verbales oder körperliches Verhalten, das einen Menschen herabwürdigt oder Feindseligkeit oder Abneigung gegenüber einem Menschen ausdrückt, kategorisch ab.





Die Bekämpfung von Diskriminierung und Belästigung haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 zu einem festen Bestandteil unseres Compliance-Trainings gemacht. Entsprechende Schulungen wurden auch im Geschäftsjahr 2023/2024 kontinuierlich weiter durchgeführt und sollen in Zukunft weiterverfolgt werden. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Compliance-Kommunikation ein Video-tutorial zum Thema „Diskriminierung am Arbeitsplatz“ veröffentlicht. Weitere OnlineSchulungen, die zeit- und ortsungebunden absolviert werden können, sind in Arbeit. Vorfälle von Diskriminierung und Belästigung erfassen wir konsequent und geben auch allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich anonym entsprechend äußern zu können.

### Organisation und Steuerung

Die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zu Diversität, Inklusion und Antidiskriminierung findet unter enger Abstimmung zwischen unserer Personalabteilung und den für Compliance zuständigen Mitarbeitenden statt. Dies gilt sowohl dezentral in einzelnen Ländern und an einzelnen Standorten als auch auf zentraler Ebene, auf der auch unser Vorstand unmittelbar einbezogen ist.

Die systematische Erhebung von Daten unterstützt uns dabei, die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zur Stärkung von Diversität und zur Bekämpfung von Diskriminierung und Belästigung zu analysieren und Verbesserungen einzuleiten.

Was die Bekämpfung von Diskriminierung und Belästigung betrifft, haben wir im Geschäftsjahr 2023/2024 folgende Indikatoren für Trainingsmaßnahmen eingerichtet und schreiben diese kontinuierlich fort:

- Gesamtzahl der geschulten Mitarbeitenden
- Prozentsatz der geschulten Teilnehmenden im Verhältnis zu denjenigen, die als Pflichtteilnehmende ausgewählt wurden

### Personalgewinnung und -entwicklung

#### Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Als großer internationaler Arbeitgeber schaffen wir moderne Arbeitsplätze und sind an unseren Standorten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Wir investieren kontinuierlich in die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden und schaffen dadurch nicht nur die Voraussetzungen für unseren, sondern auch für ihren individuellen Erfolg.

Der schnelle technologische Wandel bringt große Auswirkungen auf Arbeitsprozesse sowie auf Mitarbeitendenanforderungen und individuelle Lebenssituationen mit sich. Wir agieren in Märkten, die durch strikte regulatorische Rahmenbedingungen und einen dynamischen Wettbewerb gekennzeichnet sind. Damit unser Unternehmen die damit verbundenen Veränderungen erfolgreich meistern kann, ist es für uns essenziell, gezielt Mitarbeitende mit gegenwärtig und zukünftig benötigten Qualifikationsprofilen zu rekrutieren.

Die Personalgewinnung wird erschwert durch den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel – sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich. Ein mögliches daraus resultierendes Risiko liegt in Einschränkungen unserer Produktion, wenn insbesondere standortbezogen die notwendigen Arbeitskräfte fehlen. Damit wiederum verbunden ist das Risiko einer Einschränkung der Versorgungssicherheit mit systemrelevanten und lebensnotwendigen Medikamenten, falls wichtige Komponenten von SCHOTT Pharma nicht bereitgestellt werden könnten.

Aufgrund der fortschreitenden Internationalisierung und Digitalisierung verändern sich auch Arbeitsumfelder und -methoden stetig. Dies wiederum impliziert die Notwendigkeit einer systematischen Aus-, Fort- und Weiterbildung, um im Wettbewerb auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Das vielfältige Angebot, das wir Mitarbeitenden für ihre persönliche und professionelle Entwicklung machen, steigert gleichzeitig unsere Attraktivität als Arbeitgeber.





## Strategien und Maßnahmen

SCHOTT Pharma betreibt ein aktives Personalmanagement, das sich durch ein umfassendes Employer Branding auszeichnet. Dazu haben wir eine konzernweite Recruiting-Richtlinie verabschiedet, die nicht nur die Einstellung und Integration geeigneter Mitarbeitenden zum Ziel hat, sondern ebenso die Stärkung der Identifikation mit SCHOTT, unseren Werten und unserem Bekenntnis zu Vielfalt.

Darüber hinaus führen wir Maßnahmen zur Bindung von Mitarbeitenden durch, wobei der Personalentwicklung eine besondere Bedeutung zukommt. Entsprechend organisieren wir Programme, um unsere Mitarbeitenden fachlich wie persönlich weiterzuentwickeln. Unser Ansatz sieht hier eine Kombination aus Präsenz- und Online-Maßnahmen vor, um die Vorteile beider Methoden auszuschöpfen.

Aus diesem Grund arbeiten wir mit einer SAP-Lernplattform, die uns zum einen gestattet, die Beteiligung und das erfolgreiche Belegen einzelner Angebote nachzuvollziehen. Zum anderen ermöglicht sie, individuelle Angebote zu machen, die auf unterschiedliche Fachbereiche und unterschiedliche Führungsebenen zugeschnitten sind.

Ein differenziertes Vorgehen ist für SCHOTT Pharma auch im Rahmen von Karrierepfaden elementar. Hier unterscheiden wir zum Beispiel zwischen angestrebten Karrieren im Management, als Fachexperten oder im Projektmanagement. Diese Differenzierung wird den Stärken und Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden am besten gerecht und bietet damit auch gute Voraussetzungen für eine hohe Leistungsfähigkeit und -bereitschaft.

Unsere Programme und Maßnahmen evaluieren wir kontinuierlich, um unsere Angebote systematisch verbessern zu können. Dabei analysieren wir nicht nur die Teilnahme, sondern auch den Lernerfolg, um auch auf individueller Ebene Vorschläge machen zu können.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Personalentwicklung sind Mitarbeitendengespräche mit Vorgesetzten, um Rückmeldung zur individuellen Leistung und zu Entwicklungsmöglichkeiten zu bekommen. Die Gespräche dienen zudem der Bestimmung leistungsabhängiger Gehaltsbestandteile und potenzieller Karrierepfade.

Übergeordnet führen wir an allen Standorten in jährlichem Turnus eine Befragung der Mitarbeitenden durch, um Zufriedenheit und Engagement zu bestimmen. Die daraus gewonnenen Daten werden analysiert, in den Teams und mit Vorgesetzten besprochen und dem Vorstand vorgelegt. Die Ergebnisse werden genutzt, um gemeinsam Maßnahmen abzuleiten, die es ermöglichen, unsere Arbeitsumgebungen kontinuierlich und systematisch weiterzuentwickeln.

## Organisation und Steuerung

Die Entwicklung der Belegschaft wird regelmäßig von unserer Abteilung Human Resources (HR) analysiert. Die Auswertung dient den einzelnen HR-Verantwortlichen dazu, entsprechende Maßnahmen in Abstimmung mit der zentralen Personalabteilung zu ergreifen. Auf diese Weise können wir passgenau standortbezogen und gleichermaßen koordiniert agieren.

Zur Beurteilung des Erfolgs unserer Recruiting-Maßnahmen und zur Abstimmung mit übergeordneten Unternehmens- und Bereichszielen erfassen wir unsere Neueinstellungen differenziert – auch nach unterschiedlichen Diversitätskriterien. Im Geschäftsjahr 2023/2024 konnten wir trotz einer relativ hohen Fluktuation einen Zuwachs erzielen.



### Zusammensetzung der Mitarbeitenden im Geschäftsjahr 2023/2024

Mitarbeitende	Insgesamt	Unbefristet Beschäftigte	Befristet Beschäftigte	Vollzeit-Beschäftigte	Teilzeit-Beschäftigte
	4.690	4.121	569	4.517	173
<b>Nach Geschlecht</b>					
Männer	2.737	2.432	305	2.678	59
Frauen	1.953	1.689	264	1.839	114
<b>Nach Region</b>					
Asien-Pazifik	960	481	479	960	0
Europa und Mittlerer Osten	2.615	2.527	88	2.443	172
Amerika	1.115	1.113	2	1.114	1

### Zusammensetzung der Mitarbeitenden im Geschäftsjahr 2022/2023

Mitarbeitende	Insgesamt	Unbefristet Beschäftigte	Befristet Beschäftigte	Vollzeit-Beschäftigte	Teilzeit-Beschäftigte
	4.646	4.070	576	4.479	167
<b>Nach Geschlecht</b>					
Männer	2.735	2.416	319	2.685	50
Frauen	1.911	1.654	257	1.794	117
<b>Nach Region</b>					
Asien-Pazifik	925	479	446	925	0
Europa und Mittlerer Osten	2.432	2.304	128	2.266	166
Amerika	1.289	1.287	2	1.288	1

### Neue Mitarbeitende und Fluktuation im Geschäftsjahr 2023/2024

Mitarbeitende	neue Mitarbeitende	Fluktuation
<b>Insgesamt</b>	895	14,0%
<b>Nach Altersgruppe</b>		
Unter 30 Jahren	464	23,6%
30 bis 50 Jahre	374	12,4%
Über 50 Jahre	57	8,1%
<b>Nach Geschlecht</b>		
Männer	447	12,6%
Frauen	448	15,9%
<b>Nach Region</b>		
Asien-Pazifik	214	9,4%
Europa und Mittlerer Osten	595	12,6%
Amerika	86	20,5%



## Neue Mitarbeitende und Fluktuation im Geschäftsjahr 2022/2023

Mitarbeitende	neue Mitarbeitende	Fluktuation
<b>Insgesamt</b>	<b>795</b>	<b>14,7%</b>
<b>Nach Altersgruppe</b>		
Unter 30 Jahren	398	24,6%
30 bis 50 Jahre	334	12,7%
Über 50 Jahre	63	9,4%
<b>Nach Geschlecht</b>		
Männer	453	14,8%
Frauen	342	14,5%
<b>Nach Region</b>		
Asien-Pazifik	123	9,9%
Europa und Mittlerer Osten	517	11,4%
Amerika	155	23,2%

Was die Personalentwicklung betrifft, ist die Zahl der absolvierten Stunden für Aus- und Weiterbildung jährlich pro Mitarbeitenden eine wichtige Steuerungsgröße für SCHOTT Pharma.

## Faire und sichere Arbeitsbedingungen

### Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Als Industrieunternehmen beschäftigen wir einen Großteil unserer Mitarbeitenden im produzierenden Bereich. Gefährdungen der physischen Gesundheit sind dort größer als im Bereich von Management und Verwaltung. Die Einhaltung von umfassenden Arbeitsschutzmaßnahmen, auch in Ländern, in denen gesetzliche Bestimmungen verhältnismäßig schwach ausgeprägt sind, ist deshalb von großer Bedeutung für SCHOTT Pharma. Eine Vernachlässigung birgt unmittelbare Risiken für Leib und Leben unserer Mitarbeitenden, aber auch Haftungsrisiken für unser Unternehmen. Die psychische Gesundheit ist ein gleichermaßen wichtiger Aspekt für alle unsere Mitarbeitenden. Eine Beeinträchtigung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit wirkt sich nachteilig auf die einzelnen Mitarbeitenden und unser Unternehmen insgesamt aus.

Zu einem gesunden Arbeitsumfeld gehören für uns jedoch nicht nur sichere Arbeitsbedingungen und der Schutz der Gesundheit, sondern auch eine faire Entlohnung und die Möglichkeit für Mitarbeitende, ihre Interessen gemeinschaftlich zu vertreten. Umgekehrt könnte ein Mangel an fairer Entlohnung und betrieblicher Mitbestimmung Nachteile für die Betroffenen und für SCHOTT Pharma das Risiko von Reputationsverlusten und rechtlichen Sanktionen nach sich ziehen.

Mangelnde Sicherheit und Fairness wiederum können sich nachteilig auf unsere Attraktivität als Arbeitgeber und auf die Motivation und Loyalität unserer Mitarbeitenden auswirken.

### Strategien und Maßnahmen

Der Schutz der Sicherheit unserer Mitarbeitenden ist für uns von elementarer Bedeutung. Wir verfolgen deshalb stets die Prämisse, die physische und psychische Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Dies tun wir auf Basis eines präventiven Ansatzes. Wir wollen Risiken und Gefahren möglichst frühzeitig identifizieren und ihnen durch wirksame, vorbeugende Maßnahmen entgegenwirken.

Grundlegend für die Sicherheit am Arbeitsplatz sind die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeitenden, um sie auf potenzielle Risiken hinzuweisen und mit entsprechenden Schutz- und Abhilfemaßnahmen vertraut zu machen. Deshalb bieten wir entsprechende Sicherheitseinweisungen und Unterweisungen für alle betreffenden Mitarbeitenden sowie arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen wie Gesundheits-Check-ups an. Um unseren präventiven Ansatz weiter



zu stärken, nehmen wir umfassende Gefährdungsbeurteilungen vor und kontrollieren regelmäßig die Sicherheit und Zuverlässigkeit von Maschinen, Arbeitsgeräten und der persönlichen Schutzausrüstung.

Über die Sicherheit am Arbeitsplatz hinaus schaffen wir zahlreiche Angebote zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements gibt es umfangreiche Angebote zur persönlichen Gesundheitsvorsorge, körperlichen Fitness und Ernährung. Unter dem Motto „Gemeinsam gesund bleiben“ veranstalten wir zudem jährlich an allen Standorten einen SCHOTT Gesundheitstag zur Stärkung des Bewusstseins für die Bedeutung von Gesundheit.

Um attraktive und faire Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden an allen Standorten zu ermöglichen, überprüfen wir regelmäßig die Entwicklung der lokalen Gehälter im Vergleich zu externen Vergleichsmaßstäben und sorgen für eine angemessene Vergütung der Arbeit. Auch dadurch stärken wir die Bindung unserer Beschäftigten.

In den meisten Ländern, in denen SCHOTT Pharma tätig ist, haben wir kollektive Bestimmungen vereinbart, die unsere lokale Belegschaft vollständig oder zum größten Teil abdecken. Basierend auf dem jeweiligen nationalen Arbeitsrecht, der üblichen Geschäftspraxis im Land und anderen lokalen Faktoren haben jedoch nicht alle unsere Standorte einen Tarifvertrag abgeschlossen. Für diejenigen, die nicht unter einen Tarifvertrag fallen, werden die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen dennoch auf einer ähnlichen Grundlage wie dem entsprechenden Tarifvertrag festgelegt. Dies erachten wir als Element unserer Prämisse der Gleichbehandlung.

Eine solche paritätische Behandlung wenden wir auch auf unsere Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten an. Zwischen den Standorten differenzieren wir entsprechend den Erwartungen unserer Belegschaft, den lokalen Arbeitsmarktmaßstäben sowie nationalen Anforderungen und Einschränkungen bei der Gewährung bestimmter Leistungen.

Eine zentrale Komponente von Fairness ist die Gleichbehandlung von Männern und Frauen am Arbeitsplatz. Während an den meisten unserer Standorte kollektivrechtliche Regelungen die Gleichbezahlung von Männern und Frauen sicherstellen, messen wir dies für den außertariflichen Bereich für unsere Mitarbeitenden in Deutschland. Hier lag das Gehaltsniveau von Frauen bei 97,9% des Niveaus der männlichen Kollegen, womit wir nahezu Gleichheit hergestellt haben. Hier wollen wir zukünftig 100% erreichen.

### Organisation und Steuerung

An allen unseren Standorten sind wir nach der ISO 45001 für Arbeitsschutzmanagementsysteme zertifiziert. Dadurch sind wir in der Lage, standortspezifische Risiken und Anforderungen an Arbeits- und Gesundheitsschutz systematisch zu analysieren und Verbesserungen voranzutreiben.

Die Zuständigkeit für das Managementsystem liegt bei den jeweiligen Standortverantwortlichen. Sie beauftragen lokale EHS-Beauftragte mit der Implementierung des Systems, was passgenaue standortspezifische Maßnahmen und eine kontinuierliche Optimierung ermöglicht.

### Zusammensetzung der arbeitsbedingten Unfälle im Geschäftsjahr 2023/2024

	Mitarbeitende	Andere
Arbeitsbedingte Unfälle	45	2
LTIFR	5,2	8,6



## Zusammensetzung der arbeitsbedingten Unfälle im Geschäftsjahr 2022/2023

	Mitarbeitende	Andere
Arbeitsbedingte Unfälle	52	3
LTIFR	6,0	9,7

Die einzelnen Verantwortlichen stimmen sich regelmäßig mit dem auf globaler Ebene verantwortlichen EHS-Beauftragten ab, dessen Aufgabe es ist, den Austausch und die Weitergabe von Best Practices zwischen den Werken zu fördern und im Verbund systematische Lösungen zu erarbeiten. Insbesondere im Falle neuer Richtlinien und Anforderungen bewährt sich dieser kooperative Ansatz.

Um eine datenbasierte Steuerung zu ermöglichen, dokumentieren wir EHS-Kennzahlen in einem zentralen Datenerfassungssystem. Dadurch sind eine fundierte Betrachtung der EHS-Leistung einzelner Standorte sowie Vergleiche durch die EHS-Beauftragten, die Standortleitungen und den Vorstand möglich.

### Sozialbelange

Bei SCHOTT Pharma übernehmen wir nicht nur Verantwortung für unsere Mitarbeitenden, sondern auch für Stakeholder außerhalb unseres Unternehmens. Mit unseren Produkten leisten wir einen zentralen Beitrag zur globalen Gesundheitsversorgung. Jede Minute können durchschnittlich mehr als 25.000 Injektionen verabreicht werden, die sich auf eine sichere Lagerung durch unsere Verpackungslösungen stützen<sup>2</sup>. Grundlage dafür ist ein modernes Qualitätsmanagement, das die Erfüllung der hohen Anforderungen an unsere Produkte und Herstellungsprozesse ermöglicht.

Verantwortung für Menschen außerhalb unseres Unternehmens übernehmen wir auch durch unser gesellschaftliches Engagement, das in der Tradition unserer Gründer – Otto Schott, Carl Zeiss und Ernst Abbe – steht. In diesem Sinne fließen die Dividenden des SCHOTT Konzerns, welcher unser Mehrheitsaktionär ist, an die Carl-Zeiss-Stiftung. Diese Stiftung finanziert wiederum hierdurch Bildungsförderung und vergibt Forschungsstipendien. Zudem verstehen wir uns als Corporate Citizen und suchen den aktiven Austausch mit den Mitmenschen und Kommunen an unseren Standorten.

### Produktqualität und Patientensicherheit

#### Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Die Sicherheit unserer Produkte zum Wohle der menschlichen Gesundheit ist ein Eckpfeiler unserer unternehmerischen Mission: Wir entwickeln Lösungen, um sicherzustellen, dass Medikamente für Menschen auf der ganzen Welt sicher und einfach zu nutzen sind – weil Gesundheit entscheidend ist.

Elementar dabei ist der Schutz von Arzneimitteln selbst durch unsere Primärverpackungen, denn ein zuverlässiger Produktschutz ist Voraussetzung für die Wahrung der Gesundheit der Patienten. Ungeeignete oder fehlerhafte Verpackungen können die Sicherheit des Produkts und damit unweigerlich auch die der Patienten gefährden.

Produktsicherheit bedeutet deshalb für uns, qualitativ hochwertige Produkte zur Verfügung zu stellen, die Medikamente bestmöglich schützen und eine problemlose und effiziente Verwendung bei unseren Kunden gewährleisten. Dadurch minimieren wir auch das Risiko von Glasbrüchen bei der Medikamentenabfüllung, die zu Verletzungen und zu Material- und damit finanziellen Verlusten führen können.

Einschränkungen bei der Erfüllung von Kundenanforderungen und der Patientensicherheit können für SCHOTT Pharma zu Reputationsschäden sowie zu einer zivil- und strafrechtlichen Haftung aufgrund weitreichender nationaler und internationaler regulatorischer Vorgaben führen. Zudem sind ein ausgezeichneter Service und höchste Qualität zentrale Wettbewerbsvorteile für uns als

<sup>2</sup> inklusive der At-Equity-Beteiligungen



ein weltweit führender Lieferant von Primärverpackungen in der pharmazeutischen Industrie. Beeinträchtigungen des damit verbundenen Leistungsversprechens können zum Verlust von Vertrauen und damit auch von Kunden führen.

### Strategien und Maßnahmen

Das Fundament für qualitativ hochwertige und sichere Produkte stellt unsere Qualitätsrichtlinie dar. Sie gilt für alle unsere Standorte und globalen Funktionen innerhalb unserer Organisation. Inhaltlich orientiert sich unser Qualitätsmanagementsystem insbesondere an den Anforderungen für die Herstellung pharmazeutischer Primärpackmittel. Daher ist unser Qualitätsmanagementsystem neben der ISO 9001 auch nach ISO 15378 zertifiziert.

Ihre zentralen Säulen sind:

- eine Null-Fehler-Strategie, die unsere Prozesse so auslegt, dass Fehlerquellen systematisch vermieden werden
- ein Mindset, das entlang der Grundsätze der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice) ausgerichtet ist
- die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Strukturen und Prozesse sowie
- die Gewährleistung höchster Produktqualität

Entsprechend unserer Null-Fehler-Zielsetzung ist unser Risikomanagement darauf ausgelegt, Risiken, die die Produktqualität beeinträchtigen, zu identifizieren und zu eliminieren. In der Produktion basieren alle Prozessschritte deshalb auf schriftlich verankerten Arbeitsanweisungen und werden durch speziell ausgebildetes Personal durchgeführt und beaufsichtigt. Durch eine sorgfältige Dokumentation der Produktion nach „Good Documentation Practice“ stützen wir die genaue Einhaltung der vorgeschriebenen Abläufe und ermöglichen so die Nachvollziehbarkeit unserer Produktionsvorgänge. So können wir potenzielle Fehlerquellen leicht identifizieren. Die systematische Wartung unserer technischen Anlagen und Maschinen ist eine weitere wichtige Maßnahme. Nach Abschluss des Produktionsprozesses werden Dokumentation und Prüfergebnisse durch die Qualitätsabteilung überprüft, um eine finale Entscheidung über die Freigabe der Charge zu treffen. So ermöglichen wir, dass jede Charge den vorgegebenen Produktspezifikationen entspricht.

### Organisation und Steuerung

Qualität liegt bei SCHOTT Pharma in der Verantwortung aller Mitarbeitenden, weshalb sie sowohl mit unserer Qualitätsrichtlinie vertraut als auch spezifisch für die Verfahren und Arbeitsvorgänge ihrer Bereiche geschult sind.

Unsere globale Qualitätsabteilung ist für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems sowie der global gültigen Qualitätsprozesse verantwortlich. An jedem Standort gibt es eine lokale Qualitätsorganisation, die sich mit der Umsetzung der globalen Prozesse in die lokalen Spezifika zu Produktionsprozessen, Produktportfolio, Kunden und Lieferanten befasst. Dadurch sorgen wir dafür, dass globale Standards eingehalten werden und eine übergreifende Koordination stattfindet, während wir standortspezifische Qualitätsthemen gezielt bearbeiten können.

Eine effektive und effiziente Steuerung basiert auf dem Einsatz leistungsstarker Qualitätsmanagementsysteme, die den Anforderungen der ISO 9001 und der ISO 15378 entsprechen. Auf Basis der ISO 9001 als weltweit anerkannter Norm im Qualitätsmanagement streben wir danach, den Bedürfnissen unserer Kunden sowie Vorgaben im Hinblick auf die Produkt- bzw. Dienstleistungsqualität gerecht zu werden. Die Norm ISO 15378, die auf den Anforderungen der ISO 9001 und den Grundsätzen der Guten Herstellungspraxis beruht, ermöglicht es uns, die spezifischen gesetzlichen Anforderungen an Primärpackmittel für Arzneimittel und Medizinprodukte zu erfüllen. Diese Anforderungen werden von vielen gesetzlichen Vorschriften für die Arzneimittel- und Medizinproduktebranche auf der ganzen Welt gefordert, zum Beispiel von dem Code of Federal Regulations in den USA.



Durch unser standardisiertes Qualitätsmanagement ermöglichen wir die Effizienz unserer Produktionsprozesse, reduzieren Sicherheitsgefährdungen und das Risiko einer Produktkontamination. Dadurch sorgen wir für eine zuverlässige Herstellung von Primärpackmitteln, die die Haltbarkeit und Wirksamkeit von Medizinprodukten ermöglicht.

## Integrität und Compliance

Wertegeleitetes Handeln und die Einhaltung geltenden Rechts sind ein Fundament unserer wirtschaftlichen Aktivität. SCHOTT Pharma, als Teil des SCHOTT Konzerns, orientiert sich an den Werten von SCHOTT als Stiftungsunternehmen. Die konsequente Orientierung an unseren Unternehmenswerten und den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen ist für uns an allen unseren Standorten maßgeblich. Grundlegend sind dabei für uns die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben, international anerkannte Rahmenwerke und unsere internen Regelwerke. SCHOTT Pharma setzt sich aktiv für die Einhaltung von Menschenrechten und ein faires Geschäftsgebaren ein. Korruption und Bestechung sowie Kinder- und Zwangsarbeit dulden wir in keinerlei Form, weder in unserem eigenen Geschäftsbereich noch entlang unserer Lieferkette. Damit sehen wir uns in der Tradition unserer Gründer, den Menschen wertzuschätzen.

## Werte- und Compliance-Management im eigenen Geschäftsbereich

### Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Die Gewährleistung fairer Geschäftspraktiken und die Einhaltung von Menschenrechten sichern unsere Reputation und das Vertrauen, das wichtige Anspruchsgruppen wie Kunden, Kapitalgeber, Lieferanten und Mitarbeitende in uns setzen. Die aus möglichen Verletzungen resultierenden Risiken für SCHOTT Pharma liegen in der Gefährdung von Geschäftsbeziehungen, dem Verlust von Reputation und Aufträgen, aber auch einer zivil- und strafrechtlichen Haftung.

Korruption und Bestechung führen auf Marktebene zu einer Verzerrung des Wettbewerbs und zu Ineffizienz. Auf gesellschaftlicher Ebene bewirken sie einen Vertrauensverlust in Institutionen, verstärken die Einkommensungleichheit und reduzieren gleichzeitig die Chancengerechtigkeit. Das Gleiche gilt für jegliche Einschränkung des Wettbewerbs durch Kartellbildung oder andere wettbewerbswidrige Maßnahmen.

Wir streben Wettbewerbsvorteile stets über die Qualität unserer Produkte und Services sowie die bestmögliche Erfüllung von Kundenwünschen an. Aufgrund dieses leistungsorientierten Ansatzes setzen wir uns für einen funktionierenden Wettbewerb ein und lehnen jede Form marktbeschränkenden Verhaltens oder der unlauteren Einflussnahme kategorisch ab.

In gleicher Weise schützen wir die Rechte unserer Mitarbeitenden an allen unseren Standorten. Wir sind der Überzeugung, dass der uneingeschränkte Schutz von Menschenrechten ein wichtiger Baustein unseres Erfolgs und der Zukunftssicherung unseres Unternehmens ist. Das bedeutet für uns ein aktives Eintreten gegen Kinder- und Zwangsarbeit sowie alle anderen Formen von moderner Sklaverei und Menschenhandel.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit für Risiken, die im Zusammenhang mit Korruption, Bestechung, wettbewerbswidrigem Verhalten sowie der Verletzung von Menschenrechten stehen, beurteilen wir aufgrund unseres umfangreichen Compliance-Management-Systems als gering. Zur Beurteilung und Behandlung entsprechender Risiken greift SCHOTT Pharma auf die konzernweite Compliance & Security-Abteilung des SCHOTT Konzerns zurück. Bestandteil dieses Compliance-Management-Systems sind regelmäßige Risikobewertungen für alle unsere Standorte zu den oben genannten Compliance-Themen. Dadurch erhalten wir einen qualifizierten Überblick über die möglichen spezifischen Compliance-Risiken. Auf dieser Basis werden unsere Einheiten in Risikokategorien eingeteilt und zusätzliche Compliance-Maßnahmen vor Ort ergriffen.



Die durchgeführte Analyse hat ergeben, dass sich aus unserem Geschäftsbetrieb keine wesentlichen Korruptionsrisiken ergeben. Lediglich für Standorte, die laut dem Corruption Perceptions Index von Transparency International in Hochrisikoländern im Hinblick auf Korruption liegen, können sich höhere potenzielle Risiken ergeben. Damit diese sich nicht realisieren, werden entsprechende individuelle Präventionsmaßnahmen getroffen. Auch im Bereich von möglichem wettbewerbswidrigem Verhalten zeigen die Analysen kein gesteigertes Risiko für die Geschäftsbereiche von SCHOTT Pharma.

Risiken, die die Einhaltung der Menschenrechte betreffen, haben wir ebenfalls im Hinblick auf unsere eigene Geschäftstätigkeit und die unserer unmittelbaren Lieferanten analysiert. Diese Risiken sehen wir auf Basis der Analyse primär in unserer vorgelagerten Lieferkette. Da es unser Ziel ist, alle Gefährdungen für die Einhaltung von Menschenrechten zu minimieren, treffen wir auch hierzu umfangreiche Maßnahmen, die wir im Abschnitt „Compliance in der Lieferkette“ beschreiben.

### Strategien und Maßnahmen

Unsere erklärten Ziele sind wettbewerbskonformes Verhalten und die uneingeschränkte Einhaltung von Menschenrechten in unserem Unternehmen. Das Fundament für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln bei SCHOTT Pharma liegt in unserer Unternehmenstradition als Teil des SCHOTT Konzerns und in den Grundsätzen der ihm übergeordneten Carl-Zeiss-Stiftung begründet. Aus dieser DNA gehen unsere Unternehmenswerte „Innovationen vorantreiben“, „Werte schaffen“, „einander respektieren“ und „verantwortungsvoll handeln“ hervor.

Sie prägen unseren SCHOTT Code of Conduct, der wichtige Grundsätze für unsere tägliche Arbeit definiert. Neben unseren Werten sowie geltenden Gesetzen und Vorschriften basiert unser Code of Conduct auf den Prinzipien der Internationalen Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen und des UN Global Compact.

Der Code of Conduct ist die Basis unseres Compliance-Management-Systems, das in unsere Geschäftsprozesse integriert ist, um sowohl systematisches Fehlverhalten als auch Verstöße, die aus mangelndem Wissen unserer Mitarbeitenden resultieren, weltweit zu verhindern. Darüber hinaus fördert und fordert der Code of Conduct eine „speak-up culture“, in der die angemessene Reaktion auf und Information über potenzielle Missstände eine Aufgabe jedes und jeder Einzelnen ist.

Die Wahrnehmung dieser Verantwortung unter Wahrung der eigenen Anonymität ermöglicht unsere Integrity Helpline (SCHOTT Hinweisgebersystem). Sie gestattet unseren Mitarbeitenden eine vertrauliche Übermittlung von Hinweisen auf mögliche Verstöße und bietet uns dadurch die Möglichkeit, frühzeitig zu agieren und weitere vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Verstößen oder deren weitreichenden Folgen treffen zu können. Es zeichnet unseren übergeordneten Ansatz aus, dass im Hinblick auf eine wirkungsvolle Compliance eine umfangreiche Prävention Vorrang vor notwendigen Abhilfemaßnahmen hat.

Auch in Bezug auf Korruption und Bestechung sowie einen fairen Wettbewerb beinhaltet unser Code of Conduct klare und eindeutige Vorgaben. Er wird konkretisiert durch die Antikorruptions- und Wettbewerbsrichtlinien. Beide Regelwerke spiegeln auch unser Bekenntnis zum 10. Grundsatz des UN Global Compact wider, der eine klare Position gegen Korruption in all ihren Formen beschreibt. Dementsprechend regeln sie

- das Verbot von aktiver und passiver Korruption
- den angemessenen Umgang mit Einladungen und Geschenken
- den Umgang mit Handelsvertretern und Händlern
- Spenden und Sponsoringmaßnahmen
- das Verhalten im Wettbewerb
- legitime Treffen mit Mitbewerbern, zum Beispiel zur Aufstellung einer ordnungsgemäßen Tagesordnung oder zur Rücksprache mit der Rechtsabteilung
- Dokumentationspflichten zur Mitgliedschaft in Verbänden





Für spezifische Informationen zum Thema Geschenke, Einladungen und sonstige Zuwendungen sowie zu Treffen mit Mitbewerbern, die gleichzeitig Kunden oder Lieferanten sind, sind darüber hinaus auch Merkblätter verfügbar, die den Mitarbeitenden weitere praktische Hilfestellung bieten.

Über die Bereitstellung wichtiger Informationen hinaus ist es uns ein Anliegen, unsere Beschäftigten entsprechend zu sensibilisieren und zu schulen. Deshalb werden sie durch Online- und Präsenzschulungen mit den Regeln und Präventionsprozessen unserer Antikorruptions- und Wettbewerbsrichtlinie vertraut gemacht. Die jeweiligen Mitarbeitenden werden dafür nach ihrer Position und Funktion ausgewählt, sodass neben den Führungskräften auch alle Mitarbeitenden, die in Bereichen mit erhöhtem Korruptionsrisiko arbeiten, zum Beispiel im Vertrieb oder Einkauf, die Schulungen absolvieren müssen. Turnusgemäß haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 Compliance-Workshops in Präsenz an verschiedenen Standorten begonnen und die entsprechenden Schulungen auch im Geschäftsjahr 2023/2024 kontinuierlich weiter durchgeführt. Der Abschluss dieser Schulungsrunde ist für das Geschäftsjahr 2024/2025 anvisiert und wird alle fünf bis sechs Jahre erneut durchgeführt.

Zusätzlich zu den verpflichtenden Schulungen initiiert Compliance & Security eine Vielzahl von Kommunikationsmaßnahmen, die darauf abzielen, ein umfassendes Bewusstsein für die Themen Antikorruption und regelkonformes Wettbewerbsverhalten zu schaffen. Dazu gehören unter anderem der Compliance@SCHOTT Newsletter, freiwillige Kurzschulungen zu einzelnen Compliance-Fragen und Kurzvideos, zum Beispiel zum Thema Geschenke in der Weihnachtszeit.

Entsprechende Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen betreffen nicht nur die Korruptionsprävention und das Thema Kartellrecht. Auch für alle Themen im SCHOTT Compliance-Management-System – Exportkontrolle, Daten- und Informationsschutz sowie Geldwäscheprävention – werden entsprechende Maßnahmen durchgeführt. Auch dadurch entsprechen wir dem Bekenntnis von SCHOTT Pharma zu einem fairen und gerechten Wettbewerb.

Um beim Vertrieb unserer Produkte nur mit zuverlässigen Geschäftspartnern zusammenzuarbeiten, haben wir eine Integritätsprüfung für Handelsvertreter, Berater und Händler eingerichtet. Nur diejenigen Geschäftspartner, die diese Prüfung über Compliance-Risikodatenbanken bestehen, können von SCHOTT Pharma Waren oder Zahlungen für ihre Dienstleistungen erhalten.

Die Ablehnung jeglicher Form von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Sklaverei und sklavereiähnlichen Praktiken, Menschenhandel sowie das Heranziehen, Vermitteln oder Anbieten zu unerlaubten Tätigkeiten sind fest in unserer Menschenrechtsstrategie verankert, womit wir den Prinzipien 4 und 5 des UN Global Compact Folge leisten.

Wie die Verhinderung von Korruption und Bestechung ist auch das Thema Menschenrechte seit 2022 Teil unseres Compliance-Management-Systems. Den Eckpfeiler stellt hierfür ebenfalls unser Code of Conduct dar, der klare Vorgaben macht, um Menschenrechte zu schützen. Auf Basis unserer Risikoanalysen wurde die Grundsatzerklärung zu unserer Menschenrechtsstrategie verabschiedet. Beide schaffen insoweit die Grundlage für die Implementierung entsprechender Regelwerke und Schulungen für unsere Beschäftigten sowie klare Prozesse zur Identifikation, Abhilfe und Ahndung möglicher Abweichungen.

Werden trotz der umfassenden Prävention Menschenrechtsverstöße im eigenen Geschäftsbereich durch eigene Maßnahmen und Prozesse oder über das Hinweisgebersystem bekannt, können mithilfe des Compliance-Management-Systems umgehend angemessene Maßnahmen zur Prüfung und Aufklärung der entsprechenden Sachverhalte eingeleitet werden.

## Organisation und Steuerung

Die Wirksamkeit unserer Trainingsmaßnahmen messen wir seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 anhand der Gesamtzahl der geschulten Mitarbeitenden sowie dem Prozentsatz der geschulten Teilnehmenden im Verhältnis zu denjenigen, die als Pflichtteilnehmende ausgewählt wurden, und schreiben diese Werte kontinuierlich fort.



Unser Case Management verfolgen wir für alle Compliance-Aspekte gezielt über folgende Indikatoren:

- Gesamtzahl der gemeldeten Missstände
- Risiko der gemeldeten Missstände
- genutzte Meldewege
- Gesamtzahl der festgestellten Compliance-Verstöße

Darüber hinaus prüft Compliance & Security in regelmäßigen Selfassessments, ob die Präventionsmaßnahmen erkannt und verstanden werden. Teile unseres Compliance-Management-Systems – insbesondere zu den Themen Antikorruption, Exportkontrolle und Datenschutz – wurden auch von der Internen Revision auditiert.

## Compliance in der Lieferkette

### Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Die Wahrung von Menschenrechten und fairen Geschäftspraktiken ist für uns ein zentrales Anliegen in unserer Lieferkette. Wir sind uns bewusst, dass auch Verstöße unserer Lieferanten negativ auf uns zurückfallen können und deshalb finanzielle und nichtfinanzielle Risiken bergen. SCHOTT Pharma unterlag im Geschäftsjahr selbst zwar nicht dem deutschen Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz (LkSG), setzt als Unternehmen der SCHOTT Gruppe die entsprechenden Sorgfaltspflichten aber entsprechend um. Durch die anstehende Umsetzung der 2024 in Kraft getretenen EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) werden entsprechende Pflichten durch die Umsetzung ins deutsche Gesetz bis 2027 auch auf SCHOTT Pharma Anwendung finden und eine entsprechende ordnungs- und gegebenenfalls auch zivilrechtliche Haftung für die fehlende Umsetzung von den im Gesetz genannten Sorgfaltspflichten nach sich ziehen.

Wir nehmen deshalb eine umfangreiche Risikoanalyse vor. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden alle im vorausgegangenen Geschäftsjahr aktiven Lieferanten unseres Unternehmens auf menschenrechtliche und Umweltrisiken überprüft. Knapp 20 % aller Lieferanten erhielten dabei eine hohe bis sehr hohe Gesamtrisikobewertung. Mehr als die Hälfte dieser Lieferanten befindet sich in Brasilien, Indonesien und Mexiko. Dabei handelt es sich hauptsächlich um lokale Lieferanten für unsere Produktionsstätten in diesen Ländern. Alle Hochrisikolieferanten aus diesen drei Ländern zusammen sind für weniger als 6 % der direkten Ausgaben von SCHOTT Pharma verantwortlich.

Diese Risikoanalyse stützt sich auf vier Datenquellen. Über den Corruption Perceptions Index von Transparency International und den ITUC Global Rights Index bilden wir Länderrisiken ab. Branchenrisikoindikatoren gewinnen wir aus den First for Sustainability Industry Factsheets und der Studie „Die Achtung von Menschenrechten entlang globaler Wertschöpfungsketten“ des deutschen Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

Daten von Lieferanten mit hohem bis sehr hohem Risiko werden in eine von einem Dienstleister bereitgestellte Überwachungssoftware hochgeladen. Dort wird die Risikoanalyse mit zusätzlichen Daten, die aus Branchenbenchmarks und Fragebogen gewonnen werden, angereichert. Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko für Menschenrechtsverletzungen verbleibt, werden dann mit Echtzeitrisikowarnungen bedacht, welche Risiken tagesaktuell aufzeigen können.

Darüber hinaus führen wir Lieferantenbefragungen zu ESG-Aspekten bei unseren wichtigsten Lieferanten durch, um Erkenntnisse über den Status der Umsetzung und damit verbundene Risiken zu gewinnen sowie Ansätze für mögliche Verbesserungsprojekte zu identifizieren. Dies ermöglicht es uns, neben der Entwicklung individueller Präventions- und Abhilfemaßnahmen auch vorwärts-gewandte Co-Innovationen anzuregen.



## Strategien und Maßnahmen

Unsere Strategien und Maßnahmen haben im Hinblick auf die Wahrung von Menschenrechten und fairen Geschäftspraktiken in der Lieferkette sowohl eine interne als auch eine externe Dimension. Zentrale Bausteine dabei sind eine klare Weitergabe unserer Erwartungen über den Supplier Code of Conduct sowie die Berücksichtigung von ESG-Aspekten in der Lieferantenbeurteilung.

Es ist unser erklärtes Ziel, die Berücksichtigung von ESG-Aspekten zu einem festen Bestandteil unserer Beschaffungsprozesse zu machen. Deshalb fließen die Ergebnisse aus der Befragung unserer wichtigsten Lieferanten gezielt in die Lieferantenbewertung ein. Zukünftig planen wir, mit unseren Mitarbeitenden in der Beschaffung klare ESG-Richtlinien festzulegen, die bei Einkaufsentscheidungen zu berücksichtigen sind. Hierbei spielt insbesondere auch die Verminderung der von unseren Produkten ausgehenden Umwelteinflüsse eine wichtige Rolle. Neben der Überprüfung von Menschenrechten und fairen Geschäftspraktiken ist es unser Ziel, unsere Lieferanten zur Nutzung grüner Energie sowie zur Entwicklung ressourcen- und umweltschonender Lösungskonzepte anzuregen.

Unsere Erwartungen an unsere Lieferanten haben wir im Supplier Code of Conduct formuliert und öffentlich verfügbar gemacht. Er beruht im Hinblick auf die Wahrung von Menschenrechten auf den UN Guiding Principles on Business and Human Rights, den Kernprinzipien der International Labour Organization (ILO), den Guiding Principles of the Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) sowie den Grundsätzen des UN Global Compact. Darüber hinaus macht er auch ein Verbot jeglicher Art von Korruption, Erpressung, Veruntreuung, Geldwäsche und Finanzierung des Terrorismus sowie die Einhaltung der geltenden wettbewerbsrechtlichen Vorschriften für unsere Lieferanten verbindlich.

Lieferanten, bei denen unsere Bewertung – zumeist länderbedingt – ein hohes Risiko für die Verletzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten ergeben hat, sind verpflichtet, unseren Lieferantenkodex zu unterzeichnen, der dadurch zu einem Bestandteil unserer Vertragsbeziehung wird. Darüber hinaus stellen wir den betreffenden Lieferanten zusätzliches Informationsmaterial über Maßnahmen zur Abschaffung von Kinderarbeit im Einklang mit unseren Verpflichtungen aus dem UN Global Compact zur Verfügung.

Im Falle von Verstößen gegen die Vorgaben des Kodex sind unsere Lieferanten gehalten, diese zu untersuchen und uns über die Ursachen und geplante Abhilfemaßnahmen zu informieren. Wir behalten uns dabei vor, selbst Untersuchungen im Falle eines Verstoßes durchzuführen. Werden vom Lieferanten auch nach unserer Aufforderung keine wirksamen Maßnahmen ergriffen, um die identifizierten Missstände zu beheben, oder sind wiederkehrende systematische Verstöße erkennbar, behalten wir uns das Recht vor, jegliche Beziehung abubrechen und bestehende Verträge zu kündigen.

Dieses Vorgehen stellt für uns jedoch nur die letztmögliche Option dar. Es ist unser Ziel, im Rahmen eines partnerschaftlichen Ansatzes gemeinsam mit unseren Lieferanten an der Wahrung von Menschenrechten und fairen Wettbewerbspraktiken in unserer Lieferkette zu arbeiten und unsere Lieferanten bei der dahin gehenden Entwicklung zu unterstützen.

## Organisation und Steuerung

Aufgrund der Reichweite unserer Lieferketten und der Vielfalt an Compliance-Themen, die wir adressieren, sind zahlreiche Akteure an der Organisation und Steuerung beteiligt. Zur Durchführung der Risikoanalyse greifen wir auf die Abteilungen Sustainable Procurement sowie Compliance & Security des SCHOTT Konzerns zurück. Zusätzlich führen unsere lokalen und globalen Einkaufsorganisationen in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Sustainable Procurement, Sustainability und Qualitätssicherung eine Befragung der zentralen Lieferanten bezüglich ihrer ESG-Integration durch. Diese Ergebnisse fließen wiederum in die durch die Qualitätssicherung koordinierte Lieferantenbewertung ein. Im Falle ungenügender ESG-Integration werden fallspezifische Maßnahmen über die globalen und lokalen Einkaufsorganisationen eingeleitet.



## Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852

Die EU-Taxonomie, basierend auf der Verordnung (EU) 2020/852 (nachfolgend „Taxonomie-Verordnung“), spielt eine entscheidende Rolle im Rahmen des EU-Aktionsplans für nachhaltige Finanzen. Ihr Ziel ist es, Finanzströme auf nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken und somit die nachhaltige Transformation der Wirtschaft zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, legt die Taxonomie übergreifende Umweltziele fest. Diese Ziele dienen als Leitfaden für die Identifizierung von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten, die mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung übereinstimmen. Derzeit umfasst die EU-Taxonomie sechs zentrale Umweltziele:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Als einheitliches Klassifizierungssystem legt die EU-Taxonomie fest, welche Wirtschaftsaktivitäten als taxonomiefähig gelten. Taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten sind solche, die potenziell den Umweltzielen der Taxonomie zuträglich bzw. nachhaltig sein können. Um als nachhaltig bzw. taxonomiekonform eingestuft zu werden, muss eine taxonomiefähige Aktivität gemäß Artikel 3 der Taxonomie-Verordnung folgende Kriterien erfüllen:

- Die Aktivität leistet einen wesentlichen Beitrag („substantial contribution“ gemäß Artikel 10 bis 16) zu einem oder mehreren der definierten Umweltziele (Artikel 9).
- Die Aktivität erfüllt die technischen Bewertungskriterien („technical screening criteria“ gemäß Artikel 10 Abs. 3, Artikel 11 Abs. 3, Artikel 12 Abs. 2, Artikel 13 Abs. 2, Artikel 14 Abs. 2, Artikel 15 Abs. 2).
- Die Aktivität weist keine signifikanten negativen Auswirkungen auf andere Umweltziele auf („do no significant harm – DNSH“ gemäß Artikel 17 in Bezug auf Artikel 9).
- Die Aktivität entspricht sozialen Mindestschutzstandards, insbesondere in Bezug auf Menschen- und Arbeitsrechte („minimum social safeguards“ gemäß Artikel 18).

## Betroffenheitsanalyse und Geltungsbereich

Gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 sowie ihren zugehörigen delegierten Rechtsakten (EU) 2021/2139, (EU) 2021/2178, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486 machen wir entsprechende Angaben zu unseren Geschäftsaktivitäten als Teil dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für unser Geschäftsjahr vom 1.10.2023 bis 30.9.2024. Für den Berichtszeitraum weisen wir die taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Umsätze, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) der SCHOTT Pharma gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung aus. Berücksichtigung in der Betrachtung fanden dabei alle bisher im Rahmen der EU-Taxonomie veröffentlichten Umweltziele und deren zugeordnete Aktivitäten zum Stichtag 30.9.2024 im Sinne der genannten delegierten Rechtsakte mit Gültigkeit für die Berichtsperiode.

Die Ermittlung der für uns relevanten taxonomiefähigen Aktivitäten wurde im Berichtszeitraum auf Grundlage des im Vorjahr etablierten Prozesses sowie unter Berücksichtigung aktueller Best Practices im Umgang mit der EU-Taxonomie-Verordnung durchgeführt.

## Vorgehen und Methodik

Die Betroffenheitsanalyse und Identifikation von taxonomiefähigen Aktivitäten wird jährlich durch ein interdisziplinäres Team aus Fachkundigen der Unternehmensbereiche Nachhaltigkeit, Operations, Finanzwesen, Controlling, Recht und Umweltmanagement durchgeführt.

Um die Anwendbarkeit und Einhaltung der Anforderungen einzuschätzen und zu überprüfen, verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Die von der EU zur Verfügung gestellten Hilfsmittel in Form des EU Taxonomy Navigators wurden herangezogen und potenziell taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten auf Grundlage der Informationen des EU Taxonomy Compass sowie der delegierten Rechtsakte bewertet. Im Rahmen des jährlichen Screeningprozesses wurden zudem Veröffentlichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Anwendung der EU-Taxonomie-Verordnung genutzt, um die Anwendbarkeit bestimmter Aktivitäten für SCHOTT Pharma aufgrund unabhängiger Einschätzungen zu validieren.

Geschäftsaktivitäten von SCHOTT Pharma, die zu den sechs Umweltzielen der Taxonomie beitragen, wurden ausgewählt und mittels funktionsübergreifender Erhebungen auf Standortebene validiert, um eine Auswahlliste der taxonomiefähigen Aktivitäten zu erstellen, die für unseren Geschäftsbetrieb anwendbar sind.

Der mehrstufig dokumentierte Validierungsprozess wird zentral durch die Controlling- und Nachhaltigkeitsfunktion von SCHOTT Pharma gesteuert und beinhaltet die direkte Einbeziehung von Stakeholdern auf Standortebene.

## Prüfung auf Taxonomiefähigkeit

Weite Teile der von SCHOTT Pharma durchgeführten Geschäftsaktivitäten sind (noch) nicht durch die EU-Taxonomie abgedeckt und gelten demnach als nicht taxonomiefähig, obwohl solche Aktivitäten gleichermaßen im Einklang mit den EU-Umweltzielen außerhalb des aktuellen Fokus der EU-Taxonomie stehen können. Dies ist insbesondere dem Umstand geschuldet, dass Aktivitäten der Glasindustrie aktuell nicht durch die EU-Taxonomie abgedeckt werden.

Aufgrund dieser limitierten sektoralen Anwendbarkeit der aktuellen Ausgestaltung der EU-Taxonomie ist aktuell keine der primären Geschäftsaktivitäten der SCHOTT Pharma taxonomiefähig, da weder die Glasindustrie noch die Branche der pharmazeutischen Primärpackmittel im Berichtszeitraum im Fokus der Taxonomie-Verordnung standen.

Die EU-Taxonomie befasst sich insbesondere mit Industrien, welche wesentliche Auswirkungen auf die EU-Umweltziele haben. SCHOTT Pharma ist in den durch die Verordnung priorisierten Branchen nicht aktiv. Relevante taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten sind daher auf Infrastrukturaktivitäten beschränkt die den Geschäftsbetrieb unterstützen. Durch die einheitliche Zuordnung der taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten zu den einzelnen Umweltzielen konnten Doppelzählungen in den Kategorien Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) ausgeschlossen werden. Folgende taxonomiefähige Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum identifiziert:

- CCM 4.15 Fernwärme-/Fernkälteverteilung
- CCM 5.2 Erneuerung von System der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung
- CCM 5.5 Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen
- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.2 Renovierung bestehender Gebäude
- CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- CCM 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)





- CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden
- CCM 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten
- CE 2.3 Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle
- CE 2.7 Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle
- PPC 2.1 Sammlung und Beförderung gefährlicher Abfälle

Die Geschäftsaktivitäten von SCHOTT Pharma zielen nicht auf die Schaffung von Adaptionen im Sinne des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ ab, weshalb Aktivitäten, die ausschließlich diesem Umweltziel zugeordnet sind, entfallen. Zudem wurde im Berichtszeitraum keine dedizierte Klimarisikoanalyse durchgeführt. Dies ist im Rahmen der Umstellung auf die Berichtspflichten der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) für das nachfolgende Geschäftsjahr 2025 angedacht.

### Prüfung auf Taxonomiekonformität

Die Prüfung der Taxonomiekonformität für als taxonomiefähig identifizierte Wirtschaftsaktivitäten erfolgt auf Grundlage folgender Kriterien der EU-Taxonomie-Verordnung:

- Einhaltung sozialer Mindestschutzstandards („minimum social safeguards“) gemäß Artikel 18
- Prüfung von negativen Auswirkungen auf andere Umweltziele („do no significant harm“ – DNSH) gemäß Artikel 17 in Bezug auf Artikel 9
- Prüfung der technischen Bewertungskriterien („technical screening criteria“) gemäß Artikel 10

Für den Berichtszeitraum war SCHOTT Pharma nicht verpflichtet die Taxonomiekonformität von Wirtschaftsaktivitäten die den Umweltzielen 3-6 zugeordnet sind zu prüfen und auszuweisen. Entsprechend waren für den Berichtszeitraum lediglich die Prüfung der Umweltziele „Klimaschutz“ sowie „Anpassung an den Klimawandel“ relevant. Das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ konnte im Vorfeld aufgrund der bereits fehlenden Taxonomiefähigkeit ausgeschlossen werden.

Die Einhaltung der sozialen Mindestschutzstandards im Kontext der Konformitätsprüfung wurde im Berichtszeitraum durch die Integration von Kontrollprozessen betreffend der Achtung von Menschenrechten in das Compliance Management System (CMS) abgedeckt. Die eingehaltenen sozialen Mindestschutzstandards für den eigenen Geschäftsbereich entsprechen dabei den in Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung aufgeführten Anforderungen an die Befolgung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, einschließlich der Grundprinzipien und Rechte aus den Kernüber-einkommen, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit festgelegt sind, und aus der Internationalen Charta der Menschenrechte. Die Einhaltung dieser Grundsätze ist in der konzernweiten Menschenrechtserklärung festgeschrieben und wird durch den dedizierten Menschenrechtsbeauftragten überwacht. Zudem sind unsere Zulieferer durch unseren Supplier Code of Conduct zur Achtung der Menschenrechte und somit sozialer Mindestschutzstandards angehalten.

Neben sozialen Mindestschutzstandards sieht die EU-Taxonomie Verordnung die Vermeidung von negativen Auswirkungen der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten auf andere Umweltziele („do no significant harm“ – DNSH) vor. Die DNSH Kriterien für die identifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten umfassen unter anderem die Einordnung der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in den Kontext einer Klimarisikoanalyse und Vulnerabilitätsbewertung gemäß des delegierten Rechtsaktes (EU) 2021/2139 Anlage A. Im Berichtszeitraum wurde keine dedizierte Klimarisikoanalyse durchgeführt. Die Aufstellung einer Klimarisikoanalyse die den Anforderungen der EU Taxonomie und ihrer Umweltziele gerecht wird, werden wir im Rahmen der Umstellung unserer Berichtsformate auf die Anforderungen der CSRD im nächsten Geschäftsjahr vornehmen.



Demnach konnten die DNSH Kriterien für die identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten für den Berichtszeitraum nicht erfüllt werden.

Die Prüfung der technischen Bewertungskriterien durch die aktivitätsrelevanten Fachbereiche auf Standortebene entfiel im Berichtszeitraum aufgrund der Nichterfüllung der entsprechenden DNSH Kriterien. Dies gilt ebenfalls für die Konformitätsprüfung von taxonomiefähigen Aktivitäten von SCHOTT Pharma die in Verbindung mit externen Lieferanten, Leasingpartnern oder Dienstleistern erfolgen.

Für den Berichtszeitraum sind auf dieser Grundlage keine der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten der SCHOTT Pharma als taxonomiekonform ausweisbar.

### Analyse der Umsatzerlöse

SCHOTT Pharma erzielte im Berichtszeitraum keine Umsätze aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten. Die Herstellung unserer Produkte ist nicht durch die im Berichtszeitraum definierten Aktivitäten der EU-Taxonomie abgedeckt. Entsprechend entfallen sowohl die Ausweisung taxonomiefähiger als auch taxonomiekonformer Umsatzerlöse.

Die als Bezugsgröße im Nenner ausgewiesenen Gesamtumsatzerlöse entsprechen den im Konzernabschluss ausgewiesenen konsolidierten Umsatzerlösen (siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024). Diese sind nach geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt und entsprechen somit den Anforderungen des delegierten Rechtsakts (EU) 2021/2178 Anhang 1 Abs. 1.1.1. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach IFRS 15 **Erlöse aus Verträgen mit Kunden**.

### Analyse der Investitionsausgaben (CapEx)

SCHOTT Pharma tätigte im Berichtszeitraum Investitionen in Höhe von 2,1 Mio. Euro, die mit folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang stehen:

- CCM 4.15 Fernwärme-/Fernkälteverteilung
- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.2 Renovierung bestehender Gebäude
- CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- CCM 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden
- CCM 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten
- CE 2.7 Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle

Hierbei handelt es sich sowohl um den Erwerb von Produkten und Leistungen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten als auch um Investitionen, verbunden mit einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden sollen, der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt werden soll, der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft unterstützt wird oder durch die ein Beitrag zur Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung geleistet wird. Der Großteil der identifizierten taxonomiefähigen Investitionsausgaben entfällt auf haustechnik- und gebäudebezogene Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit durchgeführten Erweiterungen und Erneuerungen unserer Produktionsstätten stehen. Ein kleinerer Teil entfällt auf Investitionen in unseren Fuhrpark sowie Aktivitäten der Abfallverwertung.

Taxonomiekonformität konnte für keine der taxonomiefähigen Investitionsausgaben im Berichtszeitraum belegt werden.



Die als Bezugsgröße im Nenner ausgewiesenen Gesamtinvestitionsausgaben entsprechen der Summe aus den im Konzernabschluss ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen unter Berücksichtigung der aktivierten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023/2024, Angabe Sachanlagen) sowie der im Konzernabschluss ausgewiesenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023/2024, Angabe immaterielle Vermögenswerte). Diese sind nach geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt und entsprechen somit den Anforderungen des delegierten Rechtsakts (EU) 2021/2178 Anhang 1 Abs. 1.1.2. Leasingverhältnisse, die nicht zur Anerkennung eines Nutzungsrechts an dem Vermögenswert führen, sind nicht als Investitionsausgaben berücksichtigt.

	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0%	1,3%
CCA	-	-
WTR	-	-
CE	0%	0%
PPC	-	-
BIO	-	-

#### Analyse der Betriebsausgaben (OpEx)

SCHOTT Pharma tätigte im Berichtszeitraum unwesentliche Betriebsausgaben, die mit folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang stehen:

- CCM 5.2 Erneuerung von System der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung
- CCM 5.5 Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen
- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.2 Renovierung bestehender Gebäude
- CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
- CCM 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten
- CE 2.3 Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle
- CE 2.7 Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle
- PPC 2.1 Sammlung und Beförderung gefährlicher Abfälle

Hierbei handelte es sich sowohl um den Erwerb von Produkten und Leistungen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten als auch um Investitionen, verbunden mit einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden sollen, der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt werden soll, der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft unterstützt wird oder durch die ein Beitrag zur Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung geleistet wird. Die identifizierten taxonomiefähigen Betriebsausgaben entfallen auf haustechnik- und gebäudebezogene Tätigkeiten, Tätigkeiten der Abfallverwertung sowie auf Wartungs- und Reparaturaufwände zur Werterhaltung unseres Fuhrparks. Zusätzlich entfallen kleinere Anteile auf unterstützende Aktivitäten wie Datenverarbeitung.





Taxonomiekonformität konnte für keine der taxonomiefähigen Betriebsausgaben im Berichtszeitraum belegt werden.

Die als Bezugsgröße im Nenner ausgewiesenen Gesamtbetriebsausgaben umfassen die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023/2024, Angabe Forschung und Entwicklung), die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aufwendungen für kurzfristiges Leasing (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023/2024, Angabe Leasingverhältnisse) sowie Aufwendungen für Wartung und Reparatur. Letztere sind nicht im Geschäftsbericht ausgewiesen.

Die Produktionsprozesse in der Glasindustrie sind hochgradig automatisiert, was im Vergleich zu den erheblichen Investitionen in Technologie und Infrastruktur zu relativ geringen Betriebskosten führt. Daher hat die Kennzahl OpEx, gemäß der in der Verordnung (EU) 2021/2178 gewählten Definition, keinen wesentlichen Einfluss auf die allgemeine finanzielle Leistung sowie die Nachhaltigkeitsindikatoren des Unternehmens. Gemäß den Regelungen in (EU) 2021/2178 Anhang 1 Abs. 1.1.3.2 machen wir entsprechend von der Möglichkeit Gebrauch den Zähler der OpEx Kennzahl mit null anzugeben. Die Gesamtbetriebsausgaben gemäß (EU) 2021/2178 Anhang 1 Abs. 1.1.3.1 werden in der dedizierten OpEx Tabelle offengelegt.

	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	0 %
CCA	-	-
WTR	-	-
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	-	-



**Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind — Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023 (1.10.2023–30.9.2024)**

Geschäftsjahr N	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
	Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>										
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>										
<b>Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>			0	–						
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0	–						
Davon Übergangstätigkeiten			0	–						
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>										
<b>Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)</b>			0	–	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
<b>A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)</b>			0	–						
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>										
<b>Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>			957.091	100 %						
<b>Gesamt</b>			957.091	100 %						

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit  
 N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit  
 EL „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Aktivität  
 N/EL „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit



DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- verschmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatz, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							0		
							0	E	
							0		T
							0		
							0		
							0		



**CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind — Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023 (1.10.2023–30.9.2024)**

Geschäftsjahr N	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>										
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>										
<b>CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>0</b>	<b>–</b>							
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	–							
Davon Übergangstätigkeiten		0	–							
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>										
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15	220	0,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	330	0,2%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	207	0,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	380	0,2%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	64	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	580	0,4%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	122	0,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	141	0,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	CE 2.7	50	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	
<b>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)</b>		<b>2.095</b>	<b>1,3%</b>	<b>1,3%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,03%</b>	<b>0,0%</b>	
<b>A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)</b>		<b>2.095</b>	<b>1,3%</b>	<b>1,3%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,03%</b>	<b>0,0%</b>	
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>										
<b>CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>		<b>161.156</b>	<b>98,7%</b>							
<b>Gesamt</b>		<b>163.251</b>	<b>100%</b>							

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit  
 N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit



DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- verschmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							0		
							0	E	
							0		T
							0,0%	-	-
							0,2%	-	T
							0,0%	-	T
							0,5%	E	-
							0,0%	E	-
							0,1%	E	-
							1,8%	-	-
							0,3%	-	T
							0,0%	-	-
							2,8%		
							2,8%		

EL „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Aktivität  
 N/EL „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit



**OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind — Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023 (1.10.2023–30.9.2024)**

Geschäftsjahr N	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
	Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr N (4)	Klima-schutz (5)	Anpassung an den Klima-wandel (6)	Wasser (7)	Umwelt-verschmut-zung (8)	Kreislauf-wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>										
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>										
<b>OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>			0	–						
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0	–						
Davon Übergangstätigkeiten			0	–						
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>										
					EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Erneuerung von System der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.2	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfall-stelle getrennten Fraktionen	CCM 5.5	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motor-rädern, Personen-kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energie-effizienten Geräten	CCM 7.3	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	0,0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle	CE 2.3	0	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	CE 2.7	0	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Sammlung und Beförderung gefährlicher Abfälle	PPC 2.1	0	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
<b>OpEx taxonomiefähiger, aber nicht öko-logisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)</b>			0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)</b>			0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>										
<b>OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>			41.855	100,0%						
<b>Gesamt</b>			41.855	100%						

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit  
 N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit



DNSh-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- verschmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							0		
							0	E	
							0		T
							0,0%	-	-
							0,0%	-	-
							0,2%	-	T
							0,0%	-	T
							0,3%	E	-
							0,0%	E	-
							0,0%	-	T
							0,0%	-	-
							0,0%	-	-
							0,0%	-	-
							1,6%		
							1,6%		

EL „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Aktivität  
 N/EL „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit



## Sonstige Bestandteile

### Erklärung zur Unternehmensführung (gemäß §§ 289f, 315d HGB) und Bericht zur Corporate Governance

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei SCHOTT Pharma einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Die Geschäftsführung (die persönlich haftende Gesellschafterin SCHOTT Pharma Management AG, deren Vorstand die Führung der Geschäfte von SCHOTT Pharma obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen, wertschöpfenden Entwicklung.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB beinhaltet auch die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, die relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sowie den Hinweis, wo diese öffentlich zugänglich sind. Sie enthält außerdem eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Schließlich werden Angaben über die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemacht, ebenso über die Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist vollständig auf unserer Website unter [www.schott-pharma.com/investor-relations/de/corporate-governance/compliance-und-statuten/](http://www.schott-pharma.com/investor-relations/de/corporate-governance/compliance-und-statuten/) verfügbar.

### Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Die persönlich haftende Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA, die SCHOTT Pharma Management AG, erläutert die entsprechend den Anforderungen in §§ 289a, 315a HGB gemachten Angaben wie folgt. Die gemachten Angaben beziehen sich auf den Stichtag 30. September 2024.

### Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Gezeichnete Kapital der SCHOTT Pharma KGaA beträgt 150.614.616,00 Euro. Dieses ist in 150.614.616 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das Aktiengesetz und die Satzung.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen Vorschriften oder aus vertraglichen Vereinbarungen ergeben.

So können Aktionäre – unter bestimmten Voraussetzungen – nach § 136 AktG in Verbindung mit § 278 Abs. 3 AktG einem gesetzlichen Stimmverbot unterliegen. Die persönlich haftenden Gesellschafter einer KGaA unterliegen den Stimmverboten aus § 285 AktG.

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf Stimmrechte oder auf das Übertragen von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt.

Liegt eine Beschränkung des Stimmrechts nicht vor, so sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Teilnahme an der Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung nachgewiesen haben, zur Ausübung ihres Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt.

### Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Der persönlich haftenden Gesellschafterin sind gemäß §§ 33 und 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) – oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt – folgende Beteiligungen am Kapital der SCHOTT Pharma KGaA, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, mitgeteilt worden.



Direkte Beteiligung:

- SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz, mit 77 %

Indirekte Beteiligungen:

- SCHOTT AG, Mainz
- Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena



### **Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Von der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegebene Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

### **Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital**

Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

### **Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Änderung der Satzung**

Die Geschäftsführung obliegt gemäß Ziffer 7.2 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Gemäß Ziffer 6.3 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit einer Frist von drei Monaten aus der Gesellschaft aus, sobald nicht mehr alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einer Person gehalten werden, die mehr als 30 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar über ein nach § 17 Abs.1 AktG abhängiges Unternehmen hält; dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden.

Ferner scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß Ziffer 6.3 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA aus der Gesellschaft aus, wenn die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von einer Person erworben werden, die nicht gleichzeitig Aktien an der Gesellschaft von mehr als 30 % des Grundkapitals der Gesellschaft erwirbt oder nicht innerhalb von sechs Monaten nach Wirksamwerden dieses Erwerbs ein Übernahme- oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft gerichtet hat; die den Aktionären hierin angebotene angemessene Gegenleistung muss auch die von dem Erwerber für die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin gezahlte Gegenleistung berücksichtigen, sofern diese über den Betrag des Eigenkapitals der persönlich haftenden Gesellschafterin hinausgeht.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidungsgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands werden nach § 84 Abs.1 AktG vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bestellt und abberufen. Sie werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt.

Gemäß § 179 in Verbindung mit § 278 Abs. 3 AktG bedarf jede Satzungsänderung der SCHOTT Pharma KGaA eines Beschlusses der Hauptversammlung und gemäß § 285 Abs. 2 S.1 AktG der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Beschluss der Hauptversammlung über eine Satzungsänderung bedarf nach Ziffer 21 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung der SCHOTT Pharma KGaA eine höhere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmen.

Die Befugnis zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 S. 2 AktG), hat die Hauptversammlung gemäß Ziffer 11.5 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.



## Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich Aktienausgabe oder Aktienrückkauf

Nach Ziffer 4.2 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 19. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 50.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 50.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem durch die persönlich haftende Gesellschafterin zu bestimmenden Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs.1 S.1 Kreditwesengesetz (KWG) oder § 53b Abs.1 S.1 oder Abs.7 KWG tätigen Unternehmen (Finanzinstitut) oder einem Konsortium solcher Kredit- oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (sogenanntes mittelbares Bezugsrecht).

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Nach Ziffer 4.3 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2028 auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachstehend gemeinsam die Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu 750.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungs- bzw. Optionspflicht) auf bis zu 25.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 25.000.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Emissionsbedingungen dieser Schuldverschreibungen (nachstehend die Emissionsbedingungen) zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 25.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 25.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewähr von Stückaktien an die Inhaber von Schuldverschreibungen, die bis zum 19. Juni 2028 von der Gesellschaft begeben werden. Sie ist nur insoweit durchzuführen, als von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird, zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Schuldverschreibungen ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung entsprechender Pflichten entstehen (Entstehungsgeschäftsjahr), am Gewinn teil; abweichend hiervon nehmen die neuen Aktien von Beginn des dem Entstehungsgeschäftsjahr vorhergehenden Geschäftsjahres an am Gewinn teil, falls die Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns des dem Entstehungsgeschäftsjahr vorhergehenden Geschäftsjahres noch keinen Beschluss gefasst hat. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

## Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots und Entschädigungsvereinbarungen

Die SCHOTT Pharma AG KGaA gehört zum SCHOTT Konzern. Deren Muttergesellschaft, die SCHOTT AG in Mainz, ist die beherrschende (indirekte) Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA. Mit der SCHOTT AG gibt es mehrere wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen:

- das Relationship Agreement von 2023 mit Regelungen zu Zusammenarbeit und Informationsaustausch im Konzernverbund
- den Rahmenvertrag von 2023 über die fortlaufende Belieferung von SCHOTT Pharma mit Glasrohr



- das Master Service Agreement von 2023 zu Umfang und Inhalt wechselseitig zu erbringender Dienstleistungen
- der Konzernmarken- und Firmennamenlizenzvertrag, der Markenlizenzvertrag und der Patentlizenzvertrag, jeweils von 2022, zu wechselseitigen Lizenzen
- das Treasury Service Agreement und Cash-Pool Management Agreement von 2022 mit Regelungen zu revolvingierenden Kreditlinien und zur Einbeziehung von SCHOTT Pharma in den Cash-Pool der SCHOTT AG

Weitere wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

### **Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, für den Fall eines Übernahmeangebots**

Es bestehen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

### **Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach §312 Abs. 3 AktG**

Es besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen der SCHOTT Pharma KGaA und ihrer Kommanditaktionärin SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz, da diese die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Die SCHOTT AG ist alleinige Gesellschafterin der SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz. Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, ist wiederum alleinige Aktionärin der SCHOTT AG. Die Bedingungen des § 312 AktG werden als erfüllt angesehen. Wir haben daher einen Bericht unserer Gesellschaft über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht).

In diesen Bericht wurde die folgende Schlusserklärung des Vorstandes der Komplementärin der SCHOTT Pharma KGaA aufgenommen:

„Wir erklären, dass die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz, nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz, oder mit ihr verbundener Unternehmen nicht getroffen oder unterlassen.“

Mainz, den 10. Dezember 2024

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA,  
vertreten durch den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG

Andreas Reisse

Dr. Almuth Steinkühler

# Konzernabschluss

der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz,  
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis  
30. September 2024

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>94</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>95</b>
<b>Konzernbilanz</b>	<b>96</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>98</b>
<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>100</b>
<b>Konzernanhang</b>	<b>102</b>
Allgemeine Angaben	
1 Vorbemerkung	102
2 Änderung der Rechnungslegungsmethoden und Anwendung von neuen und geänderten Standards	103
3 Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	105
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz	
4 Umsatzerlöse	122
5 Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	122
6 Forschungs- und Entwicklungskosten	123
7 Sonstige betriebliche Erträge	123
8 Sonstige betriebliche Aufwendungen	124
9 Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	124
10 Finanzergebnis	125
11 Ertragsteuern	125
12 Immaterielle Vermögenswerte	129
13 Sachanlagen	131
14 At-Equity-Beteiligungen	132
15 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristig	134
16 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, langfristig	134
17 Vorräte	134
18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	135



19	Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	135
20	Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	136
21	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	136
22	Eigenkapital	136
23	Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	139
24	Sonstige Rückstellungen	144
25	Abgegrenzte Verbindlichkeiten	146
26	Vertragsverbindlichkeiten, lang- und kurzfristig	146
27	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147
28	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, lang- und kurzfristig	147
29	Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	147
<b>Zusätzliche Angaben</b>		
30	Finanzinstrumente und Risikomanagement	148
31	Leasingverhältnisse	162
32	Eventualverbindlichkeiten und -forderungen	163
33	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	163
34	Mitarbeitende	165
35	Personalaufwendungen	165
36	Honorar des Abschlussprüfers	166
37	Segmentberichterstattung	166
38	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	170
39	Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats	173
40	Zusammensetzung und Mandate des Vorstands der SCHOTT Pharma Management AG als Komplementärin der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA	174
41	Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA	174
42	Entsprechenserklärung nach § 161 AktG	175
43	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	175



# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

(in Tsd. Euro)	Anhang	2023/2024	2022/2023
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4</b>	<b>957.091</b>	<b>898.602</b>
Umsatzkosten		-634.481	-582.113
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>322.610</b>	<b>316.489</b>
Vertriebskosten	5	-79.843	-79.158
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-44.633	-42.931
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-24.254	-26.822
Sonstige betriebliche Erträge	7	26.395	25.739
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-20.190	-12.676
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	9	12.491	11.742
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>		<b>192.576</b>	<b>192.383</b>
Zinserträge	10	5.959	5.227
Zinsaufwendungen	10	-13.487	-7.254
Sonstiges Finanzergebnis	10	-1.077	-4.554
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-8.605</b>	<b>-6.581</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>183.971</b>	<b>185.802</b>
Ertragsteuern	11	-33.626	-33.868
<b>Konzernergebnis</b>		<b>150.345</b>	<b>151.934</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	22	660	92
davon auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA entfallend	22	149.685	151.842
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro) auf Basis des Ergebnisanteils der Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG &amp; Co. KGaA</b>			
Unverwässert	22	0,99	1,01
Verwässert	22	0,99	1,01

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung



für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

(in Tsd. Euro)	Anhang	2023/2024	2022/2023
<b>Konzernergebnis</b>		<b>150.345</b>	<b>151.934</b>
<b>Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen	22, 23	-6.838	-3.738
Latente Steuern	22, 23	1.275	336
		<b>-5.563</b>	<b>-3.402</b>
<b>Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-17.315	-11.094
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von nicht beherrschenden Anteilen		-159	86
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von At-Equity-Beteiligungen		-4.240	-5.894
		<b>-21.714</b>	<b>-16.902</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-27.277</b>	<b>-20.304</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>123.068</b>	<b>131.630</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		501	178
davon auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA entfallend		122.567	131.452



# Konzernbilanz

zum 30. September 2024

## Aktiva

(in Tsd. Euro)	Anhang	30.9.2024	30.9.2023
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	12	30.467	30.941
Sachanlagen	13	723.490	637.805
At-Equity-Beteiligungen	14	85.056	79.055
Latente Steuern	11	14.330	14.828
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	6	18
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	319	843
		<b>853.668</b>	<b>763.490</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	17	140.445	138.943
Vertragsvermögenswerte	18	60.733	58.208
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	168.487	156.652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	38	6.401	8.838
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	38	141.339	35.485
Ertragsteuerforderungen		8.226	3.953
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	7.732	8.521
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	20	32.056	33.381
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	23.182	24.357
		<b>588.601</b>	<b>468.338</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.442.269</b>	<b>1.231.828</b>





## Passiva

(in Tsd. Euro)	Anhang	30.9.2024	30.9.2023
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	22	150.615	150.615
Kapitalrücklage	22	494.481	494.481
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	22	158.483	36.953
Kumuliertes übriges Konzern-Eigenkapital	22	-13.173	8.382
<b>Anteile der Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG &amp; Co. KGaA</b>		<b>790.406</b>	<b>690.431</b>
Nicht beherrschende Anteile	22	1.863	1.748
		<b>792.269</b>	<b>692.179</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	23	27.204	18.777
Ertragsteuerrückstellungen		1.110	3.557
Sonstige Rückstellungen	24	5.994	6.001
Latente Steuern	11	20.515	24.822
Vertragsverbindlichkeiten <sup>1</sup>	26	78.611	66.139
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	81.086	69.207
		<b>214.520</b>	<b>188.503</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Sonstige Rückstellungen	24	10.262	5.263
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	25	49.825	59.003
Vertragsverbindlichkeiten <sup>1</sup>	26	22.938	17.776
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	68.933	60.529
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	38	26.579	30.115
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	38	200.537	137.474
Ertragsteuerschulden		35.328	20.397
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	9.945	9.100
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29	11.133	11.489
		<b>435.480</b>	<b>351.146</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.442.269</b>	<b>1.231.828</b>

<sup>1</sup> Zur Erhöhung der Transparenz werden Vertragsverbindlichkeiten seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 separat in der Bilanz ausgewiesen. Zuvor waren diese Verbindlichkeiten in den lang- und kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Die Darstellung der Vergleichsperiode wurde ebenfalls angepasst.



# Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

(in Tsd. Euro)	Anhang	2023/2024	2022/2023
Konzernergebnis		150.345	151.934
Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12, 13	64.978	46.648
Veränderung der Rückstellungen und der abgegrenzten Verbindlichkeiten	23, 24, 25	347	1.127
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-5.118	-4.148
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	12, 13	-585	-394
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten		-1.364	-685
Veränderung der Vorräte und der geleisteten Anzahlungen auf Vorräte	17	-3.414	-15.380
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	18	-2.525	-5.586
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	-16.788	-35.122
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	38	2.357	8.276
Veränderung der anderen Aktiva	20	-4.071	-9.354
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten <sup>1</sup>	26	17.479	28.625
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	9.315	-1.512
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	38	-845	-2.391
Veränderung der anderen Passiva <sup>1</sup>	29	15.197	16.778
Veränderung der latenten Steuern	11	-4.232	836
Erhaltene Dividenden von At-Equity-Beteiligungen	14	4.250	2.000
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (A)</b>	<b>33</b>	<b>225.326</b>	<b>181.652</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	12, 13	1.509	4.776
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	12, 13	-145.075	-175.467
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	12, 13	-221	-57
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-2.142	-663
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit (B)</b>	<b>33</b>	<b>-145.929</b>	<b>-171.411</b>
Auszahlungen von Dividenden an die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre	22	-22.592	-18.878
Auszahlungen von Dividenden an nicht beherrschende Anteile	22	-386	-196
Übrige Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern <sup>2</sup>	22	0	-126.807
Veränderung der Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	33, 38	-109.513	121.701
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	33, 38	61.920	21.905
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	33	0	-15
Auszahlungen aus der Dotierung von Planvermögen	23	-3.471	-4.620
Ein-/Auszahlungen aus finanziellen Vermögenswerten	15, 19	-10	-234
Ein-/Auszahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	28, 33	-547	-777
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	31, 33	-3.557	-3.474
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (C)</b>	<b>33</b>	<b>-78.156</b>	<b>-11.395</b>



(in Tsd. Euro)	Anhang	2023/2024	2022/2023
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (A+B+C)</b>		<b>1.241</b>	<b>-1.154</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>21, 33</b>	<b>24.357</b>	<b>28.795</b>
– Schecks, Kasse		7	7
– Guthaben bei Kreditinstituten		24.350	28.788
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-2.416	-3.284
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>21, 33</b>	<b>23.182</b>	<b>24.357</b>
– Schecks, Kasse		3	7
– Guthaben bei Kreditinstituten		23.179	24.350

(in Tsd. Euro)		2023/2024	2022/2023
<b>Zusätzliche Angaben zur Kapitalflussrechnung<sup>3</sup></b>			
Auszahlungen Zinsen	10	-10.565	-6.660
Einzahlungen Zinsen	10	5.959	5.227
Auszahlungen Ertragsteuern	11	-29.732	-31.680

<sup>1</sup> Zur Erhöhung der Transparenz wird die Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 separat in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Zuvor war diese innerhalb der Veränderung der erhaltenen Anzahlungen enthalten. Die Veränderung weiterer erhaltener Anzahlungen, die nicht der Definition von Vertragsverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 15 entsprechen, wird fortan innerhalb der Veränderung der anderen Passiva gezeigt. Die Darstellung der Vergleichsperiode wurde ebenfalls angepasst.

<sup>2</sup> Weitere Einzelheiten zu Übrige Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern finden sich in Angabe 22.

<sup>3</sup> Enthalten im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.



# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

(in Tsd. Euro)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	
<b>Stand am 1.10.2022</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Konzernergebnis	0	0	
Sonstiges Ergebnis	0	0	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Dividendenzahlungen	0	0	
Übrige Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern <sup>2</sup>	0	0	
Aufteilung des investierten Eigenkapitals nach Rechtsform <sup>1</sup>	150.615	494.481	
<b>Stand am 30.9.2023</b>	<b>150.615</b>	<b>494.481</b>	
<b>Stand am 1.10.2023</b>	<b>150.615</b>	<b>494.481</b>	
Konzernergebnis	0	0	
Sonstiges Ergebnis	0	0	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Dividendenzahlungen	0	0	
<b>Stand am 30.9.2024</b>	<b>150.615</b>	<b>494.481</b>	

<sup>1</sup> Zum 1. Oktober 2022 war SCHOTT Pharma kein Teilkonzern, für den ein Konzernabschluss nach IFRS 10 Konzernabschlüsse aufzustellen war. Daher wurde das dem SCHOTT Konzern zuzurechnende Nettovermögen als investiertes Eigenkapital ausgewiesen. Nach Abschluss der rechtlichen Reorganisation per 30. Juni 2023 wurde das investierte Eigenkapital entsprechend der rechtlichen Struktur und der Satzung der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA aufgeteilt. Für weitere Informationen siehe Konzernanhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2023.

<sup>2</sup> Weitere Einzelheiten zu Übrige Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern finden sich in Angabe 22.



	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital/ Nettoinvestition des SCHOTT Konzerns <sup>1</sup>	Kumuliertes übriges Konzern-Eigenkapital	Anteile der Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
	<b>681.908</b>	<b>25.370</b>	<b>707.278</b>	<b>1.766</b>	<b>709.044</b>
	151.842	0	151.842	92	151.934
	-3.402	-16.988	-20.390	86	-20.304
	<b>148.440</b>	<b>-16.988</b>	<b>131.452</b>	<b>178</b>	<b>131.630</b>
	-18.878	0	-18.878	-196	-19.074
	-129.421	0	-129.421	0	-129.421
	-645.096	0	0	0	0
	<b>36.953</b>	<b>8.382</b>	<b>690.431</b>	<b>1.748</b>	<b>692.179</b>
	<b>36.953</b>	<b>8.382</b>	<b>690.431</b>	<b>1.748</b>	<b>692.179</b>
	149.685	0	149.685	660	150.345
	-5.563	-21.555	-27.118	-159	-27.277
	<b>144.122</b>	<b>-21.555</b>	<b>122.567</b>	<b>501</b>	<b>123.068</b>
	-22.592	0	-22.592	-386	-22.978
	<b>158.483</b>	<b>-13.173</b>	<b>790.406</b>	<b>1.863</b>	<b>792.269</b>



# Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2023/2024

## Allgemeine Angaben

### 1 Vorbemerkung

Die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma KGaA“ oder „Gesellschaft“), ist eine börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien deutschen Rechts. Die Aktien der SCHOTT Pharma KGaA sind zum Handel am Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und werden mit dem Börsenkürzel 1SXP und der ISIN DE000A3ENQ51 gehandelt.

Der Konzernabschluss bildet die Geschäftstätigkeit der SCHOTT Pharma KGaA und ihrer Tochterunternehmen ab (nachfolgend: „SCHOTT Pharma“, „SCHOTT Pharma Konzern“ oder „Konzern“). Der SCHOTT Pharma Konzern ist ein weltweit führender Anbieter hochwertiger Pharmaverpackungen. Das Portfolio umfasst Aufbewahrungs- und Verabreichungssysteme für Medikamente, wie vorfüllbare Spritzen aus Glas und Polymer, Karpulen, Fläschchen und Ampullen. Die SCHOTT Pharma KGaA ist das oberste Mutterunternehmen des SCHOTT Pharma Konzerns und besitzt wesentliche Tochtergesellschaften in der Schweiz, den USA und Ungarn.

Die SCHOTT Pharma KGaA hat ihren Sitz in der Hattenbergstraße 10, 55122 Mainz, Deutschland, und ist in das Handelsregister Mainz unter HRB 51230 eingetragen. Komplementärin der Gesellschaft ist die SCHOTT Pharma Management AG, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma Management AG“).

Der Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung. Er wurde nach den IFRS Accounting Standards des International Accounting Standards Board („IASB“), London, aufgestellt und berücksichtigt alle bis zum 30. September 2024 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e des Handelsgesetzbuchs („HGB“).

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. Euro) angegeben. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss zum 30. September 2024 wurde am 10. Dezember 2024 durch den Vorstand aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt. Der Konzernabschluss wird im Internet sowie im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die SCHOTT AG mit Sitz in der Hattenbergstraße 10, 55122 Mainz, Deutschland, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss zum 30. September 2024 für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die SCHOTT Pharma KGaA einbezogen ist. Die Offenlegung des Konzernabschlusses der SCHOTT AG erfolgt im Internet sowie im Unternehmensregister.

## 2 Änderung der Rechnungslegungsmethoden und Anwendung von neuen und geänderten Standards



### 2.1 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Vom International Accounting Standards Board (IASB) wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden waren.

Standards		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Geänderte/ergänzte Angaben im Anhang
IAS 12	Änderungen an IAS 12: Mindestbesteuerung – Pillar-Two-Modellregelungen	Sofort <sup>1</sup> und 1.1.2023	Ja
IFRS 17	Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichszahlen	1.1.2023	Nein
IAS 12	Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1.1.2023	Nein
IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	1.1.2023	Nein
IAS 8	Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	Nein

<sup>1</sup> Unternehmen dürfen die Ausnahme sofort anwenden, sind jedoch verpflichtet, in jährlichen Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2023 bestimmte Angabepflichten zu erfüllen.

#### Änderungen an IAS 12: Mindestbesteuerung – Pillar-Two: Modellregelungen

Das Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen ist in Deutschland am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten. Die SCHOTT Pharma KGaA gehört als eine in Teileigentum stehende inländische Geschäftseinheit zur Unternehmensgruppe der SCHOTT AG, welche aufgrund ihrer steuerlichen Ansässigkeit in Deutschland in den Anwendungsbereich des Gesetzes fällt. Das Gesetz findet grundsätzlich auf alle Geschäftsjahre Anwendung, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Für die SCHOTT Pharma KGaA findet das Gesetz somit erstmalig im Geschäftsjahr 2024/2025 Anwendung.

Die SCHOTT AG ist als oberste Muttergesellschaft der SCHOTT Unternehmensgruppe verpflichtet, die gesetzlich geforderte Mindeststeuererklärung abzugeben, die Steuer zu berechnen und gegebenenfalls entstehende Ergänzungssteuern zu entrichten. Dies umfasst auch diejenigen Berechnungen, die auf die SCHOTT Pharma KGaA und die von ihr gehaltenen Geschäftseinheiten entfallen. Der Mindeststeuersatz im Sinne des Gesetzes beträgt 15%.

Soweit sich Ergänzungssteuern zu Jurisdiktionen ergeben, welche die SCHOTT Pharma KGaA oder eine der von ihr gehaltenen Geschäftseinheiten betreffen und die nicht bereits durch qualifizierte lokale Ergänzungssteuern beglichen wurden, werden diese von der SCHOTT AG auf die SCHOTT Pharma KGaA umgelegt. Diese Umlagen sollen im Abschluss der SCHOTT Pharma KGaA als Ertragsteuern gemäß IAS 12 Ertragsteuern erfasst werden.

Die SCHOTT Pharma KGaA hat eine entsprechende Betroffenheitsanalyse durchgeführt. Wenn die Bestimmungen über die globale Mindestbesteuerung bereits im Geschäftsjahr 2023/2024 anzuwenden wären, würde sich daraus nach aktueller Einschätzung und unter Berücksichtigung der temporären Safe-Harbour Regelungen eine Erhöhung der laufenden Steuern um ca. 2,5 Mio. Euro ergeben, welche ausschließlich aus der Schweiz resultieren würde.

Steuerwirkungen, die sich aus der künftigen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung ergeben können, werden im Einklang mit IAS 12 Ertragsteuern bei der Ermittlung des Ansatzes von aktiven und passiven latenten Steuern nicht berücksichtigt.



### Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

IAS 12 Ertragsteuern sieht ein Ansatzverbot für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall vor, der weder ein Unternehmenszusammenschluss ist noch das bilanzielle oder steuerliche Ergebnis beeinflusst. Dabei bestand bisher eine gewisse Unsicherheit darüber, ob die Befreiung für Transaktionen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Rückbauverpflichtungen Anwendung findet. Durch die Änderung wird nun klargestellt, dass latente Steuern im Zusammenhang mit den genannten Transaktionen zu erfassen sind.

Aus Sicht von SCHOTT Pharma sind von der Änderung insbesondere die gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse zu bilanzierenden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bzw. etwaige damit verbundene temporäre Differenzen betroffen, für welche der Ansatz latenter Steuern nunmehr zwingend ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss oder eine rückwirkende Anpassung ergeben sich indes nicht, da der Konzern bereits latente Steuern auf Differenzen aus bilanzwirksamen Leasingverhältnissen gebildet hat.

### IFRS 17: Versicherungsverträge

IFRS 17 Versicherungsverträge regelt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge, die in den Anwendungsbereich des Standards fallen. Der Standard ist auf alle Arten von Versicherungsverträgen sowie auf bestimmte Rückversicherungsverträge und Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung anzuwenden. Im Rahmen der durchgeführten Betroffenheitsanalyse wurden keine Verträge mit Kunden identifiziert, die einen Versicherungscharakter besitzen. Aus dem Standard ergeben sich somit nach aktueller Einschätzung keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von SCHOTT Pharma.

Die weiteren veröffentlichten neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden waren, führten zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von SCHOTT Pharma. Ungeachtet dessen können diese jedoch die Bilanzierung künftiger Transaktionen beeinflussen.

## 2.2 Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Neben den unter Angabe 2.1 genannten, verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden vom IASB noch weitere IFRS veröffentlicht, die das Endorsement der EU bereits teilweise durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind.



Standards		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU Kommission
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig; Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens; Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	1.1.2024	19.12.2023
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback	1.1.2024	20.11.2023
IAS 7 und IFRS 7	Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Reverse-Factoring Transaktionen	1.1.2024	15.5.2024
IAS 21	Änderungen an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit	1.1.2025	Nein
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	Nein
IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards – Band 11	1.1.2026	Nein
IFRS 18	Darstellung und Angaben in Abschlüssen	1.1.2027	Nein
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschafts- pflicht: Angaben	1.1.2027	Nein



### IFRS 18: Darstellung und Angaben in Abschlüssen

Am 9. April 2024 hat das International Accounting Standards Board (IASB) den Rechnungslegungsstandard IFRS 18 Darstellung und Angaben in Abschlüssen veröffentlicht. IFRS 18 betrifft alle Abschlüsse, die in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt werden, und enthält neue grundlegende Vorgaben zur Darstellung des Abschlusses sowie zu den Anhangangaben. Die Anwendung in der EU steht grundsätzlich unter dem Vorbehalt der Übernahme in EU-Recht im Rahmen des Endorsement. SCHOTT Pharma macht von dem bestehenden Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch. IFRS 18 betrifft ausschließlich die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Darüber hinaus ergeben sich nach gegenwärtiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen.

Bezüglich der verbleibenden Standards macht SCHOTT Pharma von einem gegebenenfalls bestehenden Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung ebenfalls keinen Gebrauch. Die Standards werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt. Die genannten neuen oder geänderten Vorschriften haben nach gegenwärtiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## 3 Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

### 3.1 Konsolidierungskreis, Akquisitionen und Desinvestitionen

#### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der SCHOTT Pharma KGaA eine (Vorjahr: eine) inländische und 14 (Vorjahr: 14) ausländische Unternehmen vollständig einbezogen. Die Einbeziehung eines Tochterunternehmens nach der Methode der Vollkonsolidierung erfolgt beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die SCHOTT Pharma KGaA ein Unternehmen beherrscht. Die SCHOTT Pharma KGaA beherrscht ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus dem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Renditen mittels Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann. In den Konsolidierungskreis wurden zum Bilanzstichtag drei (Vorjahr: drei) Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Hinsichtlich der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB verweisen wir auf die nachfolgende Aufstellung des Anteilsbesitzes des SCHOTT Pharma Konzerns zum 30. September 2024.



Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Kommentar
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen</b>		
<b>Inland</b>		
SCHOTT Pharma Mexico GmbH, Mainz	100,0	
<b>Ausland</b>		
SCHOTT Envases Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0	
SCHOTT Pharma Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0	<sup>1</sup>
SCHOTT Pharmaceutical Packaging (Zhejiang) Co., Ltd., Huzhen Town/China	100,0	<sup>1</sup>
SCHOTT France Pharma Systems SAS, Pont-sur-Yonne/Frankreich	100,0	
SCHOTT Pharma France SAS, Colombes/Frankreich	100,0	
PT. SCHOTT Igar Glass, Bekasi/Indonesien	100,0	
SCHOTT Envases Farmacéuticos SAS, Bogotá/Kolumbien	72,7	<sup>1</sup>
SCHOTT de México, S.A. de C.V., Amatlán de los Reyes/Mexiko	100,0	<sup>1</sup>
SCHOTT Pharmaceutical Packaging OOO, Zavolzhye/Russland	100,0	<sup>1</sup>
SCHOTT forma vitrum holding ag, St. Gallen/Schweiz	100,0	
SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen/Schweiz	100,0	
SCHOTT Hungary Kft., Lukácsháza/Ungarn	100,0	
SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon/USA	100,0	
SCHOTT PHARMA D.O.O. JAGODINA, Jagodina/Serbien (vormals: SCHOTT PHARMA D.O.O. BEOGRAD, Belgrad)	100,0	
<b>At-Equity bewertete Unternehmen</b>		
<b>Ausland</b>		
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	50,0	<sup>2</sup>
Empha S.p.A., Turin/Italien	50,0	<sup>1</sup>
Smart Skin Technologies Inc., Fredericton/Kanada	20,0	<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Statutarisches Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember – Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 30. September 2024.

<sup>2</sup> Statutarisches Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März – Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 30. September 2024.

## Akquisitionen/Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr wurden keine Akquisitionen oder Desinvestitionen getätigt.

### 3.2 Konsolidierungsmethoden

Entsprechend IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der SCHOTT Pharma Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen.

Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.



Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge der konsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung miteinander verrechnet. Ebenso werden Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr eliminiert.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen unter anderem:

- eine vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von wesentlichen assoziierten Unternehmen sind gemäß IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen worden. Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Dabei werden die SCHOTT Pharma Rechnungslegungsgrundsätze generell auch auf diese Beteiligungen angewendet.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Anteile werden beim erstmaligen Ansatz in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die im Rahmen der Folgebewertung um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Eigenkapital (Reinvermögen) nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen fortgeschrieben werden.

### 3.3 Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden gemäß dem Konzept der funktionalen Währung nach IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da sie ihre Geschäfte wirtschaftlich, finanziell und organisatorisch selbstständig in Landeswährung betreiben.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Währungskursen umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören und deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag des Monats umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge der Tochtergesellschaften, die vollständig auf SCHOTT Pharma entfallen, werden mit dem jeweiligen Durchschnittskurs des Monats, in dem der Geschäftsvorfall stattgefunden hat, umgerechnet. Eine Ausnahme stellen Tochtergesellschaften dar, die im Anwendungsbereich des IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern liegen. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern im Eigenkapital erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Wechselkurse der für den SCHOTT Pharma Konzern wichtigsten Fremdwährungen:



1 Euro =	Mittelkurs am Stichtag		Durchschnittskurs für die Geschäftsjahre	
	30.9.2024	30.9.2023	2023/2024	2022/2023
Brasilianischer Real	6,09	5,30	5,52	5,40
Chinesischer Renminbi	7,84	7,67	7,80	7,44
Indonesische Rupiah	16.969,02	16.414,16	17.073,69	16.092,83
Mexikanischer Peso	21,87	18,40	18,85	19,64
Schweizer Franken	0,94	0,97	0,96	0,98
Ungarischer Forint	397,04	389,10	388,06	390,62
US-Dollar	1,12	1,06	1,08	1,06

Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft SCHOTT Envases Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien, der argentinische Peso, ist als hochinflationär im Sinne des IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern einzustufen. Gemäß IAS 21.43 müssen die Berichterstattungsabschlüsse der Gesellschaft daher angepasst werden, um die aktuelle Kaufkraft zum Ende der Berichtsperiode widerzuspiegeln, bevor sie in den Konzernabschluss der SCHOTT Pharma aufgenommen werden. Die Hochinflationanpassung wird auf alle Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens vor der Umrechnung angewendet. Alle Beträge aus den Berichterstattungsabschlüssen wurden dann für die Einbeziehung in den Konzernabschluss zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Anpassungen erfolgten gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern nach den Regelungen für Abschlüsse auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Eigenkapital und Gesamtergebnis müssen angepasst werden, um die Entwicklung des jeweiligen Preisindex widerzuspiegeln. Monetäre Posten werden nicht angepasst, da sie bereits in der am Abschlussstichtag geltenden Geldeinheit ausgedrückt sind. Monetäre Posten sind im Bestand befindliche Geldmittel oder Posten, für die das Unternehmen Geld zahlt oder erhält.

Für die Inflationsanpassung ist ein allgemeiner Preisindex zu ermitteln, der Veränderungen der Kaufkraft widerspiegelt und von allen Unternehmen, die in der Währung derselben Volkswirtschaft berichten, verwendet werden sollte. Für die Gesellschaft in Argentinien folgt SCHOTT Pharma dem Vorschlag der Federación Argentina de Consejos Profesionales de Ciencias Económicas („FACPCE“) in der Resolution JG 539/18, der die Indizes vorgibt, die von Unternehmen mit der funktionalen Währung des Argentinischen Peso für die Ermittlung der Inflationsanpassung verwendet werden sollen. Diese Indizes basieren im Wesentlichen auf dem Großhandelspreisindex für Zeiträume bis zum 31. Dezember 2016 und danach auf dem Einzelhandelspreisindex. Die detaillierte Indextabelle wird monatlich von der FACPCE veröffentlicht. Der Index für das Geschäftsjahr 2023/2024 belief sich demnach auf 3,10, basierend auf der Kaufkraft zum 30. September 2023 (Vorjahr: 2,37).

Für die Anpassung nicht monetärer Posten (ohne Eigenkapital) hat SCHOTT Pharma die Veränderung des allgemeinen Preisindex vom Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der Transaktion (zum Beispiel des Erwerbsdatums bei Sachanlagen) bis zum Ende des Berichtsjahres angewendet. Für nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu aktuellen Beträgen am Ende der Berichtsperiode ausgewiesen werden, wie zum Beispiel den Nettoveräußerungswert oder den beizulegenden Zeitwert, ist keine Anpassung erforderlich. Neu bewertete nicht monetäre Vermögenswerte unterliegen gemäß den Vorgaben von IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern weiterhin der Werthaltigkeitsprüfung gemäß den jeweiligen Standards. Liegt der erzielbare Betrag einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswerts bzw. der Nettoveräußerungswert bei Vorräten unter seinem angepassten Betrag, ist ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam zu erfassen, auch wenn vor Inflationsanpassung keine Wertminderung erkennbar war.

Zu Beginn der ersten Periode, in der IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern angewendet wird, werden die Bestandteile des Eigenkapitals (ohne Gewinnrücklagen) durch Anwendung eines allgemeinen Preisindex ab dem Datum, an dem die Posten entstanden sind, angepasst. Dies



schließt Rücklagen mit ein, die durch Beträge gebildet wurden, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Jegliche Neubewertungsrücklagen aus früheren Perioden werden eliminiert. Die Gewinnrücklagen werden um den Saldobetrag angepasst, der sich aus der Inflationsanpassung der anderen Beträge in der angepassten Eröffnungsbilanz ergibt. Am Ende der ersten Periode und in den folgenden Perioden werden alle Bestandteile des Eigenkapitals angepasst, indem ein allgemeiner Preisindex vom Beginn der Periode oder von dem Datum der Erfassung, falls später, angewendet wird. Da die Konzernwährung – Euro – die Währung eines Nichthochinflationslandes ist, erfolgte gemäß IAS 21.42b keine Anpassung des Vorjahresausweises des Konzernabschlusses.

Alle Posten des Gesamtergebnisses für das Berichtsjahr werden angepasst, indem die Veränderung des allgemeinen Preisindex ab dem Datum angewendet wird, ab dem die Posten der Erträge und Aufwendungen erfasst wurden. Der angepasste Nettogewinn des laufenden Jahres wird zum Saldo der angepassten anfänglichen Gewinnrücklagen addiert. Laufende Ertragsteuerausgaben werden gemäß den Veränderungen des allgemeinen Preisindex angepasst.

Der monetäre Gewinn oder Verlust wird als Differenz zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Ergebnis aus der Anpassung von nicht monetären Posten, Eigenkapital und Posten in der Gesamtergebnisrechnung berechnet und ist Bestandteil des Finanzergebnisses. Für weitere Informationen verweisen wir auf Angabe 10.

### 3.4 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Abschlusses nach den IFRS erfordert, dass das Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen trifft, die sich auf die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die damit verbundenen Angaben und die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Unsicherheit über diese Annahmen und Schätzungen könnte zu Ergebnissen führen, die eine wesentliche Anpassung des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden in zukünftigen Perioden erfordern.

Bei den folgenden Sachverhalten waren wesentliche Ermessensentscheidungen erforderlich:

#### Umsatzrealisierung

##### Erfassung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von kundenspezifischen Produkten über einen bestimmten Zeitraum vs. zu einem bestimmten Zeitpunkt

SCHOTT Pharma vertreibt eine Vielzahl von kundenspezifischen Produkten, die keine alternative Nutzungsmöglichkeit besitzen. Es müssen Ermessensentscheidungen ausgeübt werden, ob diese Produkte die Anforderungen von IFRS 15.35c erfüllen. Dabei muss beurteilt werden, ob durch die Leistung von SCHOTT Pharma ein Vermögenswert erstellt wird, der keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für SCHOTT Pharma aufweist, und ob SCHOTT Pharma einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistung hat.

##### Bestimmung des Transaktionspreises bei variablen Gegenleistungen und Finanzierungskomponenten

SCHOTT Pharma besitzt langfristige Serienlieferverträge, im Rahmen derer die Kunden Anzahlungen leisten. Diese Anzahlungen werden als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anzahlungen werden mit späteren Serienlieferungen verrechnet, sofern die Kunden vertraglich definierte Mindestmengen abnehmen. In Abhängigkeit von der Abnahmemenge kann die Verrechnung variieren, wodurch die Anzahlungen eine variable Gegenleistung darstellen. Zudem passt SCHOTT Pharma die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen einer Finanzierungskomponente an, sofern der vereinbarte Zahlungszeitpunkt der Anzahlung für SCHOTT Pharma einen signifikanten Nutzen aus Finanzierung darstellt. Es müssen somit Ermessensentscheidungen bei der Bestimmung des Transaktionspreises getroffen werden.



### Festlegung der Laufzeit von Leasingverträgen

Ausgangspunkt für die Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses ist jeweils die im Leasingvertrag definierte unkündbare Grundlaufzeit. Die Grundlaufzeit wird um Zeiträume angepasst, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern die Ausübung der Option als hinreichend sicher erachtet wird. Weiterhin erfolgen Anpassungen um Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern es als hinreichend sicher erachtet wird, dass diese Option ausgeübt wird.

SCHOTT Pharma verfügt über mehrere Leasingverträge, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen beinhalten. Bei der Beurteilung, ob es als hinreichend sicher erwartet wird, dass die Option zur Verlängerung oder Kündigung des Leasingvertrags ausgeübt werden soll oder nicht, müssen jeweils Ermessensentscheidungen ausgeübt werden. Es werden alle Tatsachen und Umstände bei der Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nichtausübung von Kündigungsoptionen darstellen.

### Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung dieses Abschlusses nach den IFRS erfordert Schätzungen, die sich auf die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, die Art und den Umfang der Eventualverbindlichkeiten, die Abnahmeverpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie auf die Höhe der Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode auswirken.

Die zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen basieren auf den aktuellsten Informationen, die zu diesem Zeitpunkt verfügbar sind. Annahmen und Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung können sich jedoch aufgrund von Marktschwankungen und Gegebenheiten, die außerhalb des Einflussbereichs von SCHOTT Pharma liegen, ändern. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung sowohl die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände als auch die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

### Wirtschaftliche Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt über die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte, die einheitlich für SCHOTT Pharma festgelegt werden. Die Schätzung der zu erwartenden Nutzungsdauern basiert auf Erfahrungswerten und wird mindestens einmal jährlich überprüft.

### Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (nachfolgend: „CGU“) den erzielbaren Betrag übersteigt, der sich aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert ergibt, je nachdem, welcher Wert höher ist. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten basiert auf verfügbaren Daten aus verbindlichen Veräußerungstransaktionen für ähnliche Vermögenswerte, die zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt wurden, oder beobachtbaren Marktpreisen abzüglich der zusätzlichen Kosten für die Veräußerung des Vermögenswerts. Die Berechnung des Nutzungswerts basiert auf einem Discounted-Cashflow-Verfahren. Die Cashflows stammen aus der Unternehmensplanung für die nächsten drei Jahre und beinhalten keine Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich SCHOTT Pharma noch nicht verpflichtet hat, oder zukünftige Investitionen, die die Performance der Vermögenswerte der getesteten CGU verbessern werden. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem für das

Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Abzinsungssatz sowie den erwarteten zukünftigen Mittelzuflüssen und der Wachstumsrate, die für Extrapolationszwecke verwendet wird.



### Inkrementeller Zinssatz für Leasingverträge

Da SCHOTT Pharma den im Leasingverhältnis impliziten Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen kann, verwendet das Unternehmen seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den SCHOTT Pharma zahlen müsste, um über eine ähnliche Laufzeit und mit einer ähnlichen Sicherheit die Mittel aufzunehmen, die erforderlich sind, um in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht zu erhalten. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt daher wider, was SCHOTT Pharma zahlen müsste, wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar wären (zum Beispiel für Tochtergesellschaften, die keine Finanzierungsgeschäfte abschließen) oder wenn sie angepasst werden müssten, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses widerzuspiegeln (zum Beispiel wenn die Leasingverhältnisse nicht in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft vorliegen). Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfordert somit bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen (zum Beispiel das eigenständige Rating der Tochtergesellschaft). Dabei werden beobachtbare Inputfaktoren (zum Beispiel Marktzinssätze) verwendet, sofern diese verfügbar sind.

### Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten

SCHOTT Pharma schätzt regelmäßig das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten ein. Diesbezüglich werden diverse Faktoren berücksichtigt, darunter die Länge der Kundenbeziehung und das historische Zahlungsverhalten des Kunden. Bei Bedarf werden zudem Ratings von Wirtschaftsauskunfteien zugrunde gelegt. Anhand dieser Kriterien erhält jeder Geschäftspartner ein individuelles Kreditrating. Basierend auf dem individuellen Kreditrating und der Fälligkeit der jeweiligen Forderung, werden Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste gebildet. Weitere Faktoren, die bei der Ermittlung des Kreditratings nicht abgebildet werden können, fließen – soweit erforderlich – durch nachträgliche Anpassungen in die Bewertung ein. Änderungen in der Einschätzung und Beurteilung dieser Faktoren beeinflussen die Höhe der zu bildenden Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle mit entsprechenden Auswirkungen auf das Ergebnis von SCHOTT Pharma.

### Nettoveräußerungswert der Vorräte

Der Nettoveräußerungswert der Vorräte ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Das Management verwendet Annahmen, die auf historischen Erfahrungen basieren, um den Nettoveräußerungswert von Vorräten zu berechnen.

### Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit dem Barwert der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen bewertet, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode erforderlich sind. Der zur Ermittlung des Barwerts herangezogene Diskontierungszinssatz ist ein Vorsteuersatz, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die schuldspezifischen Risiken widerspiegelt. Die zeitablaufbedingte Erhöhung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwand erfasst.

### Laufende und latente Steuern

Die Berechnung der laufenden und latenten Steuern basiert auf den in den verschiedenen Ländern geltenden Gesetzen und Vorschriften. Aufgrund ihrer Komplexität unterliegen die im Konzernabschluss dargestellten Steuerposten möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Insbesondere im Zusammen-



hang mit dem Ansatz und der Bewertung von Bilanzpositionen sowie im Zusammenhang mit der steuerlichen Würdigung von Aufwendungen und Erträgen können unterschiedliche Interpretationen vorgenommen werden. Für die Ermittlung aktiver latenter Steuern müssen Annahmen über das zukünftige zu versteuernde Einkommen und die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden, getroffen werden. In diesem Zusammenhang berücksichtigt SCHOTT Pharma unter anderem das prognostizierte Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen, die Ergebniseffekte aus der Umkehrung zu versteuernder temporärer Differenzen sowie realisierbare Steuerstrategien. Da die zukünftige Geschäftsentwicklung ungewiss ist und teilweise außerhalb des Einflussbereichs von SCHOTT Pharma liegt, können die Annahmen für die Bilanzierung latenter Steuern ein erhebliches Maß an Unsicherheit beinhalten. Zu jedem Bilanzstichtag führt SCHOTT Pharma Werthaltigkeitstests der aktiven latenten Steuern auf Basis des geplanten zu versteuernden Einkommens in zukünftigen Geschäftsjahren durch. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Einkommen zur Realisierung von Steuervorteilen zur Verfügung stehen werden. Weitere Informationen zu den laufenden und latenten Steuern sind in Angabe 11 dargestellt.

### Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

SCHOTT Pharma prüft mindestens jährlich und/oder sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, ob der Geschäfts- oder Firmenwert eine Wertminderung erlitten hat. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf der Grundlage von Nutzungswertberechnungen ermittelt, die die Verwendung von Annahmen erfordern. Die Berechnungen resultieren aus Cashflow-Prognosen, die auf vom Management für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Unternehmensplanungen basieren. Die über den Dreijahreszeitraum hinausgehenden Cashflows werden anhand der geschätzten Wachstumsraten extrapoliert.

### Auswirkungen des Klimawandels

Potenzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel werden über das Risikomanagementsystem kontinuierlich analysiert. Zu den von SCHOTT Pharma identifizierten Risiken zählen insbesondere steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie volatile Materialverfügbarkeiten. Zudem sind bereits heute zunehmend Extremwetterereignisse erkennbar, die Schäden an Gebäuden, Produktionsanlagen und Lagerhäusern verursachen sowie zu einer zunehmenden Fragilität von Lieferketten führen können. Im Rahmen der Risikoanalyse hat SCHOTT Pharma zum Berichtszeitpunkt – unter Berücksichtigung der von SCHOTT Pharma ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung – keine wesentlichen Risiken für das Geschäftsmodell von SCHOTT Pharma identifiziert. Daher erwartet SCHOTT Pharma gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf das Geschäftsmodell sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Beurteilung liegen verschiedene Schätzungen und damit verbundene Annahmen zugrunde, die auf historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden, basieren.

SCHOTT Pharma kann einen Beitrag zur Vorbeugung in Sachen Klimaschutz leisten, weswegen der Klimaschutz ein zentrales Handlungsfeld der Nachhaltigkeitsstrategie von SCHOTT Pharma ist. Weitere Informationen hierzu sind im zusammengefassten Lagebericht innerhalb des Kapitels „Nichtfinanzielle Erklärung“ enthalten.

## 3.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemein

Der Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA wird, mit Ausnahme der Bewertung von bestimmten Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, basierend auf konzerneinheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.



## Realisierung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten



Gemäß IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden realisiert SCHOTT Pharma Umsatzerlöse, sobald die Verfügungsgewalt an den Produkten übertragen oder die Dienstleistung erbracht wurde. Dies ist in der Regel der Fall, sobald der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dafür ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse umfassen den Gegenwert, den SCHOTT Pharma für die Übertragung von Gütern bzw. die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Bei dem Verkauf von Standardprodukten werden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Hingegen werden bei kundenspezifischen Fertigungen, bei denen das finale Endprodukt nicht an einen (beliebigen) anderen Kunden weiterveräußert werden kann (kundenspezifischer Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeiten), SCHOTT Pharma aber durchsetzbare Zahlungsrechte für die bisher erbrachte Leistung zustehen, die Umsatzerlöse nach IFRS 15.35 (c) über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Der Produktion bei SCHOTT Pharma liegen in der Regel standardisierte Fertigungsprozesse zugrunde, die jeweils auftragsbezogen abgewickelt werden. Die Fertigungsdauer ist in der Regel kurz (wenige Tage) und es findet überwiegend eine Serienfertigung (standardisierte Fertigung bei kundenspezifischen Vorgaben) statt. Damit steht für SCHOTT Pharma der Output für den Kunden im Vordergrund. Dementsprechend wird die Umsatzrealisierung grundsätzlich auf Basis produzierter Einheiten als geeignet angesehen, den Leistungsfortschritt zutreffend abzubilden. In diesem Fall ist ein Vertragsvermögenswert (Contract Asset) anzusetzen, da SCHOTT Pharma aufgrund der Erfüllung der vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor die Voraussetzungen für eine Rechnungsstellung und damit den Ansatz einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen vorliegen.

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt SCHOTT Pharma seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst. Vertragsvermögenswerte werden als kurzfristig ausgewiesen, da sie innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus angefallen sind und fällig werden. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte folgen den Regelungen für finanzielle Vermögenswerte. Siehe hierzu auch Angabe 30.

Im Gegensatz zu Vertragsvermögenswerten stellen Forderungen den unbedingten Anspruch auf Gegenleistung dar, das heißt, die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein.

Sofern in einem einzigen Vertrag mit einem Kunden mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten sind, wird der vereinbarte Transaktionspreis entsprechend den relativen Einzelveräußerungspreisen auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen verteilt. Die relativen Einzelveräußerungspreise entsprechen in der Regel den vertraglich vereinbarten Preisen für die einzelnen Leistungsverpflichtungen.

Mit ausgewählten Kunden hat SCHOTT Pharma langfristige Serienlieferverträge abgeschlossen, im Rahmen derer die Kunden Anzahlungen auf Serienlieferungen in nachfolgenden Geschäftsjahren leisten. Die Anzahlungen werden zukünftig verrechnet, sofern die Kunden vertraglich vereinbarte Mindestmengen abnehmen. Die Anzahlungen stellen somit Vertragsverbindlichkeiten (Contract Liability) im Sinne von IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden dar und werden entsprechend ihrer Fristigkeit in der Bilanz ausgewiesen. Sofern der vereinbarte Zahlungszeitpunkt der Anzahlung für SCHOTT Pharma einen signifikanten Nutzen aus einer Finanzierung darstellt, passt SCHOTT Pharma bei der Bestimmung des Transaktionspreises die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen der Finanzierungskomponente an. Die hieraus resultierenden Zinsaufwendungen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.



Sofern die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Guts auf den Kunden und deren Bezahlung durch den Kunden nicht mehr als ein Jahr beträgt, verzichtet SCHOTT Pharma aus praktischen Gründen gemäß IFRS 15.63 darauf, die zugesagte Gegenleistung um die Auswirkung einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen.

SCHOTT Pharma vereinbart branchenübliche Zahlungsziele von bis zu 90 Tagen, je nach Markt und Region.

SCHOTT Pharma bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten „assurance-type warranties“ werden gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen erfasst.

Insoweit SCHOTT Pharma Dienstleistungen erbringt, werden die Erlöse zeitraumbezogen gemäß IFRS 15.35 (a) erfasst. Dienstleistungen, die SCHOTT Pharma erbringt, werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde.

SCHOTT Pharma nimmt IFRS 15.121 in Anspruch und veröffentlicht keine Angaben über etwaig verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreise, wenn die zugrunde liegenden Verträge eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von maximal einem Jahr haben.

Umsatzerlöse werden nach Abzug von umsatzabhängigen Steuern sowie von variablen Komponenten wie Boni, Skonti oder Rabatten gebucht. Enthält eine vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente, bestimmt SCHOTT Pharma die Höhe der Gegenleistung, die dem Konzern im Austausch für die Übertragung der Güter auf den Kunden zusteht. Rabatte werden im Regelfall anhand der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen allokiert. Die variable Gegenleistung wird zu Vertragsbeginn geschätzt und darf nur dann in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht.

### Erfassung von Aufwendungen

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten und die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten und Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten sowie Ausgangsfrachten enthalten.

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Kostensteuern, wie zum Beispiel Grundsteuer und Kfz-Steuer, werden verursachungsgerecht den Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten zugeordnet.

### Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

SCHOTT Pharma bewertet bestimmte Finanzinstrumente, beispielsweise Derivate, zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten („AC“) bewerteten Finanzinstrumenten und die beizulegenden Zeitwerte von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („FVTPL“) bewerteten Finanzinstrumenten sind in der Angabe 30 dargestellt.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den



Vermögenswert oder die Schuld oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert oder die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, stattfindet. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

SCHOTT Pharma wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

- Stufe 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt SCHOTT Pharma, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem SCHOTT Pharma am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Externe Wertgutachter werden erforderlichenfalls für die Bewertung wesentlicher Vermögenswerte, wie Immobilien, sowie wesentlicher Schulden, wie bedingter Gegenleistungen, hinzugezogen. Auswahlkriterien sind beispielsweise die Marktkenntnis, Reputation, Unabhängigkeit und die Einhaltung professioneller Standards.

Um die Angabeanforderungen über die beizulegenden Zeitwerte zu erfüllen, hat SCHOTT Pharma Gruppen von Vermögenswerten und Schulden auf der Grundlage ihrer Art, ihrer Merkmale und ihrer Risiken sowie der Stufen der oben erläuterten Fair-Value-Hierarchie festgelegt.

## Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden immer aufwandswirksam verrechnet.

Für Entwicklungskosten besteht Aktivierungspflicht, sofern und sobald bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem möglich sein, den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, und zusätzlich muss hieraus ein wirtschaftlicher Nutzen für das Unternehmen resultieren. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke



der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge werden Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die Vermögenswerte generieren, getroffen. Im Rahmen der Beurteilung, ob Entwicklungskosten aktivierungsfähig sind, übt SCHOTT Pharma Ermessensentscheidungen aus. Analog zur pharmazeutischen Industrie werden Entwicklungskosten für pharmazeutische Verpackungen erst aktiviert, wenn die Zulassung für das pharmazeutische Produkt, das verpackt werden soll, erteilt wurde. SCHOTT Pharma aktiviert daher keine Entwicklungskosten, da die Kriterien des IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte nicht erfüllt sind. Weitere Einzelheiten sind in Angabe 6 dargestellt.

Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden aufwandswirksam erfasst.

### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn (a) der immaterielle Vermögenswert identifizierbar ist (das heißt, er ist trennbar oder resultiert aus vertraglichen oder anderen Rechten), (b) es wahrscheinlich ist, dass dem SCHOTT Pharma Konzern aus dem immateriellen Vermögenswert künftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und (c) die Kosten des immateriellen Vermögenswerts verlässlich ermittelt werden können. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer bzw. eine kürzere Vertragslaufzeit planmäßig linear abgeschrieben. Unterjährige Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht. Sollten konkrete Sachverhalte vorliegen, welche auf einen Wertminderungsbedarf schließen lassen, werden immaterielle Vermögenswerte auf eine Wertberichtigung hin überprüft, siehe Angabe zu Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten.

Die planmäßigen Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte betragen im Regelfall:

	Jahre
Patente und Lizenzen	2 bis 20
Software	3 bis 5

Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, siehe Angabe Forschungs- und Entwicklungskosten in diesem Anhang.

### Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen, mit Ausnahme der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, wird entsprechend IAS 16 Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell (IAS 16.30). Dies gilt ebenfalls für Ersatzteile, die länger als eine Periode genutzt werden. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen enthalten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern die Voraussetzungen des IAS 23 Fremdkapitalkosten erfüllt sind. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear. Unterjährige Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion der Sachanlage im Unternehmen entspricht. Sollten konkrete Sachverhalte vorliegen, welche auf einen Wertminderungsbedarf schließen lassen, werden Sachanlagen auf eine Wertberichtigung hin überprüft, siehe Angabe zu Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswerts unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (component approach). Dies betrifft im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere maschinelle Großanlagen.

Bei der Abschreibung werden im Regelfall die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20



Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen aktiviert werden. Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

### Nutzungsrechte

SCHOTT Pharma erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (das heißt zu dem Zeitpunkt, zu dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung überprüft, sollten konkrete Sachverhalte vorliegen, welche auf einen Wertminderungsbedarf schließen lassen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Angaben „Leasingverhältnisse“ und „Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten“ in diesem Anhang.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis angemessene Sicherheit darüber besteht, dass SCHOTT Pharma die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Andere Zuwendungen werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen.

### Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, sowie bei Vorliegen konkreter Sachverhalte, welche auf einen Wertminderungsbedarf der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit („CGU“) schließen lassen. Zum Zweck dieses Werthaltigkeitstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen der Nutzen aus diesen Geschäfts- oder Firmenwerten zugutekommt. Entsprechend den Regelungen des IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten wird eine Wertminderung dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, den „erzielbaren Betrag“ übersteigt. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Für Geschäfts- oder Firmenwerte besteht ein generelles Wertaufholungsverbot.



Die weiteren immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen und Nutzungsrechte werden nur dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn es Hinweise gibt, dass Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen könnten. Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind dann wertüberichtig, wenn der Buchwert den Nettoveräußerungserlös, der sich bei einer Veräußerung an einen fremden Dritten ergeben würde, oder den Nutzungswert übersteigt. Der Nutzungswert wird anhand der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse ermittelt, die die Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bei gleichbleibender Verwendung über die Nutzungsperiode wahrscheinlich generieren werden. Wenn Hinweise vorliegen, dass Gründe, die in der Vergangenheit zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr vorliegen, wird geprüft, ob eine Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeführten Buchwerte erfolgen muss.

Die verwendeten Detailplanungszeiträume umfassen grundsätzlich drei Jahre und gehen danach über in eine ewige Rente. Dieser Planung liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen des Managements über die zukünftige Entwicklung zugrunde. Die in der ewigen Rente verwendete langfristige Wachstumsrate beträgt unverändert zum Vorjahr 1,0% per annum.

Die erwarteten Cashflows werden mit den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (weighted average cost of capital) abgezinst. Diese Kapitalkosten werden aus kapitalmarktorientierten Modellen sowie den Verschuldungsgraden und Fremdkapitalkosten von vergleichbaren Unternehmen der Branche (Peer Group) gewonnen. Weitere Einzelheiten, einschließlich der Buchwerte und Diskontierungssätze, sind in Angabe 12 dargestellt.

#### At-Equity-Beteiligungen

Die Buchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen übersteigen, werden nur in dem Ausmaß erfasst, in dem der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist bzw. Zahlungen für das Unternehmen geleistet hat.

#### Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungserlös bewertet. Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden anhand der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Material- und Personalaufwendungen sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen, die auf Basis einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt werden. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 Fremdkapital berücksichtigt.

#### Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerschulden

Ertragsteuerforderungen betreffen nach IAS 12 Ertragsteuern ausschließlich Ansprüche auf Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Ertragsteuerforderungen werden angesetzt, wenn der Konzern aufgrund der geltenden Rechtslage mit einer entsprechenden Erstattung rechnen kann. Gegenläufig wird eine Schuld für laufende Ertragsteuern gebildet, wenn eine Verpflichtung entstanden ist. SCHOTT Pharma beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahin gehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Regelungen ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden für Betriebsprüfungsrisiken Steuerrückstellungen angesetzt. Für weitere Informationen siehe Angabe 11.



## Latente Steuern

Gemäß IAS 12 Ertragsteuern werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Unterschiede zwischen Steuer- und IFRS-Bilanzwerten, für Steuergutschriften und für Verlustvorträge gebildet. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden mit Verabschiedung der gesetzlichen Änderungen erfasst. Steuerwirkungen, die sich aus der künftigen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung ergeben können, werden im Einklang mit IAS 12 Ertragsteuern bei der Ermittlung des Ansatzes von aktiven und passiven latenten Steuern nicht berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden nur insofern angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften gegen zukünftig zu versteuerndes Einkommen verrechnet werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Geschäftsführung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Dabei erfolgt die Steuerplanung über einen Planungszeitraum von bis zu fünf Jahren. Weitere Einzelheiten, einschließlich der Buchwerte, sind in der Angabe 11 dargestellt.

## Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Wenn Forderungen und Verbindlichkeiten mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt werden.
- Bei Konzerngesellschaften, bei denen nur eine anteilige Erstattung der Umsatzsteuer möglich ist, wird der nicht erstattbare Teil der Umsatzsteuer nicht abgezogen.
- Bei Konzerngesellschaften, bei denen keine Erstattung der Umsatzsteuer möglich ist, wird keine Umsatzsteuer abgezogen.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Unter diesem Posten werden abgegrenzte, im Voraus gezahlte Ausgaben auf Güterlieferungen oder Dienstleistungen, Forderungen aus sonstigen Steuern sowie Ansprüche auf Investitionszuschüsse oder Fördermittel durch staatliche Stellen erfasst. Diese Forderungen erfüllen nicht die Definition eines Finanzinstruments und sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

SCHOTT Pharma behandelt Kassenbestand und Schecks, Sichteinlagen und Festgelder mit ursprünglicher Laufzeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristig verfügbar, hochgradig liquide und jederzeit in Zahlungsmittel umwandelbar. Außerdem wohnt ihnen nur ein unwesentliches Risiko von Wertminderungen inne. Diese Mittel des Finanzmittelfonds erfüllen die Kriterien des IAS 7 Kapitalflussrechnungen.



## Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Versorgungspläne (defined contribution) werden in der Periode zu Aufwand, in der die Zahlungsverpflichtung entsteht. Die Bilanzierung einer Verpflichtung entfällt bei reinen Beitragszusagen.

Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (defined benefits) werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method), das nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer vorgeschrieben ist, bewertet. Dabei werden zukünftige Entgelt- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, und Erträge aus dem Planvermögen ohne Berücksichtigung von Nettozinsen werden sofort im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Pensionszusagen innerhalb von SCHOTT Pharma werden auf Basis der jeweiligen landesspezifischen biometrischen Rechnungsgrundlagen (in Deutschland unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck) ermittelt.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird aufwandswirksam erfasst und entweder zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem die Plananpassung/-kürzung stattfindet, oder zu dem Zeitpunkt, zu dem die mit der Restrukturierung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses verbundenen Kosten erfasst werden. Dabei ist der frühere Zeitpunkt maßgeblich. Entsprechend kann der noch nicht unverfallbare nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand nicht mehr über den künftigen Erdienungszeitraum verteilt erfasst werden.

Dem Anwartschaftsbarwert am Geschäftsjahresende wird das Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt (Finanzierungsstatus). Dabei werden die Aktivwerte mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert.

Die Pensionsrückstellungen enthalten in geringem Umfang auch mitarbeiterfinanzierte Versorgungszusagen (sogenannte Entgeltumwandlung).

Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Einzelheiten, einschließlich der Buchwerte, sind in der Angabe 23 dargestellt.

## Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen bildet SCHOTT Pharma Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dritten, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden ist, es darüber hinaus wahrscheinlich ist (das heißt mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Gewährleistungsrückstellungen

Die Gewährleistungsrückstellungen werden zusammen mit weiteren im Zusammenhang mit dem Vertrieb entstehenden Rückstellungen in den Absatzrückstellungen gezeigt. Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis bekannter Einzelfälle sowie anhand von historischen Daten und Erfahrungswerten ermittelt. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft. Aufgrund ihrer Natur und der teilweise mehrjährigen Gewährleistungsdauern sind die Gewährleistungsrückstellungen mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

### Rückstellungen für Prozessrisiken

Rückstellungen für Prozessrisiken werden für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und sonstigen behördlichen Verfahren gebildet, bei denen ein Unternehmen des SCHOTT Pharma Konzerns als Beklagter bzw. als Belasteter auftritt. Der Rückstellungsbetrag entspricht dem Betrag, der bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich zu zahlen ist. Dazu zählen insbesondere Schadensersatz, Abfindung, Verfahrenskosten und Bußgelder.





## Anteilsbasierte Vergütung

Für die den Vorstandsmitgliedern gewährten anteilsbasierten Vergütungsprogramme mit Barausgleich werden Rückstellungen gebildet und innerhalb der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Vergütungsverpflichtung der Vorstandsmitglieder liegt bei der SCHOTT Pharma Management AG. Jedoch hat die SCHOTT Pharma Management AG gegenüber der SCHOTT Pharma KGaA einen Anspruch auf Ersatz sämtlicher Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft, einschließlich der Vergütung ihrer Organmitglieder. Da die SCHOTT Pharma KGaA die Verpflichtung somit wirtschaftlich trägt und faktisch die Arbeitsleistung der Vorstandsmitglieder erhält, erfolgt die Bilanzierung als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich auf Ebene der SCHOTT Pharma KGaA.

Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird zum Bilanzstichtag mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Die bedeutsamsten Parameter in der Bewertung der anteilsbasierten Vergütungsprogramme mit Barausgleich sind langfristige Unternehmenserfolgskennzahlen, Nachhaltigkeitsziele sowie die Entwicklung des Aktienkurses der SCHOTT Pharma KGaA. Daneben bestehen Auszahlungsobergrenzen.

Die erwarteten Volatilitäten basieren aufgrund der fehlenden Historie auf Volatilitäten einer Peer Group entsprechend der Restlaufzeit der jeweiligen Tranche. Die in das Bewertungsmodell einfließenden Dividendenzahlungen orientieren sich an der mittelfristigen Dividendenerwartung. Daneben wird der risikofreie Zinssatz entsprechend der Restlaufzeit der jeweiligen Tranche der Monte-Carlo-Simulation zugrunde gelegt.

Aus der Bewertung resultierende Erträge oder Aufwendungen werden verursachungsgerecht den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet.

## Abgegrenzte Verbindlichkeiten

Eine abgegrenzte Verbindlichkeit wird gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten entstanden ist, die zu einem wahrscheinlichen Abfluss von Ressourcen führt, wobei der Zeitpunkt oder die Höhe des wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen (im Unterschied zu Rückstellungen) nicht mehr ungewiss ist. Die ausgewiesenen abgegrenzten Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

## Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, erhaltene Anzahlungen, die nicht die Definition von Vertragsverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfüllen, sowie sonstige Verbindlichkeiten, die nicht die Definition von finanziellen Verbindlichkeiten erfüllen. Sie werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Erfüllungsbetrag bewertet.

## Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Dabei wird eine Einschätzung vorgenommen, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder einer Gruppe bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts oder der Vermögenswerte einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

### Konzern als Leasingnehmer

Gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse haben Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren.



Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt als Finanzierungsvorgang, sodass das Nutzungsrecht linear abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben ist. Bei der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen berücksichtigt, sofern deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse werden die Anwendungserleichterungen in Anspruch genommen.

#### Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um mögliche Vermögenswerte oder Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer zukünftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig der Kontrolle von SCHOTT Pharma unterliegen. Eventualverbindlichkeiten können auch gegenwärtige Verpflichtungen sein, die aus einem Ereignis der Vergangenheit resultieren, bei denen aber der Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen unwahrscheinlich oder noch nicht verlässlich ermittelbar ist. Sie werden gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen nicht bilanziert.

#### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausgegebenen Kommanditaktien berechnet. In den Geschäftsjahren 2023/2024 und 2022/2023 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Kommanditaktien verwässert hätten.

## Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

### 4 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Gütern.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Angabe 37 sind die Umsatzerlöse nach Segmenten und Regionen dargestellt.

Für die zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung ergibt sich:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	776.715	728.054
Zeitraumbezogene Übertragung von Gütern und Dienstleistungen	180.376	170.548
<b>Erlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>957.091</b>	<b>898.602</b>

### 5 Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten insbesondere Personal- und Sachkosten, Abschreibungen und Wertminderungen des Vertriebsbereichs, Logistik-, Marktforschungs-, Versand-, Werbe- und Lizenzkosten in Verbindung mit Markenrechten.

In den allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistungen auf andere Funktionsbereiche verrechnet worden sind.



## 6 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich im Geschäftsjahr 2023/2024 um 2.568 Tsd. Euro auf 24.254 Tsd. Euro vermindert (das entspricht 2,5 % der Umsatzerlöse, Vorjahr: 3,0 %).

In den dargestellten Perioden wurden keine Entwicklungskosten aktiviert, da die Ansatzkriterien gemäß IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte für kein Projekt erfüllt wurden.

## 7 Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden die Erträge ausgewiesen, die im Rahmen der betrieblichen Tätigkeiten anfallen und keinen anderen Funktionsbereichen zuzuordnen sind.

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
Erträge aus weiterverrechneten Kosten	9.400	6.536
Erträge aus Zuwendungen und Kostenerstattungen	8.931	1.342
Erträge aus Kostenerstattungen im Zusammenhang mit dem Börsengang	2.397	4.795
Erträge aus ertragsunabhängigen Steuern	1.853	313
Erträge aus Provisionen und Lizenzen	1.103	803
Erträge aus Versicherungsleistungen	1.040	527
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	786	1.324
Erträge aus Abgängen des Sachanlagevermögens	585	394
Schrotterlöse	218	379
Erträge aus Wertaufholung und Zuschreibung	0	5.709
Kursgewinne	0	2.714
Übrige	82	903
	<b>26.395</b>	<b>25.739</b>

Die Erträge aus weiterverrechneten Kosten beinhalten im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit für Kunden erbrachten Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie mit sonstigen Dienstleistungen, die für Gesellschaften des SCHOTT Konzerns erbracht werden. Diese Erträge werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen, da sie nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von SCHOTT Pharma resultieren oder nicht die Voraussetzungen des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfüllen.

Die im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs bei den Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns angefallenen Kosten wurden auf Basis einer im Geschäftsjahr 2022/2023 abgeschlossenen Kostenübernahmevereinbarung von Gesellschaften des SCHOTT Konzerns in Höhe von 2.397 Tsd. Euro erstattet (Vorjahr: 4.795 Tsd. Euro; davon periodenfremde Erträge: 650 Tsd. Euro). Die zugehörigen Aufwendungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus Zuwendungen und Kostenerstattungen betreffen mit 8.931 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.342 Tsd. Euro) Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand, bei denen die Bedingungen für die Vereinnahmung endgültig erfüllt sind. In beiden Geschäftsjahren entfallen diese im Wesentlichen auf unsere Tochtergesellschaft SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA.

Kursverluste in Höhe von 42.665 Tsd. Euro (Vorjahr: 37.051 Tsd. Euro) werden mit Kursgewinnen in Höhe von 31.578 Tsd. Euro (Vorjahr: 39.765 Tsd. Euro) saldiert ausgewiesen. Der Saldo beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 –11.087 Tsd. Euro und ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten (Vorjahr: 2.714 Tsd. Euro in den sonstigen betrieblichen Erträgen).

Die Erträge aus Wertaufholung und Zuschreibung entfielen im Vorjahr vollständig auf Vermögenswerte in Russland und verteilten sich mit 5.199 Tsd. Euro auf Wertaufholung von Sachanlagen und mit 510 Tsd. Euro auf Zuschreibungen anderer kurzfristiger Vermögenswerte. Für weitere Informationen siehe Angabe 13 zu den Sachanlagen.



## 8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht aufgrund des speziellen Ausweises den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb, Forschung und Entwicklung oder Verwaltung zugeordnet oder an anderer Stelle gesondert ausgewiesen werden.

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
Kursverluste	11.087	0
Aufwendungen für die Durchführung des Börsengangs	2.397	4.145
Weiterbelastung von Aufwendungen	2.300	2.260
Aufwendungen aus ertragsunabhängigen Steuern	1.631	2.200
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.204	1.535
Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	1.027	1.768
Bankgebühren	409	276
Spenden	21	16
Übrige	114	476
	<b>20.190</b>	<b>12.676</b>

Der Saldo von Kursverlusten und Kursgewinnen ist im laufenden Geschäftsjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr: in den sonstigen betrieblichen Erträgen) enthalten. Für weitere Informationen siehe Angabe 7.

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs sind bei den Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns Aufwendungen angefallen, welche an Gesellschaften des SCHOTT Konzerns weiterbelastet wurden. Die zugehörigen Erträge sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen, siehe Angabe 7.

Die Änderungen der Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden saldiert ausgewiesen.

## 9 Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen

Das im Konzernergebnis ausgewiesene Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	10.291	9.605
Empha S.p.A., Turin/Italien	2.230	2.412
Smart Skin Technologies Inc., Fredericton/Kanada	-30	-275
	<b>12.491</b>	<b>11.742</b>

Für weitere Erläuterungen wird auf Angabe 14 verwiesen.



## 10 Finanzergebnis

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
Zinserträge	5.959	5.227
davon gegenüber Gesellschaften des SCHOTT Konzerns	3.818	2.263
Zinsaufwendungen	-13.487	-7.254
davon gegenüber Gesellschaften des SCHOTT Konzerns	-7.980	-2.999
davon Nettozinsaufwand aus Pensionen	-708	-594
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-7.528</b>	<b>-2.027</b>
Erträge aus Wertpapieren	1.378	685
Nettogewinne/-verluste aus der laufenden Inflationierung (Hochinflation)	-2.452	-5.239
Sonstige Finanzerträge/-aufwendungen	-3	0
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>-1.077</b>	<b>-4.554</b>
<b>Finanzergebnis gesamt</b>	<b>-8.605</b>	<b>-6.581</b>

Der Nettozinsaufwand aus Pensionen enthält den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie die erwartete Verzinsung des Planvermögens. Die erwartete Verzinsung des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen angenommen.

Die Nettogewinne oder -verluste aus der laufenden Inflationierung spiegeln die Auswirkungen von Kaufkraftanpassungen der nicht monetären Bilanzposten, des Eigenkapitals und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wider. In den beiden Geschäftsjahren realisierte SCHOTT Pharma aufgrund der Einbuße der Kaufkraft durch die Inflation einen Gläubigerverlust.

## 11 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
Tatsächliche Steuern	-37.859	-32.693
Latente Steuern	4.233	-1.175
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-33.626</b>	<b>-33.868</b>

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der Rechtslage in den einzelnen Ländern zum voraussichtlichen Realisationszeitpunkt gelten werden. Mit der Körperschaftsteuer, der Gewerbesteuer sowie dem Solidaritätszuschlag ergibt sich für deutsche Unternehmen ein Steuersatz von insgesamt 28,3 % (Vorjahr: 28,3 %). Die Steuersätze außerhalb Deutschlands liegen zwischen 10,7 % und 35,0 % (Vorjahr: zwischen 10,7 % und 35,0 %).



Zum 30. September sind aktive und passive latente Steuern folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

(in Tsd. Euro)	30.9.2024		30.9.2023	
	Aktiv	Passiv	Aktiv <sup>2</sup>	Passiv <sup>2</sup>
Immaterielle Vermögenswerte	872	14	559	17
Sachanlagen	4.317	33.072	3.266	31.947
Vorräte	8.383	5.044	12.028	4.887
Kurz- und langfristige sonstige Vermögenswerte	1.073	13.722	523	19.217
Pensionsrückstellungen	5.045	0	3.536	0
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	4.148	1.171	5.419	1.825
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	23.071	215	22.570	217
Steuerliche Verlustvorräte	771	0	679	0
Sonstige	1.267	1.894	0	464
<b>Latente Steuern vor Saldierungen</b>	<b>48.947</b>	<b>55.132</b>	<b>48.580</b>	<b>58.574</b>
Saldierungen <sup>1</sup>	34.617	34.617	33.752	33.752
<b>Bilanzausweis</b>	<b>14.330</b>	<b>20.515</b>	<b>14.828</b>	<b>24.822</b>

<sup>1</sup> Saldierungen innerhalb einzelner Steuersubjekte.

<sup>2</sup> SCHOTT Pharma hat bereits in Vorjahren latente Steuern auf Differenzen aus bilanzwirksamen Leasingverhältnissen gebildet. Dabei wurden jedoch die passiven latenten Steuern aus Nutzungsrechten mit den aktiven latenten Steuern aus Leasingverbindlichkeiten saldiert ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2023/2024 werden aktive und passive latente Steuern aus bilanzwirksamen Leasingverhältnissen unsaldiert ausgewiesen. Die Darstellung der Vergleichsperiode wurde angepasst. Entsprechend haben sich die passiven latenten Steuern in der Zeile Sachanlagen sowie die aktiven latenten Steuern in der Zeile Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten um jeweils 19.123 Tsd. Euro erhöht. Folgeanpassungen haben sich weiterhin in der Zeile Saldierungen ergeben. Auswirkungen auf den Bilanzausweis ergaben sich nicht.

Die Veränderung der latenten Steuern im Geschäftsjahr 2023/2024 sowie im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	2023/2024		2022/2023	
	Konzern-GuV	Erfolgsneutral	Konzern-GuV	Erfolgsneutral
Immaterielle Vermögenswerte	316	0	551	0
Sachanlagen	-74	0	-890	0
Vorräte	-3.802	0	-1.354	0
Kurz- und langfristige sonstige Vermögenswerte	6.045	0	-2.614	0
Pensionsrückstellungen	234	1.275	12	336
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	-617	0	-843	0
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	503	0	2.910	0
Steuerliche Verlustvorräte	92	0	679	0
Sonstige	-163	0	174	0
<b>Latente Steuern vor Wechselkurseffekten</b>	<b>2.534</b>	<b>1.275</b>	<b>-1.375</b>	<b>336</b>
Wechselkurseffekte	1.699		200	
<b>Latente Steuern</b>	<b>4.233</b>		<b>-1.175</b>	

Latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen werden insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass die Umkehrung der temporären Differenzen durch ausreichende zu versteuernde Ergebnisse zukünftig steuerwirksam erfolgen wird. Gleiches gilt für latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte unter Beachtung der Nutzbarkeit innerhalb eines entsprechenden Planungszeitraums.



Aufgrund von positiven steuerlichen Ergebnisprognosen wurden latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen in Höhe von 161 Tsd. Euro (Vorjahr: 104 Tsd. Euro) für die steuerliche Organshaft SCHOTT Pharma France SAS, Colombes, Frankreich, angesetzt. Die aktiven latenten Steuern werden angesetzt, obwohl die steuerliche Organshaft der SCHOTT Pharma France SAS, Colombes, Frankreich, im Vorjahr steuerliche Verluste ausgewiesen hat.

Eine Beurteilung der Werthaltigkeit im Rahmen eines entsprechenden Planungszeitraums führte dazu, dass für bestimmte Verlustvorträge sowie abzugsfähige Differenzen keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Steuerliche Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steuergutschriften, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt werden, bestanden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.583 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.690 Tsd. Euro) und für Steuergutschriften in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 70 Tsd. Euro) im Berichtsjahr. Die sich hieraus ergebenden nicht bilanzierten aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen betragen 396 Tsd. Euro (Vorjahr: 492 Tsd. Euro). Die Nutzung der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt.

Im Berichtsjahr wurden latente Steuern in Höhe von 1.275 Tsd. Euro (Vorjahr: 336 Tsd. Euro) im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Diese entfielen auf erfolgsneutrale Wertanpassungen der Nettoverbindlichkeiten bei Pensionsrückstellungen.

Im Berichtsjahr werden latente Steuerschulden in Höhe von 1.894 Tsd. Euro (Vorjahr: 464 Tsd. Euro) für einbehaltene Gewinne ausländischer Tochterunternehmen angesetzt, soweit ihre Realisierung durch geplante Gewinnausschüttungen oder -veräußerungen in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Würden darüber hinaus alle Gewinne, die langfristig reinvestiert werden und deren Ausschüttung nicht vorgesehen ist, in voller Höhe als Dividende ausgeschüttet, könnte bei Fortbestand des heutigen Steuerrechts eine zusätzliche Steuerschuld in Höhe von maximal 10.356 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.941 Tsd. Euro) entstehen

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steuersatzes wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 28,3% (Vorjahr: 28,3%) multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 15,8% (Vorjahr: 15,8%) für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag und 12,5% (Vorjahr: 12,5%) für Gewerbeertragsteuer zusammen:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>183.971</b>	<b>185.802</b>
Rechnerischer Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz (28,3%, Vorjahr 28,3%)	52.064	52.582
Effekt von Steuersatzänderungen	429	63
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.732	3.909
Steuerfreie Einkommensteile	-1.601	-4.997
Besteuerungsunterschied aufgrund ausländischer Steuersätze	-19.139	-12.538
Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-28	-1.544
Steuern für Vorperioden	-3.468	-2.251
Sonstiges	2.637	-1.356
<b>Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>33.626</b>	<b>33.868</b>
Steuerquote laut Konzernabschluss	18,3%	18,2%

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen in Höhe von 2.124 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.399 Tsd. Euro) Aufwendungen im Zusammenhang mit steuerfreien Dividenden sowie Hinzurechnungen nach § 1 AStG der SCHOTT Pharma KGaA.



Effekte aus steuerfreien Einkommensteilen betreffen im Wesentlichen steuerfreies Einkommen aus Forschungs- und Entwicklungskosten der SCHOTT Pharmaceutical Packaging (Zhejiang) Co., Ltd., Huzhen Town, China in Höhe von –336 Tsd. Euro (Vorjahr: –179 Tsd. Euro). Darüber hinaus beinhalten diese in Höhe von –397 Tsd. Euro (Vorjahr: –1.048 Tsd. Euro) Effekte im Zusammenhang mit der Hyperinflationsbilanzierung der SCHOTT Envases Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien. Ferner enthält die Position einen Effekt aus Erträgen aus Beteiligungen an nicht vollkonsolidierten Gesellschaften in Höhe von –788 Tsd. Euro (Vorjahr: –3.288 Tsd. Euro).

Besteuerungsunterschiede aufgrund ausländischer Steuersätze resultieren im Wesentlichen von der SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz, in Höhe von –22.489 Tsd. Euro (Vorjahr: –11.766 Tsd. Euro). Dabei ist bei dieser Gesellschaft ein gegenläufiger Effekt in Höhe von 2.021 Tsd. Euro (Vorjahr: –1.989 Tsd. Euro) zu beachten, der aus der steuerwirksamen Zuschreibung (Vorjahr: Abschreibung) einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft resultiert und unter „Sonstiges“ ausgewiesen ist.

Weiterhin ist unter „Sonstiges“ eine Steuergutschrift der SCHOTT Hungary Kft., Lukácsháza, Ungarn in Höhe von –1.297 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro), sowie die Erhöhung der Passiven Latenten Steuer auf Outside Basis Differenzen in Höhe von 1.430 Tsd. Euro (Vorjahr: –170 Tsd. Euro) ausgewiesen. Letztere betrifft Differenzen, die aufgrund geplanter Dividenden auf absehbare Zeit wahrscheinlich zu Steuerlasten führen werden.

Steuern für Vorperioden resultieren mit –3.264 Tsd. Euro aus einer im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 einmalig durchgeführten Schätzänderung bei der Bewertung latenter Steuern.

Für SCHOTT Pharma finden die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 Anwendung. Wenn die Bestimmungen über die globale Mindestbesteuerung bereits im Geschäftsjahr 2023/2024 anzuwenden wären, würde sich daraus nach aktueller Einschätzung und unter Berücksichtigung der temporären Safe-Harbour Regelungen eine Erhöhung der laufenden Steuern um ca. 2,5 Mio. Euro ergeben, welche ausschließlich aus der Schweiz resultieren würde. Wir verweisen diesbezüglich zudem auf die Ausführungen unter Angabe 2.1.



## 12 Immaterielle Vermögenswerte



(in Tsd. Euro)	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
<b>Stand am 1.10.2022</b>	<b>7.153</b>	<b>30.953</b>	<b>38.106</b>
Zugänge	57	0	57
Abgänge	122	0	122
Umbuchungen	462	0	462
Anpassung Hochinflation	0	1.529	1.529
Währungsumrechnung	-164	-2.991	-3.155
<b>Stand am 30.9.2023</b>	<b>7.386</b>	<b>29.491</b>	<b>36.877</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>Stand am 1.10.2022</b>	<b>5.233</b>	<b>0</b>	<b>5.233</b>
Abschreibungen laufendes Jahr	969	0	969
Abgänge	122	0	122
Umbuchungen	0	0	0
Anpassung Hochinflation	0	0	0
Währungsumrechnung	-144	0	-144
<b>Stand am 30.9.2023</b>	<b>5.936</b>	<b>0</b>	<b>5.936</b>
<b>Buchwert</b>			
<b>Stand am 30.9.2023</b>	<b>1.450</b>	<b>29.491</b>	<b>30.941</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
<b>Stand am 1.10.2023</b>	<b>7.386</b>	<b>29.491</b>	<b>36.877</b>
Zugänge	221	0	221
Abgänge	30	0	30
Umbuchungen	128	0	128
Anpassung Hochinflation	0	2.131	2.131
Währungsumrechnung	-215	-2.275	-2.490
<b>Stand am 30.9.2024</b>	<b>7.490</b>	<b>29.347</b>	<b>36.837</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>Stand am 1.10.2023</b>	<b>5.936</b>	<b>0</b>	<b>5.936</b>
Abschreibungen laufendes Jahr	669	0	669
Abgänge	29	0	29
Umbuchungen	0	0	0
Anpassung Hochinflation	0	0	0
Währungsumrechnung	-206	0	-206
<b>Stand am 30.9.2024</b>	<b>6.370</b>	<b>0</b>	<b>6.370</b>
<b>Buchwert</b>			
<b>Stand am 30.9.2024</b>	<b>1.120</b>	<b>29.347</b>	<b>30.467</b>

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf unsere Gesellschaften in der Schweiz, China und Argentinien, woraus die Effekte aus Anpassung Hochinflation und Währungsumrechnung resultieren.

Für die Werthaltigkeitsprüfung wurde der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) Bulk Solutions, Polymer Solutions, Sterile Solutions and Glass Syringes zugeordnet.



Die planmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde zum 30. Juni 2024 vorgenommen. Die Grundlage für die Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, war der Nutzungswert. Bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert für die dargestellten Perioden. Wesentliche Faktoren für die Bestimmung des erzielbaren Betrags sind insbesondere der anzusetzende Kapitalkostensatz und der operative Free Cashflow („OFCF“). Die Cashflow-Projektionen berücksichtigen vergangene Erfahrungen, beruhen auf den aktuellen Planungen der Konzernleitung für einen Zeitraum von drei Jahren und gehen danach über in eine ewige Rente.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben die Werthaltigkeitstests nicht zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen geführt. Auch realistische Veränderungen der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des Nutzungswerts basiert, würden nicht dazu führen, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten deren Nutzungswert übersteigt.

Nachfolgende Tabellen zeigen die wesentlichen in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Wachstumsrate <sup>1</sup>	WACC nach Steuern	WACC vor Steuern	Buchwert 30.9.2024 Mio. Euro
Bulk Solutions	1,0%	7,8%	10,9%	20,5
Polymer Solutions	1,0%	7,8%	10,9%	6,2

<sup>1</sup> Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognose verwendet wurde.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Wachstumsrate <sup>1</sup>	WACC nach Steuern	WACC vor Steuern	Buchwert 30.9.2023 Mio. Euro
Bulk Solutions	1,0%	7,5%	10,5%	20,6
Polymer Solutions	1,0%	7,5%	10,5%	6,2

<sup>1</sup> Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognose verwendet wurde.

## 13 Sachanlagen



(in Tsd. Euro)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 1.10.2022</b>	<b>240.491</b>	<b>447.906</b>	<b>117.467</b>	<b>173.474</b>	<b>979.338</b>
Zugänge	5.891	15.415	8.612	147.045	176.963
Abgänge	1.594	1.914	2.172	3.713	9.393
Umbuchungen	20.755	34.786	8.204	-64.207	-462
Anpassung Hochinflation	4.378	6.243	1.386	923	12.930
Währungsumrechnung	-8.970	-16.707	-3.555	-2.903	-32.135
<b>Stand am 30.9.2023</b>	<b>260.951</b>	<b>485.729</b>	<b>129.942</b>	<b>250.619</b>	<b>1.127.241</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 1.10.2022</b>	<b>90.506</b>	<b>291.227</b>	<b>80.003</b>	<b>393</b>	<b>462.129</b>
Abschreibungen laufendes Jahr <sup>1</sup>	11.626	28.625	10.628	0	50.879
Wertaufholungen	889	4.310	0	0	5.199
Abgänge	1.329	1.596	2.085	0	5.010
Umbuchungen	117	-145	53	-25	0
Anpassung Hochinflation	3.212	5.307	1.390	0	9.909
Währungsumrechnung	-5.157	-14.843	-3.108	-164	-23.272
<b>Stand am 30.9.2023</b>	<b>98.086</b>	<b>304.265</b>	<b>86.881</b>	<b>204</b>	<b>489.436</b>
<b>Buchwert</b>					
<b>Stand 30.9.2023</b>	<b>162.865</b>	<b>181.464</b>	<b>43.061</b>	<b>250.415</b>	<b>637.805</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 1.10.2023</b>	<b>260.951</b>	<b>485.729</b>	<b>129.942</b>	<b>250.619</b>	<b>1.127.241</b>
Zugänge	41.652	38.872	11.067	71.439	163.030
Abgänge	1.690	8.331	3.368	0	13.389
Umbuchungen	38.404	74.594	12.697	-125.823	-128
Anpassung Hochinflation	6.066	8.631	1.781	1.081	17.559
Währungsumrechnung	-8.917	-18.927	-2.142	-4.826	-34.812
<b>Stand am 30.9.2024</b>	<b>336.466</b>	<b>580.568</b>	<b>149.977</b>	<b>192.490</b>	<b>1.259.501</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 1.10.2023</b>	<b>98.086</b>	<b>304.265</b>	<b>86.881</b>	<b>204</b>	<b>489.436</b>
Abschreibungen laufendes Jahr <sup>1</sup>	13.632	37.077	13.524	76	64.309
Wertaufholungen	0	0	0	0	0
Abgänge	1.181	8.032	2.847	0	12.060
Umbuchungen	0	0	19	-19	0
Anpassung Hochinflation	5.032	7.475	1.597	0	14.104
Währungsumrechnung	-4.584	-13.427	-1.761	-6	-19.778
<b>Stand am 30.9.2024</b>	<b>110.985</b>	<b>327.358</b>	<b>97.413</b>	<b>255</b>	<b>536.011</b>
<b>Buchwert</b>					
<b>Stand am 30.9.2024</b>	<b>225.481</b>	<b>253.210</b>	<b>52.564</b>	<b>192.235</b>	<b>723.490</b>

<sup>1</sup> Wertminderungen sind in Abschreibungen laufendes Jahr enthalten.



Im Geschäftsjahr 2023/2024 sind wesentliche Zugänge im Zusammenhang mit Erweiterungen der Produktionsstandorte in Ungarn, Deutschland, Serbien, den USA und der Schweiz, was auch die Umgliederung von im Bau befindlichen Anlagen begründet, zu verzeichnen.

Aufgrund verbesserter wirtschaftlicher Aussichten für den Produktionsstandort in Russland konnten im Vorjahr Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 5.199 Tsd. Euro vorgenommen werden, welche vollständig auf das Segment Drug Containment Solutions entfielen. Die Wertaufholungen betrafen mit 4.310 Tsd. Euro technische Anlagen und Maschinen und mit 889 Tsd. Euro Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Der Ertrag aus Wertaufholung wurde innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche aktivisch von den Anschaffungskosten der zugehörigen Vermögenswerte abgesetzt werden, entwickelten sich folgendermaßen:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
<b>Stand am 1.10.</b>	<b>10.986</b>	<b>8.029</b>
Im Geschäftsjahr erhalten <sup>1</sup>	23.223	3.855
Erfolgswirksam aufgelöst	-1.536	-1.234
Währungsumrechnung	-242	336
<b>Stand am 30.9.</b>	<b>32.431</b>	<b>10.986</b>

<sup>1</sup> Die Angabe der im Geschäftsjahr 2022/2023 erhaltenen Zuwendungen wurde von 990 Tsd. Euro auf 3.855 Tsd. Euro angepasst. Dadurch erhöhte sich entsprechend der Wert zum Bilanzstichtag 30. September 2023 auf 10.986 Tsd. Euro. Die Anpassung besitzt keine Auswirkungen auf den Saldo der Sachanlagen innerhalb der Konzernbilanz.

Die im laufenden Geschäftsjahr erhaltenen Zuwendungen entfallen im Wesentlichen auf die Tochtergesellschaften SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA, und SCHOTT Hungary Kft., Lukácsháza, Ungarn, und resultieren aus produktionsbezogenen Förderprojekten. Die an die Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt, sodass keine etwaigen Unsicherheiten diesbezüglich bestehen.

Das Bestellobligo für Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 104.353 Tsd. Euro (Vorjahr: 134.291 Tsd. Euro).

Wie im Vorjahr wurden während des laufenden Geschäftsjahres keine wesentlichen Fremdkapitalkosten nach IAS 23 Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine wesentlichen „qualifying assets“ vorlagen. Ebenso werden keine Sicherheiten, etwa in Form eingetragener Grundpfandrechte, gegenüber Dritten gestellt.

Die Anlageklassen beinhalten die Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse. Weitere Informationen zu den Leasingverhältnissen bei SCHOTT Pharma finden sich in Angabe 31.

## 14 At-Equity-Beteiligungen

Die folgende Tabelle enthält die Kapitalanteile an den nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Hauptaktivität	Kapitalanteile	
			30.9.2024	30.9.2023
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.	Mumbai/Indien	Fertigung von Pharmaverpackungen	50%	50%
Empha S.p.A.	Turin/Italien	Fertigung von Pharmaverpackungen	50%	50%
Smart Skin Technologies Inc.	Fredericton/Kanada	Erbringung von Dienstleistungen bzgl. Produktqualität	20%	20%



Zusammengefasste Finanzinformationen zu den At-Equity-Beteiligungen zum 30. September werden in der folgenden Übersicht dargestellt (Berechnungsbasis 100%):

2023/2024 (in Tsd. Euro)	Vermögen zum 30.9.	Schulden zum 30.9.	Eigenkapital zum 30.9.	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.	151.895	23.465	128.430	107.835	20.582
Empha S.p.A. <sup>1</sup>	15.633	22	15.611	0	4.030
Smart Skin Technologies Inc. <sup>1</sup>	15.104	8.016	7.088	6.388	-565
	<b>182.632</b>	<b>31.503</b>	<b>151.129</b>	<b>114.223</b>	<b>24.047</b>

<sup>1</sup> Daten basieren auf dem statutarischen Abschluss per 31. Dezember 2023.

Die Vermögenswerte der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, gliederten sich zum 30. September 2024 mit 101.640 Tsd. Euro in langfristig und mit 50.255 Tsd. Euro in kurzfristig. Die langfristigen Schulden betragen 6.859 Tsd. Euro und die kurzfristigen Schulden 16.606 Tsd. Euro.

2022/2023 (in Tsd. Euro)	Vermögen zum 30.9.	Schulden zum 30.9.	Eigenkapital zum 30.9.	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.	155.997	40.434	115.564	106.547	19.210
Empha S.p.A. <sup>1</sup>	15.601	20	15.581	0	4.034
Smart Skin Technologies Inc. <sup>1</sup>	15.550	7.730	7.820	5.443	-3.022
	<b>187.148</b>	<b>48.184</b>	<b>138.965</b>	<b>111.990</b>	<b>20.222</b>

<sup>1</sup> Daten basieren auf dem statutarischen Abschluss per 31. Dezember 2022.

Die Vermögenswerte der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, gliederten sich zum 30. September 2023 mit 103.567 Tsd. Euro in langfristig und mit 52.430 Tsd. Euro in kurzfristig. Die langfristigen Schulden betragen 12.998 Tsd. Euro und die kurzfristigen Schulden 27.436 Tsd. Euro.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, auf den im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert:

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Vermögen	151.895	155.997
Schulden	-23.465	-40.434
Eigenkapital	128.430	115.564
<b>50 % Eigenkapitalanteil SCHOTT Pharma</b>	<b>64.215</b>	<b>57.782</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	3.826	4.070
<b>At-Equity-Buchwert SCHOTT Pharma</b>	<b>68.041</b>	<b>61.852</b>

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen des Eigenkapitals durch Währungsdifferenzen betragen bei der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, -3.858 Tsd. Euro (Vorjahr: -5.293 Tsd. Euro) und bei der Smart Skin Technologies Inc., Fredericton, Kanada, -65 Tsd. Euro (Vorjahr: -86 Tsd. Euro). Beim Geschäfts- oder Firmenwert betragen die erfolgsneutral erfassten Veränderungen des Eigenkapitals durch Währungsdifferenzen bei der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, -244 Tsd. Euro (Vorjahr: -431 Tsd. Euro) und bei der Smart Skin Technologies Inc., Fredericton, Kanada, -73 Tsd. Euro (Vorjahr: -84 Tsd. Euro).



Die Entwicklung des Beteiligungsbuchwerts der At-Equity-Beteiligungen ist in nachstehender Übersicht zusammengefasst:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
<b>Stand am 1.10.</b>	<b>79.055</b>	<b>79.821</b>
Anteiliges At-Equity-Ergebnis	12.491	11.742
Dividendenausschüttungen	-2.250	-6.614
Wechselkursbedingte Veränderungen OCI	-4.240	-5.894
<b>Stand am 30.9.</b>	<b>85.056</b>	<b>79.055</b>

Die Dividendenausschüttungen entfallen mit 2.250 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.000 Tsd. Euro) vollständig auf die Empha S.p.A., Turin, Italien. Daneben entfielen im Vorjahr Dividendenausschüttungen von 2.614 Tsd. Euro auf die SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien.

### 15 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristig

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Darlehen an Dritte sowie an Mitarbeitende und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Es bestehen keine langfristigen finanziellen Vermögenswerte, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die andernfalls überfällig oder wertgemindert wären.

### 16 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, langfristig

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 319 Tsd. Euro (Vorjahr: 432 Tsd. Euro). Im Vorjahr enthielten diese zudem Forderungen gegen Finanzbehörden in Höhe von 411 Tsd. Euro.

### 17 Vorräte

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105.758	91.301
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	22.281	20.984
Fertige Erzeugnisse und Waren	43.222	48.881
Wertberichtigungen	-30.816	-22.223
	<b>140.445</b>	<b>138.943</b>

Im Berichtsjahr wurden auf Vorräte ein Wertminderungsaufwand auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von 9.052 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.576 Tsd. Euro) sowie Wertaufholungen aufgrund einer geänderten Einschätzung der zukünftigen Absatzmengen in Höhe von 460 Tsd. Euro (Vorjahr: 954 Tsd. Euro) erfasst. Der Buchwert der Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt werden, beträgt 63.732 Tsd. Euro (Vorjahr: 55.929 Tsd. Euro). Der Betrag der Vorräte, der im Geschäftsjahr 2023/2024 als Aufwand erfasst wurde, beziffert sich auf 407 Mio. Euro (Vorjahr: 388 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres sind ebenso wie im Vorjahr außer den üblichen Eigentumsvorbehalten keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.



## 18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	161.400	150.965
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	523	148
Wechselforderungen gegen Dritte	6.564	5.539
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nach Wertberichtigungen)</b>	<b>168.487</b>	<b>156.652</b>
Vertragsvermögenswerte	60.733	58.208
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte (nach Wertberichtigungen)</b>	<b>229.220</b>	<b>214.860</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Zeitwert der Forderungen entspricht daher dem Buchwert.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
<b>Stand am 1.10.</b>	<b>2.717</b>	<b>1.234</b>
Währungsänderungen	-14	-27
Zuführungen	3.096	2.600
Verbrauch	-121	-34
Auflösungen	-1.762	-1.056
<b>Stand am 30.9.</b>	<b>3.916</b>	<b>2.717</b>

Eine Übersicht zu den Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der Verlustrate und Wertberichtigungssätze ist in der Berichterstattung zum Risikomanagement, dort unter den Erläuterungen zum Kreditrisiko in Angabe 30, enthalten. Dort ist auch genannt, welche Einzelwertberichtigungen aufgrund von individuellen Risiken und Verlustereignissen gebildet wurden.

Im Forderungsbestand sind keine Forderungen enthalten, deren Konditionen neu verhandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären. Abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten sind Kreditsicherheiten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht vorhanden. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 5.531 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.942 Tsd. Euro) durch Kreditversicherungen abgesichert. Die Versicherungsquote beträgt unverändert 95%.

Zum 30. September 2024 bestanden Vertragsvermögenswerte in Höhe von 60.733 Tsd. Euro (Vorjahr: 58.208 Tsd. Euro). Hierin ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste in Höhe von 58 Tsd. Euro (Vorjahr: 56 Tsd. Euro) enthalten.

## 19 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Sonstige marktfähige Wertpapiere	3.249	1.532
Derivate	3.227	3.716
Darlehensforderungen	757	797
Debitorische Kreditoren	369	213
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	130	2.263
	<b>7.732</b>	<b>8.521</b>



Ergebnisse aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen als Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Aufwendungen aus Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die im Vorjahr unter den übrigen sonstigen finanziellen Forderungen ausgewiesene Dividendenforderung unserer At-Equity-Beteiligung Empha S.p.A., Turin, Italien, in Höhe von 2.000 Tsd. Euro ist im aktuellen Geschäftsjahr beglichen worden.

## 20 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Forderungen aus Umsatzsteuer	23.063	21.036
Geleistete Anzahlungen	3.917	6.760
Aktivische Abgrenzungen	2.766	3.125
Übrige sonstige nicht finanzielle Forderungen	2.310	2.460
	<b>32.056</b>	<b>33.381</b>

## 21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Schecks, Kassenbestand	3	7
Guthaben bei Kreditinstituten (Laufzeit bis 90 Tage)	21.675	24.093
Termingeldanlagen (Laufzeit bis 90 Tage)	1.504	257
	<b>23.182</b>	<b>24.357</b>

Die Effektivzinssätze für Guthaben bei Kreditinstituten und Termingeldanlagen mit einer Laufzeit bis 90 Tage liegen im Euro-Bereich zwischen 3,28 % und 4,00 % (Vorjahr: 1,17 % und 3,98 %). Der Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Buchwert. In den dargestellten Zeiträumen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

## 22 Eigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals und ihre Entwicklung sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zum 30. September 2024 beträgt das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der SCHOTT Pharma KGaA, unverändert zum Vorjahr, 150.615 Tsd. Euro und ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt. Das Gezeichnete Kapital besteht aus 150.614.616 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro. Da im Geschäftsjahr 2023/2024 keine neuen Stammaktien ausgegeben wurden, hat sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Dividendenausschüttungen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2023 ermächtigt, das Grundkapital der SCHOTT Pharma KGaA in der Zeit bis zum 19. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 50.000 Tsd. Euro (genehmigtes Kapital) zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2023 ermächtigt, in der Zeit bis zum 19. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instru-





mente (nachstehend gemeinsam die Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu 750.000 Tsd. Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 25.000 Tsd. Euro (bedingtes Kapital) nach näherer Maßgabe der Emissionsbedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 wurde von diesen Ermächtigungen seitens des Vorstands kein Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklage der SCHOTT Pharma KGaA gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt 491.935 Tsd. Euro und ist verglichen mit der Kapitalrücklage nach IFRS um 2.546 Tsd. Euro niedriger. Die Differenz resultiert aus Bewertungsunterschieden, welche im Rahmen der rechtlichen Reorganisation des SCHOTT Pharma Konzerns im Geschäftsjahr 2022/2023 entstanden sind.

In der Vergangenheit war der SCHOTT Pharma Konzern kein Konzern im Sinne von IFRS 10 Konzernabschlüsse. Daher wurde das dem SCHOTT Konzern zuzurechnende Nettovermögen der Geschäftsbereiche und Gesellschaften des SCHOTT Pharma Business als investiertes Eigenkapital (Nettoinvestition) ausgewiesen. Nach Abschluss der rechtlichen Reorganisation im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde das investierte Eigenkapital entsprechend der rechtlichen Struktur und der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA aufgeteilt.

Im Vorjahr beliefen sich die übrigen Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern auf 129.421 Tsd. Euro und entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb der Anteile an SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, für einen Kaufpreis in Höhe von 124.532 Tsd. Euro. Aufgrund der Anwendung der Buchwertfortführungsmethode für Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung wurde der Kaufpreis in Höhe von 124.532 Tsd. Euro als übrige Transaktion mit dem SCHOTT Konzern und somit als Reduzierung des investierten Eigenkapitals des SCHOTT Konzerns (des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals) erfasst.

Das kumulierte übrige Konzern-Eigenkapital beinhaltet die kumulierten Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen und der At-Equity-Beteiligungen.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen (ohne Anteile anderer Gesellschafter) entwickelten sich wie folgt:

(in Tsd. Euro)	Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	Währungs-umrechnung	Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
<b>Stand am 1.10.2022</b>	<b>16.140</b>	<b>25.370</b>	<b>41.510</b>
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	-3.738	-16.988	-20.726
Latente Steuern	336	0	336
<b>Stand am 30.9.2023</b>	<b>12.738</b>	<b>8.382</b>	<b>21.120</b>
<b>Stand am 1.10.2023</b>	<b>12.738</b>	<b>8.382</b>	<b>21.120</b>
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	-6.838	-21.555	-28.393
Latente Steuern	1.275	0	1.275
<b>Stand am 30.9.2024</b>	<b>7.175</b>	<b>-13.173</b>	<b>-5.998</b>

Der zur Ausschüttung an die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre verfügbare Dividendenbetrag ist laut Aktiengesetz vom Eigenkapital abhängig, wie es im Einzelabschluss der SCHOTT Pharma KGaA entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) ausgewiesen wird. Dividenden können nur aus einem etwaigen Bilanzgewinn (nach Dotierung gesetzlicher Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Zum 30. September 2024 wies der Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA einen Bilanzgewinn in Höhe von 67.347 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.052 Tsd. Euro) aus.



Die ordentliche Hauptversammlung vom 14. März 2024 hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende in Höhe von 0,15 Euro je Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung erfolgte am 19. März 2024. Dies entspricht einer Dividendenausschüttung von 22.592 Tsd. Euro. Der verbleibende Bilanzgewinn aus dem Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA werden der Hauptversammlung am 4. Februar 2025 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,16 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2023/2024 auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendenausschüttung von 24.098 Tsd. Euro. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn aus dem Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA auf neue Rechnung vorzutragen.

### Nicht beherrschende Anteile

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen nicht beherrschende Anteile betreffen die Anteile konzernfremder Gesellschafter an der SCHOTT Envases Farmacéuticos SAS, Bogotá, Kolumbien.

### Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, die Erträge des Unternehmens durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird auch sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Maßnahmen des Kapitalmanagements nach IAS 1 Darstellung des Abschlusses umfassen bei SCHOTT Pharma insbesondere den Einsatz von Fremdkapital, die Optimierung der Investitionstätigkeiten, Dividendenzahlungen, die Optimierung des Nettoumlaufvermögens sowie Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen.

Sämtliche strategische und operative Aktivitäten im Unternehmen werden nach ihrem Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts beurteilt. Ziel ist der erfolgreiche Einsatz von Geschäftsvermögen und das Erreichen eines über den Kapitalkosten des Konzerns liegenden Wertbeitrags für SCHOTT Pharma.

Sowohl im Rahmen der Unternehmensplanung als auch fortlaufend im monatlichen Reporting des SCHOTT Pharma Konzerns werden unter anderem die Nettoverschuldung und der operative Free Cashflow ermittelt. Die Nettoverschuldung beinhaltet alle liquiden Mittel sowie Termingeldanlagen abzüglich der Finanzverbindlichkeiten. Die Nettoverschuldung gibt Auskunft über den Finanzstatus. Der operative Free Cashflow ermittelt die Finanzmittelsituation aus der operativen Tätigkeit nach Abzug von Investitionen in das Anlagevermögen. Ein Zahlungsmittelüberschuss kann beispielsweise zur Finanzierung von Investitionen ohne externe Quellen herangezogen werden. Notwendige Maßnahmen zur Beeinflussung der Kapitalstruktur sind somit frühzeitig erkennbar.

Darüber hinaus überprüft der Vorstand die Kapitalstruktur laufend. Im Rahmen dieser Überprüfung wird die Eigenkapitalquote beurteilt. Die Eigenkapitalquote berechnet sich als Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Zum 30. September 2024 beträgt die Eigenkapitalquote 54,9% (Vorjahr: 56,2%).

Die Nettoverschuldung, die eine wichtige interne Kennzahl für die finanzielle Steuerung des SCHOTT Pharma Konzerns darstellt, setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-23.182	-24.357
Sonstige marktfähige Wertpapiere	-3.249	-1.532
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	-141.339	-35.485
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	200.537	137.474
Leasingverbindlichkeiten	85.802	72.331
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>118.569</b>	<b>148.431</b>



## Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Konzernergebnis, welches auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Kommanditaktien der SCHOTT Pharma KGaA dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Konzernergebnis, welches auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Kommanditaktien der SCHOTT Pharma KGaA dividiert wird, bereinigt um alle Verwässerungseffekte potenzieller Kommanditaktien. Derzeit sind keine Instrumente mit einem potenziellen Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie in Umlauf oder geplant. Daraus ergibt sich, dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

	2023/2024	2022/2023
Konzernergebnis – auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA entfallend (in Tsd. Euro)	149.685	151.842
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Kommanditaktien – unverwässert und verwässert (in Tsd. Aktien)	150.615	150.615
<b>Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)</b>	<b>0,99</b>	<b>1,01</b>
<b>Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)</b>	<b>0,99</b>	<b>1,01</b>

## 23 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ausland wurden 3.414 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.948 Tsd. Euro) und im Inland 3.995 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.556 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst, davon Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger 5.162 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.886 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen umfassen laufende Renten sowie unternehmens- und arbeitnehmerfinanzierte Anwartschaften. Dabei wurden die Aktivwerte mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert. Die Pensionsrückstellungen enthalten im Inland auch mitarbeiterfinanzierte Versorgungszusagen (sogenannte Entgeltumwandlung) in Höhe von 111 Tsd. Euro (Vorjahr: 103 Tsd. Euro).

Im Inland werden drei wesentliche Pensionszusagen unterschieden:

Die Pensionsstatuten „P 82 alt“ und „P 82 neu“ sind entgeltabhängige Rentensysteme. Hierbei erhöht sich die Versorgungsleistung pro anrechnungsfähiges Dienstjahr um einen Prozentsatz des ruhegeldfähigen Einkommens, wobei Gehaltsbestandteile oberhalb der Bemessungsgrundlage stärker gewichtet werden. Die Ermittlung der Defined Benefit Obligation („DBO“) erfolgt nach dem m/n-tel-Verfahren.

Das Versorgungssystem „VO 2015“ sowie das zuvor geltende und am 1. Oktober 2015 überführte Versorgungssystem „VO 2000“ sind beitragsorientierte Leistungszusagen mit dynamischem Versorgungsbeitrag, bei denen die DBO nach dem „Erdiente-Rente-Verfahren“ ermittelt wird. Dabei handelt es sich um Bausteinsysteme, in deren Rahmen jedes Jahr ein Versorgungsbeitrag ermittelt wird, der versicherungsmathematisch in einen Rentenbaustein umgerechnet wird. Dieser Rentenbaustein wird den Mitarbeitenden auf ihren individuellen Versorgungskonten gutgeschrieben. Der Versorgungsbeitrag hängt sowohl vom versorgungsfähigen Einkommen als auch vom Ergebnis vor Steuern des SCHOTT AG Konzerns ab.

Bei dem aktuell gültigen und für Neueintritte seit dem 1. November 2015 unmittelbar geltenden Versorgungssystem „VO 2015 NEU“ handelt es sich um eine beitragsorientierte Leistungszusage mit dynamischem Versorgungsbeitrag. Die Ermittlung des Versorgungsbeitrags erfolgt analog zu „VO 2015“. Dieser wird den Mitarbeitenden jeweils als Mindestkapitalzahlung zugesagt und einem individualisierten Depot im Rahmen einer CTA-Treuhandkonstruktion gutgeschrieben.



Für Mitarbeitende, die bei Inkrafttreten der „VO 2015 NEU“ am 1. November 2015 und damit vor dem erfolgten Betriebsübergang im Rahmen der Ausgliederung bei der SCHOTT AG beschäftigt waren, wird ab dem 1. Oktober 2025 auch das Versorgungssystem „VO 2015 NEU“ inklusive Übergangsregelungen gelten. Die Ausgliederung erfolgte mit Wirkung zum 1. Oktober 2021. Im Rahmen der Ausgliederung wurde der Geschäftsbereich Pharma der SCHOTT AG, Mainz, einschließlich aller mit diesem Geschäftsbereich verbundenen Rechte und Pflichten, auf die SCHOTT Pharma KGaA ausgegliedert.

Außerhalb Deutschlands hängen die zugesagten Leistungen im Wesentlichen von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt ab. Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung von Planvermögen werden grundsätzlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen getroffen. Darüber hinaus sind im Ausland häufig gesetzliche Anforderungen an die Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen sowie steuerrechtliche Vorschriften hinsichtlich der abzugsfähigen Beträge zu beachten.

Die der Berechnung der DBO zugrunde gelegten Annahmen zu Rechnungszinssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten variieren in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen und anderen Rahmenbedingungen des Landes, in dem die Pläne bestehen. Die Rechnungszinssätze wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag unternehmensspezifisch in Abhängigkeit von der mittleren gewichteten Laufzeit (Duration) der Pensionsverpflichtungen fristen- und währungskongruent bestimmt.

Die Pensionsrückstellungen in Deutschland werden auf Basis der biometrischen Berechnungsgrundlagen der „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Pensionsrückstellungen in der Schweiz werden auf Basis biometrischer Berechnungsgrundlagen der BVG 2020 Generationentafeln ermittelt.

Die Bewertung der Leistungsverpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruht auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen (gewichteter Durchschnitt):

(in %)	30.9.2024			30.9.2023		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor	1,73	3,50	1,31	2,67	4,60	2,28
Künftige Gehaltssteigerung	1,78	3,00	1,49	2,02	3,00	1,83
Künftige Rentensteigerung	0,43	2,22	0,00	0,39	2,21	0,00
Erwartete Inflationsrate	1,29	2,25	1,05	1,45	2,25	1,28

In den ausländischen Einheiten mit wesentlichem Verpflichtungsumfang liegen folgende versicherungsmathematische Parameter zugrunde:

(in %)	30.9.2024				30.9.2023			
	Frankreich	Indonesien	Mexiko	Schweiz	Frankreich	Indonesien	Mexiko	Schweiz
Abzinsungsfaktor	3,70	6,80	9,74	1,10	4,20	6,70	9,67	2,00
Künftige Gehaltssteigerung	2,75	8,00	8,50	1,30	2,75	10,00	8,50	1,50
Künftige Rentensteigerung	0,00	k.A.	0,00	0,00	0,00	k.A.	0,00	0,00
Erwartete Inflationsrate	2,00	k.A.	4,60	1,00	2,20	k.A.	4,70	1,20



Für die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ergibt sich nach IAS19 Leistungen an Arbeitnehmer folgender Finanzierungsstatus. Die Tabelle enthält auch die mitarbeiterfinanzierten Pensionszusagen:

(in Tsd. Euro)	30.9.2024			30.9.2023		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	4.173	47	4.126	4.699	38	4.661
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	131.450	25.815	105.635	102.724	18.244	84.480
<b>Gesamtbarwert der Leistungsverpflichtungen</b>	<b>135.623</b>	<b>25.862</b>	<b>109.761</b>	<b>107.423</b>	<b>18.282</b>	<b>89.141</b>
In der Bilanz angesetzte Leistungsverpflichtungen	135.623	25.862	109.761	107.423	18.282	89.141
In der Bilanz angesetzte Planvermögen	108.419	12.433	95.986	88.646	10.389	78.257
Finanzierungsstatus	27.204	13.429	13.775	18.777	7.893	10.884
Pensionsrückstellungen	27.204	13.429	13.775	18.777	7.893	10.884

Der Nettopensionsaufwand stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	2023/2024			2022/2023		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Dienstzeitaufwand	8.019	2.941	5.078	4.982	1.803	3.179
Nettozinsaufwand	708	314	394	594	297	297
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2.529	0	-2.529	-267	0	-267
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Gesamtaufwand</b>	<b>6.198</b>	<b>3.255</b>	<b>2.943</b>	<b>5.309</b>	<b>2.100</b>	<b>3.209</b>

Der Nettozinsaufwand wird dem Zinsergebnis zugerechnet. Die anderen ergebniswirksam erfassten Aufwandsbestandteile werden unter dem entsprechenden Funktionsbereich im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ausgewiesen.



In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte der Leistungsverpflichtung dargestellt:

(in Tsd. Euro)	2023/2024			2022/2023		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
<b>Defined Benefit Obligation am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>107.423</b>	<b>18.282</b>	<b>89.141</b>	<b>93.143</b>	<b>17.443</b>	<b>75.700</b>
Wechselkursänderungen	1.702	0	1.702	-715	0	-715
Dienstzeitaufwand	8.019	2.941	5.078	4.982	1.803	3.179
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2.529	0	-2.529	-267	0	-267
Zinsaufwand	2.861	837	2.024	2.675	715	1.960
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	15.364	3.940	11.424	5.963	-1.534	7.497
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung demografischer Annahmen	-317	-320	3	-884	0	-884
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	734	1	733	1.906	-274	2.180
Rentenzahlungen	-418	-93	-325	-1.458	-24	-1.434
Sonstige Veränderungen	2.784	274	2.510	2.078	153	1.925
<b>Defined Benefit Obligation am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>135.623</b>	<b>25.862</b>	<b>109.761</b>	<b>107.423</b>	<b>18.282</b>	<b>89.141</b>
davon ohne Planvermögen zugesagt	4.173	47	4.126	4.699	38	4.661
davon anteilig mit Planvermögen hinterlegt	131.450	25.815	105.635	102.724	18.244	84.480

Das Planvermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

(in Tsd. Euro)	2023/2024			2022/2023		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
<b>Planvermögen am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>88.646</b>	<b>10.389</b>	<b>78.257</b>	<b>78.518</b>	<b>9.508</b>	<b>69.010</b>
Zinserträge des Planvermögens	2.153	523	1.630	2.081	417	1.664
Wechselkursänderungen	1.961	0	1.961	-681	0	-681
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	8.943	627	8.316	3.247	-214	3.461
Dotierung durch Arbeitgeber	3.471	933	2.538	4.620	678	3.942
Zahlung von Leistungen	749	-28	777	-1.081	-18	-1.063
Sonstige Veränderungen	2.496	-11	2.507	1.942	18	1.924
<b>In der Bilanz angesetzt Planvermögen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>108.419</b>	<b>12.433</b>	<b>95.986</b>	<b>88.646</b>	<b>10.389</b>	<b>78.257</b>
Tatsächliche Gewinne (+) und Verluste (-) des Planvermögens	11.096	1.150	9.946	5.328	202	5.126

Das Planvermögen im Inland wird im Wesentlichen in Form von sogenannten „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) verwaltet.

Im Rahmen der CTA hat die SCHOTT Pharma KGaA Vermögenswerte auf einen Treuhandverein übertragen, welcher seinerseits die ihm zugewendeten Mittel auf einen weiteren Treuhänder (Custodian) zur Verwaltung weitergeleitet hat. Dieser hat die ihm übertragenen Mittel gemäß einem Verwaltungsvertrag ausschließlich für das Unternehmen zu verwalten und zu investieren. Die Investition erfolgt über Spezialfondsmandate bei externen Asset Managern. Dabei handelt es sich um gemischte Fonds im Renten- und Aktienbereich, die im Rahmen der vorgegebenen Anlage-richtlinien inklusive eines festgelegten Wertsicherungskonzepts durch die Asset Manager gesteuert werden.

Das Planvermögen in der Schweiz wird über eine abhängige Sammelstiftung dargestellt.

Das Planvermögen von SCHOTT Pharma setzt sich wie folgt zusammen:

(in %)	30.9.2024			30.9.2023		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Auf aktiven Märkten notierte Aktien	32	29	33	32	31	32
Auf aktiven Märkten notierte festverzinsliche Wertpapiere	35	57	33	36	58	33
Qualifizierte Versicherungen	1	5	0	1	6	0
Zahlungsmittel	2	3	2	3	5	2
Immobilien	21	0	24	23	0	26
Sonstige	9	6	8	5	0	7
	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Die Zuwendungen zum Planvermögen belaufen sich auf:

(in Tsd. Euro)	2023/2024			2022/2023		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
<b>Gesamtdotierung</b>	<b>3.471</b>	<b>933</b>	<b>2.538</b>	<b>4.620</b>	<b>678</b>	<b>3.942</b>

Für das folgende Geschäftsjahr wird mit einer Zuführung zum Planvermögen in Höhe von mindestens 6.171 Tsd. Euro gerechnet.

Eine Änderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen, wobei der überwiegende Teil auf die Schweiz entfällt:

	30.9.2024			
	Anstieg um	Tsd. Euro	Rückgang um	Tsd. Euro
Abzinsungssatz	+50 Basispunkte	-9.208	-50 Basispunkte	11.604
Künftige Gehaltsänderung	+50 Basispunkte	3.491	-50 Basispunkte	-3.472
Künftige Rentenänderung	+50 Basispunkte	5.188	-50 Basispunkte	-928
Lebenserwartung	+1 Jahr	2.297	-1 Jahr	-2.228

	30.9.2023			
	Anstieg um	Tsd. Euro	Rückgang um	Tsd. Euro
Abzinsungssatz	+50 Basispunkte	-6.624	-50 Basispunkte	7.374
Künftige Gehaltsänderung	+50 Basispunkte	2.850	-50 Basispunkte	-2.789
Künftige Rentenänderung	+50 Basispunkte	3.824	-50 Basispunkte	-682
Lebenserwartung	+1 Jahr	1.582	-1 Jahr	-1.550

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkungen realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.



Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

(in Tsd. Euro)	2025	2026	2027	2028	2029	2030–2034
Inland	180	274	449	546	785	6.389
Ausland	4.736	6.243	5.705	5.227	6.014	30.078
<b>Gesamtauszahlung</b>	<b>4.916</b>	<b>6.517</b>	<b>6.154</b>	<b>5.773</b>	<b>6.799</b>	<b>36.467</b>

Die Duration der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 16,5 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre). Die Duration ist ein Ausdruck der Bindungsdauer des angelegten Kapitals für die Pensionsverpflichtungen und abhängig vom Auszahlungsprofil sowie vom Zinsniveau.

## 24 Sonstige Rückstellungen

(in Tsd. Euro)	30.9.2024		30.9.2023	
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Absatz	7.606	0	2.912	0
Personal	159	1.836	100	1.726
Übrige	2.497	4.158	2.251	4.275
	<b>10.262</b>	<b>5.994</b>	<b>5.263</b>	<b>6.001</b>

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Tsd. Euro)	Stand 1.10.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umglie- derungen IAS 19	Währungs- änderung	Stand 30.9.2024
Absatz	2.912	1.967	419	7.016	0	64	7.606
Personal	1.826	709	484	1.376	0	-15	1.994
Übrige	6.526	911	525	2.114	0	-548	6.656
	<b>11.264</b>	<b>3.587</b>	<b>1.428</b>	<b>10.506</b>	<b>0</b>	<b>-499</b>	<b>16.256</b>

(in Tsd. Euro)	Stand 1.10.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umglie- derungen IAS 19	Währungs- änderung	Stand 30.9.2023
Absatz	3.599	1.471	795	1.621	0	-42	2.912
Personal	1.373	279	321	1.800	-673	-74	1.826
Übrige	10.580	2.178	3.669	2.530	0	-737	6.526
	<b>15.552</b>	<b>3.928</b>	<b>4.785</b>	<b>5.951</b>	<b>-673</b>	<b>-853</b>	<b>11.264</b>

Die Absatzzrückstellungen umfassen im Wesentlichen Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 7.606 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.861 Tsd. Euro).

Die unter den Personalarückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsverpflichtungen in Höhe von 1.648 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.416 Tsd. Euro) wurden für inländische Verpflichtungen in Höhe von 799 Tsd. Euro (Vorjahr: 635 Tsd. Euro) mit einem Rechnungszins von 3,7 % (Vorjahr: 4,2 %) bewertet.

Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Höhe von 992 Tsd. Euro (Vorjahr: 410 Tsd. Euro) sind versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszins von 3,14 % (Vorjahr 3,99 %) nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Die Verpflichtungen für Altersteilzeit sind über ein Wertsicherungsguthaben in Form eines Notaranderkontos in Höhe von 722 Tsd. Euro (Vorjahr: 251 Tsd. Euro) gesichert, wobei die Verpflichtungen mit dem Wertsicherungsguthaben saldiert sind.





Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 2.471 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.991 Tsd. Euro) und Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 760 Tsd. Euro (Vorjahr: 760 Tsd. Euro) sowie diverse weitere Risiken und Vorsorgemaßnahmen.

Die langfristigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 um 66 Tsd. Euro (Vorjahr: 66 Tsd. Euro) aufgezinste, der Betrag ist in der Spalte Zuführung berücksichtigt. Die Aufzinsungen entfallen im Wesentlichen auf Personalarückstellungen.

### Anteilsbasierte Vergütung

Das für die Vorstandsmitglieder bestehende anteilsbasierte Vergütungsprogramm mit Barausgleich richtet sich an einer kennzahlenbasierten Zielerreichung sowie an der langfristigen Entwicklung der SCHOTT Pharma KGaA Aktie aus. Basierend auf einem festgelegten individuellen jährlichen Zielbetrag und in Abhängigkeit vom Aktienkurs der SCHOTT Pharma KGaA wird zu Beginn eines jeden Leistungszeitraums jedem Vorstandsmitglied eine bestimmte Anzahl an Performance Shares zugeteilt. Diese Performance Shares verkörpern allein einen Anspruch auf eine Geldzahlung und beinhalten keinerlei Gesellschafterrechte.

Der Leistungszeitraum umfasst jeweils eine Zeitspanne von vier Jahren. Die Anzahl der individuellen Performance Shares zu Beginn des jeweiligen Leistungszeitraums entspricht dem individuellen jährlichen Zielbetrag dividiert durch den arithmetisch ermittelten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der SCHOTT Pharma KGaA Aktie der letzten 90 Börsenhandelstage vor Beginn des Leistungszeitraums. Die so ermittelte Anzahl von Performance Shares wird kaufmännisch auf die nächste volle Stückzahl gerundet. Abweichend wurde für den ersten Leistungszeitraum, der sich vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2027 erstreckt, eine andere Vorgehensweise vereinbart. Durch den Börsengang und die Erstnotiz der SCHOTT Pharma KGaA am 28. September 2023 wurde der Startaktienkurs für die erste Tranche auf Basis des arithmetisch ermittelten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurses der SCHOTT Pharma KGaA Aktie der ersten 90 Börsenhandelstage ab Börsengang ermittelt.

Für den jeweiligen Leistungszeitraum legt der Aufsichtsrat im Rahmen definierter Kategorien Leistungskriterien sowie zugehörige Ziel-, Schwellen- und Begrenzungswerte fest. Die Leistungskategorien umfassen für die Tranche 2023/2024 die Kategorien:

- Wertsteigerung (Gewichtung 60 %)
- Nachhaltigkeit (Gewichtung 30 %)
- Strategie (Gewichtung 10 %)

Die Zielerreichung wird nach Ablauf des jeweiligen Leistungszeitraums bestimmt. Erreicht oder unterschreitet der entsprechende Wert den Schwellenwert, entspricht der Zielerreichungsgrad 0%. Überschreitet der erreichte Wert den Schwellenwert, bleibt aber unter dem Zielwert, wird der Zielerreichungsgrad für das betreffende Ziel durch lineare Interpolation zwischen dem Schwellenwert und dem Zielwert ermittelt. Überschreitet der erreichte Wert den Zielwert, bleibt aber unter dem Begrenzungswert, wird der Zielerreichungsgrad für das betreffende Ziel durch lineare Interpolation zwischen dem Zielwert und dem Begrenzungswert ermittelt. Erreicht oder überschreitet der entsprechende Wert den Begrenzungswert am Ende eines Leistungszeitraums, entspricht der Zielerreichungsgrad 180%.

Durch die Addition der gewichteten Zielerreichungsgrade ermittelt sich am Ende des Leistungszeitraums ein Gesamtzielerreichungsgrad, der mit der Anzahl der zu Beginn des Leistungszeitraums zugeteilten individuellen Performance Shares multipliziert wird. Die sich aus dieser Multiplikation ergebende Anzahl von Performance Shares am Ende des Leistungszeitraums wird kaufmännisch auf die nächste volle Stückzahl gerundet.

Für die Berechnung des Auszahlungsbetrags wird die Anzahl der Performance Shares am Ende des Leistungszeitraums mit dem arithmetisch ermittelten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der letzten 90 Börsenhandelstage der SCHOTT Pharma KGaA Aktie vor dem Ende des jeweiligen Leistungszeitraums multipliziert. In jedem Fall kann der so ermittelte Auszahlungsbetrag nicht mehr als 180% des ursprünglich festgelegten individuellen Zielbetrags betragen.



Der Startaktienkurs für die Tranche 2023/2024, die eine Laufzeit vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2027 besitzt, beträgt 31,09 Euro. In der Folge wurden den Vorstandsmitgliedern durch Division der individuellen Zielbeträge durch den Startaktienkurs und durch kaufmännische Rundung auf die nächste volle Stückzahl insgesamt 16.307 Performance Shares zugeteilt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem Fair Value der Performance Shares zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei wurden für die Bewertung zum Abschlussstichtag eine erwartete Volatilität von 31,5% sowie ein risikofreier Zinssatz von 1,88% zugrunde gelegt. Die Aufwandsfassung erfolgt jeweils über den vierjährigen Leistungszeitraum.

Nach Beendigung des vierjährigen Leistungszeitraums sind die Performance Shares unverfallbar. Endet das Vorstandsamt vor Ende des vierjährigen Leistungszeitraums, verfallen sämtliche Rechte und Anwartschaften des Vorstandsmitglieds mit sofortiger Wirkung und ohne Entschädigung.

Der Wert der Rückstellungen betrug zum 30. September 2024 65 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Für das Geschäftsjahr 2023/2024 ergab sich ein Nettoaufwand von 65 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Der arithmetisch ermittelte durchschnittliche XETRA-Schlusskurs der letzten 90 Börsenhandeltage der SCHOTT Pharma KGaA Aktie belief sich zum 30. September 2024 auf 31,11 Euro.

## 25 Abgegrenzte Verbindlichkeiten

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Andere Verbindlichkeiten Personalbereich	20.048	27.489
Ausstehende Rechnungen	13.355	12.847
Weihnachtsgeld	12.583	14.734
Provisionen/Boni	2.240	2.512
Kosten der Jahresabschlussprüfung	1.595	1.394
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	4	27
	<b>49.825</b>	<b>59.003</b>

Der Rückgang der anderen Verbindlichkeiten Personalbereich resultiert zum einen aus einer den Mitarbeitenden im September 2023 zugesicherten Inflationsausgleichsprämie, die im Geschäftsjahr 2023/2024 zur Auszahlung kam. Zum anderen wurde im Rahmen des Börsengangs ausgewählten Mitarbeitenden eine Bonuszusage gewährt. Diese Zusage kam im Geschäftsjahr 2023/2024 ebenfalls zur Auszahlung.

Die ausstehenden Rechnungen und Provisionen/Boni stellen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten dar.

## 26 Vertragsverbindlichkeiten, lang- und kurzfristig

Zur Erhöhung der Transparenz werden Vertragsverbindlichkeiten seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 separat in der Konzernbilanz ausgewiesen. Zuvor waren diese Verbindlichkeiten in den lang- und kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Die Darstellung der Vergleichsperiode wurde ebenfalls angepasst. Es handelt sich um Vertragsverbindlichkeiten im Sinne von IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten auf 101.549 Tsd. Euro (Vorjahr: 83.915 Tsd. Euro) resultiert im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen zweier Kunden im Rahmen bestehender Serienlieferverträge mit mehrjähriger Laufzeit.

Sämtliche zum 30. September 2023 ausgewiesenen kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten haben im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Umsatzerlösen geführt. Es wird erwartet, dass aus Verträgen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Umsatzerlöse von insgesamt rund 797 Mio. Euro in den Geschäftsjahren 2024/2025 bis 2034/2035 erzielt werden. Wie nach IFRS 15.121(a) zulässig, wird für Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr der Transaktionspreis, der den zum Bilanzstichtag nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offengelegt.



## 27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	68.866	60.518
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67	11
	<b>68.933</b>	<b>60.529</b>

Die im Berichtsjahr und im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## 28 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, lang- und kurzfristig

(in Tsd. Euro)	30.9.2024		30.9.2023	
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Leasingverbindlichkeiten	4.928	80.874	3.138	69.193
Negative Marktwerte aus Derivaten	4.353	0	4.754	0
Kreditorische Debitoren	619	0	1.178	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	45	212	30	14
	<b>9.945</b>	<b>81.086</b>	<b>9.100</b>	<b>69.207</b>

Eine Übersicht zu den vertraglichen Restlaufzeiten der undiskontierten finanziellen Verbindlichkeiten ist unter den Ausführungen zum Risikomanagement in den Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko dargestellt.

Die negativen Marktwerte aus Derivaten resultieren aus Fremdwährungsabsicherungen.

Für die Veränderung der Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe 31 „Leasingverhältnisse“.

## 29 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.234	2.531
Personalverbindlichkeiten	1.954	2.078
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	1.609	1.992
Passivische Abgrenzungen	1.364	2.722
Lohnsteuereinbehalte	1.255	991
Übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.717	1.175
	<b>11.133</b>	<b>11.489</b>

Zur Erhöhung der Transparenz werden Vertragsverbindlichkeiten seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 separat in der Konzernbilanz ausgewiesen. Zuvor waren diese Verbindlichkeiten in den lang- und kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Die Darstellung der Vergleichsperiode wurde ebenfalls angepasst.

Die im Berichtsjahr und im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.



## Zusätzliche Angaben

### 30 Finanzinstrumente und Risikomanagement

#### 30.1 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

Entsprechend IFRS 9 Finanzinstrumente werden die finanziellen Vermögenswerte im SCHOTT Pharma Konzern in folgende Kategorien unterteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in Form von Schuldtiteln bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Finanzielle Vermögenswerte, die innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, welches vorsieht, den Vermögenswert zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, werden zu **fortgeführten Anschaffungskosten** bewertet. Hierzu zählen im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingeldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern.

Sofern Finanzinstrumente nicht ausschließlich zum Zweck der Vereinnahmung der vereinbarten Zahlungsströme gehalten werden, erfolgt die Bewertung **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)**. Hierbei handelt es sich im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere um derivative Finanzinstrumente, die nicht im Hedge Accounting designiert sind. Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert und kann sowohl positiv als auch negativ sein. Der beizulegende Zeitwert wird mit Barwert- oder Optionspreismodellen errechnet. Für die Bewertung von Optionen wird dabei nach dem Black-Scholes-Modell verfahren sowie bei allen Bewertungen auf Basis aktueller Kassakurse und entsprechender Zinsstrukturkurven der jeweilige Barwert ermittelt. Als Eingangsparameter für die Modelle werden die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktkurse und Zinssätze verwendet, die aus anerkannten Quellen bezogen werden. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 Finanzinstrumente optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. SCHOTT Pharma hat diese Option im vorliegenden Konzernabschluss nicht angewendet.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich der Bewertungskategorie **Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)** zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Hierzu zählen im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern sowie ausgewählte Positionen innerhalb der abgegrenzten Verbindlichkeiten.

Im SCHOTT Pharma Konzern werden marktübliche Käufe und Verkäufe unabhängig von ihrer Kategorisierung zum Erfüllungstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen, es sei denn, es besteht ein Aufrechnungsrecht und SCHOTT Pharma beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Im vorliegenden Konzernabschluss erfolgte keine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Wert bewertet. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen regelmäßig den Marktpreisen. Sofern diese nicht unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt ermittelbar sind, erfolgt die Bewertung – soweit möglich – mittels marktüblicher Bewertungsmodelle unter Zugrundelegung von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren.



## Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 Finanzinstrumente basiert auf erwarteten Kreditverlusten und ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden. Es werden neben den bereits eingetretenen Verlusten auch Erwartungen über die Zukunft hinsichtlich der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte mit einbezogen. IFRS 9 Finanzinstrumente sieht bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss) ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen vor, welches sich wie folgt zusammenfassen lässt.

Stufe 1: Alle finanziellen Vermögenswerte werden bei der Ersterfassung der Stufe 1 zugeordnet. Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate gebildet.

Stufe 2: Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er von Stufe 1 in Stufe 2 transferiert. Als Wertberichtigungen werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Als Indiz für eine Verschlechterung wird eine Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen herangezogen.

Stufe 3: Wird ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder fällt er aus, wird er in Stufe 3 transferiert. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Hierbei wird der Effektivzins ertrag auf Basis des Nettobetrags (Bruttobetrag abzüglich Risikovorsorge) berechnet. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 120 Tage sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder sind Stufe 1 zugeordnet. Da die liquiden Mittel im Wesentlichen nur bei Banken und Finanzinstituten mit einem geringen Ausfallrisiko angelegt werden, gab es bislang keine Anzeichen für einen Wechsel in Stufe 2.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewandt. Hierbei muss keine Einschätzung über eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos vorgenommen werden, da direkt eine Wertberichtigung über die erwartete Laufzeit erfasst wird. Sobald eine Forderung nachweislich ausgefallen ist, erfolgt eine direkte Minderung des Buchwerts der Forderung.

## Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der SCHOTT Pharma Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.5 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der SCHOTT Pharma Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) so gut wie alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar so gut wie alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.



Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

#### Angaben zu Finanzinstrumenten

SCHOTT Pharma geht davon aus, dass für alle finanziellen Vermögenswerte und/oder finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von höchstens zwölf Monaten der Buchwert die beste Schätzung für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien und Klassen von Finanzinstrumenten zum 30. September 2024 und zum 30. September 2023:





## Klassenbildung, Bewertungskategorien und Überleitung zu den Bilanzposten zum 30. September 2024

Bewertung		Zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Bewertungskategorie		Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Klasse		Kredite und Forderungen			
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
<b>Aktiva</b>					
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
At-Equity-Beteiligungen	85.056	k.A. <sup>1</sup>	0	0	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6	6	6	6	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.487	168.487	168.487	168.487	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	6.401	6.401	6.401	6.401	
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	141.339	141.339	141.339	141.339	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.732	7.732	1.257	1.257	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.182	23.182	23.182	23.182	
	<b>432.203</b>	<b>347.147</b>	<b>340.672</b>	<b>340.672</b>	

Bewertung		Zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Bewertungskategorie		Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Klasse		Verbindlichkeiten			
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
<b>Passiva</b>					
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	81.086	212	212	212	
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>					
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	15.595	15.595	15.595	15.595	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.933	68.933	68.933	68.933	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	26.579	26.579	26.579	26.579	
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	200.537	200.537	200.537	200.537	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.945	5.017	664	664	
	<b>402.675</b>	<b>316.873</b>	<b>312.520</b>	<b>312.520</b>	

<sup>1</sup> Keine Angabe.

<sup>2</sup> Für Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 Leasingverhältnisse wird kein beizulegender Zeitwert angegeben.





Wertpapiere und Derivate		Finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter IFRS 7 fallen		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	0	0	85.056	k.A. <sup>1</sup>
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	6.475	6.475	0	0
	0	0	0	0
	<b>6.475</b>	<b>6.475</b>	<b>85.056</b>	<b>0</b>

Leasingverbindlichkeiten		Derivate		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert <sup>2</sup>	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	80.874	k.A. <sup>1</sup>	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	4.928	k.A. <sup>1</sup>	4.353	4.353
	<b>85.802</b>	<b>0</b>	<b>4.353</b>	<b>4.353</b>



## Klassenbildung, Bewertungskategorien und Überleitung zu den Bilanzposten zum 30. September 2023

Bewertung		Zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Bewertungskategorie		Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Klasse		Kredite und Forderungen			
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
<b>Aktiva</b>					
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
At-Equity-Beteiligungen	79.055	k.A. <sup>1</sup>	0	0	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	18	18	18	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156.652	156.652	156.652	156.652	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	8.838	8.838	8.838	8.838	
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	35.485	35.485	35.485	35.485	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.521	8.521	3.273	3.273	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.357	24.357	24.357	24.357	
	<b>312.926</b>	<b>233.871</b>	<b>228.623</b>	<b>228.623</b>	

Bewertung		Zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Bewertungskategorie		Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Klasse		Verbindlichkeiten			
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
<b>Passiva</b>					
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	69.207	14	14	14	
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>					
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	15.359	15.359	15.359	15.359	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.529	60.529	60.529	60.529	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	30.115	30.115	30.115	30.115	
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	137.474	137.474	137.474	137.474	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.100	5.962	1.208	1.208	
	<b>321.784</b>	<b>249.453</b>	<b>244.699</b>	<b>244.699</b>	

<sup>1</sup> Keine Angabe.

<sup>2</sup> Für Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 Leasingverhältnisse wird kein beizulegender Zeitwert angegeben.

Die innerhalb der kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 3.227 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.716 Tsd. Euro) und die innerhalb der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.353 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.754 Tsd. Euro) ausgewiesenen Derivate entfallen vollständig auf die SCHOTT Pharma KGaA.



		Zum beizulegenden Zeitwert			
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte			
		Wertpapiere und Derivate		Finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter IFRS 7 fallen	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
	0	0	79.055	k.A. <sup>1</sup>	
	0	0	0	0	
	0	0	0	0	
	0	0	0	0	
	0	0	0	0	
	5.248	5.248	0	0	
	0	0	0	0	
	<b>5.248</b>	<b>5.248</b>	<b>79.055</b>	<b>0</b>	

		Zum beizulegenden Zeitwert			
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
		Leasingverbindlichkeiten		Derivate	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert <sup>2</sup>	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
	69.193	k.A. <sup>1</sup>	0	0	
	0	0	0	0	
	0	0	0	0	
	0	0	0	0	
	0	0	0	0	
	3.138	k.A. <sup>1</sup>	4.754	4.754	
	<b>72.331</b>	<b>0</b>	<b>4.754</b>	<b>4.754</b>	



## Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten werden die Zeitwerte grundsätzlich anhand von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Sofern solche nicht vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens, wobei Marktgegebenheiten in Form marktüblicher Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der Barwertermittlung berücksichtigt werden.

Für alle kurzfristigen Finanzinstrumente der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ wird unterstellt, dass der Buchwert dem Zeitwert entspricht. Leasingverbindlichkeiten fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente, weswegen kein Zeitwert zu bestimmen ist. Für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert von Derivaten auf Basis wesentlicher beobachtbarer Inputparameter (Stufe 2) und der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren auf Basis notierter Preise auf aktiven Märkten (Stufe 1) bemessen. Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten und Wertpapieren wird auf Angabe 19 und Angabe 28 verwiesen.

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen der Bewertungshierarchie.

Die Beteiligungen von SCHOTT Pharma an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben.

Die folgenden Tabellen stellen die Aufwendungen und Erträge nach Bewertungskategorien dar:

## Geschäftsjahr 2023/2024

(in Tsd. Euro)	Aus Zinsen und ähnlichen Erträgen/ Aufwendungen	Aus der Folgebewertung		Nettoergebnis 2023/2024
		Zum beizulegenden Zeitwert	Wert- berichtigungen/ -aufholungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	5.504	0	-1.204	4.300
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögens- werte und finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.424	0	1.424
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	-7.988	0	0	-7.988
<b>Summe</b>	<b>-2.484</b>	<b>1.424</b>	<b>-1.204</b>	<b>-2.264</b>
Saldiertes Währungsergebnis				-11.147
<b>Summe</b>				<b>-13.411</b>

## Geschäftsjahr 2022/2023



(in Tsd. Euro)	Aus der Folgebewertung			Nettoergebnis 2022/2023
	Aus Zinsen und ähnlichen Erträgen/ Aufwendungen	Zum beizulegenden Zeitwert	Wertberich- tigungen/ -aufholungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	4.030	0	-1.535	2.495
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögens- werte und finanzielle Verbindlichkeiten	0	6.936	0	6.936
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	-3.013	0	0	-3.013
<b>Summe</b>	<b>1.017</b>	<b>6.936</b>	<b>-1.535</b>	<b>6.418</b>
Saldiertes Währungsergebnis				-3.537
<b>Summe</b>				<b>2.881</b>

Zinsen aus Finanzinstrumenten sind im Zinsergebnis ausgewiesen und umfassen Zinserträge der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie Zinsaufwendungen der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

Die Wertaufholungen bzw. Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Vermögenswerte sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen aus „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewerteten finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten“ werden im Falle von derivativen Finanzinstrumenten ebenfalls unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Alle übrigen Komponenten der Folgebewertung von Finanzinstrumenten sind im sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Ein Ausbuchen von Finanzinstrumenten, deren beizulegender Zeitwert früher nicht verlässlich bestimmt werden konnte, liegt nicht vor.

Für Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist zudem ein saldiertes Währungsverlust von 11.147 Tsd. Euro (Vorjahr: Währungsverlust 3.537 Tsd. Euro) angefallen.

### 30.2 Risikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung ist SCHOTT Pharma Risiken ausgesetzt, die sich aus Marktschwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen ergeben. Zur Beherrschung dieser Risiken sind die Gesellschaften von SCHOTT Pharma in das zentrale Treasury- und Cash-Management-System des SCHOTT Konzerns eingebunden. Das zentrale Währungsmanagement hat die Aufgabe, das operative Geschäft vor Transaktionsrisiken aus Wechselkursschwankungen zu schützen. Generell mindert unsere globale Präsenz mit lokaler Produktion und globalen Einkaufsaktivitäten transaktionale Währungsrisiken. Die Basis für die Absicherung bilden die Nettowährungsströme, die wir regelmäßig anhand währungsspezifischer Liquiditätsprognosen ermitteln.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt (Hedge Accounting wird jedoch nicht angewendet), das heißt nur im Zusammenhang mit entsprechenden Grundgeschäften aus der ursprünglichen Geschäftstätigkeit, die ein dem Sicherungsgeschäft entgegengesetztes Risikoprofil aufweisen. Alle Transaktionen werden unter strikter Funktions-trennung in Handel, Abwicklung, Dokumentation und Risikocontrolling durchgeführt. Alle Transaktionen werden zentral im Treasury-Management-System erfasst, bewertet und unterliegen einer kontinuierlichen Risikokontrolle.



Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen an Prozessen, Zielen oder Methoden der Risikosteuerung. Zu weiteren Informationen zum Risikomanagement wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

### Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko entsteht, wenn der Geschäftspartner eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Infolgedessen entspricht die maximale Höhe der Ansprüche dem Bruttobuchwert gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten.

Durch die Einbindung von SCHOTT Pharma in die Cash-Pool- und Treasury-Prozesse des SCHOTT Konzerns besteht ein wesentlicher Teil des Kreditrisikos gegenüber der SCHOTT AG. Das Kreditrisiko, das sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ergibt, wird durch die ausschließliche Zusammenarbeit mit ausgewählten Vertragsparteien begrenzt. Zudem kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz, die im Rahmen der Treasury-Richtlinie autorisiert wurden.

SCHOTT Pharma reduziert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine kontinuierliche Überwachung der Bonität und des Zahlungsverhaltens seiner Geschäftspartner. Anhand dieser Kriterien erhält jeder Geschäftspartner ein individuelles Kreditlimit zugewiesen. Durch die fortlaufende Überwachung des Kreditlimits bei einem breiten und heterogenen Kundstamm sieht sich SCHOTT Pharma keinem nennenswerten Kreditrisiko ausgesetzt. Darüber hinaus nutzt SCHOTT Pharma zur Mitigation von Kundenkreditrisiken auch Kreditversicherungen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte. Diese sind in Klassen eingeteilt und gelten als Äquivalent für das maximale Ausfallrisiko bzw. das Kreditexposure des SCHOTT Pharma Konzerns zum Bilanzstichtag:

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Kredite und Forderungen	317.490	204.266
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.182	24.357
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter IFRS 7 fallen	85.056	79.055
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.475	5.248
	<b>432.203</b>	<b>312.926</b>

Ebenso entsprechen das maximale Ausfallrisiko und das Kreditrisiko der Vertragsvermögenswerte dem Buchwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 60.733 Tsd. Euro (Vorjahr: 58.208 Tsd. Euro).

Es werden zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, keine Sicherheiten gehalten, die gestatten, bei nicht gegebenem Ausfall des Schuldners die Sicherheiten zu veräußern oder als eigene Sicherheiten zu stellen.

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird ein vereinfachter Ansatz angewendet, da sie keine wesentlichen Finanzierungskomponenten beinhalten. Dabei werden die Kundenforderungen in insgesamt acht Kreditrisikoklassen und nach den dazugehörigen Überfälligkeiten eingestuft. Als Ausfall definiert SCHOTT Pharma eine Forderung, wenn die vertraglichen Zahlungsströme mehr als 120 Tage überfällig sind oder die Bonität des Schuldners sich derart verschlechtert hat, dass von einer Rückzahlung nicht mehr auszugehen ist. Für die Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente legt SCHOTT Pharma die Annahme zugrunde, dass sich das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat. Die liquiden Mittel von insgesamt 23 Mio. Euro werden im Wesentlichen bei Banken mit einer hohen Bonität angelegt. Für die liquiden Mittel wurde die Wertberichtigung auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Überfälligkeiten, das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte sowie der Vertragsvermögenswerte:



(in Tsd. Euro)	30.9.2024			
	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	145.079	0,1%	193	Nein
1-30 Tage überfällig	16.122	0,4%	62	Nein
31-60 Tage überfällig	4.895	2,1%	104	Nein
61-90 Tage überfällig	2.267	1,6%	36	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig <sup>2</sup>	5.865	29,9%	3.521	Ja <sup>1</sup>
Kurswertberichtigungen (ohne Aufteilung nach Fälligkeiten)	-1.825	-	-	-
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>172.403</b>	<b>-</b>	<b>3.916</b>	<b>-</b>
<b>Vertragsvermögenswerte (nicht überfällig)</b>	<b>60.791</b>	<b>0,1%</b>	<b>58</b>	<b>Nein</b>

<sup>1</sup> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 120 Tage überfällig sind, werden als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft, während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die 91-120 Tage überfällig sind, nicht als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft werden.

<sup>2</sup> Die Verlustrate für Forderungen mehr als 90 Tage überfällig beinhaltet keine Einzelwertberichtigungen, wohingegen diese in den Wertberichtigungen berücksichtigt sind.

(in Tsd. Euro)	30.9.2023			
	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	133.081	0,5%	636	Nein
1-30 Tage überfällig	14.308	0,9%	125	Nein
31-60 Tage überfällig	3.286	1,4%	51	Nein
61-90 Tage überfällig	3.597	2,0%	78	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig <sup>2</sup>	4.611	18,2%	1.827	Ja <sup>1</sup>
Kurswertberichtigungen (ohne Aufteilung nach Fälligkeiten)	486	-	-	-
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>159.369</b>	<b>-</b>	<b>2.717</b>	<b>-</b>
<b>Vertragsvermögenswerte (nicht überfällig)</b>	<b>58.264</b>	<b>0,1%</b>	<b>56</b>	<b>Nein</b>

<sup>1</sup> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 120 Tage überfällig sind, werden als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft, während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die 91-120 Tage überfällig sind, nicht als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft werden.

<sup>2</sup> Die Verlustrate für Forderungen mehr als 90 Tage überfällig beinhaltet keine Einzelwertberichtigungen, wohingegen diese in den Wertberichtigungen berücksichtigt sind.

In den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind für das abgelaufene Geschäftsjahr Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1.767 Tsd. Euro aufgrund von individuellen Risiken und Verlustereignissen enthalten (Vorjahr: 987 Tsd. Euro).



## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Die finanziellen Verbindlichkeiten von SCHOTT Pharma bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Leasingverbindlichkeiten.

Eine Übersicht zu den vertraglichen Restlaufzeiten der nicht diskontierten finanziellen Verbindlichkeiten liefert die folgende Tabelle:

(in Tsd. Euro)	Buchwert	Brutto-abflüsse	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>30.9.2024</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.933	68.933	68.933	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	26.579	26.579	26.579	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	200.537	200.537	200.537	0	0
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	15.595	15.595	15.595	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	876	876	664	212	0
Leasingverbindlichkeiten	85.802	127.994	8.048	24.339	95.607
Derivate	4.353	4.353	4.353	0	0
<b>30.9.2023</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.529	60.529	60.529	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	30.115	30.115	30.115	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	137.474	137.474	137.474	0	0
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	15.359	15.359	15.359	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.221	1.221	1.207	14	0
Leasingverbindlichkeiten	72.331	94.262	5.243	18.470	70.549
Derivate	4.754	4.754	4.754	0	0

Bei den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Derivaten handelt es sich um Devisentermingeschäfte. Das Volumen der Sicherung entspricht bei Umrechnung in Euro einem Betrag von 412 Mio. Euro (Vorjahr: 402 Mio. Euro). Das Management des Liquiditätsrisikos erfolgt auf Basis eines abgeschlossenen Dienstleistungsvertrags in Zusammenarbeit mit der Treasury-Abteilung der SCHOTT AG, die hierfür ein effizientes Cash-Management-System einsetzt.

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung von SCHOTT Pharma werden durch eine rollierende Liquiditätsplanung und das Halten von Liquiditätsreserven sichergestellt. Der SCHOTT Konzern hat SCHOTT Pharma mehrere revolvingende Kreditlinien in einer Gesamthöhe von 412 Mio. Euro (Vorjahr: 315 Mio. Euro) mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2027 eingeräumt. Zum 30. September 2024 wurden insgesamt 201 Mio. Euro (Vorjahr: 138 Mio. Euro) der Kreditlinien in Anspruch genommen.

## Marktrisiko

Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von Marktpreisen, die zu Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts oder der zukünftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente führen. Als international tätiger Konzern ist SCHOTT Pharma vor allem Wechselkurs-, Zins- und Commodity-Preis-Risiken (insbesondere Energiepreisrisiken) ausgesetzt.





## Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit, die nicht in funktionaler Währung erfolgen. Ziel des Währungsmanagements ist es, das operative Geschäft gegen Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen abzusichern. Im Rahmen des Währungsmanagements werden grundsätzlich nur Risiken abgesichert, die aus einem Umtausch von Fremdwährungszahlungsströmen in die jeweilige lokale Währung resultieren (Transaktionsrisiken). Risiken aus der Fremdwährungsumrechnung von Bilanz- und Ergebnisgrößen ausländischer Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden durch SCHOTT Pharma nicht abgesichert.

Die weltweite Präsenz von SCHOTT Pharma mit lokaler Produktion und weltweiten Einkaufsaktivitäten mildert generell transaktionale Währungsrisiken ab. Die Basis für die Absicherung der verbleibenden Transaktionsrisiken bilden die Nettowährungspositionen, die wir regelmäßig anhand währungsdifferenzierter Liquiditätsprognosen ermitteln. Zur Sicherung des Transaktionsrisikos werden Devisentermingeschäfte eingesetzt, die eine Restlaufzeit von maximal zwölf Monaten haben.

Das Wechselkursrisiko wird übereinstimmend mit der internen Risikoberichterstattung auf Basis einer Cashflow-at-Risk-Analyse ermittelt. Ausgangsbasis dieser Analyse sind die offenen Positionen in nicht funktionaler Währung. Das Exposure beinhaltet währungsdifferenziert die Prognose der Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate unter Berücksichtigung der kontrahierten Absicherungsinstrumente und ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

(in Mio. Euro)	Exposure 30.9.2024	Exposure 30.9.2023
Argentinischer Peso	-9,4	-10,0
Brasilianischer Real	4,9	-3,2
Chinesischer Renminbi	3,4	0,5
Indonesische Rupiah	-4,3	-2,0
Kolumbianischer Peso	4,4	4,0
Mexikanischer Peso	-3,1	-13,7
Russischer Rubel	5,9	9,2
Schweizer Franken	-118,6	-52,1
Serbischer Dinar	-3,4	0,0
Ungarischer Forint	-8,2	-7,7
US-Dollar	122,1	39,8

Per 30. September 2024 wurden Transaktionsrisiken in den Währungen US-Dollar, Schweizer Franken, Chinesischer Renminbi, Mexikanischer Peso und Ungarischer Forint abgesichert.

Die Cashflow-at-Risk-Berechnung erfolgt mittels einer stochastischen Simulation; auf Basis beobachteter Wechselkursveränderungen der letzten 250 Handelstage werden mögliche zukünftige Entwicklungen der Wechselkurse unter Berücksichtigung ihrer Korrelationen simuliert. Der Cashflow-at-Risk (CFaR) repräsentiert den potenziellen Verlust, den das Exposure, basierend auf einem Konfidenzintervall von 95 % sowie einer Haltedauer von einem Jahr, nicht überschreiten wird. Zum 30. September 2024 betrug der CFaR 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,8 Mio. Euro).

## Zinsrisiko

Ziel des Zinsmanagements ist es, das Finanzergebnis gegen negative Auswirkungen durch Schwankungen der Marktzinssätze zu schützen.

Das Zinsrisiko wird mittels einer Sensitivitätsanalyse bewertet. Dabei wird eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte vorgenommen, wodurch die Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf das Finanzergebnis simuliert werden. Bei dieser Analyse werden ausschließlich variabel verzinsten Finanzinstrumente berücksichtigt, da hier eine Marktzinsänderung einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert hat.



Auf Basis der Marktdaten vom 30. September 2024 würde eine parallele Verschiebung der Euro-Zinskurve um 100 Basispunkte zu einem Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung von weniger als 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: weniger als 0,8 Mio. Euro) führen.

### Commodity-Preis-Risiko

Rohstoffe können zum Beispiel aufgrund der teilweise begrenzten Verfügbarkeit starken Preisschwankungen unterliegen. Auch sind die Produktionsprozesse von SCHOTT Pharma energieintensiv und zu einem wesentlichen Teil von einer kontinuierlichen Energieversorgung abhängig, die sowohl direkt in der SCHOTT Pharma Produktion als auch indirekt über die Beziehung des Vorprodukts Rohrglas einwirkt. SCHOTT Pharma ist daher Preisänderungsrisiken auf den Rohstoff- und Energiemärkten ausgesetzt. Das Management dieser Preisrisiken liegt bei SCHOTT Pharma in der Verantwortung der Einkaufsabteilung und erfolgt auf Basis von zentral festgelegten Richtlinien. Zur Absicherung werden unter anderem langfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen, die unter Anwendung der „Own Use Exemption“ als schwebende Geschäfte bilanziert werden.

### 31 Leasingverhältnisse

Es bestehen Miet- und Leasingverhältnisse im Wesentlichen über Grundstücke, Produktions- und Verwaltungsgebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Geschäftsausstattung. Die Leasingverträge beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln.

Die Buchwerte der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betragen zum 30. September 2024:

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	81.837	69.690
Technische Anlagen und Maschinen	32	44
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185	194
	<b>82.054</b>	<b>69.928</b>

Aufgrund der Anwendung des Wahlrechts zur Nichtbilanzierung von Leasingverträgen für Vermögenswerte mit geringem Wert und kurzfristig laufenden Leasingverhältnissen sind diese nicht als Nutzungsrechte bilanziert, sondern werden direkt erfolgswirksam berücksichtigt.

Alle Nutzungsrechte werden linear über ihre planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern belaufen sich gemäß den Vertragslaufzeiten auf:

	Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2 bis 99
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 5

Die Leasingverpflichtungen werden über die entsprechenden Vertragslaufzeiten getilgt.



Im laufenden Geschäftsjahr sind Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt 17.956 Tsd. Euro als Zugänge aktiviert worden. Diese unterteilen sich wie folgt:

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.796	1.287
Technische Anlagen und Maschinen	6	42
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	154	168
	<b>17.956</b>	<b>1.497</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Leasingaufwendungen enthalten:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
Abschreibungen aus Nutzungsrechten von Grundstücken und Gebäuden	4.649	5.404
Abschreibungen aus Nutzungsrechten von technischen Anlagen und Maschinen	17	17
Abschreibungen aus Nutzungsrechten von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156	137
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	2.485	2.141
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.016	787
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen von Vermögenswerten mit geringem Wert	146	131
Aufwendungen im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	44	93
	<b>8.513</b>	<b>8.709</b>

Im Geschäftsjahr 2023/2024 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse 7.031 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.626 Tsd. Euro).

Der Aufriss der undiskontierten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen ist in Angabe 30 enthalten.

Zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 4.935 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.661 Tsd. Euro) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht gekündigt werden.

Zukünftige Mittelabflüsse für Leasingverhältnisse, die SCHOTT Pharma noch im Geschäftsjahr 2023/2024 eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, wurden nicht verzeichnet (Vorjahr: 20.572 Tsd. Euro).

### 32 Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Soweit zulässig und erforderlich, sind für alle Rechtsstreitigkeiten von den Konzerngesellschaften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet worden.

Eventualforderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine.

### 33 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme aufgliedert nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern, wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit indirekt abgeleitet. Bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge – im Wesentlichen Abschreibungen des Anlagevermögens – sowie unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capital ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst die Ein- und Auszahlungen aus Abgängen und Investitionen im Bereich des Anlagevermögens.



In der Finanzierungstätigkeit sind die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Aufnahme bzw. Tilgung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern sowie weiterer Finanzverbindlichkeiten und Zahlungen von Dividenden zusammengefasst. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, beinhalten die Cash-Pool-Forderungen und -Verbindlichkeiten gegenüber dem SCHOTT Konzern. Gemäß den Cash-Pool-Vereinbarungen sind die Gesellschaften von SCHOTT Pharma dazu berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen, sodass die Cash-Pool-Transaktionen den Charakter einer Finanzierung aufweisen und somit grundsätzlich als Finanzierungstätigkeit einzustufen sind. Im Vorjahr waren darüber hinaus Eigenkapitaltransaktionen mit dem SCHOTT Konzern im Rahmen der rechtlichen Reorganisation in der Finanzierungstätigkeit enthalten.

In der Kapitalflussrechnung enthaltene Veränderungen von Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Bilanz abzuleiten, da diese um nicht zahlungswirksame Vorgänge und Wechselkurseffekte bereinigt sind.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds enthält Kassen- und Bankguthaben sowie Schecks in Höhe von 23.182 Tsd. Euro (Vorjahr: 24.357 Tsd. Euro).

### Änderung der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit

Die Summe der entsprechenden Cashflows innerhalb der Finanzierungstätigkeit entspricht der Summe der Posten Veränderungen der Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, Einzahlungen aus der Aufnahme und Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten, Ein-/Auszahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten in der Kapitalflussrechnung.

### Geschäftsjahr 2023/2024

(in Tsd. Euro)	Stand 1.10.2023	Cashflows	Wechsel- kursver- änderungen	Neue Leasing- verhältnisse	Sonstige	Stand 30.9.2024
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	-35.485	-109.513	3.659	0	0	-141.339
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	137.474	61.920	1.143	0	0	200.537
Leasingverbindlichkeiten	72.331	-3.557	-521	17.956	-407	85.802
Übrige	1.208	-547	3	0	0	664
	<b>175.528</b>	<b>-51.697</b>	<b>4.284</b>	<b>17.956</b>	<b>-407</b>	<b>145.664</b>

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, deren Cashflows nicht im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten sind:

Negative Marktwerte aus Derivaten	4.754					4.353
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14					212
	<b>180.296</b>					<b>150.229</b>

Die sonstigen Änderungen resultieren im Geschäftsjahr 2023/2024 aus Ausbuchungen der Leasingverbindlichkeiten infolge der Abgänge von den zugehörigen Nutzungsrechten.

## Geschäftsjahr 2022/2023



(in Tsd. Euro)	Stand 1.10.2022	Cashflows	Wechsel- kursver- änderungen	Neue Leasing- verhältnisse	Sonstige	Stand 30.9.2023
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	-161.810	121.701	4.624	0	0	-35.485
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	120.569	21.905	-5.000	0	0	137.474
Leasingverbindlichkeiten	74.808	-3.474	-500	1.497	0	72.331
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	-15	15	0	0	0
Übrige	2.001	-777	-16	0	0	1.208
	<b>35.568</b>	<b>139.340</b>	<b>-877</b>	<b>1.497</b>	<b>0</b>	<b>175.528</b>

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, deren Cashflows nicht im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten sind:

Negative Marktwerte aus Derivaten	28					4.754
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66					14
	<b>35.662</b>					<b>180.296</b>

## 34 Mitarbeitende

Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	2023/2024	2022/2023
Deutschland	679	644
EMEA (ohne Deutschland)	1.797	1.653
Nordamerika	488	616
Südamerika	683	756
Asien und Südpazifik	965	962
	<b>4.612</b>	<b>4.631</b>
Auszubildende	38	34
<b>Gesamt</b>	<b>4.650</b>	<b>4.665</b>

Als Mitarbeitende des Konzerns werden die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen genannt.

Stichtagsbezogen hat sich der Personalstand zum 30. September 2024 mit 4.689 Mitarbeitenden um 43 Mitarbeitende (0,9%) erhöht (Vorjahr: 4.646).

## 35 Personalaufwendungen

Im Geschäftsjahr fielen die folgenden Personalaufwendungen an:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
Löhne und Gehälter	199.681	198.507
Soziale Abgaben	36.347	35.013
Aufwendungen für Altersversorgung	2.274	2.686
<b>Gesamt</b>	<b>238.302</b>	<b>236.206</b>

Der Personalaufwand ist in den Funktionsbereichen enthalten und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren nicht gesondert ausgewiesen.



### 36 Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), Eschborn/Frankfurt am Main, berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr schlüsselt sich wie folgt auf:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
Abschlussprüfungsleistung	2.337	3.145
davon EY GmbH & Co. KG	1.439	2.384
davon andere Abschlussprüfer	898	761
Andere Bestätigungsleistungen	28	580
davon EY GmbH & Co. KG	21	575
davon andere Abschlussprüfer	7	5
<b>Gesamt</b>	<b>2.365</b>	<b>3.725</b>

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses der SCHOTT Pharma KGaA, Prüfungen der Jahresabschlüsse der SCHOTT Pharma KGaA und ihrer Tochterunternehmen sowie auf die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zum 31. März 2024. Andere Bestätigungsleistungen betreffen im Wesentlichen sonstige gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 enthielten die Abschlussprüfungsleistungen zudem die Honorare für die im Rahmen des Börsengangs durchgeführte Prüfung der Combined Financial Statements für die Geschäftsjahre 2019/2020, 2020/2021 und 2021/2022 und die anderen Bestätigungsleistungen die Honorare für die Erteilung des Comfort Letters. Die genannten Honorare wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 auf Basis einer Kostenübernahmevereinbarung von der SCHOTT AG erstattet. Die Erträge aus der Erstattung wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen unter den Erträgen aus Kostenerstattungen im Zusammenhang mit dem Börsengang ausgewiesen.

Die Honorare der anderen Abschlussprüfer entfallen im Wesentlichen auf Gesellschaften des internationalen EY Netzwerks.

### 37 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 Segmentberichterstattung basiert die dargestellte Segmentberichterstattung auf dem internen Steuerungs- und Berichtswesen an den Vorstand von SCHOTT Pharma. Der Vorstand ist die verantwortliche Unternehmensinstanz im Sinne des IFRS 8 Segmentberichterstattung und überwacht die Betriebsergebnisse seiner Geschäftssegmente gesondert, um Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und Bewertungen der Ertragskraft zu treffen. Die Abgrenzung der Geschäftssegmente sowie die aufgeführten Kennzahlen stimmen mit dem internen Steuerungs- und Berichtswesen überein, wobei die Kennzahlen Umsatzerlöse und EBITDA die wesentlichen Steuergrößen darstellen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze sind die gleichen, wie sie für den SCHOTT Pharma Konzern in der Angabe „Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden“ beschrieben sind.

SCHOTT Pharma gliedert sich in die beiden Geschäftssegmente Drug Containment Solutions („DCS“) und Drug Delivery Systems („DDS“).

Das DCS-Produktportfolio aus pharmazeutischen Fläschchen, Karpulen und Ampullen bietet Kunden eine Vielzahl von sterilen und unsterilen Standard- und High-End-Lösungen zur sicheren Aufbewahrung von Arzneimitteln. Pharmazeutische Fläschchen ermöglichen aufgrund ihrer hohen chemischen Beständigkeit eine sichere Lagerung von injizierbaren Arzneimitteln, wodurch die Wechselwirkungen zwischen flüssigen Arzneimittelformulierungen und dem Behälter begrenzt werden. Darüber hinaus erfüllen spezielle Eigenschaften wie verbesserte Innenflächen, engere Geometrien und die Möglichkeit von Innen- und Außenbeschichtungen zusätzliche Voraussetzungen für spezielle Anwendungsbereiche. Karpulen sind Glaszylinder, die in Injektions-



geräte (zum Beispiel Autoinjektoren, Injektionspens, tragbare Injektionsgeräte) eingesetzt werden müssen, um simple oder komplexe Medikamente in exakten Dosierungen abgeben zu können. Sie zeichnen sich durch eine einfache und sichere Medikamentenabgabe aus. Ampullen eignen sich besonders für die Verabreichung von Einzeldosen. In glasversiegelten Ampullen hat das Medikament ausschließlich Kontakt mit dem Glas, was das Risiko einer Verunreinigung des Medikaments erheblich senkt. Pharmazeutische Fläschchen und Karpulen werden auch in einer vorgewaschenen und vorsterilisierten Ready-to-use-Konfiguration und mit standardisierten Sekundärverpackungsoptionen angeboten.

Die DDS-Produkte zeichnen sich durch eine erweiterte Funktionalität aus und bieten den Kunden Systeme zur sicheren Verabreichung von Medikamenten. Das DDS-Portfolio umfasst sterilisierte vorfüllbare Spritzen aus Glas und Hightechpolymer, die somit sofort gebrauchsfertig sind, das heißt Ready-to-use. Vorfüllbare Spritzen sind eine hochstabile, langfristige Aufbewahrungslösung für komplexe und sensitive Arzneimittel wie Biologika. Da sie bereits vorgefüllt sind, ermöglichen vorfüllbare Spritzen eine exakte Dosierung des Medikaments. Das verbessert die Anwendungswirksamkeit und reduziert in erheblichem Maße das Risiko medizinischer Anwendungsfehler wie falsche Dosierung oder Verletzungen aufgrund deutlich weniger Handgriffe bei der Verabreichung. Vorfüllbare Spritzen können sicher und bequem sowohl vom Fachpersonal als auch von Patienten in Heimanwendung verwendet werden. Zudem trägt dieses Verabreichungssystem zur Reduktion von Medikamentenverschwendung bei. Vorfüllbare Glasspritzen werden aus Borosilikatglas Typ I hergestellt, während Polymerspritzen aus einem Hightech-COC-Polymer (Cyclic Olefin Copolymer) bestehen.

Infolge der Agenda-Entscheidung des IFRS IC zur „Angabe von Erträgen und Aufwendungen für berichtspflichtige Segmente“ wurden die zu berichtenden Angaben je Geschäftssegment im Geschäftsjahr 2023/2024 angepasst. Ergänzend werden die Umsatzkosten separat innerhalb der Segmentberichterstattung ausgewiesen, da diese als qualitativ und quantitativ wesentlicher Aufwandsposten in das vom Vorstand zur Steuerung verwendete Segmentergebnis einfließen. Die Vorjahresangabe wurde ebenfalls angepasst.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Geschäftssegmenten liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden. Umsatzerlöse sowie weitere Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und in der Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ ausgewiesen. Weiterhin beinhaltet die Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ notwendige Überleitungs- und Umgliederungspositionen sowie ergebniswirksam erfasste Währungskurseffekte. Darüber hinaus werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von SCHOTT Pharma, die nicht von der Definition der Segmentvermögenswerte oder Segmentverbindlichkeiten erfasst sind, in der Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ ausgewiesen. Die in der Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ ausgewiesenen Investitionen entfallen auf Investitionen der Konzernzentrale.



## Geschäftsjahr 2023/2024

(in Tsd. Euro)	DCS	DDS	Konsolidierung/ Überleitung	Total SCHOTT Pharma
<b>Umsatzerlöse</b>				
Umsatzerlöse mit Dritten	518.355	438.736	0	957.091
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	363	4	-367	0
Umsatzkosten	-386.237	-248.740	496	-634.481
Wertaufholungen/Wertminderungen	0	-93	0	-93
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	12.491	0	0	12.491
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>66.319</b>	<b>137.077</b>	<b>-10.820</b>	<b>192.576</b>
Abschreibungen	34.934	29.357	687	64.978
<b>EBITDA</b>	<b>101.253</b>	<b>166.434</b>	<b>-10.133</b>	<b>257.554</b>
<b>Überleitung vom EBITDA der Segmente zum SCHOTT Pharma Konzernergebnis</b>				
Abschreibungen	-	-	-	-64.978
Finanzergebnis	-	-	-	-8.605
Ertragsteuern	-	-	-	-33.626
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>150.345</b>
Investitionen	52.962	91.830	504	145.296
Segmentvermögenswerte	169.504	207.903	1.064.862	1.442.269
Segmentverbindlichkeiten	77.006	113.381	459.613	650.000

## Geschäftsjahr 2022/2023

(in Tsd. Euro)	DCS	DDS	Konsolidierung/ Überleitung	Total SCHOTT Pharma
<b>Umsatzerlöse</b>				
Umsatzerlöse mit Dritten	554.963	343.639	0	898.602
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	3.033	0	-3.033	0
Umsatzkosten	-400.003	-185.272	3.162	-582.113
Wertaufholungen/Wertminderungen	5.199	-185	0	5.014
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	11.742	0	0	11.742
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>86.517</b>	<b>106.083</b>	<b>-217</b>	<b>192.383</b>
Abschreibungen	22.953	22.778	917	46.648
<b>EBITDA</b>	<b>109.470</b>	<b>128.861</b>	<b>700</b>	<b>239.031</b>
<b>Überleitung vom EBITDA der Segmente zum SCHOTT Pharma Konzernergebnis</b>				
Abschreibungen	-	-	-	-46.648
Finanzergebnis	-	-	-	-6.581
Ertragsteuern	-	-	-	-33.868
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>151.934</b>
Investitionen	51.786	122.782	956	175.524
Segmentvermögenswerte	180.672	185.405	865.751	1.231.828
Segmentverbindlichkeiten	70.674	95.613	373.362	539.649



Die ausgewiesenen Kennzahlen EBIT und EBITDA beinhalten für das Geschäftssegment DCS ergebniswirksam erfasste Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand von 8.760 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.198 Tsd. Euro), die innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen werden.



Definition ausgewählter Kennzahlen:

- EBITDA ist definiert als Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Abschreibungen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
- Investitionen sind definiert als zahlungswirksame Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und entsprechen den Zugängen in der Kapitalflussrechnung.
- Segmentvermögenswerte definieren sich aus den Bilanzgrößen Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern sowie den debitorischen Kreditoren innerhalb der Bilanzposition sonstige finanzielle Vermögenswerte.
- Segmentverbindlichkeiten definieren sich aus den Bilanzgrößen Vertragsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern sowie erhaltenen Anzahlungen innerhalb der Bilanzposition sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten und aus kreditorischen Debitoren innerhalb der Bilanzposition sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die geografischen Angaben basieren auf den geografischen Regionen Europa, Naher Osten und Afrika („EMEA“), Asien und Südpazifik, Nordamerika und Südamerika. Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Umsatzerlöse entfallen jeweils auf die Geschäftsjahre, während die langfristigen Vermögenswerte zum jeweiligen Bilanzstichtag angegeben sind.

(in Tsd. Euro)	2023/2024				
	EMEA	Asien und Südpazifik	Nordamerika	Südamerika	SCHOTT Pharma
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden	539.401	168.847	166.719	82.124	957.091
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	619.713	112.735	144.739	79.904	957.091
Langfristige Vermögenswerte	601.566	140.186	72.521	25.059	839.332

(in Tsd. Euro)	2022/2023				
	EMEA	Asien und Südpazifik	Nordamerika	Südamerika	SCHOTT Pharma
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden	475.764	155.606	184.615	82.617	898.602
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	552.337	101.789	162.470	82.006	898.602
Langfristige Vermögenswerte	517.469	135.150	69.305	26.720	748.644

Im Geschäftsjahr 2023/2024 erzielte das deutsche Pharmageschäft Umsatzerlöse in Höhe von 79.418 Tsd. Euro (Vorjahr: 102.986 Tsd. Euro). Darüber hinaus entfielen auf deutsche Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 55.168 Tsd. Euro (Vorjahr: 54.821 Tsd. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, At-Equity-Beteiligungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte. Zum 30. September 2024 entfielen auf das deutsche Pharmageschäft langfristige Vermögenswerte in Höhe von 220.925 Tsd. Euro (Vorjahr: 193.154 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2023/2024 erzielte SCHOTT Pharma mit zwei wichtigen Kunden Umsatzerlöse von 102,4 Mio. Euro bzw. 95,5 Mio. Euro. Dies entspricht 10,7 % bzw. 10,0 % der Umsatzerlöse mit Dritten. Die Umsatzerlöse wurden in den Segmenten DCS und DDS erzielt. Im Vorjahreszeitraum hatten diese Kunden die berichtspflichtige Schwelle nicht überschritten.



### 38 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mehrheitskommanditaktionärin der SCHOTT Pharma KGaA ist die Schott Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, deren alleinige Gesellschafterin die SCHOTT AG ist. Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, ist wiederum alleinige Aktionärin der SCHOTT AG. Demnach zählen zu den nahestehenden Unternehmen des SCHOTT Pharma Konzerns alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der SCHOTT AG, alle assoziierten Unternehmen und Joint Ventures des SCHOTT Konzerns, die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, die Carl Zeiss AG, Oberkochen, sowie deren verbundene Unternehmen (zusammen Carl Zeiss Konzern). In den Berichtsperioden fanden keine wesentlichen Transaktionen mit Gesellschaften des Carl Zeiss Konzerns statt. Als persönlich haftende Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA zählt die SCHOTT Pharma Management AG ebenfalls zum Kreis der nahestehenden Unternehmen.

Des Weiteren werden alle Personen, die als Personen in Schlüsselpositionen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von SCHOTT Pharma ausüben, als nahestehende Personen betrachtet. Dazu gehören der Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG, die Mitglieder der Aufsichtsräte der SCHOTT Pharma KGaA und der SCHOTT Pharma Management AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Geschäftsvorfälle mit den in den Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA einbezogenen Tochtergesellschaften wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und daher nicht erläutert.

#### Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern

Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns führten die folgenden Transaktionen mit Unternehmen des SCHOTT Konzerns durch:

(in Tsd. Euro)	2023/2024			2022/2023		
	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Total	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Total
Verkauf von Erzeugnissen und sonstige Erträge	3.126	8.479	11.605	4.817	5.273	10.090
Erwerb von Erzeugnissen und sonstige Aufwendungen für Leistungen	105.539	78.484	184.023	104.439	74.792	179.231

#### Verkauf von Erzeugnissen und Dienstleistungen an den SCHOTT Konzern

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit liefert SCHOTT Pharma bestimmte Produkte und erbringt ausgewählte Dienstleistungen an Gesellschaften des SCHOTT Konzerns. Zudem wurden im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs angefallene Kosten auf Basis einer abgeschlossenen Kostenübernahmevereinbarung an Gesellschaften des SCHOTT Konzerns weiterbelastet. Für weitere Informationen siehe Angabe 7.

#### Erwerb von Erzeugnissen und sonstige Aufwendungen für Leistungen des SCHOTT Konzerns

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit beziehen Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns von Gesellschaften des SCHOTT Konzerns bestimmte für den Herstellungsprozess benötigte Erzeugnisse, insbesondere Rohrglas.

Zudem fungiert die Gesellschaft SCHOTT Pharmaceutical Packaging (Zhejiang) Co., Ltd., Huzhen Town, China, als exklusiver Distributor für die von der SCHOTT Konzern Gesellschaft SCHOTT Glass Technologies (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China, produzierten Pharmaverpackungen.



Aufwendungen für Leistungen entfallen größtenteils auf zentrale Unternehmensdienstleistungen, wie beispielsweise Steuern, Recht, IT, Personal, Buchhaltung und Treasury, welche durch die SCHOTT AG erbracht werden. Darüber hinaus erhebt die SCHOTT AG Markenlizenzgebühren, die auf einem prozentualen Anteil der Umsatzerlöse von SCHOTT Pharma mit Dritten basieren. SCHOTT Pharma wird die von den Gesellschaften des SCHOTT Konzerns erbrachten Dienstleistungen auch weiterhin auf Basis von Dienstleistungsverträgen nutzen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des SCHOTT Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	30.9.2024			30.9.2023		
	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Total	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Total
Forderungen	145.931	1.809	147.740	39.094	5.229	44.323
davon aus Lieferungen und Leistungen	4.592	1.809	6.401	3.609	5.229	8.838
davon aus Finanzierung	141.339	0	141.339	35.485	0	35.485
Verbindlichkeiten	211.522	15.594	227.116	149.790	17.799	167.589
davon aus Lieferungen und Leistungen	12.798	13.781	26.579	12.667	17.448	30.115
davon aus Finanzierung	198.724	1.813	200.537	137.123	351	137.474

Zum 30. September 2024 wurden Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gegenüber Unternehmen des SCHOTT Konzerns in Höhe von 2 Tsd. Euro (Vorjahr: 63 Tsd. Euro) gebildet.

## Finanzierung

SCHOTT Pharma ist in das Cash-Pooling-Management des SCHOTT Konzerns einbezogen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung betreffen ausschließlich Cash-Pooling-Transaktionen und werden zu marktüblichen Zinssätzen verzinst. Der Zinssatz wird auf Basis des Fremdvergleichsprinzips anhand der jeweils währungsspezifischen monatlichen Referenzrate (zum Beispiel 1M-EURIBOR) zuzüglich einer Konzern-internen Marge festgelegt.

Der SCHOTT Konzern hat den Gesellschaften von SCHOTT Pharma mehrere revolvingende Kreditlinien in einer Gesamthöhe von 412 Mio. Euro (Vorjahr: 315 Mio. Euro) mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2027 eingeräumt. Zum 30. September 2024 wurden davon 201 Mio. Euro (Vorjahr: 138 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Die Zinserträge im Zusammenhang mit Cash-Pooling-Transaktionen betragen im laufenden Geschäftsjahr 3.818 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.263 Tsd. Euro), davon entfallen 3.817 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.245 Tsd. Euro) auf die SCHOTT AG, während die Zinsaufwendungen im laufenden Geschäftsjahr 7.980 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.999 Tsd. Euro) betragen, davon entfallen 7.866 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.986 Tsd. Euro) auf die SCHOTT AG.

## Hedging

Sämtliche Sicherungsgeschäfte werden von der SCHOTT AG wie unter fremden Dritten sowie zu einer marktüblichen Vergütung für SCHOTT Pharma erbracht.

## Leasingverhältnisse

Es bestehen zwei Leasingverträge der SCHOTT Pharma KGaA mit Gesellschaften des SCHOTT Konzerns für eine Gewerbeimmobilie in Müllheim und eine Büroimmobilie in Mainz. Der ursprüngliche Leasingvertrag für die Büroimmobilie in Mainz wurde aufgrund eines Umzugs im Geschäftsjahr 2023/2024 gekündigt und durch einen neuen Leasingvertrag ersetzt. Der Leasingvertrag der



Gewerbeimmobilie besitzt eine Grundlaufzeit von zehn Jahren und die SCHOTT Pharma KGaA verfügt über zwei jeweils fünfjährige Verlängerungsoptionen. Die Verlängerungsoptionen wurden bei der Bilanzierung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt, da die Ausübung der Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher erachtet wurde. Der Leasingvertrag der Büroimmobilie besitzt eine Grundlaufzeit von fünf Jahren und die SCHOTT Pharma KGaA verfügt über zwei jeweils fünfjährige Verlängerungsoptionen. Die Verlängerungsoptionen wurden bei der Bilanzierung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 durch die SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA, ein Leasingvertrag mit einer 99-jährigen Laufzeit für ein Grundstück in den USA abgeschlossen. Für weitere Informationen verweisen wir auf Angabe 31.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte gegenüber Gesellschaften des SCHOTT Konzerns:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
<b>Stand am 1.10.</b>	<b>67.527</b>	<b>71.217</b>
Neue Leasingverträge	4.196	0
Abgänge	-398	0
Abschreibungen	-3.720	-3.690
Währungsumrechnung	-100	0
<b>Stand am 30.9.</b>	<b>67.505</b>	<b>67.527</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften des SCHOTT Konzerns:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
<b>Stand am 1.10.</b>	<b>69.627</b>	<b>71.532</b>
Neue Leasingverträge	4.196	0
Abgänge	-406	0
Tilgung und Zinsen	-2.071	-1.905
Währungsumrechnung	-100	0
<b>Stand am 30.9.</b>	<b>71.246</b>	<b>69.627</b>

### Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns führten die folgenden Transaktionen mit Joint Ventures durch:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
Verkauf von Erzeugnissen und sonstige Erträge	2.140	1.818
Erwerb von Erzeugnissen und sonstige Aufwendungen für Leistungen	660	17

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	30.9.2024	30.9.2023
Forderungen	523	2.148
Verbindlichkeiten	67	11



Zum 30. September 2024 wurden Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gegenüber Joint Ventures in Höhe von 21 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) gebildet.

In den Berichtsperioden wurden weder Transaktionen mit assoziierten Unternehmen durchgeführt noch bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten an den jeweiligen Bilanzstichtagen.

### 39 Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Vorstands der SCHOTT Pharma Management AG als Komplementärin der SCHOTT Pharma KGaA gliedert sich wie folgt:

(in Tsd. Euro)	2023/2024	2022/2023
Kurzfristig fällige Leistungen	1.459	1.031
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	90
Anteilsbasierte Vergütung	65	217
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>1.524</b>	<b>1.338</b>

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA umfasst eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 340 Tsd. Euro (Vorjahr: 132 Tsd. Euro).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma Management AG umfasst ausschließlich eine Grundvergütung und betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 80 Tsd. Euro (Vorjahr: 33 Tsd. Euro).

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angabe der individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht zusammengefasst.

Die Vergütungsverpflichtung der Vorstandsmitglieder liegt bei der SCHOTT Pharma Management AG. Jedoch hat die SCHOTT Pharma Management AG gegenüber der SCHOTT Pharma KGaA einen Anspruch auf Ersatz sämtlicher Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft, einschließlich der Vergütung ihrer Organmitglieder. Im Rahmen dessen wurde die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG an die SCHOTT Pharma KGaA weiterbelastet. Da die SCHOTT Pharma KGaA die Verpflichtung somit wirtschaftlich trägt und faktisch die Arbeitsleistung der Vorstandsmitglieder erhält, wurden auch sämtliche Rückstellungen und Abgrenzungen im Zusammenhang mit der Vorstandsvergütung auf Ebene der SCHOTT Pharma KGaA gebildet.

Zum 30. September 2024 beliefen sich die ausstehenden Salden für kurzfristig fällige Leistungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands auf 283 Tsd. Euro (Vorjahr: 215 Tsd. Euro), gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates der SCHOTT Pharma KGaA auf 340 Tsd. Euro (Vorjahr: 132 Tsd. Euro) und gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates der SCHOTT Pharma Management AG auf 80 Tsd. Euro (Vorjahr: 33 Tsd. Euro).

Für Herrn Andreas Reisse bestehen zwei Leistungszusagen in Form einer Direktzusage, die von der SCHOTT Pharma KGaA gewährt und von dieser Gesellschaft seit dem 30. September 2023 als gesetzlich unverfallbare Anwartschaft fortgeführt werden. Weitere Ansprüche aus diesen Leistungszusagen wurden und werden seit dem 30. September 2023 nicht erdient. Zum 30. September 2024 besteht eine Rückstellung in Höhe von 2.216 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.012 Tsd. Euro).

Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle zwischen Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns und Mitgliedern des Vorstands und der Aufsichtsräte sowie deren nahen Familienangehörigen fanden im Geschäftsjahr 2023/2024 wie im Vorjahr nicht statt.



#### 40 Zusammensetzung und Mandate des Vorstands der SCHOTT Pharma Management AG als Komplementärin der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

##### Andreas Reisse

Vorsitzender des Vorstands der  
SCHOTT Pharma Management AG  
(im Vorstand seit 15. Juli 2022)

##### Mandate

Member of the Board of Directors,  
SCHOTT Glass Technologies Co. Ltd.,  
Suzhou, China

Chairman and Legal Representative  
of the Board of Directors,  
SCHOTT Pharmaceutical Packaging Co. Ltd.,  
Zhejiang, China

Chairman of the Board of Directors,  
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai,  
Indien

##### Dr. Almuth Steinkühler

Mitglied des Vorstands (CFO) der  
SCHOTT Pharma Management AG  
(im Vorstand seit 15. Juli 2022)

##### Mandate

Member of the Board of Directors,  
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai,  
Indien

#### 41 Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

##### Peter Goldschmidt

Vorsitzender des Vorstands,  
STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA  
(im Aufsichtsrat seit 4. April 2023)

##### Mandate

Mitglied des Aufsichtsrats,  
SCHOTT Pharma Management AG, Mainz

##### Dr. Wolfgang Wienand

Chief Executive Officer,  
Lonza AG, Basel, Schweiz (ab Juli 2024)

Chief Executive Officer,  
Siegfried Holding AG, Zofingen, Schweiz  
(bis Juni 2024)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichts-  
rats der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA  
(im Aufsichtsrat seit 4. April 2023)

##### Mandate

Mitglied im Board of Directors,  
Mettler Toledo International Inc.,  
Columbus, USA

Mitglied des Aufsichtsrats,  
SCHOTT Pharma Management AG, Mainz



### **Ann-Kristin Erkens**

---

Chief Financial Officer, SIG Group AG,  
Neuhausen, Schweiz  
(im Aufsichtsrat seit 4. April 2023)

### **Eva Kienle**

---

Chief Financial Officer,  
KWS Saat SE & Co. KGaA, Einbeck  
(im Aufsichtsrat seit 4. April 2023)

#### Mandate

Mitglied des Aufsichtsrats,  
Zumtobel Group AG, Dornbirn, Österreich

### **Christine Wening**

---

Head of Global Supply Chain Management  
Arbeitnehmervertreterin  
(im Aufsichtsrat seit 19. April 2023)

### **Mario Just**

---

Betriebsrat  
Arbeitnehmervertreter  
(im Aufsichtsrat seit 19. April 2023)

### **Prüfungsausschuss**

- **Eva Kienle, Vorsitzende**
- **Ann-Kristin Erkens**
- **Christine Wening**

### **42 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG**

Im September 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach öffentlich auf der Website der SCHOTT Pharma KGaA unter [www.schott-pharma.com/investor-relations/de/corporate-governance/compliance-und-statuten/](http://www.schott-pharma.com/investor-relations/de/corporate-governance/compliance-und-statuten/) dauerhaft zugänglich gemacht.

### **43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Herr Dr. Wolfgang Wienand scheidet mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 aus dem Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA aus. Herr Prof. Dr. Wolfram Carius aus Mainz soll der Hauptversammlung am 4. Februar 2025 als Kandidat für die Nachfolge vorgeschlagen werden.

Darüber hinaus sind zwischen dem Bilanzstichtag (30. September 2024) und dem Aufstellungszeitpunkt (10. Dezember 2024) keine für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SCHOTT Pharma Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten.

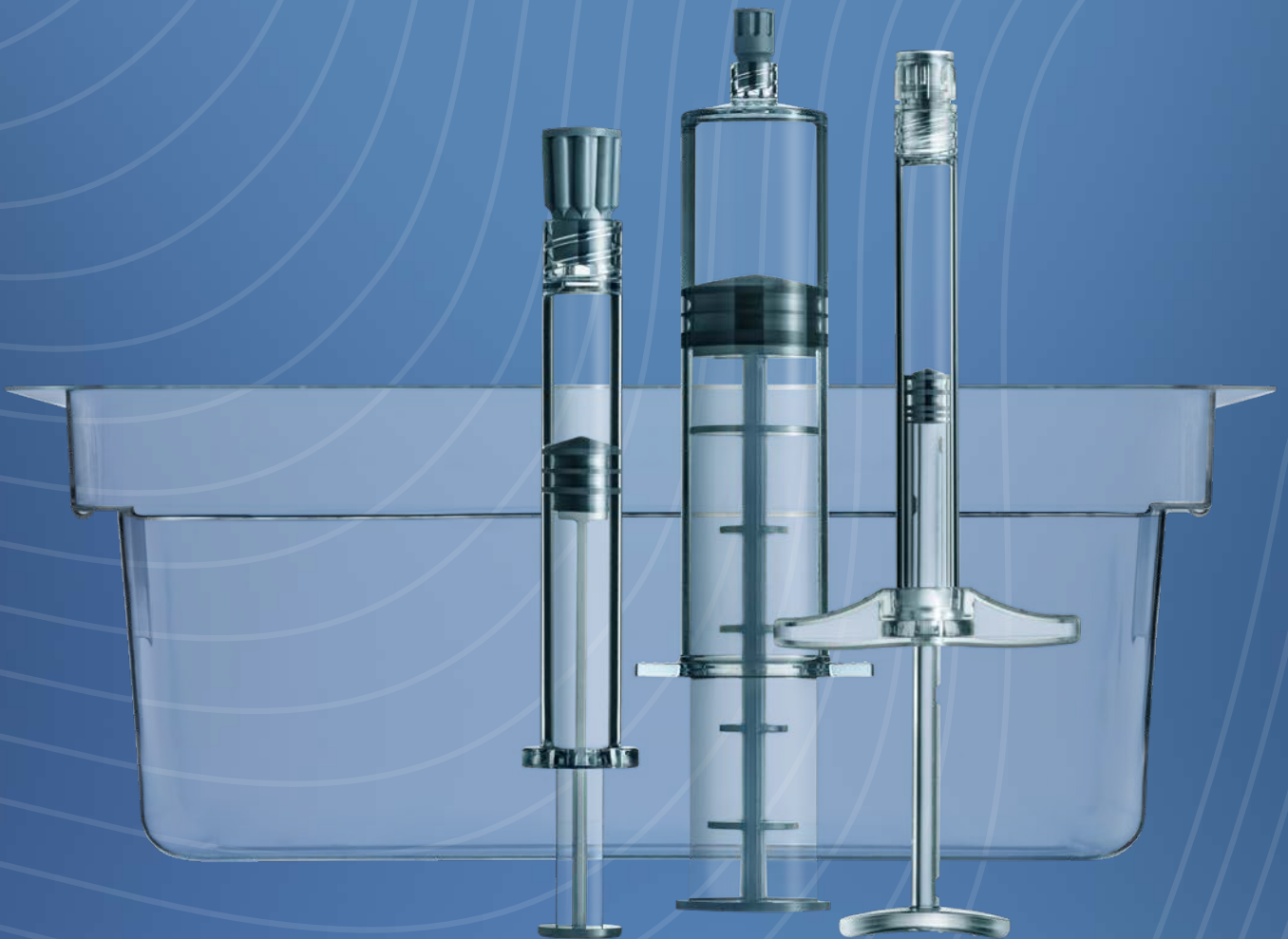
Mainz, den 10. Dezember 2024

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA  
vertreten durch den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG

Andreas Reisse

Dr. Almuth Steinkühler

# Weitere Informationen







Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB	178
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	179
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit	187
Vergütungsbericht	190
Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	208
Glossar	210
Mehrjahresübersicht	214
Finanzkalender	215
Disclaimer	215
Impressum	215



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 HGB und 315 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mainz, den 10. Dezember 2024

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

vertreten durch den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG

Andreas Reisse

Dr. Almuth Steinkühler

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, („Zusammengefasster Lagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft. Die in Abschnitt Nichtfinanzielle Erklärung des Zusammengefassten Lageberichts enthaltene Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung und die auf der im Zusammengefassten Lagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die im dritten Absatz des Unterabschnitts „Konzernweites Chancen- und Risikomanagement“ in Abschnitt Chancen- und Risikobericht enthaltenen lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im Zusammengefassten Lagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 289 bis 289f, 315 bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und
- vermittelt der beigefügte Zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Zusammengefassten Nichtfinanziellen Erklärung, zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie zu dem Inhalt des oben genannten dritten Absatzes des Unterabschnitts „Konzernweites Chancen- und Risikomanagement“ im Abschnitt Chancen- und Risikobericht des Zusammengefassten Lageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts geführt hat.



## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### Umsatzrealisation, insbesondere im Hinblick auf die korrekte Umsatzlegung vor dem Bilanzstichtag

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten dann realisiert, wenn die Verfügungsgewalt an den Produkten übertragen wurde. Dies ist regelmäßig der Fall, wenn der Gefahrenübergang unter Berücksichtigung der vereinbarten Incoterms erfolgt ist.

Aufgrund der Vielzahl an Kunden, den verschiedenartigen Produkten und der daraus resultierenden hohen Anzahl an unterschiedlichen vertraglichen Vereinbarungen, auch bezüglich des jeweiligen Gefahrenübergangs, ist hinsichtlich der Abbildung der Geschäftsvorfälle insbesondere in Bezug auf eine korrekte Periodenabgrenzung eine besondere Sorgfalt geboten. Weiterhin müssen in Bezug auf kundenspezifische Produkte, die keine alternative Nutzungsmöglichkeit besitzen, Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Erfüllung der Anforderungen des IFRS 15.35c getroffen werden.

Vor diesem Hintergrund war die Umsatzrealisierung, insbesondere in Bezug auf die korrekte Umsatzlegung vor dem Bilanzstichtag, im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

#### Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der Vorgaben des IFRS 15 gewürdigt. Weiterhin haben wir ein Verständnis der Ausgestaltung der zugrundeliegenden Unternehmensprozesse erlangt und ausgewählte Kontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, insbesondere in Bezug auf die Änderungen von Incoterms und die korrekte Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse, hinsichtlich ihres



Aufbaus und ihrer Funktion in Bezug auf ihre Effektivität beurteilt. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in Verträgen stichprobenhaft im Hinblick auf die Anforderungen des IFRS 15 analysiert. Zum Nachweis der Existenz der Umsatzerlöse haben wir diese unter anderem daraufhin untersucht, ob sie zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt haben und ob diese wiederum durch Zahlungseingänge ausgeglichen wurden. Zudem haben wir Analysen der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023/2024 im Hinblick auf die Periodenabgrenzung auf Basis analytischer Prüfungshandlungen und durch aussagebezogene Prüfungshandlungen, z.B. durch die Einholung von externen Saldenbestätigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Durchsicht von nach dem Bilanzstichtag erteilten Gutschriften, ergänzt.

Insgesamt haben sich aus unseren Prüfungshandlungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Produkten, insbesondere im Hinblick auf die korrekte Umsatzlegung vor dem Bilanzstichtag, keine Einwendungen ergeben.

#### Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Produkten angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt „3 Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden“ zu der Umsatzrealisierung und im Abschnitt „4 Umsatzerlöse“.

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Vergütungsbericht nach § 162 AktG sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung, die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung sowie die oben genannten im Zusammengefassten Lagebericht im dritten Absatz des Unterabschnitts „Konzernweites Chancen- und Risikomanagement“ in Abschnitt Chancen- und Risikobericht enthaltenen lageberichtsfremden Angaben. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- Kennzahlenübersicht,
- Brief des Vorstands,
- Bericht des Aufsichtsrats,
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB,
- Vergütungsbericht,
- Glossar,
- Mehrjahresübersicht,
- Finanzkalender,
- alle übrigen Teile des veröffentlichten „Geschäftsberichts“.

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben des Zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen



- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen

Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten



Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

##### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der 2024\_SCHOTT\_Pharma\_KAuKLB\_ESEF.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

##### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben.



Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.



### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs.1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs.1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs.1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. März 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Rumpfgeschäftsjahr vom 22. März 2022 bis zum 30. September 2022 als Konzernabschlussprüfer der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.



### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Baur.

Eschborn/Frankfurt am Main, 10. Dezember 2024

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Baur  
Wirtschaftsprüfer

Behr  
Wirtschaftsprüferin



# Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz

Wir haben die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz (im Folgenden die „Gesellschaft“), die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Konzerns zusammengefasst ist, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Berichterstattung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Sonstige Verweise auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Berichterstattung waren nicht Gegenstand unserer Prüfung. Ebenfalls nicht Gegenstand unserer Prüfung waren Angaben zu Basisjahren.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852“ der nichtfinanziellen Berichterstattung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

## Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022) an und unterhält dementsprechend ein umfang-



reiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Berichterstattung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren sonstige Verweise auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie Angaben für Basisjahre.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Erlangung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeitenden hinsichtlich der Auswahl der Themen für die nichtfinanzielle Berichterstattung, der Beurteilung der Auswirkungen und Risiken sowie der Konzepte der Gesellschaft und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeitenden, die in die Aufstellung des Auftragsgegenstandes einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung relevanter Daten im Berichtszeitraum wie z.B. Umwelt und Personal,
- Identifikation und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im Auftragsgegenstand,
- Analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Angaben im Auftragsgegenstand,
- Befragungen, Durchführung von selektiven Stichproben und Einholung von Nachweisen hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten sowie der entsprechenden Angaben im Auftragsgegenstand,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.



### Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den sonstigen Verweisen auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie zu Angaben für Basisjahre ab.

### Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

### Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024 (ey-idw-aab-de-2024.pdf).

Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, 10. Dezember 2024

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

zur Nieden

Storz

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer



# Vergütungsbericht

## Einleitung

Mit diesem Vergütungsbericht informiert die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma KGaA“), über die gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder der SCHOTT Pharma Management AG, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma Management AG“), der persönlich haftenden Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA.

Der Vergütungsbericht informiert darüber hinaus über die gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder der Aufsichtsräte der SCHOTT Pharma KGaA und der SCHOTT Pharma Management AG.

Der Vergütungsbericht stellt die wesentlichen Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und der Aufsichtsräte dar und gibt einen transparenten Einblick in den Zusammenhang zwischen Vergütung und Performance. Der Vergütungsbericht wurde in Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 162 AktG sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend: „DCGK“) in seiner jeweiligen Fassung erstellt. Er wird durch die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft formell gemäß § 162 Abs. 3 AktG und materiell geprüft.

Der Ausweis der gewährten und geschuldeten Vergütung im Vergütungsbericht entspricht den Vorschriften des § 162 Abs. 1 AktG. Er berücksichtigt sämtliche Vergütungen, die den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtszeitraum tatsächlich zugeflossen sind (gewährte Vergütung), sowie alle rechtlich fälligen, aber bisher nicht zugeflossenen Vergütungen (geschuldete Vergütung). Damit erfolgt eine periodengerechte Zuordnung der gewährten und geschuldeten Vergütung, auch wenn der Zufluss erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt.

Die Gesetzgebung sowie Regulatorik zum Vergütungsbericht sind auf die Situation in Aktiengesellschaften ausgerichtet und berücksichtigen die Besonderheiten einer Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht. Wesentliche Unterschiede zwischen den beiden Rechtsformen bestehen im Bereich der Haftung und Unternehmensleitung. Folglich sind aufgrund der strukturellen Unterschiede zwischen einer Aktiengesellschaft und einer Kommanditgesellschaft auf Aktien einige Empfehlungen des DCGK nur modifiziert anzuwenden.

Infolge der Gesellschaftsstruktur führen mittelbar die Vorstandsmitglieder der SCHOTT Pharma Management AG die Geschäfte der SCHOTT Pharma KGaA. Da die SCHOTT Pharma Management AG nicht börsennotiert ist, finden die §§ 87a, 120a AktG auf sie und die Vorstandsmitglieder grundsätzlich keine unmittelbare Anwendung. Aus Gründen guter Corporate Governance und der Transparenz orientiert sich das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder jedoch freiwillig an den §§ 87a, 120a AktG und berücksichtigt die Empfehlungen des DCGK in seiner jeweiligen Fassung.

Detaillierte Informationen zu dem Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie zu dem Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch auf der Website unter Unternehmensführung & Organe – SCHOTT Pharma (schott-pharma.com) abrufbar.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurde von der Hauptversammlung am 14. März 2024 mit einer Mehrheit von 96,97% gebilligt.



## Vergütung der Mitglieder des Vorstands

### Neues Vergütungssystem ab Geschäftsjahr 2023/2024

#### Grundsätze des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der SCHOTT Pharma Management AG, der persönlich haftenden Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA, wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 14. März 2024 mit einer Mehrheit von 98,44 % gebilligt. Es gilt seit dem 1. Oktober 2023 für alle bestehenden, neu abzuschließenden sowie zu verlängernden Dienstverträge von Vorstandsmitgliedern bzw. wird für diese Verträge gelten.

Das Vergütungssystem soll im Rahmen der festgelegten Unternehmensstrategie einen Beitrag leisten, das bisherige kontinuierliche profitable Wachstum fortzuführen und insbesondere langfristig den Wert des Unternehmens zu steigern.

Um diese Ziele zu unterstützen, legt das Vergütungssystem für Mitglieder des Vorstands Grundsätze fest und formuliert Anreize, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

Unternehmensstrategie umsetzen	Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt Anreize zur Umsetzung der weltweiten Unternehmensstrategie des SCHOTT Pharma Konzerns.
Profitables Wachstum erzielen	Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder hängt maßgeblich von dem Wachstum und der Profitabilität des SCHOTT Pharma Konzerns ab.
Langfristig Werte schaffen	Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist insbesondere langfristig auf Wertgenerierung und Nachhaltigkeit ausgelegt.
Leistung und Vergütung koppeln	Die Vergütung ist unmittelbar mit der Leistung der Vorstandsmitglieder verknüpft und durch einen hohen variablen Anteil auf den Unternehmenserfolg ausgerichtet.
Nachhaltiges Handeln fördern	Die Vergütung der Vorstandsmitglieder unterstützt das Bekenntnis des SCHOTT Pharma Konzerns zur Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten („ESG – Environmental, Social and Governance“).
Regulatorische Konformität sichern	Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist so konzipiert, dass sie sowohl den gesetzlichen Vorgaben für börsennotierte Unternehmen entspricht als auch die Empfehlungen des DCGK in der jeweils geltenden Fassung berücksichtigt.

#### Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Den Vorgaben von Aktiengesetz und DCGK folgend, achtet der Aufsichtsrat bei der Festlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder darauf, dass diese jeweils in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht und auf eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der SCHOTT Pharma ausgerichtet ist. Zur Prüfung der Angemessenheit werden sowohl externe (horizontaler Vergleich) als auch interne Vergleichsbetrachtungen (vertikaler Vergleich) vorgenommen.

Im horizontalen – externen – Vergleich wird zur Beurteilung der Angemessenheit und Üblichkeit der Höhe und Struktur der Vergütung eine im Hinblick auf die Marktstellung der SCHOTT Pharma (insbesondere Branche, Größe, Land) geeignete Gruppe von Unternehmen herangezogen. Hierbei handelt es sich um Unternehmen aus dem SDAX und MDAX, die mit Blick auf Marktkapitalisierung, Mitarbeiterzahl und Umsatzgröße vergleichbar sind.

Im vertikalen – internen – Vergleich wird die Relation der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises, die allesamt den Vorständen von SCHOTT Pharma direkt unterstellt sind (Globales Management Team bzw. erste Führungsebene unterhalb des Vorstands), sowie der in Deutschland tätigen Arbeitnehmer der SCHOTT Pharma, insgesamt wie auch in der zeitlichen Entwicklung, berücksichtigt.



## Struktur und Komponenten der Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem des Vorstands sieht fixe und variable Vergütungsbestandteile vor, deren Summe die Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds bildet.

Die fixen Vergütungsbestandteile bilden die „Feste Vergütung“, die unabhängig vom Erfolg der Gesellschaft gezahlt wird. Diese besteht aus einem festen Jahresgehalt, Sach- und sonstigen Nebenleistungen und einem jährlichen Versorgungsentgelt.

Die variablen Vergütungsbestandteile sind an das Erreichen vorab definierter Leistungsziele gekoppelt und bilden die „Variable Vergütung“. Diese besteht aus einer kurzfristigen, einjährigen und einer langfristigen, mehrjährigen Vergütung. Die auf das jeweilige Geschäftsjahr bezogene kurzfristige variable Vergütung stellt Anreize für ein profitables Wachstum in den Mittelpunkt („STI-Programm“). Darüber hinaus ist die langfristige variable Vergütung auf die langfristige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet („LTI-Programm“). Der Aufsichtsrat legt die jährlichen Leistungsziele der einzelnen Mitglieder des Vorstands vor oder zu Beginn des Geschäftsjahres fest.

Mit dem LTI-Programm existiert ein Vergütungselement, das für einen Zeitraum von vier Geschäftsjahren Anreize für eine langfristige Wertgenerierung und nachhaltiges Handeln setzt. Dazu spielt neben definierten Leistungszielen ebenfalls die langfristige Aktienkursentwicklung von SCHOTT Pharma in Form von virtuellen Aktien („Performance Shares“) eine Rolle.

Aufbau der Gesamtvergütung des Vorstands				
Maximalvergütung nach § 87a AktG				
Malus- & Clawback-Regelungen				
	30%	LTI	Laufzeit: 4 Jahre	Fokus: · Langfristig Werte schaffen · Nachhaltiges Handeln fördern
Variable Vergütung	20%	STI	Laufzeit: 1 Jahr	Fokus: · Profitables Wachstum erzielen
Feste Vergütung	50%	· Festes Jahresgehalt · Nebenleistungen · Versorgungsentgelt		

## Feste Vergütung

### Festes Jahresgehalt

Für die Vorstandstätigkeit erhält jedes Vorstandsmitglied ein festes Jahresgehalt, das in zwölf Monatsbeträgen ausgezahlt wird.

### Nebenleistungen

Jedes Vorstandsmitglied erhält marktübliche Nebenleistungen wie die Nutzung und private Inanspruchnahme eines Dienstwagens, Beiträge für eine Unfall- und eine private Haftpflichtversicherung, Übernahme der Kosten einer ärztlichen Vorsorgeuntersuchung sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung.

Für die Mitglieder des Vorstands besteht darüber hinaus eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung), die einen Selbstbehalt von 10% des Schadens bis maximal dem Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung gemäß § 93 Abs. 2 Satz 2 AktG vorsieht.

Die Nebenleistungen stehen grundsätzlich allen Vorstandsmitgliedern in gleicher Weise zu. Sie können jedoch im Einzelfall – je nach persönlicher Situation und Inanspruchnahme –, insbesondere in der Höhe, variieren.





## Versorgungsleistungen

Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich einen jährlichen Betrag zum Zwecke der privaten Altersversorgung („Versorgungsentgelt“). Die Auszahlung erfolgt in zwölf gleichen Monatsbeträgen zusammen mit dem festen Jahresgehalt. Das Versorgungsentgelt stellt keine betriebliche Altersversorgung im Sinne des Betriebsrentengesetzes dar.

## Variable Vergütung

### Kurzfristige variable Vergütung (STI)

Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf eine variable Vergütung mit einem Leistungszeitraum von einem Geschäftsjahr (Short-Term Incentive, „STI“). Das STI-Programm ist in Form eines Zielbonussystems ausgestaltet und an den Grad des Erreichens der vom Aufsichtsrat festgesetzten Ziele geknüpft. Ein individueller Zielbetrag, der dem STI bei einer Zielerreichung von 100 % entspricht, ist in den jeweiligen Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder festgelegt. In Abhängigkeit von der Erreichung finanzieller Leistungskriterien ergibt sich am Ende des jeweiligen Geschäftsjahres ein Auszahlungsbetrag.

Die finanziellen Leistungskriterien sind

- Umsatzwachstum (Gewichtung 40 %)
- ROCE / Return on Capital Employed (Gewichtung 30 %)
- EBITDA-Marge / Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization-Marge (Gewichtung 30 %)

Den finanziellen Leistungskriterien Umsatzwachstum, ROCE und EBITDA-Marge liegt eine ambitionierte Zielerreichungssystematik zugrunde. Für alle Leistungskriterien legt der Aufsichtsrat, basierend auf der mehrjährigen Erwartung der Geschäftsentwicklung, einen jährlichen Zielwert sowie einen Schwellen- und einen Begrenzungswert fest. Wird der vorgegebene Zielwert des jeweiligen finanziellen Leistungskriteriums erreicht, beträgt die Zielerreichung 100 %. Ist der erreichte Wert eines finanziellen Leistungskriteriums gleich oder niedriger als der Schwellenwert, beträgt die Zielerreichung 0 %. Entspricht der erreichte Wert eines finanziellen Leistungskriteriums dem Begrenzungswert oder übersteigt diesen, liegt die Zielerreichung insoweit bei 200 %. Liegt der erreichte Wert zwischen dem Schwellen- und dem Zielwert oder zwischen dem Ziel- und dem Begrenzungswert, wird die Zielerreichung jeweils durch lineare Interpolation bestimmt.

Für Zwecke der Bestimmung der Zielerreichung kann der Aufsichtsrat eine Bereinigung um etwaige Sondereffekte (wie beispielsweise solche nach einer Akquisition oder einer Veräußerung einer Gesellschaft) beschließen.

Die Zielerreichung für jedes Leistungskriterium wird gewichtet und in Summe ergeben die so gewichteten einzelnen Zielerreichungsgrade den Gesamtzielerreichungsgrad für ein Geschäftsjahr. Ausgehend von dem im Dienstvertrag festgelegten Jahreszielbetrag wird mithilfe des Gesamtzielerreichungsgrads die Höhe des STI berechnet, wobei der Auszahlungsbetrag in jedem Fall auf 150 % des Jahreszielbetrags begrenzt ist („STI-Cap“).

Die Auszahlung erfolgt mit der Gehaltsabrechnung für den Monat, der auf die Feststellung des Jahresabschlusses der SCHOTT Pharma KGaA folgt.

Übersicht STI-Plan		
Kategorie	Leistungskriterium	Gewichtung
Wachstum	Umsatzwachstum	40 %
	ROCE	30 %
Profitabilität	EBITDA	30 %
Auszahlung	✓ Begrenzung der Zielerreichung bei 200 % für Einzelziele ✓ Begrenzung der Auszahlung bei 150 % vom Zielbetrag	
Malus & Clawback	✓ Regelungen für Einbehaltung (Malus) und Rückforderung (Clawback) definiert	



### Langfristige variable Vergütung (LTI)

Zusätzlich zum STI wird den Vorstandsmitgliedern jährlich ein Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung in Form von am Aktienkurs der SCHOTT Pharma KGaA ausgerichteten virtuellen Aktien („Performance Shares“) gewährt (Long-Term Incentive, „LTI“). Das aktienbasierte Modell gewährleistet, dass die Performance Shares der Vorstandsmitglieder über den Leistungszeitraum von vier Geschäftsjahren von der Entwicklung des Aktienkurses abhängig sind.

Im Dienstvertrag der Vorstandmitglieder ist ein individueller jährlicher Zielbetrag festgelegt. Auf Grundlage des Zielbetrags und in Abhängigkeit vom Aktienkurs der SCHOTT Pharma KGaA wird zu Beginn eines jeden Leistungszeitraums jedem Vorstandsmitglied eine bestimmte Anzahl von Performance Shares zugeteilt.

Die Anzahl der individuellen Performance Shares zu Beginn des jeweiligen Leistungszeitraums entspricht dem individuellen jährlichen Zielbetrag dividiert durch den arithmetisch ermittelten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der SCHOTT Pharma KGaA Aktie der letzten 90 Börsenhandelstage vor Beginn des Leistungszeitraums („Startaktienkurs“). Die so ermittelte Anzahl von Performance Shares wird kaufmännisch auf die nächste volle Stückzahl gerundet.

Abweichend von der beschriebenen Ermittlung des Startaktienkurses wurde für den ersten Leistungszeitraum, die sich vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2027 erstreckt, eine andere Vorgehensweise vereinbart. Durch den Börsengang und die Erstnotiz der SCHOTT Pharma KGaA am 28. September 2023 wurde der Startaktienkurs für die erste Tranche auf Basis des arithmetisch ermittelten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurses der SCHOTT Pharma KGaA Aktie der ersten 90 Börsenhandelstage ab Börsengang ermittelt.

Für den jeweiligen Leistungszeitraum legt der Aufsichtsrat im Rahmen definierter Kategorien Leistungskriterien fest.

Die Kategorie Wertsteigerung (Gewichtung 60 %) wird anhand der Finanzkennzahl „Economic Value Added“ („EVA“) gemessen. Um die langfristige Anreizwirkung zu unterstreichen, wird ein kumulierter Zielwert für den gesamten Leistungszeitraum definiert.

Für die Kategorie Nachhaltigkeit (Gewichtung 30 %) werden nichtfinanzielle Leistungskriterien aus dem Bereich Environment, Social und Governance (ESG) definiert. Im Rahmen des LTI-Programms stehen insbesondere Ziele aus den Bereichen Environment und Social im Vordergrund, die von Leistungszeitraum zu Leistungszeitraum variieren können. Der Aufsichtsrat legt die Leistungskriterien jeweils mit Blick auf die für die Gesellschaft wichtigen Nachhaltigkeitsthemen fest und achtet dabei besonders auf die Transparenz und die Messbarkeit der Ziele.

Die Kategorie Strategie (Gewichtung 10 %) unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Der Aufsichtsrat leitet die konkreten Ziele für den jeweiligen Leistungszeitraum aus der Unternehmensstrategie ab und achtet dabei insbesondere auf den künftigen Erfolg bedeutender Investitionsprojekte.

Zu Beginn eines jeden Leistungszeitraums legt der Aufsichtsrat für jedes Ziel einen Zielwert fest, bei dessen Erfüllung die Zielerreichung 100 % beträgt. Außerdem legt der Aufsichtsrat für jedes Ziel einen Schwellenwert als unteres Ende des Zielkorridors fest, bei dessen Erreichen oder Unterschreiten die Zielerreichung 0 % beträgt („Schwellenwert“), sowie einen Begrenzungswert als oberes Ende des Zielkorridors, bei dessen Erreichen oder Überschreiten die Zielerreichung 180 % beträgt („Begrenzungswert“).

Die Zielerreichung wird nach Ablauf des jeweiligen Leistungszeitraums bestimmt. Erreicht oder unterschreitet der entsprechende Wert den Schwellenwert, entspricht der Zielerreichungsgrad 0 %. Überschreitet der erreichte Wert den Schwellenwert, bleibt aber unter dem Zielwert, wird der Zielerreichungsgrad für das betreffende Ziel durch lineare Interpolation zwischen dem Schwellenwert und dem Zielwert ermittelt. Überschreitet der erreichte Wert den Zielwert, bleibt aber unter dem Begrenzungswert, wird der Zielerreichungsgrad für das betreffende Ziel durch lineare Interpolation zwischen dem Zielwert und dem Begrenzungswert ermittelt. Erreicht oder überschreitet der entsprechende Wert den Begrenzungswert am Ende eines Leistungszeitraums, entspricht der Zielerreichungsgrad 180 %.



Durch die Addition der gewichteten Zielerreichungsgrade ermittelt sich am Ende des Leistungszeitraums ein Gesamtzielerreichungsgrad, der mit der Anzahl der zu Beginn des Leistungszeitraums zugeteilten individuellen Performance Shares multipliziert wird. Die sich aus dieser Multiplikation ergebende Anzahl von Performance Shares am Ende des Leistungszeitraums wird kaufmännisch auf die nächste volle Stückzahl gerundet.

Für die Berechnung des Auszahlungsbetrags wird die Anzahl der Performance Shares am Ende des Leistungszeitraums mit dem arithmetisch ermittelten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der letzten 90 Börsenhandelstage der SCHOTT Pharma KGaA Aktie vor dem Ende des jeweiligen Leistungszeitraums multipliziert. In jedem Fall kann der so ermittelte Auszahlungsbetrag nicht mehr als 180 % des ursprünglich festgelegten individuellen Zielbetrags ausmachen („LTI-Cap“).

Der Auszahlungsbetrag wird in dem Monat nach Feststellung des Jahresabschlusses der SCHOTT Pharma KGaA für das letzte Jahr des jeweiligen Leistungszeitraums zur Auszahlung fällig.

Bei einem Kontrollwechsel kann das LTI-Programm nach dem Ermessen des Aufsichtsrats angepasst bzw. durch eine wertmäßig und wirtschaftlich vergleichbare neue Form der langfristig orientierten variablen Vergütung ersetzt werden.

Übersicht LTI-Plan								
Performance-Periode (4 Geschäftsjahre)								
<b>Zuteilung</b>	<b>Kategorie</b>	<b>Leistungs-kriterium</b>	<b>Gewich-tung</b>	<b>Auszahlung</b>				
Individueller LTI-Zielbetrag	Wert-steigerung	Kumulierter EVA der Performance-Periode	60 %	Auszahlungs-betrag				
÷	Nachhal-tigkeit	ESG-Ziele	30 %	=				
Startaktienkurs (Ø der Schlusskurse der letzten 90 Börsen-handelstage vor Beginn der Performance-Periode)	=	Zuge-teilte Anzahl Performance Shares	Strategie	Langfristiger Erfolg strategischer Investitionsprojekte	10 %	Endzahl Performance Shares	×	Endaktienkurs (Ø der Schlusskurse der letzten 90 Börsen-handelstage der Performance-Periode)
			<b>Gesamtzielerreichung (max. 180 %)</b>					
Auszahlung		✓ Begrenzung der Gesamtzielerreichung bei 180 %						
Malus & Clawback		✓ Begrenzung der Auszahlung bei 180 % vom Zielbetrag						
		✓ Regelungen für Einbehaltung (Malus) und Rückforderung (Clawback) definiert						

### Maximalvergütung

Die Höhe der variablen Vergütungsbestandteile ist jeweils nach oben begrenzt. Die Auszahlung des STI ist auf 150 % des entsprechenden Zielbetrags begrenzt. Für den LTI kann die Auszahlung den Wert von 180 % des entsprechenden Zielbetrags nicht überschreiten.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat im Einklang mit den Bestimmungen des DCGK eine betragsmäßige Obergrenze für die Summe aller Vergütungselemente, die ein Vorstandsmitglied als Gegenleistung für die Vorstandstätigkeit für ein Jahr erhalten kann, das heißt derzeit bestehend aus der Festen Vergütung und der Variablen Vergütung, festgelegt („Maximalvergütung“). Für die Ermittlung der Maximalvergütung werden Nebenleistungen mit dem steuerlichen geldwerten Vorteil angesetzt. Auszahlungen aus der langfristigen variablen Vergütung (LTI) werden dem Jahr der Gewährung der zugrunde liegenden Performance Shares zugerechnet.

Die Maximalvergütung schränkt die maximal erreichbare Gesamtvergütung, das heißt die Summe aller Einzelkomponenten bei maximaler Zielerreichung sowie weiterer (Sonder-)Zahlungen, ein. Die Maximalvergütung beträgt für den Vorstandsvorsitzenden jährlich 2.000.000 Euro brutto und für ordentliche Vorstandsmitglieder jeweils jährlich 1.500.000 Euro brutto.



Eventuelle Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit und sonstige anlassbezogene Sonderzahlungen, die nicht von der SCHOTT Pharma Management AG als Gegenleistung für die Dienste der Vorstandstätigkeit gewährt wurden, fließen nicht in die Maximalvergütung ein und werden durch diese nicht begrenzt.

Falls die relevanten Zahlungen eines Vorstandsmitglieds höher sind als die jeweilige Maximalvergütung, werden die im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung (LTI) zufließenden Beträge entsprechend reduziert, bis die Maximalvergütung nicht mehr überschritten wird. Somit wird der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG erstmals im Geschäftsjahr 2027/2028, nach Ablauf des ersten Leistungszeitraums des LTI-Programms, den final zufließenden Betrag vor dem Hintergrund der Maximalvergütung 2023/2024 (Geschäftsjahr der Gewährung) überprüfen.

### **Malus und Clawback**

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten Malus- und Clawback-Regelungen, die in bestimmten Fällen eine Reduzierung (Malus) bzw. eine Rückforderung (Clawback) variabler Vergütungsbestandteile nach billigem Ermessen des Aufsichtsrats ermöglichen. Diese Möglichkeit besteht, wenn ein Vorstandsmitglied nachweislich seine Pflichten in einer Weise verletzt hat, die eine rechtswirksame außerordentliche Kündigung ermöglicht, oder nachweislich vorsätzlich oder grob fahrlässig gegen seine wesentlichen Sorgfaltspflichten nach § 93 AktG verstößt.

Werden variable Vergütungsbestandteile auf Basis fehlerhafter Daten festgesetzt oder ausgezahlt, so kann der Aufsichtsrat die Festsetzung korrigieren bzw. bereits ausgezahlte Vergütungsbestandteile zurückfordern.

Eine Reduzierung bzw. Rückforderung ist bis zum Ablauf von zwei Jahren nach dem Zeitpunkt der Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteils möglich. Eine mögliche Schadensersatzpflicht des Vorstandsmitglieds gegenüber der SCHOTT Pharma Management AG bleibt durch die Malus- und Clawback-Regelungen unberührt.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG keinen Anlass gesehen, eine noch nicht ausgezahlte variable Vergütung zu reduzieren (Malus) oder eine bereits ausgezahlte variable Vergütung zurückzufordern (Clawback).

### **Sonstige vertragliche Regelungen**

Die Vorstandsmitgliederverträge sehen jeweils für den Fall, dass die Bestellung vorzeitig beendet und der Dienstvertrag ordentlich mit Wirkung zum Ablauf der in § 622 Abs. 1 und Abs. 2 BGB vorgesehenen Frist gekündigt wird, eine Ausgleichszahlung vor.

Den Empfehlungen des DCGK folgend, ist diese der Höhe nach auf zwei Jahresvergütungen begrenzt („Abfindungs-Cap“) und übersteigt in keinem Fall die Vergütung der Restlaufzeit des Dienstvertrags. Die Höhe der Jahresvergütung für Zwecke der Abfindungsberechnung bestimmt sich durch die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls nach billigem Ermessen des Aufsichtsrats auch nach der voraussichtlichen Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr jeweils ohne Berücksichtigung von Versorgungsentgelten, Sachbezügen und sonstigen Nebenleistungen.

Bei rechtswirksamer Kündigung des Dienstvertrags durch die SCHOTT Pharma Management AG aus wichtigem Grund wird keine Abfindung gezahlt.

Diese Regelung kam im Berichtszeitraum nicht zur Anwendung.

Endet der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds oder sein Amt als Mitglied des Vorstands der SCHOTT Pharma Management AG in einem Geschäftsjahr unterjährig, sind für das STI- und das LTI-Programm zeitanteilige Kürzungsregelungen definiert.

Im Fall einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit, die durch Krankheit, Unfall oder aus einem anderen vom Vorstandsmitglied nicht verschuldeten Grund eintritt, zahlt die SCHOTT Pharma Management AG die Festvergütung sowie die kurzfristige und langfristige variable Vergütung für die Dauer von sechs Monaten, längstens jedoch bis zum Ende des Dienstverhältnisses, fort.



## Wettbewerbsverbot und Nebentätigkeiten

Während ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglieder unterliegen die Vorstandsmitglieder einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Darüber hinaus können mit den Vorstandsmitgliedern nachvertragliche Wettbewerbsverbote vereinbart werden. Diese sind in ihrer Dauer auf maximal zwei Jahre beschränkt. Sofern ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot im Dienstvertrag vereinbart wird, wird eine angemessene Karenzentschädigung gewährt, die sich an den Vorgaben von § 74 Abs. 2 HGB orientiert.

Sofern Mitglieder des Vorstands bei Tochterunternehmen der SCHOTT Pharma KGaA oder bei mit diesen verbundenen Unternehmen Aufsichtsrats- oder sonstige Mandate übernehmen, wird dafür keine gesonderte Vergütung gewährt. Diese Tätigkeiten sind grundsätzlich mit der Festvergütung abgegolten. Bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsrats- oder sonstiger Mandate entscheidet der Aufsichtsrat im Einzelfall, ob und inwieweit die Vergütung anzurechnen ist.

## Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2023/2024

Sowohl der Vorstandsvorsitzende, Herr Andreas Reisse, als auch Frau Dr. Almuth Steinkühler, Mitglied des Vorstands (CFO), waren im gesamten Berichtszeitraum als Vorstände der SCHOTT Pharma Management AG bestellt.

### Feste Vergütung

#### Festes Jahresgehalt

Das feste Jahresgehalt für Herrn Andreas Reisse betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt 396.507 Euro (Vorjahr: 355.839 Euro) sowie für Frau Dr. Almuth Steinkühler 254.007 Euro (Vorjahr: 207.400 Euro).

#### Nebenleistungen

Die zuvor beschriebenen Nebenleistungen für Herrn Andreas Reisse betragen im Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt 14.918 Euro (Vorjahr: 12.295 Euro) sowie für Frau Dr. Almuth Steinkühler 23.220 Euro (Vorjahr: 22.415 Euro).

#### Versorgungsleistungen

Sowohl Herr Andreas Reisse als auch Frau Dr. Almuth Steinkühler hatten im Berichtszeitraum Anspruch auf ein Versorgungsentgelt, das in Form einer monatlichen Barvergütung ausgezahlt wurde. Herr Andreas Reisse erhielt im Berichtszeitraum ein Versorgungsentgelt in Höhe von 106.632 Euro (Vorjahr: 0 Euro) und Frau Dr. Almuth Steinkühler erhielt 71.007 Euro (Vorjahr: 9.000 Euro).

Für Zeiten vor dem Berichtszeitraum existieren für Herrn Andreas Reisse zwei Leistungszusagen in Form einer Direktzusage, die von der SCHOTT Pharma KGaA gewährt und von dieser Gesellschaft seit dem 30. September 2023 als gesetzlich unverfallbare Anwartschaft fortgeführt werden. Weitere Ansprüche aus diesen Leistungszusagen wurden und werden seit dem 30. September 2023 nicht erdient. Zum 30. September 2024 besteht eine Rückstellung in Höhe von 2.216 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.012 Tsd. Euro).

### Variable Vergütung

#### Kurzfristige variable Vergütung (STI)

Der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) liegen die nachfolgend näher definierten finanziellen Leistungskriterien zugrunde:

Das Umsatzwachstum des SCHOTT Pharma Konzerns beschreibt den Anstieg der berichteten Umsatzerlöse eines Geschäftsjahres im Vergleich zur Vorjahresperiode. Dabei wurden als Wert der



Vorjahresperiode die im Zeitpunkt der Zielfestlegung erwarteten Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2022/2023 in Höhe von 878,2 Mio. Euro zugrunde gelegt. Basierend auf berichteten Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2023/2024 in Höhe von 957,1 Mio. Euro, resultierte daraus ein Umsatzwachstum von 9,0%. Das Umsatzwachstum wird mit einer Gewichtung von 40% im STI-Programm berücksichtigt.

Der ROCE („Return on Capital Employed“) des SCHOTT Pharma Konzerns beschreibt das prozentuale Verhältnis aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital stellt das betrieblich gebundene Kapital zur Erreichung der Unternehmensziele dar. Es besteht im Wesentlichen aus dem Anlage- und Umlaufvermögen, vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Der Durchschnittswert entspricht dem arithmetischen Mittel der zwölf Monate im Berichtszeitraum. Basierend auf einem berichteten EBIT von 192,6 Mio. Euro und einem durchschnittlich eingesetzten Kapital von 979,8 Mio. Euro, ergibt sich im Geschäftsjahr 2023/2024 ein ROCE von 19,7%. Der ROCE geht mit einer Gewichtung von 30% in die Ermittlung des STI ein.

Die EBITDA-Marge des SCHOTT Pharma Konzerns basiert auf dem berichteten Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Abschreibungen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, welches durch die berichteten Umsatzerlöse geteilt wird. Das berichtete EBITDA im Berichtszeitraum beträgt 257,6 Mio. Euro. Die berichteten Umsatzerlöse im Berichtszeitraum betragen 957,1 Mio. Euro. Daraus abgeleitet ergibt sich im Berichtszeitraum eine EBITDA-Marge von 26,9%. Die Gewichtung der EBITDA-Marge beträgt 30%.

Auf Basis der Istwerte ergibt sich aus den vorgegebenen Zielwerten sowie den Schwellen- und Begrenzungswerten folgende Zielerreichung:

## STI (Variable Vergütung) 2023/2024

Andreas Reisse  
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Ziel	Einheit	Gewichtung	Schwellenwert	Zielwert	Begrenzungswert	Zielerreichung		
						absolut	relativ	gewichtet
Umsatzwachstum	in % zu Vj	40%	+8,0	+10,0	+12,0	+9,0	49,2%	19,7%
ROCE	in %	30%	18,2	20,2	22,2	19,7	72,7%	21,8%
EBITDA-Marge	in %	30%	24,1	26,1	28,1	26,9	140,5%	42,2%
<b>Gesamt in %</b>		<b>100%</b>						<b>83,7%</b>
<b>Gesamt in Euro</b>		<b>208.000</b>						<b>174.096</b>

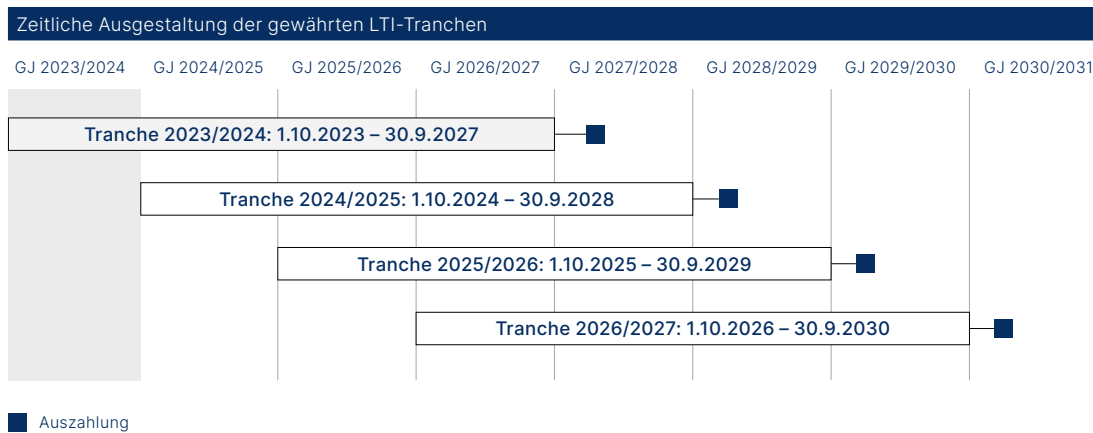
## STI (Variable Vergütung) 2023/2024

Dr. Almuth Steinkühler  
Mitglied des Vorstands (CFO)

Ziel	Einheit	Gewichtung	Schwellenwert	Zielwert	Begrenzungswert	Zielerreichung		
						absolut	relativ	gewichtet
Umsatzwachstum	in % zu Vj	40%	+8,0	+10,0	+12,0	+9,0	49,2%	19,7%
ROCE	in %	30%	18,2	20,2	22,2	19,7	72,7%	21,8%
EBITDA-Marge	in %	30%	24,1	26,1	28,1	26,9	140,5%	42,2%
<b>Gesamt in %</b>		<b>100%</b>						<b>83,7%</b>
<b>Gesamt in Euro</b>		<b>130.000</b>						<b>108.810</b>

## Langfristige variable Vergütung (LTI)

Den Vorstandsmitgliedern wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 erstmalig eine Tranche in dem neu eingeführten LTI-Programm gewährt.



Für die erste Tranche 2023/2024, die den Leistungszeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2027 umfasst, wurden in den jeweiligen Dienstverträgen individuelle Zielbeträge festgelegt. Diese betragen 312.000 Euro für Herrn Andreas Reisse und 195.000 Euro für Frau Dr. Almuth Steinkühler.

Für die Ermittlung der Anzahl der individuellen Performance Shares wurde der arithmetisch ermittelte und auf zwei Nachkommastellen kaufmännisch gerundete Startaktienkurs berechnet, der den XETRA-Schlusskursen der SCHOTT Pharma KGaA Aktie der ersten 90 Börsenhandelstage entspricht. Der so ermittelte Startaktienkurs für die Tranche 2023/2024 beträgt 31,09 Euro.

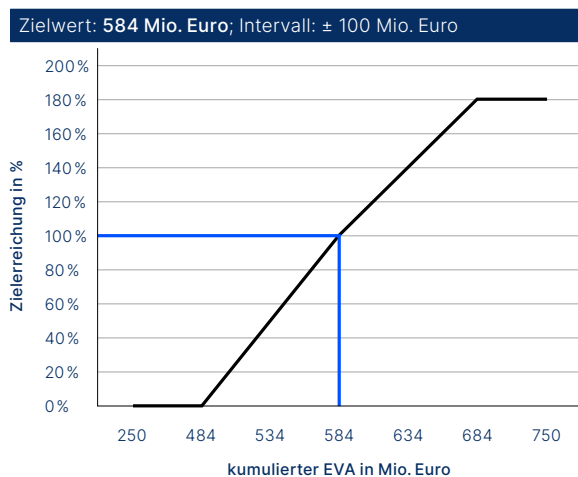
In der Folge wurden Herrn Andreas Reisse durch Division seines individuellen Zielbetrags durch den Startaktienkurs und durch kaufmännische Rundung auf die nächste volle Stückzahl insgesamt 10.035 Performance Shares zugeteilt. Frau Dr. Almuth Steinkühler wurden 6.272 Performance Shares zugeteilt.

Für den Leistungszeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2027 wurden die nachfolgend näher definierten Leistungskriterien festgelegt:

Die Kategorie Wertsteigerung wird anhand der Finanzkennzahl EVA gemessen. Der EVA des SCHOTT Pharma Konzerns beschreibt das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT), vermindert um die Kosten, die für den Einsatz des durchschnittlich gebundenen Kapitals aufgewendet werden müssen. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital stellt das betrieblich gebundene Kapital zur Erreichung der Unternehmensziele dar. Es besteht im Wesentlichen aus dem Anlage- und Umlaufvermögen, vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Der Durchschnittswert entspricht dem arithmetischen Mittel der zwölf Monate im Berichtszeitraum. Dieser Durchschnittswert wird im Anschluss mit den Kapitalkosten multipliziert.

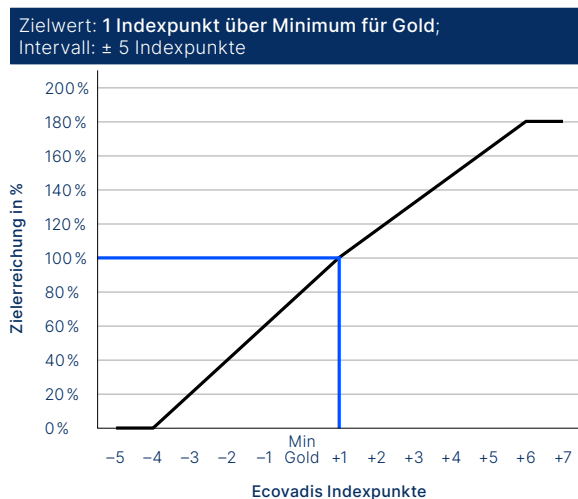


Der Zielwert entspricht der Summe des EVA über den gesamten Leistungszeitraum und wurde mit 584 Mio. Euro festgesetzt. Der Schwellenwert, bei dessen Erreichen oder Unterschreitung die Zielerreichung 0% beträgt, wurde vom Aufsichtsrat mit 484 Mio. Euro festgelegt. Der Begrenzungswert, dessen Erreichen oder Überschreiten zu der maximal möglichen Zielerreichung von 180% führt, liegt bei 684 Mio. Euro. Die Kategorie Wertsteigerung geht mit einer Gewichtung von 60% in die Berechnung der Gesamtzielerreichung ein.



Die Kategorie Nachhaltigkeit wird mit 30% der Gesamtzielerreichung gewichtet und umfasst in der Tranche 2023/2024 zwei mit jeweils 15% gleich gewichtete Leistungsziele aus den Bereichen Environment und Social.

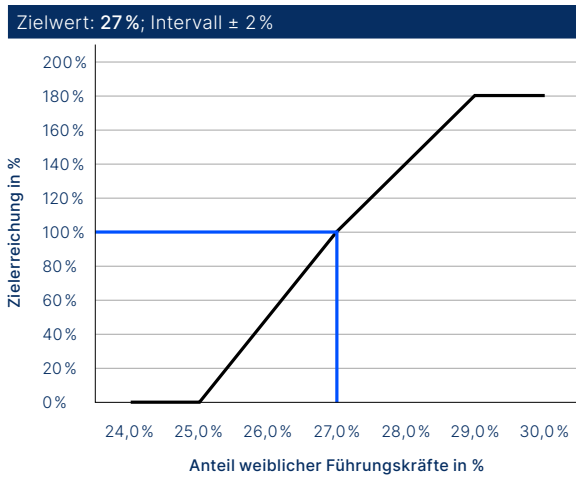
Im Bereich Environment wird die erfolgreiche Zertifizierung des SCHOTT Konzerns durch die externe und unabhängige Ratingagentur Ecovadis für das Geschäftsjahr 2025/2026 als Leistungsziel definiert. Der Zielwert orientiert sich an den von Ecovadis vergebenen Indexpunkten und liegt ein (1) Indexpunkt über dem Minimum, der für eine Zertifizierung in der Kategorie „Gold“ notwendig ist. Der Schwellen- und Begrenzungswert wird durch ein Intervall von ± 5 Indexpunkten abgegrenzt.



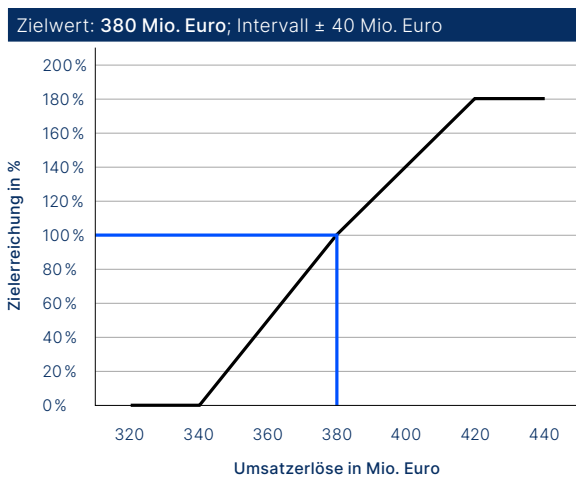




Im Bereich Social wird auf den Anteil weiblicher Führungskräfte mit disziplinarischer Führungsverantwortung im SCHOTT Pharma Konzern abgestellt. Als Leistungsziel wird das prozentuale Verhältnis von weiblichen Führungskräften zu der Gesamtzahl von Führungskräften im außertariflichen (bzw. international vergleichbaren) Bereich am Ende des Leistungszeitraums, das heißt am 30. September 2027, definiert. Der Zielwert beträgt 27,0%, der Schwellenwert beträgt 25,0% und der Begrenzungswert beträgt 29,0%.



Die Kategorie Strategie wird in der Tranche 2023/2024 durch strategische Investitionsprojekte in den Ländern Deutschland, Schweiz, Serbien und Ungarn operationalisiert, die langfristig einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung des SCHOTT Pharma Konzerns leisten. Als Erfolgsziel hat der Aufsichtsrat die Umsatzerlöse festgelegt, die im Geschäftsjahr 2026/2027 aus diesen Projekten erzielt werden. Dafür sind 380 Mio. Euro als Zielwert definiert worden. Der dazugehörige Schwellenwert beträgt 340 Mio. Euro, der Begrenzungswert beträgt 420 Mio. Euro. Die Kategorie Strategie geht mit einer Gewichtung von 10% in die Berechnung der Gesamtziel-erreichung ein.





## Sonstige Vergütung

### IPO-Incentive-Programm

Mit beiden Vorstandsmitgliedern wurde eine Vereinbarung getroffen, die im Falle eines erfolgreichen Börsengangs Bonuszahlungen bestimmt. Die Vereinbarung umfasst zwei Elemente: einen sogenannten IPO-Bonus und einen Retention-Bonus. Während der IPO-Bonus einen erfolgreich durchgeführten Börsengang incentiviert, schafft der Retention-Bonus Anreize für den Verbleib im Unternehmen nach dem Börsengang. Die Vereinbarungen haben am 1. März 2022 begonnen und enden mit Ende des Monats, der zwölf Monate nach der erfolgten Erstnotiz liegt, das heißt am 30. September 2024.

Grundlage für die Höhe der Bonuszahlungen bildet ein definierter Planbetrag, der für Herrn Andreas Reisse 200.000 Euro und für Frau Dr. Almuth Steinkühler 100.000 Euro beträgt.

### IPO-Bonus

Im Rahmen des IPO-Bonus können die Vorstandsmitglieder einen Bonus von bis zu drei Planbeträgen erhalten, das heißt für Herrn Andreas Reisse maximal 600.000 Euro und für Frau Dr. Almuth Steinkühler maximal 300.000 Euro. Im Falle eines durchgeführten Börsengangs, unabhängig von dessen Erfolg, wurde eine Bonuszahlung in Höhe eines Planbetrags vereinbart. In Abhängigkeit vom Erfolg des Börsengangs kann sich der IPO-Bonus um bis zu zwei weitere Planbeträge erhöhen.

Als Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des Erfolgs des Börsengangs wurde der Börsenwert (Enterprise Value) der SCHOTT Pharma KGaA zum Zeitpunkt des Börsengangs ausgewählt. Die Ermittlung der Anzahl von Planbeträgen, die sich aus dem erreichten Börsenwert ergeben, erfolgt über einen Multiplikator. Der Multiplikator setzt den Börsenwert zu einem für diese Vereinbarung festgelegten EBITDA-Wert von 200 Mio. Euro ins Verhältnis.

Als Zielwert für den Erfolg des Börsengangs wurde ein Börsenwert von 4 Mrd. Euro, das heißt ein Multiplikator von 20, definiert. In diesem Falle würde sich der IPO-Bonus, neben dem Planbetrag für die Durchführung des Börsengangs, um einen weiteren Planbetrag für den Erfolg des Börsengangs auf insgesamt zwei Planbeträge erhöhen. Als Schwellenwert für den Erfolg des Börsengangs wurde ein Multiplikator von 10 und als Begrenzungswert ein Multiplikator von 30 festgelegt. Erzielte Multiplikatoren größer 10 und kleiner 30 werden kaufmännisch auf eine Nachkommastelle gerundet.

Der Börsenwert zum Zeitpunkt des Börsengangs betrug 4,2 Mrd. Euro. Daraus abgeleitet ergibt sich ein Multiplikator von 21 und 1,1 Planbeträge. Zusammen mit dem Planbetrag aus der Durchführung des Börsengangs beträgt der gesamte IPO-Bonus 2,1 Planbeträge. Für Herrn Andreas Reisse ergibt sich somit ein Betrag von 420.000 Euro und für Frau Dr. Almuth Steinkühler ein Betrag von 210.000 Euro.

Die Vereinbarungen sehen vor, dass 50 % des IPO-Bonus mit der auf den Börsengang folgenden Entgeltabrechnung ausgezahlt werden, das heißt per Oktober 2023. Die verbleibenden 50 % werden mit der Entgeltabrechnung des Monats ausgezahlt, der zwölf Monate nach dem Börsengang liegt, das heißt per September 2024. Voraussetzung für die Auszahlung ist jedoch, dass die Vorstandsmitglieder am letzten Tag der jeweils genannten Auszahlungsmonate bestellte Vorstandsmitglieder der SCHOTT Pharma Management AG sind und in einem ungekündigten Vorstandsdiensverhältnis stehen.

Unter Berücksichtigung dieser Voraussetzungen erfolgte im Oktober 2023 eine Auszahlung von 210.000 Euro an Herrn Andreas Reisse und 105.000 Euro an Frau Dr. Almuth Steinkühler. Diese Zahlungen wurden im Rahmen des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2022/2023 als geschuldete Vergütung des Berichtszeitraums betrachtet.

Aufgrund der Tatsache, dass die Vorstandsmitglieder am 30. September 2024 bestellte Vorstandsmitglieder der SCHOTT Pharma Management AG waren und in einem ungekündigten Vorstandsdiensverhältnis standen, erfolgte die Auszahlung der verbleibenden 50 % des IPO-Bonus verein-

barungsgemäß im September 2024. Herr Andreas Reisse erhielt eine Auszahlung von 210.000 Euro und Frau Dr. Almuth Steinkühler erhielt 105.000 Euro. Diese Zahlungen werden als gewährte Vergütung des Berichtszeitraums betrachtet.



### Retention-Bonus

Der Retention-Bonus, als zweites Element der Vereinbarung, fokussiert auf die Bindung der Vorstandsmitglieder und kommt mit der Entgeltabrechnung des Monats, der zwölf Monate nach dem Börsengang liegt, zur Auszahlung, das heißt per September 2024. Der Retention-Bonus sieht eine weitere Zahlung in Höhe des oben genannten Planbetrags vor. Die Auszahlung ist ebenfalls an die Bedingung geknüpft, dass die Vorstandsmitglieder am letzten Tag des Auszahlungsmonats bestellte Vorstandsmitglieder der SCHOTT Pharma Management AG sind und in einem ungekündigten Vorstandsdienstverhältnis stehen.

Aufgrund der Tatsache, dass die Vorstandsmitglieder am 30. September 2024 bestellte Vorstandsmitglieder der SCHOTT Pharma Management AG waren und in einem ungekündigten Vorstandsdienstverhältnis standen, erfolgte die Auszahlung des Retention-Bonus vereinbarungsgemäß im September 2024. Herr Andreas Reisse erhielt eine Auszahlung von 200.000 Euro und Frau Dr. Almuth Steinkühler erhielt 100.000 Euro. Diese Zahlungen werden als gewährte Vergütung des Berichtszeitraums betrachtet.

### Drittvergütung

Beide Vorstandsmitglieder haben im Berichtszeitraum von der SCHOTT AG, Mainz, dem indirekt größten Aktionär der SCHOTT Pharma KGaA, eine Sonderzahlung erhalten. Durch den Umstand, dass das EBITDA-Ziel des SCHOTT Pharma Konzerns im Rahmen des STI für das Geschäftsjahr 2022/2023 zu keiner Auszahlung führte, aber beide Vorstandsmitglieder durch ihren Einsatz die Entwicklung von SCHOTT Pharma maßgeblich vorangetrieben haben, die schließlich am 28. September 2023 in dem erfolgreichen Börsengang mündete, hat die SCHOTT AG, Mainz, im März 2024 Herrn Andreas Reisse eine Sonderzahlung von 40.000 Euro und Frau Dr. Almuth Steinkühler in Höhe von 15.000 Euro gewährt.

Gemäß § 87a Abs. 2 S. 2 AktG wurde mit den Zahlungen vom Vergütungssystem für Mitglieder des Vorstands abgewichen. Die Umstände sowie die Notwendigkeit für die einmalige Abweichung wurde dem Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG am 12. März 2024 offengelegt und von diesem beschlossen.

### Gesamtvergütung

Die nachfolgenden Tabellen geben für die Vorstandsmitglieder eine Übersicht über die gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile im Berichtsjahr. Zudem wird die Maximalvergütung im Sinne des § 87a AktG ausgewiesen:



## Gesamtvergütung 2023/2024

Andreas Reisse  
Vorstandsvorsitzender (CEO) seit 08/2022

	2023/2024		2022/2023	
	in Euro	in %	in Euro	in %
<b>Fixe Vergütung</b>				
Festes Jahresgehalt	396.507	34,7	355.839	48,8
Nebenleistungen	14.918	1,3	12.295	1,7
Versorgungsentgelt	106.632	9,3	0	0,0
<b>Summe</b>	<b>518.057</b>	<b>45,4</b>	<b>368.134</b>	<b>50,5</b>
<b>Variable Vergütung</b>				
STI (Variables Entgelt)	174.096	15,2	149.422	20,5
<b>Sonstige Vergütung</b>				
IPO-Incentive-Programm	410.000	35,9	210.000	28,8
Drittvergütung	40.000	3,5	0	0,0
Inflationsausgleichszahlung	0	0,0	1.500	0,2
			Maximalvergütung	
<b>Gewährte und geschuldete Vergütung</b>	<b>1.142.153</b>	<b>100,0</b>	<b>2.000.000</b>	<b>100,0</b>
Versorgungsaufwand	0		109.555	
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.142.153</b>		<b>838.611</b>	

Dr. Almuth Steinkühler  
Mitglied des Vorstands (CFO) seit 08/2022

	2023/2024		2022/2023	
	in Euro	in %	in Euro	in %
<b>Fixe Vergütung</b>				
Festes Jahresgehalt	254.007	37,5	207.400	50,5
Nebenleistungen	23.220	3,4	22.415	5,5
Versorgungsentgelt	71.007	10,5	9.000	2,2
<b>Summe</b>	<b>348.234</b>	<b>51,4</b>	<b>238.815</b>	<b>58,1</b>
<b>Variable Vergütung</b>				
STI (Variables Entgelt)	108.810	16,1	65.380	15,9
<b>Sonstige Vergütung</b>				
IPO-Incentive-Programm	205.000	30,3	105.000	25,6
Drittvergütung	15.000	2,2	0	0,0
Inflationsausgleichszahlung	0	0,0	1.500	0,4
			Maximalvergütung	
<b>Gewährte und geschuldete Vergütung</b>	<b>677.044</b>	<b>100,0</b>	<b>1.500.000</b>	<b>100,0</b>
Versorgungsaufwand	0			
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>677.044</b>		<b>410.695</b>	



## Vergütung des Aufsichtsrats

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma Management AG, der persönlich haftenden Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA, sowie das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA wurden von der ordentlichen Hauptversammlung der SCHOTT Pharma KGaA am 14. März 2024 mit einer Mehrheit von 99,77% gebilligt.

Bei der Festlegung des Vergütungssystems wurde mit Blick auf die verantwortungsvollen Aufgaben der Mitglieder beider Gremien darauf geachtet, dass die Vergütung insbesondere der inhaltlichen und zeitlichen Beanspruchung an das Aufsichtsratsamt Rechnung trägt und im Vergleich zum Marktumfeld als angemessen gilt.

Diesem Ziel folgend, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Festvergütung und, sofern sie eine Tätigkeit in den Aufsichtsratsausschüssen wahrnehmen, eine Ausschussvergütung.

Darüber hinaus werden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge gegebenenfalls entfallende Umsatzsteuer ersetzt.

Die Festvergütung beträgt für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einheitlich 40.000 Euro pro Geschäftsjahr. Der oder die jeweilige Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, der oder die jeweilige stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache.

Zusätzlich erhält jedes Mitglied des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA eine Ausschussvergütung von 10.000 Euro pro Geschäftsjahr. Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA erhält weitere 10.000 Euro pro Geschäftsjahr.

Sämtliche Beträge gelten für ein volles Geschäftsjahr. Sofern das Mandat nicht das volle Geschäftsjahr bestanden hat, werden die Beträge zeitanteilig (in vollen Monaten) gekürzt.

Voraussetzung für eine Ausschussvergütung ist, dass der entsprechende Ausschuss im jeweiligen Berichtszeitraum seinen Aufgaben im Rahmen einer Sitzung nachgekommen ist.

Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma Management AG zum 30. September 2024 sind Herr Dr. Frank Heinrich (Vorsitzender), Herr Kai Olbricht (stellvertretender Vorsitzender), Herr Peter Goldschmidt und Herr Dr. Wolfgang Wienand. Herr Dr. Frank Heinrich, Herr Peter Goldschmidt und Herr Dr. Wolfgang Wienand waren im gesamten Berichtsjahr Mitglieder des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2023/2024 ist Herr Dr. Jens Schulte mit Wirkung zum 30. April 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und Herr Kai Olbricht zum 1. Mai 2024 in den Aufsichtsrat eingetreten.

Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA zum 30. September 2024 sind Herr Peter Goldschmidt (Vorsitzender), Herr Dr. Wolfgang Wienand (stellvertretender Vorsitzender), Frau Ann-Kristin Erkens, Frau Eva Kienle, Frau Christine Wening (Arbeitnehmervertreterin) und Herr Mario Just (Arbeitnehmervertreter). Sämtliche vorgenannten Personen waren während des gesamten Berichtszeitraums als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt. Herr Peter Goldschmidt und Herr Dr. Wolfgang Wienand sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma Management AG.



## Übersicht der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2023/2024:

(in Euro)		Geschäfts- jahr	Zeitraum der Zugehörigkeit	Fest- vergütung	Ausschuss- vergütung	Gesamt- vergütung
<b>SCHOTT Pharma Management AG</b>						
		2023/2024	ganzjährig	–	–	–
Dr. Frank Heinrich <sup>1</sup>	Vorsitzender	2022/2023	ganzjährig	–	–	–
		2023/2024	bis April 2024	–	–	–
Dr. Jens Schulte <sup>1</sup>	stellvertr. Vorsitzender	2022/2023	ganzjährig	–	–	–
		2023/2024	seit Mai 2024	–	–	–
Kai Olbricht <sup>1</sup>	stellvertr. Vorsitzender	2022/2023	–	–	–	–
		2023/2024	ganzjährig	40.000	–	40.000
Peter Goldschmidt		2022/2023	seit April 2023	16.667	–	16.667
		2023/2024	ganzjährig	40.000	–	40.000
Dr. Wolfgang Wienand		2022/2023	seit April 2023	16.667	–	16.667
<b>SCHOTT Pharma AG &amp; Co. KGaA</b>						
		2023/2024	ganzjährig	80.000	–	80.000
Peter Goldschmidt	Vorsitzender	2022/2023	seit April 2023	33.333	–	33.333
		2023/2024	ganzjährig	60.000	–	60.000
Dr. Wolfgang Wienand	stellvertr. Vorsitzender	2022/2023	seit April 2023	25.000	–	25.000
		2023/2024	ganzjährig	40.000	20.000	60.000
Eva Kienle		2022/2023	seit April 2023	16.667	3.333	20.000
		2023/2024	ganzjährig	40.000	10.000	50.000
Ann-Kristin Erkens		2022/2023	seit April 2023	16.667	1.667	18.334
		2023/2024	ganzjährig	40.000	10.000	50.000
Christine Wening		2022/2023	seit April 2023	16.667	1.667	18.334
		2023/2024	ganzjährig	40.000	–	40.000
Mario Just		2022/2023	seit April 2023	16.667	–	16.667

<sup>1</sup> Die Vorstandsmitglieder der SCHOTT AG, Dr. Frank Heinrich und Dr. Jens Schulte sowie der leitende Angestellte der SCHOTT AG, Kai Olbricht, haben für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG keine Vergütung erhalten.

## Vergleichende Darstellung der Veränderung der Vergütung des Vorstands, der Arbeitnehmer und des Aufsichtsrats

Die nachfolgende Übersicht informiert nach § 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 AktG über die jährlichen Veränderungen der gewährten und geschuldeten Vergütung der Mitglieder des Vorstands und der Aufsichtsräte, über die Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer sowie über die Ertragsentwicklung der Gesellschaft und des SCHOTT Pharma Konzerns.

Für die Ermittlung der Vergütung der Arbeitnehmer wird auf die Gesamtbelegschaft der SCHOTT Pharma KGaA abgestellt, die alle Mitarbeiter in Deutschland unterhalb des Vorstands umfasst. Darunter fallen sämtliche tarifliche und außertarifliche Mitarbeiter sowie leitende Angestellte, nicht jedoch Auszubildende. Für Mitarbeiter, die nicht über das volle Geschäftsjahr für die SCHOTT Pharma KGaA in Deutschland tätig waren, wird die Vergütung auf zwölf Monate hochgerechnet. Die Ermittlung der Vergütung erfolgt auf Vollzeitäquivalenzbasis.

Die Beschränkung der Darstellung auf in Deutschland beschäftigte Arbeitnehmer erfolgt aufgrund weltweit unterschiedlicher Gehaltsniveaus und der Tatsache, dass die beiden Mitglieder des Vorstands ihren Dienstsitz in Deutschland haben und auch dort wohnhaft sind.

Die durchschnittliche Vergütung der Gesamtbelegschaft enthält neben dem Grundgehalt Nebenleistungen, Zuschläge, Sonderzahlungen und variable Vergütungen, die von Natur aus schwanken können, abhängig von der tatsächlichen Zielerreichung.



Die Ertragsentwicklung wird anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und EBITDA des SCHOTT Pharma Konzerns sowie des handelsrechtlichen (HGB) Jahresüberschusses der SCHOTT Pharma KGaA dargestellt. Diese Kennzahlen stellen bedeutsame Leistungsindikatoren für die SCHOTT Pharma KGaA und den SCHOTT Pharma Konzern dar. Zudem sind die Kennzahlen Umsatzerlöse und EBITDA Bestandteil der finanziellen Ziele der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands sowie für eine Vielzahl von Arbeitnehmern der Gesamtbelegschaft und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Vergütung. Nachfolgend wird die Ertragsentwicklung im SCHOTT Pharma Konzern für das Geschäftsjahr 2023/2024 dargestellt:

#### Veränderung der Ertragsentwicklung sowie der Vergütung des Vorstands, der Arbeitnehmer und des Aufsichtsrats

	2023/2024		2022/2023	
		Veränderung in %		Veränderung in %
<b>Ertragsentwicklung</b> (in Mio. Euro)				
Umsatzerlöse SCHOTT Pharma Konzern	957,1	6,5	898,6	9,4
EBITDA SCHOTT Pharma Konzern	257,6	7,7	239,0	8,8
Jahresüberschuss (HGB) SCHOTT Pharma KGaA	39,9	-8,4	43,5	71,3
<b>Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung</b> (in Euro)				
Gesamtbelegschaft in Deutschland (ohne Vorstand)	71.322	4,6	68.194	7,3
<b>Gegenwärtige Vorstandsmitglieder</b> (in Euro)				
Andreas Reisse	1.142.153	56,7	729.056	10,1
Dr. Almuth Steinkühler <sup>1</sup>	677.044	64,9	410.695	104,6
<b>Gegenwärtige Aufsichtsratsmitglieder</b> (in Euro)				
Dr. Frank Heinrich <sup>2</sup>	-	-	-	-
Dr. Jens Schulte <sup>2</sup>	-	-	-	-
Kai Olbricht <sup>2</sup>	-	-	-	-
Peter Goldschmidt <sup>3</sup>	120.000	140,0	50.000	-
Dr. Wolfgang Wienand <sup>3</sup>	100.000	140,0	41.667	-
Eva Kienle <sup>3</sup>	60.000	200,0	20.000	-
Ann-Kristin Erkens <sup>3</sup>	50.000	172,7	18.334	-
Christine Wening <sup>3</sup>	50.000	172,7	18.334	-
Mario Just <sup>3</sup>	40.000	140,0	16.667	-

<sup>1</sup> Eintritt in den SCHOTT Konzern am 1.2.2022.

<sup>2</sup> Die Vorstandsmitglieder der SCHOTT AG, Dr. Frank Heinrich und Dr. Jens Schulte sowie der leitende Angestellte der SCHOTT AG, Kai Olbricht, haben für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG keine Vergütung erhalten.

<sup>3</sup> Eintritt in den Aufsichtsrat per April 2023. Daher wurde für das Geschäftsjahr 2022/2023 nur eine anteilige Vergütung gewährt.

### Haftungsvergütung der SCHOTT Pharma Management AG/Aufwendungsersatz für das Geschäftsjahr 2023/2024

Für die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung erhielt die SCHOTT Pharma Management AG in ihrer Funktion als persönlich haftende Gesellschafterin eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 2.000 Euro (= 4 % des Grundkapitals).

Darüber hinaus hat die SCHOTT Pharma Management AG gegenüber der SCHOTT Pharma KGaA Anspruch auf Ersatz sämtlicher Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft, einschließlich der Vergütung ihrer Organmitglieder.

Mainz, den 10. Dezember 2024

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Für den Aufsichtsrat

Peter Goldschmidt

Für den Vorstand

Andreas Reisse

Dr. Almuth Steinkühler



# Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Wir haben den beigefügten, zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

## Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.



### Sonstiger Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.



Eschborn/Frankfurt am Main, 10. Dezember 2024

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Baur

Wirtschaftsprüfer

Behr

Wirtschaftsprüferin



## Glossar

### adaptiQ®

Beinhaltet vorsterilisierte pharmazeutische Glasfläschchen. Dies ermöglicht es zum einen, bei der Abfüllung auf komplexe Prozessschritte wie Waschen und Depyrogenisieren zu verzichten. Zum anderen kann durch die standardisierte Verpackung auf einer Abfüllanlage flexibel zwischen Kapseln, Fläschchen und Spritzen hin- und hergewechselt werden.

### Alu-Crimp

Verschlusskappe aus Aluminium zum sicheren Verschließen von Kapseln oder pharmazeutischen Fläschchen. Wirkt wie eine Plombe, das heißt, die Flasche wird versiegelt und kann nach der Öffnung nicht wieder verschlossen werden.

### Biologika

Biologika (Biologicals oder Biopharmazeutika) sind Arzneimittel, die aus lebenden Organismen oder deren Zellen hergestellt werden. Sie umfassen eine breite Palette von Produkten wie Impfstoffe, Blutprodukte, monoklonale Antikörper und rekombinante Proteine. Im Gegensatz zu herkömmlichen, chemisch hergestellten Arzneimitteln sind Biologika in ihrer Struktur und Herstellung oft komplexer. Biologika können spezifisch auf bestimmte Moleküle oder Zellen wirken, was zu einer präziseren Behandlung führt, und haben so neue Behandlungsmöglichkeiten für Krankheiten eröffnet, die bisher nur schwer oder gar nicht behandelbar waren. Beispiele sind bestimmte Formen von Krebs, Autoimmun- oder chronische Krankheiten wie rheumatoide Arthritis und Multiple Sklerose oder Infektionskrankheiten. In den meisten Fällen können sie nur in parenteraler (das heißt unter Umgehung des Magens-Darm-Trakts) oder injizierbarer Form dem Patienten verabreicht werden.

### Biosimilars, Biosimilarpräparate

Biosimilars sind Nachahmerpräparate von Biologika, sobald die darauf erteilten Patente auslaufen. Sie sind dem Originalprodukt ähnlich hinsichtlich Wirksamkeit, Sicherheit und Qualität.

### Borosilikatglas

Das 1887 vom SCHOTT Gründer Otto Schott erfundene Borosilikatglas ist das Ausgangsmaterial für viele pharmazeutische Aufbewahrungslösungen, wie Spritzen, Kapseln, Fläschchen und Ampullen. Es wird hauptsächlich aus Siliziumoxid und Boroxid hergestellt. Die hohe chemische und thermische Beständigkeit macht es zur ersten Wahl, um Medikamente sicher aufzubewahren und zu verabreichen. Es ist durch Einschmelzen vollständig wiederverwendbar.

### cartriQ®

cartriQ® ist eine sterilisierte, vorfüllbare Glaskapsule für klein- bis großvolumige subkutane Injektionen (das heißt unter die Haut). Sie zeichnet sich durch eine verbesserte Kompatibilität mit Biologika aus sowie einer standardisierten Sekundärverpackung, die Flexibilität auf den Abfülllinien gewährleistet. Diese zum High-Value-Segment zählenden Kapseln, eignen sich sowohl für autoinjektionsbasierte als auch für On-Body-Systeme und bieten eine zuverlässige Lösung für anspruchsvolle Medikamentenformulierungen.

### Core

Bezeichnung für bewährte Standardlösungen zur sicheren Aufbewahrung von Arzneimitteln aus heiß geformtem Glas; SCHOTT Pharma ist mit diesen Produkten in allen wesentlichen Regionen Marktführer und stellt mit regionaler Produktion eine hohe Lieferqualität und -zuverlässigkeit sicher.



### DCS, Drug Containment Solutions

Lösungen zur Medikamentenaufbewahrung (Drug Containment Solutions), in Ergänzung zu DDS, Systemen zur Medikamentenverabreichung (Drug Delivery Systems); eines der zwei Segmente von SCHOTT Pharma. Der überwiegende Teil des DCS-Produktportfolios entfällt aktuell auf die Kategorie Core.

### DDS, Drug Delivery Systems

Systeme zur Medikamentenverabreichung (Drug Delivery Systems), im Gegensatz zu DCS, Lösungen zur Medikamentenaufbewahrung (Drug Containment Solutions); eines der zwei Segmente von SCHOTT Pharma. Die margenstarken DDS-Produkte gehören zum HVS-Produktportfolio und zeichnen sich durch verbesserte Produktfunktionalität aus .

### EMEA

EMEA kommt aus dem Englischen und steht als Abkürzung für den Wirtschaftsraum Europa (Europe), Naher Osten (Middle East) und Afrika (Africa).

### Employee Commitment Index

Index zur Ermittlung der Zufriedenheit der Beschäftigten; wird jährlich ermittelt via Pulse Check sowie aus der alle zwei Jahre stattfindenden Mitarbeitendenbefragung.

### EVERIC® pure

Markenname für pharmazeutische Fläschchen von SCHOTT Pharma, wurden speziell für anspruchsvolle bzw. sensitive Inhalte, wie zum Beispiel Wasser für Injektionszwecke oder komplexe Biologika entwickelt. Die Fläschchen haben eine besonders hochwertige innere Oberfläche, wodurch mögliche Wechselwirkungen zwischen Medikament und Glasfläschchenregionen minimiert werden.

### FDA

Abkürzung der US-amerikanischen Arzneimittelbehörde „Food and Drug Administration“. Die FDA ist unter anderem für die Zulassung, Kontrolle und Überwachung von Arzneimitteln, Impfungen und Medizinprodukten in den USA verantwortlich.

### Fill-and-Finish-Prozess

In der pharmazeutischen Industrie bezeichnet man mit dem Fill-and-Finish-Prozess das Abfüllen des fertigen Arzneimittels in seine endgültige Darreichungsform (zum Beispiel Ampullen, Fläschchen, vorfüllbare Spritzen) und das anschließende Verschließen, Etikettieren und Verpacken des Produkts. Der Fill-and-Finish-Prozess ist entscheidend für die Qualität und Sicherheit des Endprodukts, da er unter strengen sterilen Bedingungen durchgeführt werden muss, um Kontaminationen zu vermeiden. Dieser Schritt ist besonders wichtig bei Biologika und Impfstoffen, da diese Produkte sehr empfindlich sind und spezielle Handhabung erfordern.

### GLP-1

GLP-1 (RA bzw. Inkretinmimetika) ist die Kurzform für ein Hormon das im menschlichen Darm produziert wird und eine wichtige Rolle beim Zuckerstoffwechsel spielt. GLP-1-Medikamente ahmen die Wirkung des Darmhormons GLP-1 nach, indem sie die Insulinausschüttung aus der Bauchspeicheldrüse steigern und gleichzeitig die Glukagonsekretion hemmen. Dadurch wird der Blutzuckerspiegel gesenkt und die Magenentleerung verlangsamt. Dadurch hat der Patient weniger Hungergefühl und neben der Blutzuckerkontrolle können GLP-1-RA-Medikamente auch zur Gewichtsreduktion beitragen. Sie werden für die Behandlung eines Typ-2-Diabetes und neuerdings auch bei Übergewicht und Fettleibigkeit eingesetzt.



### Hightechpolymer

Gruppe von Polymeren, die für verschiedene Anwendungen im Gesundheitswesen geeignet sind; bieten eine hohe chemische Stabilität, Barriereleistung und Designflexibilität, was sie zu einer guten Alternative zu Glasverpackungen macht. Ein Beispiel für ein Hightechpolymer ist das zyklische Olefin-Copolymer (COC), das von SCHOTT Pharma für PFS eingesetzt wird. Polymerspritzen werden zunehmend dort eingesetzt, wo Glasspritzen die Anforderungen nicht erfüllen können, zum Beispiel bei der Tiefkühlagerung von Medikamenten, Bruchfestigkeit oder bei hochviskosen Arzneimitteln.

### HVS, High Value Solutions

High Value Solutions zeichnen sich durch eine verbesserte Produktfunktionalität aus und umfassen vorgewaschene und vorsterilisierte vorfüllbare Spritzen, Spezialprodukte sowie Fläschchen und Karpulen in gebrauchsfertiger Konfiguration, die von den SCHOTT Pharma Kunden mit minimaler Vorbereitung abgefüllt werden können; basieren auf firmeneigenem Know-how. Der Umsatzanteil der margenstarken HVS-Produkte soll mittelfristig von 55 % (2023/2024) auf über 60 % weiterwachsen.

### Injektionspen

Ein Injektionspen ist ein medizinisches Gerät, welches für die Verabreichung von Medikamenten durch Injektion verwendet wird. Er ist bereits mit einer Medikamentendosis befüllt. SCHOTT Pharma liefert Karpulen aus Glas für solche Pens. Typische Anwendung ist die Insulintherapie bei Diabetes mellitus oder GLP-1-Behandlungen. Sie sind auch bei anderen chronischen Erkrankungen im Einsatz, bei denen regelmäßige Injektionen erforderlich sind, wie zum Beispiel bei der Behandlung von Wachstumshormonmangel oder bestimmten Autoimmunerkrankungen.

### Karpule

Glaszylinder, der eine Mischung aus pharmazeutischen Fläschchen und Spritze ist. Karpulen werden in Injektionsgeräte (zum Beispiel Autoinjektoren, Injektionspens, tragbare Injektionsgeräte) eingesetzt, um simple oder komplexe Medikamente in exakten Dosierungen abgeben zu können. Sie zeichnen sich durch eine einfache und sichere Medikamentenabgabe aus. Hauptanwendungsspektrum sind Karpulen für Insulin und GLP-1 für Diabetespatienten zur Selbstverabreichung sowie die Aufbewahrung von Anästhetika im Dentalbereich.

### Kryogen

Unter kryogener Kühlung versteht man die Verwendung extrem kalter Temperaturen unter Verwendung von Flüssiggasen, um Materialien schnell und effektiv zu kühlen. Arzneimittel und biologische Proben werden oft tiefgefroren gelagert, um zum Beispiel ihre Wirksamkeit und Stabilität zu erhalten oder die Haltbarkeit zu verlängern.

### mRNA-basierte Therapie

Eine mRNA-basierte Therapie beruht auf Messenger-RNA (mRNA), die das Immunsystem trainiert eine bestimmte Krankheit zu bekämpfen. Das Immunsystem erkennt das Virusprotein als fremd und beginnt, Antikörper und T-Zellen zu produzieren, die das Virus bekämpfen können, falls der Körper später dem echten Virus ausgesetzt wird. Diese vielversprechende Therapieform wird bei verschiedenen Erkrankungen, wie Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Infektionskrankheiten erforscht.

### mRNA-Impfstoff

Bei einem mRNA-Impfstoff wird eine synthetische mRNA, die für ein spezifisches Virusprotein codiert, in den Körper injiziert. Die Körperzellen nutzen diese mRNA, um das Virusprotein zu produzieren.

### PFS

Englische Abkürzung für prefillable syringe (vorfüllbare Spritze). PFS erfüllen zwei Funktionen – sie sind sowohl ein Container für die stabile und langfristige Aufbewahrung von komplexen und sensitiven Arzneimitteln als auch das Injektionssystem für die Verabreichung des Medikaments. Durch die Verwendung einer PFS werden viele Vorbereitungsschritte obsolet, wie sie bei Fläschchen zusammen mit Einwegspritzen notwendig sind. Dadurch erhöht sich der Komfort für den Anwender erheblich und das Risiko von medizinischen Anwendungsfehlern und Kontaminationen wird reduziert. PFS können auch vom Patienten zu Hause verwendet werden. PFS sind als Glas- oder Kunststoffvarianten verfügbar.

### SCHOTT FIOLAX®

Markenname der SCHOTT AG für ein Borosilikatglasrohr, das sich besonders gut zur Herstellung pharmazeutischer Medikamentenverpackungen wie Spritzen, Karpulen, Fläschchen und Ampullen eignet. SCHOTT FIOLAX® wurde 1911 von Firmengründer Otto Schott entwickelt und eignet sich aufgrund seiner hohen chemischen Beständigkeit, Dichtheit und Festigkeit für die Aufbewahrung sensibler Pharmazeutika, Generika und moderner Biotechmedikamente, insbesondere für die parenterale Anwendung.

### SCHOTT TopLyo®

Markenname für pharmazeutische Glasfläschchen, die über eine chemisch uniforme, wasserabweisende Innenschicht verfügen. Das ist vorteilhaft, weil so das Beschlagen des Glases während der Gefriertrocknung verhindert wird; der Beschlag führt zu einer Erhöhung der Ausschussmenge.

### SCHOTT TOPPAC® freeze

Markenname für vorfüllbare Polymerspritzen, die sich besonders für Medikamente eignen, die bei Temperaturen von bis zu –100 °C gelagert werden müssen; sie werden aus einem Hightechpolymer hergestellt.

### SCHOTT Type I plus®

Markenname für pharmazeutische Glasfläschchen, die für die Lagerung von empfindlichen Arzneimittelrezepturen im niedrigen bis mittleren pH-Bereich geeignet sind; bestehen aus hochwertigem SCHOTT FIOLAX® Borosilikatglas und verfügen über eine Ionenbarriereschicht, die eine niedrige Auslaugbarkeit für pharmazeutische Produkte sicherstellt und Adsorption verringern kann.





## Mehrjahresübersicht

Ertragslage		2023/2024	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	in Mio. Euro	957	899	821	649	584
Währungsbereinigtes Umsatzwachstum	in %	12	8	21	15	k.A. <sup>2</sup>
Umsatzanteil High Value Solutions (HVS)	in %	55	48	39	33	30
EBITDA <sup>1</sup>	in Mio. Euro	258	239	220	164	132
EBITDA-Marge	in %	26,9	26,6	26,8	25,3	22,6
EBIT <sup>1</sup>	in Mio. Euro	193	192	164	128	98
Konzernergebnis <sup>1</sup>	in Mio. Euro	150	152	126	101	78
Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>	in Euro	0,99	1,01	0,83	0,67	0,51
Dividende je Aktie	in Euro	0,16 <sup>3</sup>	0,15	0,13	k.A. <sup>2</sup>	k.A. <sup>2</sup>
ROCE	in %	20	23	24	25	22

Finanzlage		2023/2024	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (A) <sup>1</sup>	in Mio. Euro	225	182	182	132	104
Cashflow aus Investitionstätigkeit (B) <sup>1</sup>	in Mio. Euro	-146	-171	-142	-96	-81
Free Cashflow (A+B)	in Mio. Euro	79	10	40	36	23

Vermögenslage		30.9.2024	30.9.2023	30.9.2022	30.9.2021	30.9.2020
Working Capital	in Mio. Euro	175	186	174	142	125
Working Capital in % vom Umsatz	in %	18,3	20,7	21,2	22,0	21,3
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	in %	54,9	56,2	59,3	56,7	53,0
Capital Employed	in Mio. Euro	980	912	804	570	472
Nettoverschuldung <sup>1</sup>	in Mio. Euro	119	148	3	53	63

Mitarbeitende		30.9.2024	30.9.2023	30.9.2022	30.9.2021	30.9.2020
Mitarbeitende (Stichtag)		4.690	4.646	4.848	k.A. <sup>2</sup>	k.A. <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Für die Notierung der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse wurde ein kombinierter Abschluss (Combined Financial Statements) für das SCHOTT Pharma Geschäft für die Geschäftsjahre zum 30. September 2022, 2021 und 2020 erstellt. Die dargestellten Vergleichszahlen der Geschäftsjahre 2021/2022, 2020/2021 und 2019/2020 entsprechen den Angaben in dem kombinierten Abschluss.

<sup>2</sup> Keine Angabe.

<sup>3</sup> Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023/2024.

## Finanzkalender

4.2.2025	Hauptversammlung
13.2.2025	Quartalsmitteilung zum 31. Dezember 2024
15.5.2025	Halbjahresfinanzbericht zum 31. März 2025
12.8.2025	Quartalsmitteilung zum 30. Juni 2025
10.12.2025	Geschäftsbericht 2024/2025



## Disclaimer/zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zahlreiche in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen, Erwartungen und Absichten der Gesellschaft beruhen. Ausdrücke wie „erwarten“, „annehmen“, „beabsichtigen“ oder vergleichbare Begriffe lassen solche Aussagen erkennen. Diese Aussagen beruhen auf den der Geschäftsleitung gegenwärtig bekannten Informationen und Rahmenbedingungen. Diese können sich jederzeit ändern. Die Gesellschaft übernimmt keine Haftung dafür, dass sich die hier geäußerten Erwartungen und Annahmen künftig als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt auch keine Verpflichtung, ihre zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an die Entwicklungen nach der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts anzupassen.

## Veröffentlichung

Dieser Geschäftsbericht wurde am 12. Dezember 2024 veröffentlicht. Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich und geht der englischen Übersetzung des Dokuments vor.

Aus Nachhaltigkeitsgründen erfolgt kein Druck von Geschäfts- und Zwischenberichten sowie des Jahresabschlusses. Wir bieten alle Geschäfts- und Zwischenberichte online und als PDF zum Download an.

## Rundung, Sprache und Formatierung

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass einzelne Zahlen in diesem Dokument und in anderen Dokumenten nicht genau der angegebenen Summe entsprechen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen in der Formatierung zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Für den Fall, dass in diesem Dokument die männliche Form verwendet wird, bezieht sich die Information dennoch auf alle Personen (männlich, weiblich, divers).

## Informationen

Internet: [www.schott-pharma.com](http://www.schott-pharma.com)

Investor Relations: [www.schott-pharma.com/investor-relations/de/](http://www.schott-pharma.com/investor-relations/de/)

Presse: [www.schott-pharma.com/de/news-and-media](http://www.schott-pharma.com/de/news-and-media)

Gestaltung: SHE Kommunikationsagentur GmbH, Frankfurt am Main

Übersetzung: Ralf Lemster Financial Translations GmbH, Frankfurt am Main

Fotografie: SCHOTT AG

## Herausgeber

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Hattenbergstrasse 10

55122 Mainz